

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachente: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Anzeigenpreise: Ertliche Anzeigen 200 Milliarden M., Finanzanzeigen 280 Milliarden M., Luftverkehrsanzeigen 300 Milliarden M., ausw. Anzeigen 200 Milliarden M., Ertl. Reiselanzen 300 Milliarden M., ausw. 100 Milliarden M. Für die einpostige Kolonienzeile. — Alle Zeilenpreise mit freibleibend. — Abhängen mit sofort. Wirtung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Einnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 16, Fernsprecher: Rheingau 2186.

72. Jahrgang.

Aus dem bayerischen Luftdienst hervorgegangen, gehörte Graf von Montgelas dem auswärtigen Dienst seit dem Jahre 1899 an. Er war als Legationssekretär auf den verschiedensten Posten tätig. Seine erste wichtigere Stellung hatte er in Tokio von 1907 bis 1912 ausgeübt. Von dort wurde er als Vortragender Rat in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes berufen und kam Anfang 1920 als General nach Mexiko. Der auswärtige Dienst verlor in ihm einen Beamten von hervorragender disziplinarischer Befähigung, der in Krieg und Frieden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

Die Frage einer englisch-russischen Annäherung.

Moskau, 22. April. Wie die Russische Telegraphen-Agentur meldet, begannen die Forderungen der englischen Bankiers in der Somatunion dem entliehenen Widerstand seitens der Arbeiter, Bauern und der industriellen Kreise ohne Unterschied der Parteien. Die in Moskau tagenden Unionkongresse der Eisenbahner und Bergwerksarbeiter haben beschlossen, in einem Aufruf an das englische Proletariat dieses zu veranlassen, sich dafür einzusetzen, daß der Bruch der in Aussicht stehenden Verhandlungen verhindert werde. Die Arbeiter- und anderen Organisationen fordern in Aufrufen von der Unionkongress energisch, daß sie keine einzige der revolutionären Errungenschaften preisgeben und den Forderungen der Bankiers tatkräftigen Widerstand leisten. In den Moskauer Gewerkschaftsfreien wird das Memorandum der Bankiers als ein politischer Akt angesehen, auf dessen Grundlage es gänzlich unmöglich sei, die Frage einer englisch-russischen Annäherung zu erörtern.

Erläuterungen Trotskys.

Moskau, 22. April. In einer Unterredung mit den Berichtshattem der „United Press“ und der „International News Service“, demontiert Trotsky die Meldungen der Auslandspresse über eine angebliche Mobilisierung der Roten Armee.

Auf die Frage über die Möglichkeit eines Krieges mit Rumänien sagte Trotsky u. a.: Selbstverständlich denken wir nicht daran, aus der Beharablichen Frage einen osas belli zu machen. Wir werden uns darum bemühen, daß die Selbstbestimmung des beharablichen Volkes auf friedlichem Wege sich verwirklicht. Der Abbruch der Verhandlungen in Wien hat nur zu bedeuten, daß die Sowjetregierung den Raub Beharabiens niemals mitgehen wird. Trotsky gab zu, daß die Sowjetregierung Kredite von England erhoffte und antwortete auf die Frage, ob sie darauf auch verzichten könne, die Kredite brächten beiden Seiten Vorteile und sollten lediglich den natürlichen Lauf der wirtschaftlichen Entwicklung der Sowjetrepublik beschleunigen. Die Kredite würden zur planmäßigen Stärkung aller Zweige der Sowjetwirtschaft verwendet werden.

Radt nach München zurückgekehrt.

München, 22. April. Die „Münch. N. N.“ melden: n. Radt ist am Samstag von seinem dreiwöchigen Erholungsurlaub aus dem Süden nach München zurückgekehrt. Wie verlautet, sollen General v. Sollow und Oberst Seiker noch einen Absteher in die Schweiz gemacht haben.

Der Prozeß gegen Angehörige des Stottrupps Hitler.

München, 22. April. Heute hat vor dem Volksgericht München I der Prozeß gegen eine Reihe von Angehörigen des Stottrupps Hitler wegen der Verhaftungen in der „Münchener Post“, der Teilnahme des Münchener Oberbürgermeisters und mehrerer sozialdemokratischer Stadträte als Geiseln sowie wegen der Hausdurchsuchung bei dem Vizepräsidenten des bayerischen Landtags, dem sozialdemokratischen Abgeordneten Auer, begonnen. Hierfür Angeklagte haben sich in dem Prozeß wegen Verstoßes zum Hochverrat zu verantworten.

Die Verlegung der Münchener Infanterieschule.

Berlin, 22. April. Zur Verlegung der Infanterieschule von München nach Odruss in Thüringen meldet die „Post. Ztg.“, daß morgen 20 Offiziere und 40 Mann mit Herden, Kuchentagen, Gepäc und übermorgen 5 Offiziere und 150 Mann von München nach Odruss abgehen werden.

Der Überfall auf Maximilian Harden.

Berlin, 22. April. Der Prozeß gegen den Oberleutnant a. D. Unterkmann, der seinerzeit den Überfall auf Maximilian Harden gemeinsam mit zwei Komplizen ausgeführt hatte, wird nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in der am 28. April beim Berliner Landgericht 3 beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Der Prozeß ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden, da der als Zeuge geladene Maximilian Harden erkrankt ist und sich zu einer Kur in Holland aufhält.

Verhandlungen.

Köln, 22. April. Wie die „Köln. Ztg.“ aus Düsseldorf berichtet, wurden am Osterfest auf Befehl des Kommandierenden Generals von dem am 27. Dezember 1923 wegen der Vergänge am Düsseldorf-Sonderbundler Tag verurteilten Kollaboranten der früheren Düsseldorf-Sonderbundler Tag verurteilt. Sie mußten jedoch am Montag das besetzte Gebiet verlassen. Vier Polizeibeamte befinden sich noch im Gefängnis.

ten des alten absolutistischen Staats kann nur der Historiker verstehen. Und doch ist kein Gedanke von der sittlichen Freiheit des Menschen ein so großer und stolzer, daß in einer Zeit, die jedes inneren Danks entbehrt, wohl an seinen herben kategorischen Imperativ und seinen Willkürgeboten: „Du sollst, also kannst du auch“, erinnert werden darf. In diesen ist die Einwirkung der Geisteswelt auf die Welt der Tatsachen zu allen Zeiten eine sehr geringe gewesen, und man pflegt die erzieherische Bedeutung großer Geistesbeiden sehr zu überschätzen, zumal wenn ihre Werke, wie diejenigen Kants, einen eklektischen Charakter zeigen. In diesen optimistischen Fehler verläßt auch ein hundert Seiten langes Buchlein von Karl August Meisinger „Kant und die deutsche Aufgabe“ (Verlag Enckert und Schloffer, Frankfurt am Main). Der Wert dieser Schrift besteht in erster Linie darin, daß sie eine lebendige und leicht faßlich geführte Einführung in die kritischen Schriften Kants bietet und keine geistliche Stellung in der Entwicklung der Geisteswissenschaft kennzeichnet. Der Verfasser verfolgt die mit der Renaissance einsetzende diesseitig orientierte Wissenschaft, die zuerst mit Descartes an der Außenwelt zweifelt, mit Spinoza den Boden der Erfahrung verläßt und schließlich mit Dumes Zweifel am Kausalgesetz an sich selbst verzweifeln mußte. Kant stellte sie wieder auf festen Boden, indem er sie als immanente Erfahrungswissenschaft befestigte. Die intelligible Welt begriff er als verstandesmäßig zwar unabweisbares, aber sittlich notwendiges Postulat und verknüpfte auf diese Weise den Gegenstand zwischen Renaissance und Reformation, zwischen Wissenschaft und Glauben. Erst am Schluß seines Buches kommt Meisinger auf die „deutsche Aufgabe“. Er erörtert sie in der Überwindung der auf dem Boden des Materialismus erwachsenen Mächte, des Kapitalismus, des dogmatischen Sozialismus und des Imperialismus durch den Geist Kants. Eine besondere Aktualität gewinnt die Schrift durch den Hinweis auf die Abhandlung „Zum ewigen Frieden“ mit ihrem Postulat eines Welt-Staatenbundes. Das Buch wendet sich an weite Kreise. Es will keine neuen Gedanken bringen, sondern ein Thema popularisieren. W. W.

* Vortragsabend Hans Reimann. Hans Reimann, der am zweiten Osterfesttag im Kurhaus sprach, ist als Satiriker und Humorist seit langem bekannt. Er erzählt das Komische, Kleinliche, Kuriositäten, Verachtliche an Menschen und menschlichen Erzeugnissen und macht sich mit blauer Pointe und satirischer Laune darüber her. Zu seinen überwiegend das Kur-Groteske und perspektivisch in Bild-phantastisches. Ein ungeschicktes, hartes Temperament, das mit genialer Frechheit die Dinge beim Namen nennt und zuweilen zum Entsetzen entsetzt. Sein schillerndes Buch vom „Geenie“ ist bekannt, bekannter kein Prose mit Friedrich August, der ihn gerichtlich belangen ließ, anstatt ihn zu einer Pille Wein einzuladen und mit neuen Ausprüchen zu regalisieren. Er erwiderte sich als ausgezeichnete Interpret seiner Sachen, die er improvisierend

Wiesbadener Nachrichten.

Frühlingswind . . .

Ein lauer Wind streicht durch die Luft. Süßes Hirren klagt durch die blaue Ferne. Sonne, Himmel, Farben, Dufte der schneefreien Erde vereinigen sich zu einem beglückenden Einflaß. Sie beglücken, berauschen den harten Winterabend Entzonen. Ein unbeschreiblich, unbegreiflich hoher Jubel weitet die Brust, läßt jedes Gelenk elastischer federn, das Herz rascher schlagen, das Auge in verjüngtem Glanz leuchten.

Aber an einem anderen Tag ist diese Hochstimmung verfliegen: Mattigkeit und Schweregefühl lähmen die Glieder und Bewegungsfreiheit. Bestimmungen kramen ängstlich das Herz zusammen, Kopfschmerzen verschließen die Augen vor dem aufsteigenden Gestirn und seinen leuchtenden Strahlen. Schwere Verabstimmung des Gemüts, Depression, verhäult Ziele, die gestern noch als im Glanz lodend erschienen. Die ratlose Seele weiß keine Erklärung für die Unstimmigkeit zwischen dem glanzvoll aufstrahlenden Frühlingsstern und der schwer lastenden innerlichen Bedrückung.

Goethe war sich der Abhängigkeit seines Seelenlebens von dem Charakter der Witterung, dem Wechsel der Jahreszeiten bewußt. Als großer naturwissenschaftlicher Beobachter hat er erkennenden Sinnes an sich selbst erlebt, was viele andere tagtäglich mitmachen, ohne sich über Ursache und Symptome klar zu werden. Die Erkenntnis von dem Einfluß der Witterung auf den Zustand der Seele und die Stimmung des Gemüts ist eine Notwendigkeit. Die Erkenntnis als solche läßt die Lasten noch nicht leichter tragen, läßt den Nerveneempfindlichen ebenso leiden, als wenn er nichts erfahren hätte, aber sie gibt doch Hoffnung auf Wiederaufhebung, schafft unerlöschliche seelische Reserven und verhindert sogar die Ausföhrung mancher schlimmen Tat, die einer witterungszerstörten seelischen Depression entspringen und später zu Reue führen würde. Umgekehrt läßt diese Erkenntnis den drängenden Jubel, der bei nasendem Frühlings unter Inneres erfüllt, nicht in Übermut ausarten. Erkenntnis wirkt hier wie in so vielen anderen Fällen also als wichtiges Heilmittel.

Was eigentlich das Erregende, Erhebende und wieder Niederdrückende am Frühlingswind ist, das läßt sich nicht einheitlich klären. Die ansteigende Wärme, das zunehmende Licht sind jedenfalls Faktoren, die das Lebensgefühl in besonderem Maß heben. In den Bewohnern nördlicher gelegener Länder steht eine ununterbrechbare Sehnsucht nach dem „sonnigen Süden“. Sie hat, so kann man annehmen, die Schritte der im Verlauf der Völkermigrationen nach Süden ziehenden Stämme gelenkt. Aber auch der einzelne, der einmal das Glück empfand, in den Ländern des südlichen Europa zu weilen, wird die Sehnsucht nach dem Süden nie mehr verlieren. Die Ursache ist in dem Meer von Sonne, von Licht und Wärme, von Farben und Strahlen gelegen, das im Süden über dem Haupt des Lebensstrophes zumenschlag. Wie Blumen und andere lebende Wesen befinden sich auch die Menschen in der Regel am wohlsten, wenn ein nicht übertriebenes — Maß von Wärme ihr Lebensgefühl heizt. In unseren Breiten bringt der Frühlingswind erstes Abnehmen von Wärme und Sonne, er vermittelt Empfindungen, wie sie dem Kältegehorchen sonst nur die Lebensquelle des Südens erschließt. Eine Reihe von schönen Frühlingsabenden bringt verführte Menschen erst zum Aufstehen. Und an anderen Tagen bewirkt sein Einfluß bei den gleichen Menschen wiederum Schlaflosigkeit und Müdigkeit, Unbehagen und Arbeitsunfähigkeit!

Das wechselnde Verhalten in körperlicher und geistiger Beziehung wird vielfach mit dem bei Frühlingswind und Frühlingswetter leicht veränderlichen Luftdruck in Zusammenhang gebracht. Es ist richtig, daß Luftdruckveränderungen großen Einfluß auf das Befinden ausüben. Nur ist es noch zweifelhaft, ob die Luftdruckveränderung oder -erleichterung als solche wirksam ist oder andere Umstände, die jeweils mit ihr in Beziehung stehen. So scheint die Luft elektrisität bei jenen Wetteränderungen, die gleichzeitig zu Barometerföhrungen und oftmals zu seelischer Herabstimmung führen, erhöht zu sein. Die Luft ist reich an Elektrisität bei Gewitterbildung und Bagelschlägen und ebenso beim Auftreten einer bestimmten warmen, sonnigen Art des Frühlingswindes. Auch die Radioaktivität der Luft ist in diesem Zusammenhang wahrscheinlich als grundlegend wichtig zu betrachten. Wenn das Frühlingswetter mit Luftdruckminderung verbunden ist, dann kann mehr Radiumemanation (wie sie als gasförmiges Produkt beim Atomzerfall entsteht) vom Erdboden in die Luft übertreten. Der Gehalt ist dann gesteigert. Immerhin muß man bei der Einwertung des Einflusses der Radioaktivität etwas vorsichtig sein. Als sie als neue Tatsache bekannt wurde, hat man sich gleich auf sie gestürzt, in der Hoffnung, hier den Stein der Weisen — den man in verschiedener Richtung sehr notwendig brauchte — gefunden zu haben. Aber auch dieser Stein, das hat man bald erkannt, ist nur ein kleines Steinchen in der Gesamtheit der Einflüsse und Wirkungen — und

mit diesen neuen Einfällen ausgestattet. Er hatte im Ruhe den Zusammenhang mit dem Publikum, das seine Bedeutung alsbald erkannte und ihm jedes Wagnis gestattet, zumal er sich immer mehr als urwüchsiger Komiker erwies und seine klingenben Gieße auf Volllist, Spiechtrum, Deuchelmoral, Antimietismus, Kallikanismus usw. um heitere Zustimmung fanden. Man sah hinter Spah und Dohn den Ernst des menschlichen Beobachters stehen, der die Welt mit lachenden Augen zu betrachten scheint, der aber hinter grotesker Verzerrung nicht selten Trauer verbirgt und dessen Grimassen ein fühlendes Herz durchscheinen lassen. Hans Reimann ist ein Entlarver, und was er berührt, muß die Wüste fallen lassen: er steht das Wirkliche und zerlegt konzentrische Ringe der Menschheit. So arbeitet auch er in seiner Weise am Durchplügen unseres sozialen Erdrucks und muß als wesentliche Potens im geistigen Leben unserer Tage gewertet werden.

* Eleonore Dule t. Wie aus Wittsburg gemeldet wird, ist die große italienische Tragödin Eleonore Dule nach kurzer Krankheit plötzlich gestorben. Erst kürzlich ging die Nachricht durch die Blätter, daß sie nach ihrer amerikanischen Tournee von der Bühne abtreten wollte. Durch zahlreiche Gastspielreisen in allen Hauptstädten Europas und Amerikas ist die berühmte Darstellerin großer Rollen in Schauspielen und Sittendramen von Dumas, Sardou, Sudermann, Ibsen und d'Annunzio in der ganzen Welt bekannt geworden. Der faszinierende Wirkung vollendet künstlerischen Darstellungsmethoden, deren hervorragende Merkmale eine charakteristische Gebärdenprache und eine glänzende Sprechweise bildete, konnte sich niemand, der sie sah, entziehen. Die Künstlerin hat ein Alter von 65 Jahren erreicht. Sie war aus Bergamo in Oberitalien gebürtig und begann ihre künstlerische Laufbahn auf der italienischen Bühne im Jahre 1881. Im Jahre 1908 spielte sie in einem Gastspiel in Wiesbaden (im alten Residenz-Theater unter Dr. Rauch) die Hedda Gabler. La Gioconda.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Eine Kirchenmusikwoche in Köln, die von 11. bis 14. Juni stattfindet, wird die 3. rheinische Literatur- und Musikwoche einleiten. Den Inhalt bilden Vorträge von Universitätsprofessor Dr. Peter Wagner (Freiburg, Schweiz) über den Gregorianischen Choral, Akademiedirektor Dr. Hermann Müller (Ludwigshafen) über die klassische Polphonie, Walter Dr. Kurten über das deutsche Kirchenlied. In der Großen Halle der Ausstellungsgelände wird deren neue Orgel vorgeführt. Der Domchor singt, teils im Dom, teils in der Großen Halle Meilen von Boletrina, Bradner und Neles, der Lachener Lehrergesangsverein bringt die neue Messe „Media vita“ von Knauthen zur Erkauführung und der Kölner Volkschor singt das moderne Oratorium „Der Berg des heiligen

Tägliche Wirtschaftszahlen

(in Milliarden)

1 Goldmark (nach dem amtlichen Dollar-Mittelkurs)	1000
(Amtlicher Dollar-Mittelkurs in Berlin am 22. April)	4 200 000 000 000 RM.
Reichsindex (Stichtag: 16. April — Zunahme 0,9%)	112
Großhandelsindex (Stichtag: 15. April)	1241
Wiesbadener Preisindex (vom 16. April)	1084
Geldankaufspreis (20-Markstück)	19 267
Silberankaufspreis (1-Markstück)	400
Umrechnungssatz für Reichsmark	1000
Gemeindeabgaben	1000
Postgebühren (Fernbrief)	100
Postkarte	60
(Im Ortsverkehr: Brief 60, Postkarte 30)	
Telephon-Ortsgespräch	160
Brotpreis	450
Gaspreis (1 cbm)	220
Lichtstrom (1 Kw.-St.)	600
Wasser (1 cbm)	320

nicht der Grundstein, auf dem etwas alles aufgebaut wäre. Die genauen klimatischen Einzelheiten, denen der Frühlingswind seinen Einfluß auf den Menschen verdankt, sind schwer zu erfassen und schwer in ihrem Wirkungssarad zu beurteilen.

Sagt so verschieden wie die Wirkung des wechselnden Luftdrucks ist jene des Windes in seinen verschiedenen Graden. „Die lindende Lüfte ist erwacht, sie kühlt und wehen Tag und Nacht“, singt Uhlend. „Säufelnde Lüfte wehen so mild, hümmiger Dufte atmend erfüllt“, schwärmt Keßler — und diese beiden Dichter sprechen nur aus, was unzählige Herzen in gleichem Fühlen von den Lustlüften empfinden haben. Das Gefühl des Warmen, Weichen, Wohligen, das dem Frühlingswind anhaftet, tut wohl, wirkt auf den wintergeübten Körper gleich einem erlösenden Bad.

Freilich wird ein auch noch so schönes „Lustlüftchen“, wenn es allzu lange weht, bedeutend weniger angenehm empfunden. Das die Annehmlichkeit des Windes an und für sich etwas höchst Subjektives, meistens rasch Vorübergehendes ist, weiß jeder aus dem bekannten sommerlichen Erlebnis: der gleiche Wind, den wir auf dem Weg zum Bad in drücker Diste begrüßen, wir von dem nassen Körper nach dem Baden als unwillkommen empfunden. Der Wind regt durch direkte mechanische Einwirkung das Spiel der Hautgefäße an, beschleunigt dadurch den Blutkreislauf und die Stoffwechselvorgänge, ruft gesteigerten Appetit hervor. Der Körper wird aber auf diese Weise angeregt, in grundsätzlicher derselben Art wie durch aktive körperliche Tätigkeit, und bei längerer Windeinwirkung tritt Ermüdung ein. Der verlängerte Aufenthalt im Freien im Frühlings, der Einfluß des Windes ruft starke Ermüdung hervor, wie sie während der ganzen Winterzeit nicht gefannt war.

Der starke Wechsel in den atmosphärischen Verhältnissen erklärt es, warum unter dem Einfluß des Frühlingswindes körperliche und seelische Zustände so rasch und wechselnd beeinflusst werden. Diese Zustände sind, wie wir wissen, die vollste Sehnsucht den Frühling herbeizuwünschen, leiten darunter oft lehr: sie sind enttäuscht, daß die beginnende schöne Jahreszeit ihnen nicht alle Hoffnungen in gesundheitsvoller Beziehung erfüllt, die sie auf sie gesetzt hatten: Steigerung der Depressionen hat sogar zu Zunahme der Selbstmorde in dieser Zeit geführt. Die Erkenntnis der Zusammenhänge zwischen Wetter und Gesundheit ist gerade in den kritischen Tagen, da die Frühlingswinde wehen, von Bedeutung. Die Erkenntnis vermag nicht Heilung der durch das Wetter auf jenseitige (nerveneempfindliche) Menschen hervorgerufenen Beschwerden zu bewirken, wohl aber kann die Einsicht in die Grundlagen der sonst bedrückend unerklärlichen Vorgänge Linderung verschaffen und entgegen inneren Mühen und Bedrückungen ein zweckmäßiges äußeres Verhalten veranlassen. Dr. W. Sch.

Wiesbadener Nothilfe.

Erst kürzlich hatte der Aufruf der Deutschen Nothilfe auch in Wiesbaden Widerhall gefunden. Allerdings fließen die Beiträge bis jetzt noch nicht so reichlich, wie dies bei ähnlichen Sammlungen früher der Fall war, aber immerhin sind schon etliche größere und manche kleinere Geldspenden eingelaufen, und im städtischen Wohlfahrtsamt sind noch aus erhaltenen Kleider und Wäsche eingeliefert worden. Viele haben aber noch zurück, es wäre zu wünschen, daß noch

Neuers“ von Dr. Rudolf Berah. Vortragsabende des Kardinals sowie des Weihbischöfs im Dom rahmen die Veranstaltungen ein, in deren Mittelpunkt eine Generalversammlung des Diözesan-Katholikvereins steht. — Aus Wien wird über die Aufführung einer neuen „zweiten Sinfonie“ von Cornelius Carniawski berichtet: Dies Kienkewert hinterließ durchweg einen tiefen Eindruck. Es wirkt in 6 sinfonischen Sätzen die ewigen Menschheitsfragen auf. Der Komponist hat die Fähigkeit, ein solches Weltbild zu skizzieren: er hat eine fülle schöner musikalischer Gedanken, eigenartigen Stil und bewegtes Temperament. Die ersten Sätze sind rein instrumental — der dritte ein Trauermarsch nach „Hanneles Himmelfahrt“. Der 4. Satz ist ein Partitell auf eine Dichtung von Bald Weitzman, der 5. Satz mit einer gewaltigen Passacaglia für Orgel und Orchester und der letzte Satz mit dem Hinzutreten von Soli und Chor verlenen Dichtungen von Anst Hansun. Das dies Werk einen großen Erfolg errang, verdankt der Komponist nicht zum wenigsten auch dem Dirigenten L. Reichwein, welcher mit bewundernswürdiger Umficht das Verlonal — über 500 Mitwirkende des Wiener Sinfonie-Orchesters — und „Sinfonietins“ und die vorzüglichen Solisten — leitete. Herr Carniawski wurde durch stürmischen Beifall und immer erneute Hervorrufe ausgezeichnet. — Die „Neue Musik-Zeitung“ (Verlag Karl Grüniger Nachf. in Stuttgart) bringt im 1. Heft ihres 45. Jahrgangs eine Reihe Aufsätze hervorragender deutscher Musikwissenschaftler. H. Albert behandelt in „Musik und Politik im klassischen Altertum“ die Bedeutung, die der Musik in Griechenland eingenommen war, wo sie als allgemeines bindende Macht eine beherrschende Stellung einnahm. H. Croi (Freiburg) rufi auf stärkerer Beachtung der Schaffenden auf, bei denen die Entscheidung über das Schicksal der Musik liegt. Einen wertvollen Beethoven-Fund bietet Max Unger durch Veröffentlichung eines bisher unbekannten Briefes des Meisters an J. Blochinger. Dem ziemlich „groben“ Schreiben sind noch weitere bisher nur unvollständig veröffentlichte Beethoven-Briefe beigelegt. V. Marjoo bringt Beethoven's wertes über „Schulmusikföhrung“ usw. Das Heft enthält außerdem Musikbriefe, Kritiken, Notizen und Notenbeilagen.

Theater und Literatur. Das Komitee der nationalen Festspiele in Soratus hat die Tanzschule Dresden-Sellerau eingeladen, bei den diesjährigen Festspielen mitzuwirken. Die Schule wird bei den Aufführungen von Sophokles' „Antigone“ und von „Medea“, „Ebenes gegen Teben“ den choreographischen Teil übernehmen. — Wie aus München gemeldet wird, wurde der Oberpielleiter Eugen Keller (Pamirabad) als Nachfolger des Generalintendanten Dr. Zeis, so weit dieser Schauspieldirektor war, zum Schauspieldirektor bestimmt. Am den Vollen des Generalintendanten bewirbt sich u. a. außer dem auslandsreisenden Kandidaten Herrn a. Frankenstein noch der Staatsrat Korn, der im bayerischen Kultusministerium Referent für die Ansuchen der Staatstheater ist.

weitere Kreise ihre Hand öffnen und bei den Banken oder in der Geschäftswelt, Quersätze 4. Beiträge zeichnen oder aus ihren Beständen das Entbehrliche abliefern. Es sei gestattet, wenige Beispiele aus einer vom Roten Kreuz für die Deutsche Nothilfe veranstalteten Zusammenstellung der Nothilfe in Deutschland anzuführen. Von der Gesamtbevölkerung haben mindestens 10 bis 12 Prozent, d. h. rund 7 Millionen Menschen in Deutschland, kein eigenes Bett. In Berlin werden 7- bis 10 000 Wohnungen, die im Frieden bereits vollständig geschlossen waren, wieder bewohnt. In welchem Zustand diese Wohnungen sind, ist nicht zu beschreiben. Dabei zählte das städtische Obdachlosen-Ausschuss in Berlin im Dezember 1923 ca. 150 000 Besucher. Die Not der Kinder wird durch Zahlen wie die folgenden illustriert. In Nürnberg ergaben die ärztlichen Untersuchungen von 7850 Kindern 6000 als schwer unterernährt. In Dresden kommen 700 Kinder in die Säule, ohne etwas genossen zu haben. In Berlin 16 Prozent. Viele können aus Mangel an Schuhwerk die Schule überhaupt nicht besuchen. 50 Klassen müssen ganz geschlossen werden. Bis hinauf in den Mittelstand fehlt es an dem und sonstigen Kleidungsstücken. In Magdeburg wurde nachgewiesen: 79 Prozent der Volksschüler, 48 Prozent aller Bürgerschüler unzureichendes Schuhwerk, 65 Prozent unzureichende Unterbekleidung, 50 Prozent mangelhafte Oberbekleidung, 10 Prozent fehlende und 35 Prozent unzureichende Bettwäsche. In einem Brief des Ministers Dooper an General A. heißt es: es sind immer die Kinder, die zwischen den Rhythmen der internationalen Streitigkeiten zermahlen werden. Ein nicht minder trauriges Kapitel ist die Not der Alten. Dr. Vollstätt (Frankfurt) schreibt darüber: Vorhandene Erbschaften sind aufgeschoben oder durch Entwertung bedeutungslos geworden. Während ist, wie sie selbst im vorgeschrittenen Alter mit ihren schwachen Kräften sich noch durch Beschäftigung im Heimarbeit einen kleinen Verdienst suchen. Die in Deutschland in großer Zahl vorhandenen privaten Altersheimen reichen längst nicht mehr aus, um diese alten Leute zu versorgen, und stehen selbst infolge der Finanzkrise vor dem Zusammenbruch. Auch die Not des geistigen Arbeiters weist erschreckende Zahlen auf. Insgesamt werden in Deutschland aus öffentlichen Mitteln unterstützt: 785 000 Kriegsbeschädigte (in dieser Zahl nur diejenigen einbezogen, die an erheblicher Minderung der Erwerbsfähigkeit leiden. Eine aus Erparnisgründen stark herabgesetzte Zahl. Anfangs 1 275 000 Rentenempfänger, 533 000 Kriegswitwen mit 1 134 000 rentenberechtigten Kindern, 58 000 Rollwagen, 200 000 bedürftige Eltern gefallener Soldaten, 1 400 000 Invaliden- und Altersrentenempfänger, 523 000 Empfänger von Renten, 1 000 000 Kleinrentner mit Angehörigen. Dazu kommen rund 5 Millionen Arbeitslose, mit Angehörigen 15 Millionen. In Wiesbaden stehen die Zahlen im entsprechenden Verhältnis. Das hierbei die Forderung durch private Hilfe unbedingt erforderlich ist, bedarf wohl nicht der Ausführung. Es sind dann auch überall durch die Deutsche Nothilfe Organisationen zur Selbsthilfe geschaffen, und es wäre dringend zu wünschen, daß auch der hiesigen Sammlung noch reichlich Mittel zuströmen.

Stadtverordnetenwahl. Die Deutsche demokratische Partei hat folgende Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl aufgestellt: 1. Fritz Schildner, Architekt; 2. Karl Helwig, Rektor; 3. Frau Anna Reben, Rentnerin; 4. Eduard Hanf, Schneidermeister; 5. Siegfried Baum, Kaufmann; 6. Edmund Kump, Brauerei; 7. Wilhelm Bräuning, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtschaften; 8. Martin Komel, Magistrats-Oberbureauinspektor; 9. Jakob Rinkel, Spenglermeister; 10. Max Sch. Kaufmann; 11. Frau Kemmelt, Finanzbeamte; 12. Fräulein Auguste J. A. Bensonsinhaber; 13. Dr. jur. Friedrich Müller, Rechtsanwalt; 14. Joseph Kahl, Versicherungsangestellter; 15. Wilhelm Menges, Schlossermeister; 16. Hermann Reichwein, Architekt; 17. Paul Reusch, Vermessungssekretär; 18. Dr. rer. pol. Karl Sad. Barth, Volkswirt; 19. Dr. R. Walter Fehner, Kaufmann; 20. Otto Düring, Werkmeister; 21. Fräulein Anna Schenker, Rentnerin; 22. Dr. Georg Reichwein, Studienrat; 23. Fräulein Frieda Kordel, kaufmännische Angestellte; 24. Karl Philipp, Schlossermeister; 25. Wolf Toth, Kaufmann; 26. Emil Jörn, Hotelbesitzer; 27. Wilhelm Nicodemus, Weinbändler; 28. Friedrich Schud, Magistratsangestellter; 29. Fräulein Käthe Seilmann, Lehrerin; 30. Dr. med. Schellenberg, prakt. Arzt.

Die Wetterlage wird an den nächsten Tagen in der Hauptsache unter der Einwirkung nordwestlicher Winde stehen, daher ist weitere Fortdauer der kühlen Temperaturen zu erwarten. Mit einzelnen Regenfällen ist zu rechnen. Vorherige bis Donnerstagabend: Bewölkt, einzelne Regenfälle, kühl, nordwestliche Winde.

Strassenperrung. Nach Mitteilung des Landesbauamts Wiesbaden ist die Landstraße Frankfurt a. M. - Wiesbaden zwischen der Abzweigung der Landstraße nach Weibach und Massenheim wegen größerer Instandsetzungsarbeiten

auf die Dauer von 40 Tagen für den Fußverkehr gesperrt. Umweg ist über Weibach, Biedel, Massenheim zu nehmen.

Goldene Hochzeit. Herr Georg Franz Link und Frau Katharina Margarete, geb. Schaefer, feierten am 19. April 1924 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Änderungen der Schlichterbezirke. In Übereinstimmung mit der Abgrenzung der Schlichtungsausschüsse sind 1. die bisher dem Schlichterbezirk Rheinland angehörenden Kreise Kreuznach und Weisenheim dem Schlichterbezirk Hellen-Rhailau, 2. die im Kreis St. Goarshausen gelegenen Orte Oberlahnstein, Niederlahnstein, Braubach, Friedrichslegen, Nievern und Rachtbach sowie der Unterwiesbaldkreis, die bisher dem Schlichterbezirk Hellen-Rhailau angegliedert waren, dem Schlichterbezirk Rheinland zugewiesen worden.

Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Dienstag, den 22. April. Aufgetrieben waren: 1 Ochse, 8 Bullen, 21 Kühe und Kälber, 38 Kälber, 10 Schafe, 170 Schweine. Marktverlauf: Allgemein ruhiges Geschäft bei Schweinen verblieb großer Überstand; wegen zu geringen Auftriebs wurden Kreise, außer Schweinen, nicht notiert. Die Schweinepreise stellten sich wie folgt: a) 69-70 Pf., b) 68-69 Pf., c) 65-67 Pf., d) 63-65 Pf., f) 56-60 Pf. je 1 Pfund Lebendgewicht.

Rückkehr zum Wohnungsgeld. Der Ortszuschlag der Reichsbeamten soll jetzt wieder den überwiegenden Teil des Wohnungsaufwands als Übergang zum ehemaligen Wohnungsgeldzuschlag decken. Eine Begründung des Reichsministers der Finanzen vom Besoldungsausschuss lautet an, daß in Zukunft auch der Hundertteil des Ortszuschlags nach dem durchschnittlich zu zahlenden Hundertteil der Friedensmiete von Zeit zu Zeit neu festgesetzt werden wird. Der Satz von 80 Prozent soll in den nächsten Monaten beibehalten werden.

Gebarmutter. Die von dem Verband deutscher Gebärmütter festgesetzte Tare beträgt für eine normale Geburt bis zu 8 Stunden 20-40 M., für jede weitere Stunde 50 Pf. bis 1 M. Auch können vorherige Besuche mit Tare angerechnet werden. Die Tare richtet sich nach dem Einkommen und den Verhältnissen der betreffenden Familie. Die Beiträge sollen nach Einstellung der Tätigkeit der Gebärmütter, in der Regel am neunten Tag, gezahlt werden.

Die werkschließende Reichsversicherung. Die Beiträge und Leistungen der Invaliden- und Angestelltenversicherung bestimmt eine neue umfangreiche Verordnung des Reichsarbeitsministers mit Wirkung vom 1. Januar an. In der Invalidenversicherung werden die Lohnklassen 1 bis 5 bis zu 10, 15, 20, 25 M. und darüber gebildet. Der Wochenbeitrag beträgt 20, 40, 60, 80 und 100 Pf. Der Grundbeitrag der Invalidenrente beträgt für alle Klassen jährlich 120 Goldmark. Ebenso gibt es in der Angestelltenversicherung fünf Lohnklassen A bis E bis zu 50, 100, 200, 300 M. und darüber. Der monatliche Beitrag beträgt 1%, 3%, 6%, 9% und 12 M. Das jährliche Ruhegeld besteht aus einem Grundbeitrag von 360 M. und 10 Prozent der gültig entrichteten Beiträge. 1922 und 1923 werden Beitragsleistungen weder verteilt noch erstattet. Es sind auch keine Geschäfts- und Rechnungsergebnisse daraus zu ziehen.

Der Arzt als Berufsberater. Jetzt, wo wieder viele Tausende junger Menschen den Weg ins tätige Leben antreten, stellt die Berufswahl in den Köpfen vieler eine große Rolle. Unter den Mätern, die bei dieser wichtigen Entscheidung Gehör verdienen, darf der Arzt nicht vergessen werden. Freilich ist dazu auch eine besondere Ausbildung des Arztes nötig, die jetzt mehr und mehr angestrebt wird. In einem Aufsatz über die Gesichtspunkte, die bei der ärztlichen Berufsberatung vor allem zu berücksichtigen sind, schreibt Dr. Carl Coepfer über die Gesichtspunkte, die bei der ärztlichen Berufsberatung vor allem zu berücksichtigen sind. Bis her war der Arzt in den Fragen der Berufswahl viel mehr nur beratend tätig, indem er auf Grund der Untersuchung gewisse Berufe feststellte, die der Betreffende nicht ergreifen dürfte. Aber der Arzt darf bei seinen Ratschlägen nicht nur von besonderen Beobachtungen krankhafter Zustände ausgehen, sondern er muß das Ganze der Person erfassen. Ein wichtiges Hilfsmittel dabei ist die Erforschung der Erbleistung im Beruf. Im allgemeinen folgt der Berufsberater in seiner Wahl dem Elternteil, bzw. der Familie der Eltern, der er für erforderlich hält. Aus einer Kenntnis dieser in der Familie des Betreffenden bevorzugten Berufe kann der Arzt wertvolle Schlüsse ziehen. Dann hat sich der Arzt darüber zu unterrichten, was den Berufsberater bisher in und außer der Schule interessiert hat, weshalb er gerade einen bestimmten Beruf ergreifen will. Aus dem Körperbau kann er gewisse Schlüsse auf Temperament und Charakter ziehen. Jedenfalls muß er nicht nur auf die körperlichen Mängel, die sich eventuell vorfinden, sondern auf die Eignung der Gesamtperson für einen Beruf Rücksicht nehmen und dabei mit Lehrern und Eltern in enger Gemeinschaft arbeiten. Der Arzt muß eine gute Kenntnis der Handwerke und Gewerbebetriebe in seinem Bezirk haben, muß die Gliederung der Arbeit, das Verhältnis und Gesellschafterverhältnis in den einzelnen Betrieben und die allgemeinen und speziellen Berufsschädigungen kennen. Die wirtschaftliche Lage, den Arbeitsmarkt und Verhältnisse nach-

weis kann er weniger in Betracht ziehen. „Aufgabe der Berufsberatung ist und bleibt: Feststellung des wirklichen Berufswunsches und der persönlichen Berufseignung, zunächst ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Faktoren“, sagt der Verfasser. „Nicht wird es sich bei der ärztlichen Diagnose um eine Berufsgruppen-Diagnose handeln; nur einige Fälle bis ins einzelne spezifizierte Berufswünsche. Die Lehrstellenvermittlung wird also Spielraum behalten. Im übrigen hebt keine noch so vollkommene Beratung die Notwendigkeit eigener Tatkraft des Anwärters bei der Berufseinstellung auf.“

Die Bodenfeuchtigkeit ist in diesem Frühjahr, wie sich jetzt bei den Arbeiten im Garten und Feld zeigt, nicht so hart, als man infolge des vielen Schnees angenommen hatte. Der Boden war hart gefroren, so daß die Feuchtigkeit nicht eindringen konnte. Außerdem bekam der Schnee durch das lange Liegen eine harte Kruste, so daß er weniger schmolz als vielmehr durch die Luft verzehrt wurde. Aus diesem Grund, so behaupten einzelne Landwirte, hat die Feuchtigkeit auch den Mäusen wenig oder nichts geschadet, so daß diese jetzt noch massenhaft vorhanden sind (andere behaupten das Gegenteil).

Auch Ehrenbürgermeister müssen neu gewählt werden. Der preussische Minister des Innern hat auf eine Anfrage, ob die Ehrenbürgermeister in Nassau neu gewählt werden müssen, u. a. folgendes mitgeteilt: Die Ehrenbürgermeister sind ohne Rücksicht auf die Höhe der ihnen gemäß § 57 GGO. gewährten Entschädigungen unbefristet Gemeindevorstandsmitglieder und daher auf Grund des § 9 a. a. O. neu zu wählen.

Der Beruf der Fröbelischen Kindergärtnerin wird noch vielfach falsch aufgefaßt, sowohl von der Kindergärtnerin selbst als hauptsächlich von den Müttern, die einer solchen Kraft benötigen. Nicht selten kommt es dann zwischen beiden Parteien wegen der Erfüllung der Pflichten einer Kindergärtnerin zu Meinungsverschiedenheiten, wenn nicht gar zur Entlassung des jungen Mädchens. — Fröbelische Kindergärtnerinnen dürfen sich nur diejenigen jungen Mädchen nennen, die entweder eine staatliche oder private Ausbildung in diesem Beruf genossen, die Fröbelische Erziehungslehre gelernt und ihren Geist richtig erfaßt haben. Andere Kindergärtnerinnen als Fröbelische existieren nicht. Fröbel war der Begründer der Kindergärten und seine Schülerin, Baronin Warneke-Büllow, die eifrige Verbreiterin seiner Methode über alle Erdteile. Sie war die Begründerin des ersten Fröbelseminars in Dresden, in welchem, außer deutschen Mädchen, unzählige Ausländerinnen, summiert auf Kosten ihrer Heimatstaaten, die Fröbelische Erziehungslehre erlernten. Die Baronin erteilte selbst den Unterricht nach der Methode des großen Erziehers Friedrich Fröbel. Nach dem Mütter dieses Seminars entstanden das Lehrhaus in Berlin und später noch einige Seminare in anderen Städten. Jetzt sind in allen staatlichen und staatlichen Frauenkulturen Abteilungen zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen vorhanden. Die Ausbildung zur Kindergärtnerin führt einen gewissen Bildungsgrad voraus und nur durchaus kinderliebende und gewissenhafte Personen können für diesen Beruf in Frage kommen. Die Kindergärtnerin gehört darum auch nicht zum Dienstpersonal im gewöhnlichen Sinne, sondern zur Familie.

Postanweisungen nach dem Ausland müssen immer noch in Vapiermark ausgefüllt werden. Im Postverkehr wird der Betrag häufig in Rentenmark angegeben. Es entsteht ein zeitweiliger Schriftwechsel, die Anweisung kann nicht ausbezahlt werden. Nach dem Ausland muß der eingezahlte deutsche Gegenwert im Postverkehr in Vapiermark angegeben sein. Es empfiehlt sich, wenn dies gleich die Absender beachten. Der Reichsbank für Postanträge und Briefnachnahmen nach Deutschland ist a. T. beschränkt worden, aus Lissabon und Valparaiso auf 5 Pfund Sterling, aus Danzig 100 Rentenmark, Italien und den Kolonien 500 Lire, aus den Niederlanden, Schweden, der Schweiz auf 100 Billionen Vapiermark.

Rentenfennigmünzen gibt es nach einer Berechnung von Anfang April schon nahezu 373 Millionen, genauer 372 799 404 Stück, also mehr als 6 auf den Kopf der Bevölkerung. Im März hat man insbesondere die größeren Stücke geprägt, so etwa 44 Millionen zu 50 Pf., nicht ganz 36½ Millionen zu 10 Pf. und 36 Millionen zu 5 Pf. Trotzdem sind die Stücke zu 1 Pf. immer noch am häufigsten mit 85½ Millionen. An 2. Stelle stehen die zu 50 Pf. mit etwas über 84½ Millionen. Dann kommen die 5-Pfennigstücke mit fast 71 Millionen, die zu 2 Pf. mit nahezu 70 Millionen Stück. Am wenigsten sind immer noch 10-Pfennigstücke im Verkehr, nicht ganz 62 Millionen Stück. An den Prägungen sind nach wie vor alle deutschen Münzhütten, Berlin, München, Muldenhütten, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg, beteiligt.

Neue Fernsprechteilnehmer-Verzeichnisse. Wie die Oberpostdirektion mitteilt, wird in Kürze ein Fernsprechteilnehmerverzeichnis, dessen Eintragungen nach Berufsarten der Teilnehmer geordnet sind, — sogenanntes Branchen-Fernsprechbuch — amtlich herausgegeben werden. Der Schluss für die Annahme der Eintragungen in

Das merkwürdige Testament.

Von Max Uhlend.

Sie hatte sie alle befragt, gegen ihren Willen, die Schlichte, naive, meisterhaft gelungene Weile war ihnen ins Herz gedrungen. Und erdrossend verurteilte sie sich. Man geriet ordentlich in Eile und gab nicht eher Ruhe, als bis sie eine Zugabe bewilligte, ein weiteres Vollstet voll rücksichtsloser Rederei und dem Übermut der Beweissuna, den sie bestridend wiedergab. Als sie das Podium verlassen hatte, stand Frau Palmberg auf und lagte in respektvollem Ton:

Wir danken Ihnen, Fräulein Roos, für diesen Kunstgenuss.

Nach einigen weiteren Nummern spielte Wilma zum Schluss einen ungarischen Tans. Seeman aber vernahm kaum einen Ton davon, denn er war vollkommen mit Ruth beschäftigt. Ihr Gesang hatte ihn garabau erschreckt, denn nun hegriff er sie vollends nicht. Wachte sie denn nicht, daß sie zu den Ausgewählten gehörte und ihre Kunst sie zu einer Weltberühmtheit machen würde, sobald sie sie in den Großstädten öffentlich ausübte? Und mit einem solchen Vermögen in der Kasse verkaufte sie sich ihm und „dem freiwillig eine niedrige Stellung in der Gesellschaft ein, obwohl sie zu den Allergeriesten gehörte konnte? Und sie sollte gewöhnt sein, in Varietés zu singen? ... Wie hellam die Wahl ihrer Pieder war, als wären sie nur auf ihn gemünzt gewesen. ... Was freute hinter allem? Daß sie etwas verdarb, war sicher. Es wurde ihm unbehaßlich sumute.

Noch ein weiterer war ganz absorbiert von dem Gedanken an Ruth — Carlsen. Er war stolz auf sie und auf sich selbst, denn sein Verdienst war es, daß sie in so ansehnlicher Weise den Widerstand der Gesellschaft überwunden hatte. Er hatte es sich geschworen, daß Ruth Roos zu diesem Abend kommen und singen sollte. Deshalb hatte er mit Hilbur gemeinsame Sache gemacht und Fräulein Hansen dazu vermocht, von ihrer zweiten Nummer abzusehen. Nun hatte er es also erreicht und war froh wie noch nie in seinem Leben. So verflucht ich er seine Freude, daß er beständig vor sich hin pfiff und gar nicht merkte, daß Hilbur ihn dauernd in den Arm kniff. Endlich als sie erhoben, erwachte er.

Beim Hinausgehen wurden Ruth und Rola zufällig in die Nähe des Palmbergischen Kreises gedrängt. Und plötzlich hatte Ruth ihren Arm so fest von der Freundin gepackt, daß sie ausrief:

Was ist dir?

Frau Rola aber antwortete nicht. Sie wandte das Gesicht ab, und Ruth konnte nichts weiter entdecken, als daß Carlsen leiser ganz erstickt zu ihnen hinab, als wäre ihm eine Erscheinung. Worüber war er so entsetzt?

Sie bekamen rasch ihre Sachen und waren bereits um die Weibung verschwinden, als Gustaf sie amies erreichte. „Rollen Sie Ihren Kavalier verlassen?“ fragte er. „Nein, aber ich hab Sie nicht und dachte, Sie blieben bei Palmbergs“, antwortete Ruth.

„Dachten Sie? Ich dachte etwas ganz anderes.“ „Was denn?“

„Ich dachte zunächst, Ihnen zu danken für den herrlichen Gesang. Noch nie habe ich ein Menschenkind so ... so ...“

„So?“

„So verflucht schön singen gehört.“

Ruth mußte lachen. Dann aber wurde sie plötzlich ernst und fragte:

„Hat denn wirklich Fräulein Wilma Palmberg Sie gebeten, zu fragen, ob ich singen will?“

„Nein“, antwortete er erdrossend. „Sind Sie mir deshalb böse?“

„Das nicht. Doch ich hatte es mir gleich gedacht. Was werden nun aber die Leute dazu sagen? Sicher finden sie es sehr merkwürdig.“

„Ich was, hier sind so viele Lügen im Umlauf, daß es auf eine mehr gar nicht ankommt. Doch ich hoffe, Sie würden mit mir lachieren.“

Frau Rola hatte sich bisher nicht an dem Gespräch beteiligt. Nun blieb sie stehen.

„Vielen Dank, ich kann aber nicht mitkommen“, sagte sie. „Ich fühle mich nicht recht wohl.“

„Was hast du nur?“ fragte Ruth und sah die Freundin besorgt an. „Seitdem du hier bist, erscheinst du mir nervös. Ordentlich menschenscheu bist du. Das ist ja ganz unnatürlich, du, die sonst stets so ruhig und frisch war.“

Da Ruth sich schäufte, mit Gustaf allein weiterzugehen, peraschietete er sich von ihnen, und die beiden Damen traten ins Haus. Im Halbdunkel sahen sie in dem kleinen Wohnzimmer, und Ruth hat die Freundin nochmals, ihr zu lazen, warum sie so verändert sei.

„So will ich es dir erzählen“, antwortete Frau Rola. Der Grund ist der, daß ich seit einem Monat täglich den Mann vor Augen habe, der meine Jugend vernichtet hat.“

„Wer ist das?“ fragte Ruth bestürzt.

„Der Dieb und Millionär Carl Carlsen.“ Sie bap einen Moment das Gesicht in den Händen. Dann blidte sie wieder auf. „Da die Toten aufzuwecken und umzuwecken scheinen, sollst du meine Geschichte hören.“

Und sie erzählte. Es war die Geschichte eines unerfahrenen jungen Mädchens, das wegen seiner Liebe zu einem harten, rücksichtslosen Mann von seinem Bruder verstoßen wurde.

aber hätte ich nicht erst den Brief seiner Schwester Betta zu lesen brauchen, um so erkennen, was er ist.“

„Wie kommt er aber zu einem solchen Sohn?“ frante Ruth nachdenklich.

„Die Lehre von den Missetaten der Väter trifft nicht immer zu“, meinte Rola.

XVI.

Eine Überraschung in der Seeräuberrotte.

„Ja, aber wie ging es eigentlich zu?“ fragte Gustaf interessiert.

Er und Hilbur sahen am Badestraum im Schatten einer Tanne. Er sah liegend die Weisse im Munde, sie aufrecht und nachdenklich.

„Ja, steht du, das weiß ich selbst kaum. Denn ich hatte während der ganzen Sache solche Angst, daß ich fast ohne Besinnung war. Wilma und ich waren mit John und Greta und Janlon wieder einmal im Walde über der Grotte ober.“

Wir hatten es uns wie immer sehr behaglich gemacht, und schließlich gingen John und ich allein hinunter in die Grotte, um den Kaffee zu bereiten. Und da geschah das Unausg.“

Ganz plötzlich vernahmen wir Stimmen aus nächster Nähe und sahen des Kammerherrn Kutter Janolam an Land seelen und darin — Mama und Papa. Ich dachte, mich räbri der Schlag. Natürlich wollten sie sich die Grotte ansehen. Als Mama beim Aussteigen meiner anständig wurde, befürchtete ich, sie würde ins Wasser fallen vor Schreck.

„Ist das nicht Hilbur?“ fragte Papa, der ein wenig kurzschichtig ist. „Und Gustaf?“

„Nein, Herr Landrat, Kapitän Welter“, antwortete John. Was dann war, weiß ich nicht. Ich erinnere mich nur, daß der Kammerherr in seinem Kutter stand und lachte, denn alle amüsierten sich ja über die Freundschaft zwischen Papa und Welter wegen des Fischereirechts. Natürlich gab es nicht gleich eine Szene, dazu sind sie ja viel zu forrest. Aber Mama befaß mir, sofort nach Hause zu gehen. Und da kam es dann, Sie und Papa waren ganz außer sich und sagten unerhörte Dinge von Welter. Wie ich es wagte, beareise ich heute nicht mehr, doch ich erklärte ihnen, daß ich trotz ihres Verbotes angewungen lie, mit Kapitän Welter weiter zu verkehren, weil ich ihn heiraten würde. Da wies Papa mich hinaus, und Mama meinte, Dann schloffen sie mich bis zum Abend in meinem Zimmer ein. Ein neuneunhübriges Mädchen! Abends aber geschah das Allermerkwürdigste: Wilma, die ich den ganzen Tag nicht gesehen hatte, kam herein und erzählte mir, daß sie mit Mama gesprochen habe, und die wolle ich! Papa ein gutes Wort für mich einlegen. Wodurch sie das erreicht hat, wollte sie mir durchaus nicht verraten. Und heute früh kam Mama zu mir und redete allerlei. Die Hauptfache aber ist, daß John morgen vormittag zu uns kommen und feierlich um meine Hand anhalten soll. — Großer Gott!“ flate Hilbur plötzlich hinzu. „er wird doch hoffentlich auch einen Straß haben.“

Fortsetzung folgt.

Der Woiwode von Lublin, der von Lublin kommende Nachtzug der Station überfuhr.

Von Safed, dem Weissen.

ich eripari haben, so beabsichtigen wir, es auszugeben, um

„leichter Zeit auf dem Felde trägt?“ fragt er. „Ich will ein

paar davon nennen, um damit zugleich die Uniformierungen, die selten als solche erfasst sind und deren Kennzeichen noch niemand genau beschreiben hat, ins Bewusstsein zu heben. Zunächst also trägt jeglicher Mensch keine Geschlechtsuniform, die unterschiedliche Kleidertracht von Mann und Frau, wobei die psychologische Tapenbildung oft fälsch über die sozialen, rein physiologisch bedingten Schranken hinwegschreitet, indem sich psychologisch männlich geartete Frauen auch in der Tracht Männern annähern, während weiblich geformte Männer sich in Farbenwahl, Kleiderchnitt und Parfümumhüllung den Damen annähern. Im übrigen ist die europäische Zuteilung der Hosen an den Mann, des Rödes an die Frau alles andere als ein Naturgesetz: im Gegenteil, es tragen in Asien z. B. vielfach gerade die Männer das offene, die Frauen das geschlossene Untergewand. Des weitern tragen wir alle unsere Altersuniform, insofern sich Zehn- bis Sechzigjährige anders als Zwanzigjährige und diese wieder anders als Männer oder Greise tragen, wobei wiederum zu bemerken ist, daß die Menschen nicht physiologisch und psychologisch im gleichen Tempo altern, also daß nicht jeder Zwanzigjährige psychologisch ein Zwanzigjähriger ist, sondern zuweilen einem viel alternen, zuweilen einem weit jüngeren Typus zugehört, was sich auch in der Kleidung ausprägt. Stärker als diese Uniformen werden im allgemeinen beachtet die ebenfalls von jedem getragenen Zeituniformen, die Tracht der jeweiligen historischen Epoche; ja, wenn man vom Wandel der „Mode“ spricht, meint man in der Regel nur die Tatsache, daß sich alle Zeitgenossen um 1878 anders uniformierten als die von 1880 und 1910. Weniger deutlich als die Zeituniformen sondern sich die Ortsuniformen ab, die nationalen, provinziellen, regionalen Kostüme, zumal in der Regel eine Landes- oder internationale Herrschaft übt, so im 16. Jahrhundert die spanische, im 18. und 19. Jahrhundert die französische, die jedoch für die Herrentracht wenigstens seit langem von der englischen verdrängt ist. Indessen, wenn sich auch die meisten Europäer von heute „englisch“ kleiden, so ist damit nicht gesagt, daß man nicht den meisten die „Provis“ gar rathlos ansehe, und noch niemand hat einen Bürger aus North an der Knatter für einen Lord gehalten, noch seine Gattin für eine Pariserin, gesetzt auch, daß sie über den Boulevard des Italiens loazierten. Aber nicht nur regional differenziert sich die angeblich internationale Mode, sie läßt auch Bewohnerschaften genug für die meisten sinnlichen Uniformen, für die man sogar diesen Namen im besondern vorbehalten hat. Man spricht von der Uniform des Offiziers, des Fortmanns, des Bahnbeamten. Aber es beharrt kaum bestimmter Dienst- oder Rangabzeichen; man unterscheidet auch innerhalb der angeblich normierenden Mode selbst den Professor vom Arbeiter, den Vorliener vom Friseur.“



WEINBRAND MAWELI LIKÖRE

MAWELI A.G.+MAINZER WEINBRENNEREI U. LIKÖRFABRIK+MAINZ+
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.



HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG NACH

SÜDAMERIKA

RIO DE JANEIRO UND BUENOS AIRES
evtl. Santos u. Sao Francisco do Sul.

Deutsche Passagierdampfer

Nächste Abfahrten:

o D. Teutonia	29. April
D. Rugia	6. Mai
D. Baden	21. Mai

o mit guter 1. Klasse

Gerdumige 3. Klasse mit Schlafkammern von zwei und mehr Betten, gr. Eßsaal, Rauch-, Damenzimmer

Auskunft erteilt die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

Hamburg, Alsterdamm 25
und deren Vertreter in

WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstr. 11, u. Kranzplatz 5.

MAINZ: J. F. Hillebrand, Reich-
Klarastraße 10. F 301a

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend,
treffen auch wir mit einer neuen äußerst
kalkulierten Preisliste an die Freunde
unsrer so schnell beliebt gewordenen

LYRA-ZIGARETTEN

heran.

Virginia , dick, rund	2 ½
Hueseio , dick, flach	2 ½
Nr. 5 , dick, rund	2 1/2 ½
Clou , volles Fasson	3 ½
Diana , volles Fasson	3 ½
Seki , volles Fasson	4 ½
Stern , volles Fasson	4 ½
Makombe , volles Fasson	5 ½
Fijo , volles Fasson	5 ½
Perle (Blechpak.)	6 ½
Silona (Blechpak.)	8 ½
Devise (Blechpak.)	12 ½

Zu haben in allen Spezial-Geschäften.

BREMEN



AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachtverkehr
 mit d. anerkannt vorzügliche Unter-
 bringung für Reisende aller
 Länder. **Reise-Versicherungs-**

Nähere Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD

+ BREMEN +

und seine Vertretungen

in **Wiesbaden**: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56;

in **Bingen**: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22;

in **Langenschwalbach**: Georg Besler, Brunnenstraße 51; F 103

in **Mainz**: Lloyd - Reisebüro L. Lyssenhof & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7.

la Holsteiner Tafelbutter
 ur billigsten Berechnung empfiehlt in Postkolli
 F107
 1000 Butterversandhaus Adolf Esch, Albersdorf i. Holst.

Zur Anfertigung elegant r
Damen- u. Kindergarderobe
empfiehlt sich
M. Baehr, Nikolassstraße 26, Part.

Weinflaschen
Bordeaux, Sekt u. Nognatflaschen
sowie alte Bücher, Lumpen, Altmetall
u. alte Metalle kauft zu höchsten
Tagespreisen bei freier Abholung
Wilh. Höhler, Fleischstr. 49.
Telephon 3019.

Neue F15
Underwood
eingetroffen.
General-Vertreter
Günzburg, Mainz
Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaiserfor.

Emaile-Schilder liefert
STEMPEL-SPEZIALHAUS
Gravieranstalt
Hch. Sohns, Marktstr. 12
Telephon 25 Neben Hotel „Grüner Wald“

Ab Donnerstag
Sonder-

Ausstellung preiswerter Sommer-Stoffe

in unseren Schaufenstern Kirchgasse — Mauritiusplatz.

Bormass.

K 184

Korbmöbel

(größte Auswahl am Platze)
liefert Heerlein, Go'dgasse 16.

Herren- Stoffe

finden Sie bei mir

In unerreichter Auswahl und
vorzüglichen Qualitäten zu
äußerst günstigen Preisen.

Versäumen Sie nicht, diese
selten günstige Gelegenheit
zum Einkauf zu benutzen.

Neuser

WIESBADEN :: Kirchgasse.

Ich bitte um Besichtigung
meiner
Spezial-Stoff-Dekoration.

Strickwesten

(eigene Strickerei) zu
billigsten Preisen,
prima Qualität,
wieder vorrätig.
Strickwesten werden zu
Strickwesten umgearbeitet
Faut, Roonstr. 4.

Die Welt braucht Köpfe



Dette Ha Tsi

In größter Auswahl.
Aus Seife
künstlerisch ausgeführt.

Marfjendrell

liefert preiswert
Gebr. Marxsohn
Mainz.



Unrainer Timm

Widel,
Mittelfer, Blüten
verschwinden sehr schnell,
wenn man abends den
Schaum d. Zucker's Patent-
Medizinall-Sells eintrocknen
läßt. Schaum erst morgens
abwaschen u. mit Zuckeroh-
Crems nachschreiben. Groß-
artige Wirkung d. Tausenden
bestätigt. In allen Apothek.,
Drogerien, Parfümerie- u.
Friseurgeschäften erhältlich.

Verlangen Sie meinen Rat-
geber zur Erkennung von

Geschlechts-

Lungen-, Nieren-, Blasen-,
Haut- u. Gallensteinleiden
mit d. Beilage Timm's
Kräuterkuren u. deren
Wirkung o. Berufsstör.,
o. Quecks. u. Salv.-Einspr.
Vers. disk. g. Voreinsprg.
M. 0.50. Dr. Bl. Rauelser,
Hannover, Odeonstraße 2.

Günstige Gelegenheit für Pensionen, Hotels u. Kommunionen

Preis 1 Grundmark — 1 Billion.

Prima weißer Kristallzucker per Pfd.
nur 46 Pfg.

bei Abnahme von 10 Pfd. und mehr
nur 45 Pfg.

Pr. deutsch. Auszugsmehl per Pfd. nur 15 Pf.

„ amerik. Weizenmehl 17 „

„ argent. Weizenmehl 19 „

„ Weizengrieß, Ia 16 „

„ Vollreis 17 „

„ Haferflocken 16 „

„ Graupen 17 „

„ Malzkaffee 19 „

„ Korntaffee 19 „

„ grüne Erbsen 19 „

„ weiße Bohnen 22 „

„ Linsen 32 „

„ Eierteigwaren 32 „

wie Hasen - Nudeln, Nudeln,
Suppentieg, Makkaroni

„ Pfirsichen-Konfitüren 60 „

„ Kirschen-Konfitüren 60 „

„ Pfirsich 60 „

„ Mirabellen 60 „

„ Edelfrucht 60 „

„ Gemüseerbsen 1-kg-Dose 60 „

„ Schokolade, „Milch-Milgoek“ nur 35 „

sowie Kaffee, Tee, Mandeln, Rosinen, Sultaninen billigt.
Sämtliche Waren sind frisch und hervorragend in Qualität.

Landesproduktenhaus

Wiesbaden, Bärenstraße 7.

Definitionen.

Von Peter Robinson (München).

Niederträchtig wie tat mir das, scheußlich weh! Aber nur die Eisenbahn war schuld daran gewesen — ich selber hatte mir nicht den geringsten Vorwurf zu machen. Es hatte getoren, die Trittbretter des Wagens waren allseits geworfen und deshalb hätte Sand darauf gestreut werden müssen. Es war aber kein Sand darauf gestreut worden, und da war ich beim Aussteigen ausgerutscht und hatte mir den linken Fuß verstaucht.

Der erste Bekannte, mit dem ich nach diesem Unfall zusammentraf, war der Landgerichtsrat Stredling, von dem das verrückt geht, daß er ein hervorragender Jurist sei. Ich erzählte ihm von meinem Schicksal, und daß ich Lust hätte, die Eisenbahn zu verlassen. Die Scherzen schienen dem Landgerichtsrat Stredling ganz gleichgültig zu sein, aber das Verlangen interessierte ihn. „Ja, da wäre nun also zu erst festzustellen“, meinte er, „ob Ihr Unfall mit dem Eisenbahnverkehr als solchen in ursächlichem Zusammenhang steht. Unterlassen wir zunächst, was eine Eisenbahn ist, oder vielmehr: wir brauchen das gar nicht erst zu untersuchen, das steht schon längst in einer Rechtsprechung fest. Natürlich kenne ich Sie auswendig. Was Sie auf! Das Rechtsgericht gibt folgende Definition des Begriffs Eisenbahn: Ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumbestrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konstruktion, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Fortbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerordentlichen bei dem Betriebe des Unternehmens auf der selben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen) Wirkung zu erzeugen fähig ist.“

Der Landgerichtsrat Stredling sah mich an, als hätte

er mir ein großes Geschenk gemacht. Er holte tief Atem, um weiter sprechen zu können. Aber ich ließ ihn nicht dazu kommen. Was war denn das für eine Art? Ich sah da mit heftigen Schmerzen im linken Fußgelenk, und da wurde mir ganz rücksichtslos, ohne jede Spur von Mitleid, solch eine Definition verleiht. Ich war gereizt, sehr gereizt, und deshalb sprach ich: „Wie habe ich eine so einschneidende, so herrlich klare Definition gehört. Das also ist eine Eisenbahn! Was aber braucht man, um die Eisenbahn benutzen zu dürfen? Ein Eisenbahnbillet. Unterlassen wir, was ein Eisenbahnbillet ist. Lassen Sie auf Herr Landgerichtsrat! Ich schlage folgende Definition vor: Ein rechtliches, verhältnismäßig kleines Geld Bausse, auf dem mittels Drucker- oder einer ähnlichen, zur vielfachen Wiedergabe eines und desselben Textes dienenden maschinellen Vorrichtung, Angaben fixiert sind, die als Grundlagen eines zwischen zwei Kontrahenten geschlossenen Vertrages anzusehen sind, indem sie einerseits die Quittung enthalten über eine von dem einen der Kontrahenten gezahlte größere oder geringere Summe, andererseits die von dem anderen Kontrahenten zu bewirkende Gegenleistung festlegen, nämlich die von einem bestimmten Ausgangspunkt nach einem angegebenen Ziele zu bewirkende Beförderung der Person des ersten Kontrahenten, und zwar mittels eines Unternehmens, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumbestrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konstruktion, Konstruktion und Glätte den Transport größerer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerordentlichen bei dem Betriebe des Unternehmens auf der selben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen) Wirkung zu erzeugen fähig ist. Das wäre also ein Eisenbahnbillet.“ Herr Landgerichtsrat, Was aber die Schmerzen in meinem linken Fußgelenk? —

Der Landgerichtsrat Stredling warf mir einen mißtrauischen Blick zu. Er wollte mich unterbrechen. „Ihre

Definition —“ wollte er beginnen. Oho, noch immer hatte er kein Interesse für meine Schmerzen? Ich wurde noch gereizter, und deshalb sprach ich weiter: „Geht den Fall, ich will ein solches Eisenbahnbillet benutzen. So wird es zu einer Bestimmung der Eisenbahnverwaltung einer Behandlung mit einer Eisenbahnbilletange unterworfen. Unterlassen wir, was eine Eisenbahnbilletange ist. Ich bin für diese Definition: Ein aus Stahl oder einem ähnlichen harten Metall bestehendes, unter Umständen aus Gelenken der äußeren Ansehnlichkeit auch mit einem Räderbelag versehenes Werkzeug, das bei Anwendung eines von dem Daumen einer menschlichen Hand einerseits, den vier anderen Fingern ebendieselben Hand andererseits auf zwei im gewöhnlichen Zustand des Werkzeugs durch Federkraft auseinandergezogene Arme beziehungsweise Hebel bewegten Dinges das Ziel zum Zwecke hat durch Fortnahme eines geringen, freispiralig gestalteten Teils der durch die abgedrückte Anwendung des Werkzeugs von diesem angegriffenen Substanz ein Loch herporzubringen in einem rechtlichen, verhältnismäßig kleinen Geld Bausse auf dem mittels Drucker- oder einer ähnlichen, zur vielfachen Wiedergabe eines und desselben Textes dienenden maschinellen Vorrichtung, Angaben fixiert sind, die als Grundlagen eines zwischen zwei Kontrahenten geschlossenen Vertrages anzusehen sind, indem sie einerseits die Quittung enthalten über eine von dem einen der Kontrahenten gezahlte größere oder geringere Summe, andererseits die von dem anderen Kontrahenten zu bewirkende Gegenleistung festlegen, nämlich die von einem bestimmten Ausgangspunkt nach einem angegebenen Ziele zu bewirkende Beförderung der Person des ersten Kontrahenten, und zwar mittels eines Unternehmens, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumbestrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konstruktion, Konstruktion und Glätte —“

Hier unterbrach mich ein paar unidone Töne. Der

Landgerichtsrat Stredling nickte ab, jedenfalls, um das

mit Unwillen, Empörung und Horn auszubringen. Und

dann begann er auf und verschwand — er floh, er entwich,

er rief aus. Die Schmerzen in meinem Fußgelenk aber

ließen jetzt ganz bedeutend nach.

MAGGI^s Suppen,schmecken delikat,
kurze Kochzeit!Sorten: Erbs, Reis, Ochsenschwanz, Erbs
mit Speck, E. ernudeln, Reis mit Gemüse,
Pilz, Kartoffel usw. überall zu haben.

Herrnschneider-Innung.

Quartals-Versammlung

Mittwoch, den 23. d. M., abends 7½ Uhr,
Hotel „Einhorn“.

Mainzer Pädagogium.

Vorbereitung f. alle Klassen der höh. Schulen,
einschl. Abitur., auch f. Dam. u. Volksschüler. Sich.
und schnell. Erfolg. Eintritt jederzeit. Sprechzeit
12½-2 Uhr. Mainz, Diether von Isenburgstr. 13½, I.

Reelles Möbelgeschäft

Empfehle mein Lager in

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern sowie Küchen
Klubgarnituren, einzelnen Möbelnwie Schreibtische, Vertikals, Zimmerstühlen usw.,
in nur prima Ausführung, bei langjähriger

Garantie, billigster Berechnung.

Fachmännische Bedienung.

Eigene Schreinerei.

Anton Maurer

vormals Schreinermeister A. Maurer
Dietzheimers Straße 49.Nur der Fachmann, der die Verarbeitung seiner Ware
kennt, kann Garantie leisten.

Reit-Kostüme

für Damen-
und Herren-Sitz.

Reit-Anzüge

erstklassige Stoffe,
moderne Schnitte,
in Verarbeitung.

Ackermann

Wilhelmstraße 60.

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse
Wiesbaden

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Annahme von

wertbeständigen Einlagen

Verzinsung 10% pro Jahr

Zur Aufklärung an alle!

Viele Anfragen und vorgekommene Verwechslungen ver-
anlassen mich, das geehrte Publikum von Wiesbaden und
Umgebung darauf hinzuweisen, daß ich keinerlei Filialen
in der Stadt habe, noch mit ähnlich lautenden Firmen
identisch bin.

546

Meine Firma, die handelsgerichtlich eingetragen ist, lautet:

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

und mein Verkaufsort befindet sich

nur Nerostrasse 8

Kein Laden!

Kein Personal!

Keine Schaufenster,

dafür denkbar billige Preise!

Sonder-Angebot solange Vorrat:

Berufsmappen 10.—

Aktenformat,
mit Griff und
La Vollrindleder,
Doppelschloß, xAuktionshaus
Emil Klapper

WIESBADEN

Friedrichstraße 55. — Telefon 1627.

Versteigerungssaal

Bleichstraße 5

früher Hotel Vater Rhein

Kunst- und Mobiliar-
VersteigerungenVorteilhafte Verwertung von hoch-
wertigen Kunstgegenständen u.
Gemälden durch Auktion und
Vermittlung.

NB. Am Donnerstag, den 24. u.

Freitag, den 25. April, wird eine

Sammlung erstklass. Gemälde,

Bronzen, Porzellane, Fayencen usw.
versteigert. — Interess. wird Katalog
auf Wunsch kostenfrei zugesandt. D. O.

Bevor Sie

ihren Bedarf in Toiletten-Seifen
decken, holen Sie erst meine Offerte ein!
Ständig großes Lager
zu äußersten Preisen.

Lilienmilch-,

Steckenpferdseife, Kernbaseife

Durch große Abschlüsse bin ich in der
Lage, weit unter Fabrikpreisen zu
verkaufen. — Lagerbesuch stets lohnend.

J. Danneboom

Hallgarter Str. 6 Tel. 2753.

— Verkauf nur an Wiederverkäufer. —

Ausscheiden!

Gerichtsstr. 7.

Rechtsbüro

Auskunft, Rat und Vertretung in Rechts-,
Steuer- und Mietsrechtsachen,Anfertigung von Gesuchen jegl. Art, Beweis-
material in Ehescheidungen, Eingaben an
Behörden, Rat in allen Angelegenheiten erteilt

Heinrich Gilch

Rechtsanwalt

Gerichtsstr. 7.

Bis auf weiteres Dienstags u. Freitags von 5½ bis
7 Uhr unentgeltl. Rechtsberatung für jedermann.

Herren-Schneider!

Lassen Sie sich ein erprobtes, praktisches
Zuschneide-System (Originaltafel) von
einem meiner Vertreter vorführen.

Anfragen an:

E. Traentel

Wiesbaden, Emser Straße 56.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kurzentschiedene

Damen u. Herren
jeder Branche für angen.
Tätigkeit gesucht.

Hoher Verdienst.
Täglich Geld!

Zu meld. Adressstr. 99.
1 St. 10-12 u. 3-5 Uhr.

Gewandte jüngere
Verkaufserin
aus d. Papierwaren-
Branche sofort gesucht.
F. Zimmermann
Kirchgasse 29.

Tüchtige
1. Verkäuferin
in der Papier- u. Büro-
bedarfs-Branche durchaus
perfekt.
Sofort gesucht.
Zeugnis, Abschriften mit
Bild u. Gehaltsanforderungen
erbeten.
Carl Fehder,
Neubad a. d. Hardt.

Schuhbranche!
Durchaus tüchtige Ver-
kaufserin, flott u. gewandt
im Verkauf mit d. Kund-
schaft, für lebhaft. Detail-
geschäft bei sehr hohem
Gehalt nach Mainz ge-
sucht. Schriftl. Offerten u.
Angabe leit. Tätigkeit u.
3. 68 an den Tagbl.-
Verlag erbeten. F186a

Lehrfräulein
aus achtbarem Hause sucht
Berliner Haus,
2 Bismarckstr. 2

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung
sucht Papier-Ausstattung
Gehaltsanf.
Kleine Kurze 9

Tücht. ehrl. Lehrmädchen
für Konditorei u. Café
sofort gesucht.
Café Guldemann,
Schwalbacher Str. 19.

Gewerbliches Personal

Puk!
Durchaus tücht. 1. Arb.,
welche selbständig u. sich
arbeiten, per bald oder
später gesucht. Offerten u.
E. 250 an den Tagbl.-Verl.

Perf. Werkzeugmacherin
gesucht. Offerten unter
H. 248 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Paderin
zum Baden für kleine
Bäder und Lagerarbeiten
für sofort gesucht. Offerten
unter A. 248 an den
Tagbl.-Verlag.

Jüngere
Ausläuferin
von viel. achtb. Familie
für gleich gesucht.
Büro Louis Franke,
Wilhelmstr. 28.

Servierfräulein
tücht. solb. gute Erschein.,
sofort gesucht.
Fabers Weinkube,
Rohrstr. 11.

Tüchtiges Fräulein
für Geschäftsbau mit
Weinrestaurant im Rha.
gesucht. Offerten u. 3. 253
an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrene
Kinderkammerfrau
1. Kl. zu 3 Kindern (acht
Monate, 2½ u. 6 Jahre
alt) sofort gesucht. Aus-
führliche Angebote mit
Bild u. Zeugnisabschriften
u. B. 248 Tagbl.-Verlag.

Kinderkammerfrau
oder
Kinderkammerfrau
zu 2 kleinen Kindern ge-
sucht. Gehalt 60 Bll. Vor-
aussetzen jeweils am Ende
2 u. 4 Uhr. Abreise im
Tagbl.-Verlag.

Kinderkammerfrau

1. Klasse gesucht.

Frau v. Cosenhausen,
Fallenstr. 1. L.,
Feldbergweg.

Nach. zu erfragen bei
Frau Winer, Wies-
baden, Rheinstr. 97. 3.
tägl. zw. 4 u. 6 Uhr.

Gesucht auf 1. Mai
selbständige Köchin
u. superl. kinderliebendes
Hausmädchen

Voraufl. Kaserstr. 13.
1. St. bei Frau Haupt-
mann Jacobi.

Gesucht für den
Haag, Holland
in seine Familie eine
Köchin

und zweites Mädchen, w.
in häusl. Arbeiten perfekt
sein muß. Nur erfr. Köchin
Referenzen. Voraufl. Kaserstr. 13.
5 bis 7 Uhr nachm.

Büro Metropole,
Pulverstr. 6.

Tücht. Kaffee-
Beischin
ausgleich
„Goldene Kreuz“,
Spiegelstr. 6.

Erlebene neb. Stütze
mit Fam.-Anschluß gesucht
Kaserstr. 40.

Alleinmädchen
oder einfache Stütze per
sofort oder später gesucht.
Voraufl. Kaserstr. 13.
Zeugnis bei Offiziant,
Kaserstr. 5.

Braves Mädchen
für Geschäftsbau m.
aut. Zeug. sofort gesucht.
Für solche, die schon im
Geschäftsbau tat. waren,
müssen sich melden. Off.
u. B. 243 Tagbl.-Verlag.

Solides zuverläss.
Mädchen
für Küche u. Haus bei aut.
Lohn für Dauerstell. gel.
entl. m. d. 4. Kochen an-
nehmen. Vorstell. nachm.
Erich, Kaserstr. 2. an der
Parkstr.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Junge Damen erster Kreise

nicht unter 16 Jahren, welche Interesse für Gemüse-
treiberei, Blumenzucht u. Samenzucht haben, können als
Elevinnen in unserer Gärtnerei eintreten.
Höhere Schulbildung wird als **selbstverständ-**
lich angenommen, verlangt wird Unterzeichnung
aller Arbeiten, welche sie auch sein mögen,
die in unseren Berufe vorkommen.

Nur dann können wir für gewissenhafte Ausbildung
garantieren. **Ausbildungszeit 2 Jahre.**

J. G. Mollath Nachf., Gärtnereibetrieb u. Samenzucht
Wiesbaden

links der Lahnstraße. **Telephon 2375.**

Alleinmädchen

erfahren in allen häusl.
Arbeiten für Anfang Mai
sofort **Dambachstr. 39.**

Tüchtiges
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen bei
sehr hohem Lohn, guter
Koch u. guter Behandlung
für sofort gesucht. Näh.
Druckerei Friedmann,
H. Langgasse 7.

Perf. Hausmädch.
per 1. Mai gesucht.
Kaserstr. 13. 2. St.
Selbständiges

Mädchen
für Küche u. Haus zum
1. Mai gesucht. Pommer,
Lahnstr. 5.

Superlatives
Alleinmädchen
welches kochen u. etwas
nähen kann, für kleinen
Geschäftsbau bei hoh.
Lohn zum 1. Mai gesucht
Kaserstr. 51. 1. links.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen

erfahren in allen häusl.
Arbeiten für Anfang Mai
sofort **Dambachstr. 39.**

Tüchtiges
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen bei
sehr hohem Lohn, guter
Koch u. guter Behandlung
für sofort gesucht. Näh.
Druckerei Friedmann,
H. Langgasse 7.

Perf. Hausmädch.
per 1. Mai gesucht.
Kaserstr. 13. 2. St.
Selbständiges

Mädchen
für Küche u. Haus zum
1. Mai gesucht. Pommer,
Lahnstr. 5.

Superlatives
Alleinmädchen
welches kochen u. etwas
nähen kann, für kleinen
Geschäftsbau bei hoh.
Lohn zum 1. Mai gesucht
Kaserstr. 51. 1. links.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tüchtiges
Alleinmädchen
aut. lohnend, zum 1. Mai
als Stütze bei zeitig. Lohn
u. aut. Zeug. gel. Off.
u. B. 250 Tagbl.-Verl.

Tücht. Wäscher

sofort gesucht. F 186a
Büberei Dehmann,
Mainz,
Stadthausstr. 15.

Tücht. Wäscher
sofort gesucht. F 186a
Büberei Dehmann,
Mainz,
Stadthausstr. 15.

Tücht. Wäscher
sofort gesucht. F 186a
Büberei Dehmann,
Mainz,
Stadthausstr. 15.

Tücht. Wäscher
sofort gesucht. F 186a
Büberei Dehmann,
Mainz,
Stadthausstr. 15.

Tücht. Wäscher
sofort gesucht. F 186a
Büberei Dehmann,
Mainz

Fabrik für Auto- etc. Teile u. Fette, Benzin usw.

Sucht im Bezirk Wiesbaden und event. weiterer Umgebung bei Garagen, Verbrauchern usw. auf eingeführten tüchtigen soliden

Beretreter

gegen angemessene Vergütung. Angebote mit Angabe seitlicher Tätigkeit, Alter und Konfession u. S. 250 an den Tagblatt-Berlag erbeten.

Monotype-Setzer

für „C“-Taster

sofort gesucht.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatt-Haus.

Wir suchen für unseren Betrieb zum möglichst sofortigen Eintritt einen

junger Laboranten

als Geher.

„Arelta“, Schönladen- u. Konfitüren-Fabrik G. m. b. H. — Werderstraße 8.

Wander-Deforateur

deforiert zugkräftig und geschmackvoll Fenster aller Branchen.

Offerten u. G. 249 an den Tagblatt-Berlag.

Tüchtiger Lagerist

absolut zuverlässig — deforiert auch zugkräftig Schaufenster — sucht baldmöglichst Anstellung. Gef. Offerten unter G. 242 an den Tagblatt-Berlag.

Bermietungen

Wohn- u. Geschäftsräume.

Wertstattraum eventl. Atelier und großer Lagerraum

in der Marktstraße 27. zu vermieten. Haus- und Grundbesitzer. Berein. Kautionsstraße 19. 1. F. 365b

Möbl. Zimmer, Manf. etc.

Zimmer in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro Mantel, Kautionsstraße 19. Friedrichstr. 8. 3. z. möbl. Zimmer zu vermieten.

Berggartenstr. 11, 2.

ab 1. Mai möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit 1 Bett zu vermieten. Kautionsstr. 19. 1. F. 365b

Elegant möbliert. Wohn- u. Schlafzim. mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Kautionsstr. 19. 1. F. 365b

Freundlich möbl. Zimmer mit allen Annehmlichkeiten an 1 od. 2 Bett. ob. 1. Mai, mit oder ohne Küche zu verm. Kautionsstr. 19. 1. F. 365b

Hotel „Wilhelma“

Sonnenberger Straße 2. Eleg. ruh. Zimmer mit elektr. Wasser, einschließlich Steuer und Frühstück von 5 Billion. an. Bei monatl. Abchluss gütig. Seina.

Wohnungsnachweis-Büro

Bahnstr. 8. Lion & Co. Fernruf 708. Immobilien Vermietungen Möblierte Zimmer.

Großer Edladen

mit gr. Kellerräumen, 5 Schaufenstern, im Zentrum nahe der Wilhelmstraße gegen Abstand per sofort oder später abzugeben. Offerten unter A. 248 an den Tagblatt-Berlag.

1-2 Zimmer

teilweise möbliert, herrl. Aussicht, an best. ruhiger Dame oder Herrn zu vermieten. Offerten unter G. 248 an den Tagblatt-Berlag.

Möbl. Manlarde gegen Hausarbeit zu vermieten. Schwab. Str. 71. Bäderstr.

Zu vermieten in Villa 2-3 schön möbl. Zimmer mit Küchenben. Sonnenberg. Wiesbad. Str. 41.

Mietgesuche

Pension

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

4-Zimmer-Wohnung kann gekauft werden. Off. mit Preisangabe unt. G. 250 an den Tagblatt-Berlag.

5-Zim.-Wohnung

mit Bad, einstellb. Veranda, in ruh. Lage mit Garten, in sehr gut. Lage sofort gesucht. Anz. u. D. 245 Tagblatt-Berlag.

Al. möbl. Etage

für Juli-August gesucht in Villa. Off. logisch erbeten. Schwab. „Ankiana“.

Großlaufmann

(Franzose) sucht möblierte Wohnung

(Salon, Wohnzim., 1 bis 2 Schlafzim., Bad, Küche) in freier Lage, Badmöbel, nahe Kurhausviertel. Gefällige Offerten u. G. 235 an den Tagblatt-Berlag.

Frl. sucht möbl. sonniges Zim., ev. geg. Hausarb. Off. u. H. 225 Tagblatt-Berlag.

Fabrik mit Kraftanlage

sofort oder später

von gutfund. angelegener auswärtiger Fabrikationsfirma zu mieten

gesucht.

Offerten mit Angabe über Lage, Umfang der Fabrik und Mietpreis u. Z. 61 an den Tagblatt-Berlag erbeten.

Größere Räume

für Fabrikationen gesucht.

Offerten unt. M. 253 an den Tagblatt-Berlag.

Räume

für Gewerbebetrieb gesucht.

(zirka 100 bis 150 qm), evtl. Hauslauf oder Lauf. Offerten unter M. 247 an den Tagblatt-Berlag.

Größeres Lager

mit oder ohne Kellerräume nebst

Büro- und Lagerflächen

von altrenom. Firma

sofort oder später

gesucht.

Offerten unter A. 971 an den Tagblatt-Berlag erbeten.

4-Zimmer-Wohnung, evtl. Büros mit Küche, 2 Bäder, usw., in bester Geschäftslage Frankfurts, F54

Bohn. (2-3 Zim.) mit

Hauswartstelle

a. 1. in Villa (Gart.) von 1. Ehepaar gesucht. Gute 2-Zim.-Bohn. kann eingebracht werden. Off. u. D. 252 an den Tagblatt-Berlag.

Schön möbl. Wohnung!

Herrenzimmer, Esszimmer, Doppelschlafzim.

Mädchenzimmer u. Alkovenküche

von jungem Ehepaar mit Kind sofort zu mieten gesucht.

Offerten unter G. 248 an den Tagblatt-Berlag.

zwei möblierte Zimmer

mit Küche. Offerten unter G. 249 an den Tagblatt-Berlag.

3 möblierte Zimmer mit Küche für dauernd zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter D. 250 an den Tagblatt-Berlag.

Mittlerer Beamter

sucht zum 1. 5. 24 möbl. Zimmer, evtl. sonniges Frontplatz-Zim. Off. mit Preis u. T. 242 Tagblatt-Berlag.

Schweizer sucht möbl. Zimmer mit Küchenben. möbl. Nähe Adelheidstr. Offert. mit Preisang. u. F. 248 an den Tagblatt-Berlag.

Barbame sucht gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung im Zentrum. Offerten unter G. 247 an den Tagblatt-Berlag.

Bestenfalls anständ. Mann sucht einfaches möbl. Zim. oder Manlarde. Offerten u. H. 252 Tagblatt-Berlag.

Gelucht christliche Familien-Pension für Mai oder Juni zu bewohn. Kuranstellung. Anz. mit Preisang. unt. G. 248 Tagblatt-Berlag.

Klein. Laden

gesucht. Offerten unter G. 251 an den Tagblatt-Berlag.

Dame sucht per sofort

gut möbliert. 3 Zimmer

möbl. Zentrum. Offerten unter G. 250 an den Tagblatt-Berlag.

Ehepaar ohne Kinder (Dinl. 3na.) sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenben. od. Stell. Hauptmahl. Offerten mit Preis unter A. 252 an den Tagblatt-Berlag.

Junges Brautpaar

sucht 2 leere Zimmer, ein größeres u. ein kleineres, am liebsten Frontpl. und Manf. Offerten u. G. 251 an den Tagblatt-Berlag.

Leeres Zimmer

für Büro geeignet, möbl. Zentrum, zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. G. 253 an den Tagblatt-Berlag.

Büro- u. Schlafzimmer

mit Küche. Offerten unter G. 246 an den Tagblatt-Berlag.

Ein oder zwei Räume

Bart. i. Warenlagerung. Nähe des Kurparkplatzes zu mieten gesucht. Offerten unter G. 249 an den Tagblatt-Berlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnungstausch. Haus, nächste Nähe der Stadt, 4 Zimmer, Küche, Stallung, Garage, Keller, Obst- u. Gemüsegarten, gegen eine 2-Zim.-Bohn. oder Wohn. mit Laden zu tauschen. Für Inventarübernahme sind 1500 Mk. erforderlich. Offerten unt. G. 251 an den Tagblatt-Berlag.

Wohnungstausch

Frankfurt/M. — Wiesbaden.

Geboten wird: 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Frankfurt a. M. Gesucht wird: 3-4-Zim.-Wohn. Wiesbaden. Offerten u. H. 243 an den Tagblatt-Berlag.

Geboten: 3-Zim.-Wohn. 1. Stod. Rheinstraße. Sonnenleite: gesucht: 4- od. 5-3-Zim. Mitte Stadt, auch Kuroiertel. Off. u. G. 248 an den Tagblatt-Berlag.

Wohnungstausch!

Schöne geräumige Manlarde-Wohnung 3 Zim., mit Küche u. Keller, ar. Natur u. Kiolett, im Alk. schick. Westendviertel, 9-Zimmer-Wohnung, mit Manlarde und Keller, im Stadt zu tauschen gesucht. Offerten unter M. 248 an den Tagblatt-Berlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

100 000 G. = Mk.

in sichere Sache zu verlegen. Offerten u. H. 249 an den Tagblatt-Berlag.

Beteiligung

mit vorläufig 5000 Gm. Licht erhaltener fleischer Kaufmann. Angebote u. G. 247 an den Tagblatt-Berlag erbeten.

Beteiligung

an solidem zukunftsreich. Unternehmen von tücht. Kaufmann mit einseh. Kapital gesucht. Offert. u. M. 252 Tagblatt-Berlag.

Anteil

an einem der feinsten Geschäftshäuser am Platz aca. hörtenfah. gute Aktien im Werte von 60 000 G. zu verkaufen. Off. u. G. 243 Tagblatt-Berlag.

Kapitalien-Gesuche

Suche 100 Grd. - Mk. auf 6 Wochen. Prima Sicherheit. Offerten unter G. 247 an den Tagblatt-Berlag.

Wer leiht 500 G.-M. auf gute Sicherheit und Zinsen? Monatl. Zinszahlung 100 Mk. Off. u. G. 252 an den Tagblatt-Berlag.

Kathreiners Malz-kaffee

Süßes Säckchen

Welche Dame

oder Herr würde einem Familienvater m. Sterbef. falls 200 Billionen Mk. leihen aca. hohe Zinsen? Offert. u. A. 252 an den Tagblatt-Berlag.

500 Mk.

gegen Rückgabe von 750 Mk. zu leihen gesucht. Off. u. M. 249 Tagblatt-Berlag.

500 Grd.-Mk.

gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten u. M. 252 an den Tagblatt-Berlag.

800—1000 Mark

zu leihen, sehr b. Zinsen und Sicherheit. Offerten u. H. 252 an den Tagblatt-Berlag.

1500 Grd.-Mk.

zu leihen gesucht. Prima Sicherheit. Offerten unt. G. 249 an den Tagblatt-Berlag.

4000 Grd.-Mk.

gegen dreifache Sicherheit gesucht. Offerten unter H. 250 an den Tagblatt-Berlag.

Synpothekengeld auszuleihen.

Berghausen, Michstraße 12. Telefon 1468.

Kurzfrist. Kapital gesucht.

Zum günstig. Einkauf von Rohmaterial werden noch ca. 8-10 000 Grundmark benötigt. Rückzahlung erfolgt bis 15. Juli c. An Zinsen werden gewährt für je 30 Tage 8 Prozent. Fünftägige Sicherheit wird gegeben. Offerten unter G. 251 an den Tagblatt-Berlag.

Teilhaber

mit 8-10 000 G.-Mk. gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Off. u. G. 253 Tagblatt-Berlag.

Teilhaber

für Hottgeb. Lebensmittel-Großhandelshaus, mit Einlage von 10 000 Grundmark sofort gesucht. Großer Kundentanz vorhanden. Hoher Gewinn garantiert. Offerten unter G. 3910 an Hann.-Exp. D. Stern, G. m. b. H., Bahnhofstraße 3. F21.

Immobilien

Ein Landhaus mit Obst-Anlagen (ca. 116 Acker) nur an Selbstbesitzern zu verkaufen. Anfragen unter J. 249 an den Tagblatt-Berlag.

Landhaus 5000 G.-Mk., Geschäft v. 3000 G.-Mk. an Wirtschaft 4000 G.-Mk. pl. Mantel, Kautionsstr. 16.

Pension

mit circa 40 Zimmern ansoothekentfrei, sofort zu verkaufen. Offerten unter B. 249 an den Tagblatt-Berlag.

Landhäuschen

in Pannenschwalbach, im Kuroiertel, mit extra. Edelobst-Garten, mit tol. Einrichtung, für den bill. Preis von 25 000 G.-Mk. sofort zu ver. und zu bes. aichen. Brunnenberg 7.

Pensionsvilla

oder dany geeg. Villa (10-15 Zim.) sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. D. 251 Tagblatt-Berlag.

Pensions-Villa auch jüdisch, von rald entchl. Käufer gesucht. Mantel, Kautionsstr. 16.



Hausfrau!

Benutze für deine Hauswäsche nichts
anderes mehr als das Edelwasch-Präparat:

Dreiring-Sprüh-Seife

dann sparst Du, dann erhältst Du dir auch dauernd
den Schatz Deiner Wäsche und — Deine Kinder
werden Dir einst danken für Dein weises
Verhalten.

Dreiring-Werke, Mainz.

Vertreter:
E. Linkenbach

Wiesbaden
Radesheimer Str. 43
Tel. 799.

Am Güterbahnhof, 400 m vom Rhein gelegenes Industriegrundstück

4800 qm groß, mit best. Bahnanschlussmöglichkeit, sofort
zu verkaufen.

Magistrat Viebrich (Rhein).

Zwei Geschäftshäuser

Nischstraße und Hellmündstraße

sowie mehrere Etagenhäuser
preiswert zu verkaufen.

Rheinstraße 70, 1. Erbs, Rheinstraße 70, 1.

Hotel

(für Fabrik sehr geeignet), in Bahnhofsnähe,
mit oder ohne Inventar, sofort preiswert zu
verkaufen. Offerten unter **O. 247** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Landhaus bei Höchst

sofort bezugsb. 7 Zimmer u. Küche, gr. Treppenhof,
Remise, Kleintierhof u. Gemüsegarten, 5 Min zur
Bahn, für nur 9500 Goldmark zu verk. Zu ertrag.
Wiesbaden, Dreierstraße 10, 3.

Zwecks Ausnutzung einer (event. 2)

Auto-Generalvertretung

für das besetzte Gebiet (event. ganz Deutschland)
eines ausländischen konkurrenzlosen wirklichen
Qualitätswagens wird ein tät. oder stiller Teilhaber
(bevorzugt Fachmann, jedoch nicht Bedingung) mit
ca. 20 000 G.-M. gesucht (auch gegen Zinsen). Gef.
Offerten unter **T. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Größeres

Weißwaren-

Geschäft

mit autem Umlauf und
großem Lager sofort ver-
kauflich. Ans. 5000 Mk.
Offerten unter **D. 253**
an den Tagblatt-Verlag.

Läufer Schweine

zu verk. Greiter, Frank-
furter Straße 80a,
Wiesbaden, Ost.

Wittichs

zu verk. Partweg 2

Dobermann

(Hunde), sehr schön, Wach-
und Schutzhund, in gute
Hände billig abzugeben. Ab-
gabe, Heleneplatz 26, 1.

Ed. jung. Hund

ausg. Bauführer Str. 13,
Wiesbaden.

Selten schöne, lanabaar.

Zwergdackel

7 Wochen alt, zu verk.
Off. u. A. 249 Tagbl.-Verl.

Gelegenheit.

Zwei prachtvolle Min-
iaturen. 1 altes Kaffee-
Service (blau weiß) und
Damenkutschschlitten. prw.
zu verk. Anzugeben von
6-8 Uhr nachm. Adresse
im Tagblatt-Verlag. 2r

Jagd-Drillinge.

bahnlos, mit Fernrohr,
fast neu, Fahrrad mit 8.
Motor zu vk. Rheingauer
Straße 11, 3.

Eine schöne

Briefmarkensammlung

Geige u. Schillerpult
preiswert zu verkaufen.
Eltzstraße 18, 1 l.

Wider-Schreibm. (Schm.)

(Mod. 7) billig zu verk.
Adelheidstraße 75, 1.

Sam. Gymnasium.

Schulbücher zu verkaufen
Zuifertstraße 7, 1.

Damen-Reitkostüm.

normale Figur, schwarzer
Wintermantel für ältere
Dame, weiße Wildleder-
Stiefel (36-37) zu verk.
Krausenlecherstr. 1, 1. 2-4

Damenkleider

und Blusen, Leinwand
(Gr. 42-44), som. Knab-
kleider für 4-Jähr., all.
aut. erh., billig zu verk.
Wiesbaden 3, 1 r. Am
Kaiser-Friedrich-Bad.

Verkaufte antiker

Wandkachel der

für 9-12. zu verkaufen
vorm. 10-12, 3-5 Uhr.
Ad. im Tagbl.-Verl. 2r

Schreibmaschine

zu verkaufen. Schwalbacher
Straße 79, Part.

Neue

Büro-Schreibmaschine

billig zu verk. Eltzeiler
Straße 7, 2 links.

Fradanzug,

vollständig,

aus Privatband, wie neu,
aus auf schwerer Seide
gearbeitet, Figur 46-48,
zu verkaufen. Anzugeben
von 9 bis 3 Uhr
Hochstättenstraße 1, 2.

Cutaway

m. Weste u. hellgefärbt.
Hose, f. neu, f. m. Fig.
preisw. zu vk. Kaiser-
Friedrich-Ring 29, 3.

Blauer Saffo-Anzug.

H. Maharb, fast neu, do.
Krad, auf Seide, f. mittl.
Figur, billig zu verkaufen.
Moos, Rheinstr. 40, B. 1,
2 bis 4 Uhr.

Tafel-Klavier

Zarm Gaslitter zu verk.
oder tauschen gegen ein
Damenrad
Bismarckstraße 12, 3.

Drei Meistergeigen

und Noten,
Otto Stroh,
Photograph, Mainz,
Krausenlecherstr. 25, 2.

Cello

sehr gutes Instrument, zu
verk. Bietenring 7, 3 r.
Erstklassiger neuer

Polphon-Grammophon

mit 22 gr. mod. Platten
preiswert zu verk. Gerich,
Schulstraße 2.

Schön. Billard

mit Zubehör
zu verkaufen. Anzugeben
von 2-4 und 6-8 Uhr
Sonnenberger Straße 38.

Schlaf-

zimmer

solide Arbeit, preis-
wert abzugeben.
Stiftstraße 12, Part.

Moderner

Mahagoni-

Salon

wegen Blachmangel preis-
wert zu verkaufen. Zu be-
sichtigen Mauritiusstr. 1,
3. Stod links.

Chaiselongue

billig zu verk. Michels-
berg 7, 3. Stod.

Achtung!

Gelegenheitskauf!

1 Klaviersofa mit drei
Klaviereisen.

10 Perser Teppiche.

2 Silberleuchter, schwer

4 wertvolle Gemälde

(Aufricht, Kaufmann,
Steinide).

1 Aquarium, heizbar,
mit Luftpumpe.

2 Salonsessel.

1 antiker Tisch

mit Marmorplatte

und gr. Wandspiegel

Näheres b. Fr. Schent,
Gerberstraße 7, 3.

Elegant. Schlaf. Wohn-
Speisezimmer, ell. Kinder-
bett, 6 Kuchentische, ein
Kinderstuhl m. 3 Stühlen,
alles wie neu, zu ver-
kaufen. Näb. Dreierstra-
ße 10, 3.

Zu verk. ein kompl. eich.

Chzimmer

Zu ertrag. Möhringstr. 3,
Part. vom 24. bis 26. 4.

1 Chaiselongue

1 email. Küchenherd mit
Reising-Maschinen. 2 gr.
Bilder mit Eisenrahmen
(„Abend am Rhein“), so-
wie Portieren, Tischdecke,
alles gut erh., preisw. zu
vk. Adolfshöhe, Kallauer
Straße 11.

Gutes Bett

mit Sprungh. Baldachn.
mit Marmor. Kommode.
für 120 Mk., auch eins.
wen. Beuhaus abzugeben
Kleiststraße 19, Preile.

Bettstelle mit Sprungh.

für 32 Mk. verk. Kübler,
Seierstraße 7.

Zwei Eisschränke

Nähmisch. Sparherd, ein
Baldachn. u. verk., billig
zu verk. Palant, Klost-
straße 9, 1. 9-4 Uhr.

Schülerpult

zu vk. Dokk. Str. 107, 1.

14 Marmortische,

ca. 50 Lonnert-Stühle,

1 Eis-Konfervator,

1 groß. Küdenherd

passend für Konditorei,
Café oder Restaurant,
äußerst preiswert abzu-
geben. Näb. Mauritius-
straße 1, 3 links.

Fortzugshalber

billig zu verk.:

1 Küche, kompl. 50,-

1 Anzug, mittl. Gr. 40,-

1 eleg. Mahagoni 80,-

1 B. Herrensch. (40) 12,-

1 photog. App. (9x12)

mit teiler. Zub. 50,-

1 elektr. Lampe 10,-

1 großer Tisch 5,- Part.

Koffer

85x40x35, zu verkaufen
Bleichstraße 39, 1 l.

Gutes kleines

Auto

in sehr gut. Zustand,
umfangreich. zu ver-
kaufen. Näheres
Karl Quint,
2 Albrechtstraße 2,
Tel. 2782.

Al. Auto

6/16, N. A. G. Bierthier,
elektr. Licht, 5fach bereit,
preiswert zu verk. Off. u.
A. 238 an den Tagbl.-
Verlag.

Motorrad,

rasche Sportmaschine, 2 1/2
PS, erstklassiges Fabrikat,
billig zu verk. Anzugeben
Mauritiusstr. 58, 1, von
1-2 oder 7-9 Uhr nach-
mittags.

Fahrrad

zu verkaufen. A. Friedrich,
Michelsberg 8.

Guterhalt. Herrenrad

preiswert zu verk. 3orn,
Rheinstraße 17.

Starkes Fahrrad

mit Freilauf, Laterne u.
Pumpe zu verk. Preis
65 Mark. Gimmerthal,
Röderstraße 3, 3. St. 1.

Guterhaltener

Milchwagen

zu verkaufen. Bierstadt,
Kallauer Straße 1.

Schreinerwagen,

gut erhalten, zu verkauf.
Kleiststraße 13, 3. St. 1.

Gasherd mit Tisch

hochhäupt. Zeit. Küchen-
schrank, Aquar. usw. zu
vk. Erbacher Str. 4, B. 1.

50 Mk. Blumen a 27

billig zu verk. Müller,
Johannisberger Str. 7.

Neu, Immer, ein,

Perfektmaschine, Anuba,
Eusonymus, Hermoler
Nolen, weiße Beconien zu
verkaufen.

A. Seibert,
Bismarckstraße 59.

Gut eingeführte Lebensmittel- Großhandlung

mit schönen Bureau- und Lagerräumen, an
schnellen Umschlag Interessenten Umstände b.
zu verkaufen.
Erforderliches Startkapital mind. 30 000 Mark.
Offert. u. J. 247 an den Tagblatt-Verlag.

Achtung!

Ein Posten Künstlerdecken, handgemalt,
billig abzugeben. Offerten unter **J. 251** an den
Tagblatt-Verlag.

Wirkliche

Qualitäts-Möbel

für wenig Geld erhalten Sie in der

Möbel-Zentrale

nur Moritzstraße 28.

Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Zerleibare Baubude.

400x270 geeignet für
Geräteraum oder Stall,
zu verkaufen. J. Biron,
Gartenstraße 39.

Bastheine auf Abbruch

u. verklebte Türen und
Fenster zu vk. Eleonoren-
straße 6.

Bändler-Verkäufe

Schwarzes Piano

bill. zu verk. Schwalbacher
Straße 73, 1. Etage.

Mandolinen, Gitarren,

Lauten, sow. alle Streich-
u. Blas-Instr., alle Erfab-
u. Zubehörteile liefert zu
billigen Preisen

Feibel, Instrumentenbau

Jahnstraße 34, Tel. 3263,
Biedersteinfeld, 5. Kabell.

Herrenzimmer,

neu, dunkel Eich, m. zwei
Pferd. Fr. Büchschrank,
Schreibtisch mit Sessel,
Tisch u. 2 Stühlen, sehr
preiswert abzugeben.

Kücher,
Mauritiusplatz 2.

Für Brautleute!

Herrschafil. Schlafzim-
mer, hell Eich, neu, pr. Arbeit,
preiswert zu verk. Meier,
Wiesstraße 53.

Schöne Betten

sehr bill. zu verk.; aus
Teilschlafung.
Drausenstraße 12.

Billig

zu verkaufen

nukb.-poliert, Kredenz 90,
Ausziehisch 15 u. 25 Mk.,
Stühle n. 3 Mk. an, Bett-
stelle, nukb.-pol., 10 Mk.,
Tisch 10, 15, pol. Kom.
15, Schreibtisch 25, pol.
Küchertisch 45, Toilette m.
Spiegel 80, 2 gl. Betten
je 48, mehr. hoch. Kuch-
betten, 1 u. 2 Schlaf., mit
Matr., Deck. u. Kissen.

fern im Auftr. e. Herrsch.
Kuch. - Büfett, Vertiko.
Tisch u. 4 Stühle, pracht-
voller Sekretär, m. Glas-
aufsatz, fast neue naturl.
Küche mit 2 Schr., sowie
echt. eich. Schlafzim. mit
Glas u. Marm. u. verk.
Einschlüssel. Singer-Näh-
maschine usw. sehr billig
abzugeben.

Graubner

Wiesstraße 3.

Herren-Fahrrad,

fabrikneu, mit Zubehö-
nur 105 Mk., sehr. Opel-
Herren-Fahrrad m. neuer
Bereifung für 75 Mk. zu
vk. Bonillon, Radesheimer
Straße 88.

Gebrauchte Möbelbau

zu kaufen gesucht. Offert.
u. J. 251 Tagblatt-Verl.

Mehlwürmer zu L. gel.

Kücher, Frankfurt 8.

Karbid

verschied. Sortungen, zu
kaufen gesucht. Anzeigeb.
mit Preis usw. u. W. 246
an den Tagbl.-Verlag.

Für ausgelämmte Frauenhaare

überbiete stets jedes Konkurrenzgebot.

A. Rortig, nur Große Burgstr. 8, 3. Stod.

Dam.-Fahrrad u. Herren-

Fahrrad, gut erh., preis-
wert zu verk. Meier,
Wiesstraße 27, 101.

Kaufgejuche

Lebensmittelgeschäft
zu kaufen oder zu mieten
gesucht. Offerten unter
S. 250 an den Tagbl.-V.

Buch- lauft Rauthe,

Zuifertstraße 16.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Scholl-
bach, Kirchstr. 19, 1. 554

Klavier

gebraucht, jedoch gut er-
halten, zu kaufen gesucht.
Bermittler zwecklos. Off.
u. W. 250 Tagbl.-Verlag.

Klavier

gegen Barzahlung zu kau-
f. gesucht. Angeb. an FHM
Georg Bauer, Mainz,
Weihengarten 9, 1.

Grammophon

modern, zu kaufen gesucht.
Milerat,
Thelemannstraße 5, 2.

Sehr unterhaltene oder

Truhe oder Kommode

Gemälde

Norwegische Landschaften (Fjords) von Maler **Rasmussen** und **Normann** ferner von **Hd. Schreyer**, **L. Munthe**, **Ch. Kröner** und sonst. guten Malern, die für Sammler geeignet erscheinen. Offerten unter **Z. 252** an den Tagbl.-Verlag.

Weinflaschen!

Kaufe jede Menge Wein-, Sekt-, Cognac- und Bordeaux-Flaschen und zahle höchste Preise bei freier Abholung.

Josef Egenolf, Kerostraße 46.

Ausgefärbte Haare

läuft ständig jedes Quantum zu höchst. Tagespreis
Ernst Traber, Hermannstr. 1.

Unterricht

Fabersche Realschule

mit Pensionat,
71 Adelheidstraße 71.
Tel. 4026.

Sexta bis Sekunda, II. Klassen. sorgfält. Unterricht, gewissenhafte Beaufsichtigung, gute Erlöse. Tägl. Arbeits- u. Wiederholungsstunden und Auf- richt von Fachlehrern. Neuanmeldungen täglich von 12-1 Uhr.

Hebräische Schule

(Neubedr. Anfasungsunter- richt. Konversation usw.)
Off. u. S. 248 Taabl.-B.

Wer ist
Gitarren-Unterricht?

Offert mit Besorgung
u. R. 250 Taabl.-Verlag

Verloren * Gefunden

Verloren

fl. gold. Nadel
2 Diamanten u. 1 Berle.
von Rheinstr. Bahnhof-
straße, Emser Str. nach
Edernförderstraße. Ehrlich.
Finder bitte gegen Be-
lohnung abzugeben.
Edernförderstraße 15.
1 links.

Goldene Nadel

mit Oval und Brillant.
auf dem Wege oder der
Elektr. Bahn v. Rosar-
straße zur Lutherstraße
verloren. Abzugeben gegen
hohe Belohnung.
Rosarstraße 9.

Medaillon

mit 2 Bildern verloren.
Andenken an Verst. Witt-
gen Bel. abzugeben bei
Schmidt, Koonstr. 10. 3.

Verloren

1 Kettenarmband
massiv Gold, mit 1 klein.
Brillant. auf dem Weg
Wilhelmstr. Taunusstraße.
Baugenst. verlor. Dier-
sonntag mittags. Gegen
guten Finderlohn abzugeben.
Wilhelmstr. 8. 2.

Einzelner

Lackschuh

mit Strumpf

verloren auf dem Wege
Balkenstraße. Emil. Str.
durch die Stadt a. Park-
straße. Abzugeben gegen
Belohn. Kerkstraße 2.

Nadel, Schmuckst.
hochbeina am Samstan-
nachm. abh. auf. Wieder-
bringer Bel. Tap. Gelsch.
Schwalbacher Str. 17. ob.
Bleichstr. 49. 3 r. Went.

Im Wald verloren

goldenes Kettenarmband

(Familiengesch.) Gegen gute Belohnung abzug.
Portier, Hotel „Grüner Wald“.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter reichlicher

Mittagstisch

60 Pf.
im Abonnement 55 Pf.
Taunusstraße 41. 3.

Sämtliche Maler-
und Anstreicher * Arbeiten
werden billigst und gut
ausgeführt. Wilh. Benz.
Bleichstraße 49.

Rolladen-

Reparaturen

werden fachgemäß aus-
geführt. **C. Clahsen**,
8 Eleonorenstraße 8.
Telephon 3556.

Privatschwester

empf. sich für Kranken-
pflege. Näh. zu erfragen
im Taabl.-Verlag. Zm

Licht. Schneiderin

empf. sich in all. vornehm.
Arbeiten in u. außer dem
Haute.
Saalgaße 16, Part. r.

Einzelne

Auskünfte

über Personen und
Familien
von allen Plätzen
der Welt.

Auskunfts Kosmos

Detective

Kernstr. 4180.
22 Pultenstraße 22.
On parle français.
English spoken.

Malarbeiten von Betten
und Kalkmöbeln, sowie
Tapet. Arb. gut u. billig.
Egenolf Jr., Kirchstraße 11.

Wanzen

mit Brut
verfügt unter Garantie

Desinfektions-Institut

Lehmann, J. 2282

Hellmundstraße 27.

Sung!!

Geist. Hofen v. 9 M. an
Arbeitslohn v. 8 M. an
Kellnerlohn v. 20 M. an
Schloßergelände v. 10 an
Sportmuseen v. 250 an
Arbeiterkond. v. 290 an
Freiheitslohn von 10 an
Windladen von 19 M. an
Sportanlagen v. 45 M. an
Anlage von 30 M. an
Knebelanlage v. 14 an
Mandelferhofen v. 17 an
Elegante Verfertigung
nach Maß.

J. Etiep,

9 Paulbrunnstraße 9.
Landjahr 1. Aufsteiger
u. Lehrer der Aufsteiger-
kunst im In- u. Ausland.

Verchiedenes

Zweck Zusammenst.
von **Seibern**

rotgeit. Landj.

u. a. alt. Geld

gibt Ausl. unter Berück-
sichtigung a. d. Bestim-
mungen Einbindung von
1 R-Mark Spesen

Schindel, Eleant 8.

Wienstraße 30. F195

Welcher Wohnanberech-
tigte kann mir meine
Nadel, 4-Zim. Einricht.,
fast neu, mit übernehm.?
6000 Mark. Offerten u.
D. 218 an den Taabl.-B.

Kauf neues Herren-Kab-
anzen Damen-Kab zu
scheiden gel. Bachmayer-
straße 7. Part.

Weld? edelzent. Familie

hilft e. Kranken Schwester
für einige Tage aus?
Offerten unter C. 232 an
den Taabl.-Verlag.

Pflege

für Jähr. reis. gelundes
Mädchen in nur guter
Familie gesucht. Offert.
u. S. 249 an d. Taabl.-B.

Verlag erbeten.

Wollen

Sie

Auswahl

haben

zwecks Heirat, so gehen
Sie zur Vermittl. Mainz,
Hofstraße 33, 3. links.

Dame

Ende 30. sucht geb. Herrn.
40-45 Jahre, zwecks Ehe
kennen zu lernen. Elea-
5-Zimmer-Wohnung vor-
handen. Offert. u. I. 247
an den Taabl.-Verlag.

Fräulein

42 J. alt, gr. Figur, mit
14000 Grd.-Mk. bar. spät.
größeres Vermögen. Sucht
mit geb. Herrn in Ver-
bindung zu treten zwecks
Heirat. Arbeitsf. bevor-
zugt, da groß. Baugrund
ihr eigen ist. Entlohn.
Aufsichten an Frau W.
Mainz, verl. Hofstr. 33.
Part. links.

Witwe

48 J. natl. Erscheinung,
sucht Herrn, eogl. Aus-
länder, kennen zu lernen.
zwecks Heirat.

Off. an Frau W. Mainz,
Hofstraße 33, Part.

Sandwerfer,

43 Jahre, gelch., wünscht
Frau od. Witwe kennen
zu lernen zwecks Heirat.
Wohn. Beding. Vermögen
erwünscht. Gef. Offerten
u. W. 251 Taabl.-Verlag.

Der Herr

u. am 2. Feiertag m. der
Dame u. Kind sich auf der
Bank. Besteht d. Strassen-
bahn Friedenst. unter-
helt. wird, falls es ge-
stattet ist, um die Adresse
gebeten, zwecks wichtiger
Mitteilung. Offerten un-
ter I. 246 an den Taabl.-B.

Walhalla-Rino!

Diejenige Dame mit
blau. Jackettleid, welche
am 2. Osterfeiertag von
18 bis 10 Uhr abends
im 1. Parkett ist, wird
von nebenstehend. Herrn
um Adresse gebeten. Off.
u. I. 246 an den Taabl.-B.

Verlag erbeten.

FRANKFURTER-ADLER-MARGARINE



Erstklassige
Qualitätsware der

ADLER-MARGARINE-WERK AG FRANKFURT A

Fabrikniederlage:

Heinrich Schmidt, Wiesbaden, Michelsberg 6. Telephon 2951.

Halte Sprechstunden bis auf weiteres **nur**
nachmittags von 3-7, Sonntags 10-12 Uhr.
Außer dieser Zeit vorherige Anmeldung.

Dentist Friedrich Kloos

Luisenstraße 8, 2.

Leistungsfähige Feinwäscherei und Gardinenbannerei

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Hotels und Pensionen zur Übernahme von Wäsche. Gestützt auf allerbeste Empfehlung eines der ersten Hotels am hiesigen Plage, bitte ich gütigst, mein Unter- nehmen noch unterstützen zu wollen, umsonst, da ich Witwe bin und durch die schwere wirtschaftliche Not alles ausgeht habe und in unerschuldete bittere Not geraten bin. Arbeite billiger wie jede Konfur- tens. Verarbeite die Wäsche wie neu. Große eigene Bleiche im Wellental. Frau Gertrude Weimer, Feinwäscherei, 8 Winkeler Straße 8.

Tranchierbestecke

A. Eberhardt jun.
Paulbrunnstraße 6.

Porzellanofen-

und

Plattengeschäft

(Kernstr. 6075)
n. C. Ebnas befindet sich
Westendstraße 42.

Dr. Stuhlrohr

billigst
bei Beerlein, Goldg. 6.

KEINE
AUSGABE
kommt so prompt wieder ein

wie die für Drucksachen und Anzeigen
im „Wiesbadener Tagblatt“. Keine
bringt mit sich einen so immer-
währenden Strom des Gewinnes. An-
nahme von Druckaufträgen jeder Art
und jeden Umfanges im Druckerei-
Kontor, Schalterhalle links

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, TAGBLATTHAUS

3 billige Seifentage!

Kernseife

6 Doppelpfüde 0.95

3 Stüde, à 410 Gramm 0.95

Seifenpulver, 15 % Fett

6 Stüde 0.95

Toilettenseife:

Blumenseife 8 Stüde 0.95

Blumenseife, 6 Stüde, 5 Stüde und 4 Stüde 0.95

Mandelseife 5 Stüde 0.95

Lanolinseife 4 Stüde 0.95

Lilienmilchseife 3 Stüde 0.95

Glycerinseife 3 Stüde 0.95

Preise in Grundmark. 1 Grundmark = 1 Billion.

Kirchgasse 29

Franz Zimmermann

Kirchgasse 29.

Stauend billiges
Angebot!

Nur für Wiederverkäufer!

Täglich frische
Zufuhren!**Butter — Käse — Margarine — Schmalz**holländische
Harzer Käse
aus eigener Käserel.

Edamer, besonders preiswert

holländische u. deutsche

Heinrich Schmidt, Großhandlung, Wiesbaden, Michelsberg 6. Tel. 2951.

nordamerik. u. holl.

Harzer Käse
aus eigener Käserel.**Öffentliche Verdingung**der Glasarbeiten zum Kasernenneubau in Biebrich
am Rhein am 30. April 1924, vormittags 10 Uhr,
beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahn-
straße 2, Zimmer 24.Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können
bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts Wies-
baden in Biebrich, Salzstraße 15, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen dabei, solange Vorrat, zum
Preis von 12 M. bezogen werden. F163

Wiesbaden, den 22. April 1924.

Reichsvermögensamt.

WIRTSCHAFTLICHE VEREINIGUNG GILDENDER KÜNSTLER DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE WIESBADEN

Fortsetzung der

VERSTEIGERUNG

ZUM BESTEN DER WIESBADENER KÜNSTLER

am SAMSTAG, den 26. APRIL 1924, NACHMITTAGS 5 UHR

Gemälde, Zeichnungen und Graphik
vonArends, Baumbach - v. Kalkreuth, Christiansen, Dahlen v. Dallwitz,
Erbach, Jawlensky, Kutmann, Kindscher, Labes Mulot, Ritschl,
Quedenfeldt, v. Seckendorf, Stiernberg, Unger, Völker, Wenzel,
Wolff-Malm

in den Räumen der Firma

L. D. BEN SOLIMAN + WILHELMSTRASSE 30**Möbiliar - Nachlaß-
Versteigerung**

morgen Donnerstag, 24. April

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend

in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Straße 23

Zum Ausgebot kommen:

1 sehr gute Eichen-Eßzimmer-Einrichtungmit reicher Bildhauerarbeit, bestehend aus: einem
Büfett, Ausziehtisch, Serviertisch und 8 Stühlen;
sehr schöne Mahag. - Salon- od. Wohnzimmermöbel,
als: Vitrine, Damen-Schreibtisch, Sofa mit
Seidenbezug u. Umbau, mit Facetteverglasung;**sehr gute Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,**bestehend aus: 2 Betten mit Rohbaummatrassen,
Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor-
und Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen u. Handtuchhänder;
2 gute esale Rußb.-Betten mit Rohbaummatrassen,
nuckh. u. eis. Betten, Waschkommoden, Nachttische,
Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchhänder, Kom-
moden, Rußb.-Vertiko, Vitrine, Damen-Schreib-
tisch, achtel. Rußb.-Tisch, Kipp- u. andere Tische,
6 esale Rußb.-Robstühle, div. Stühle, Polster- u.
Robstühle, Wiener Schaufelstisch, Etage, Paneel-
breiter, Eichen-Standuhr für viele oder Eßzim.,
gr. Goldspiegel u. and. Spiegel, Oelgemälde und
sonst. Bilder, Bilderrahmen, Messingstillehölzer
mit Bilderrahmen, 2 prachtvolle jay. Bronze-Lampen auf
holzschnittenen Ständern, sehr schöne 7 H. elektr.
Bronze Deckenbeleuchtung mit Kristall, Gas- und
elektr. Beleuchtungskörper, Aufstell- u. Gebrauch-
gegenstände, sehr gute Bücher und Prachtwerke,
Barometer, 4 gr. Fenster mit Biverglasung,
Waschschüssel, ca. 45 m guter Velour-Trespen-
u. Gangläufer, Plinoleum, Portieren, Deckbetten,
Bümeaus, Kissen, Herrenkleider, sehr gute silberne
Herrenuhr (Glasbütte), Rohrst.-Reisekoffer, Gar-
dinenbänder, Gasheizofen, Badewanne, Kinder-
wanne mit Gestell, Küchen-Einrichtung, Küch.-
u. Vorratsschränke, guter email. Küchensieb (Gas-
u. Kohlenheizung), 150x8,77 m. Gasheerd, guter
Grubeherd, eis. Flaschenkränze, Fliesenstempel,
Küchen- u. Kochgeschirr, Einmachgläser und Töpfe
und sonstiges Hausgerät

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Mittwoch während des Geschäftsst.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

**Nachlaß-
Versteigerung**

Am Freitag, den 25. April 1924

von 9 1/2 Uhr vormittags an, versteigere ich hier selbst
Philippstraße 30, 13 komplette Betten, mehrere Kleiderschränke,
Sofas, Polsterstühle, Spiegel, 1 Regulator, Wasch-
kommoden, Nachtschränke, 1 Vertiko, 1 Damen-
schreibtisch, 1 Handnähmaschine, Teppiche, Por-
zellan, 1 Küchentisch u. -schrank, Robstühle,
Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Damenkleider etc.,
Bücher, Oelgemälde und andere sehr gute Bilder
unter Glas, Gardinen, Lampen und 1 Gasheerd,
sowie viele hier nicht aufgeführte Haushalts-
gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

Suve, Gerichtsvollzieher, Adelsheimstr. 59, 2.

Versteigerungwerden noch ganze Nachlässe, Einzeilmöbel, Haus-
haltungs- sowie alle Gebrauchsgegenstände an-
genommen, auch werden Waren jeder Art in Kom-
mission genommen.**Friedrich Krämer**

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. — Telefon 3870.

Um den weiten Schichten die Anschaffung

fam. Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche

etc. zu ermöglichen, habe ich mich infolge der

enormen Geldstrafe entschlossen, meine sämt-
lichen Waren zu den billigsten Fabrikpreisen

in nur 10 Qualitäten auf

Teilzahlung

zu empfehlen. Es überzeuge sich jeder von

meiner großen Leistungsfähigkeit und reellen

fachmännischen Bedienung.

H. Laufer, Textil- u. Weißwaren

Schwalbacher Str. 54, gegenüber Michelsberg.

— Telefon 2808. —

**Vergebung
der Knochen-
und Küchen-Abfälle**Am Samstag, den 26. April d. J., vorm. 9 Uhr,
findet in der Kaserne Maunoury, Schiersteiner Str.
in Wiesbaden, die Vergebung der Knochen- und
Küchen-Abfälle des 23. Tirailleurs-Regts. statt.Die Submissionsbedingungen können im Bureau
der Küchenkommission eingesehen werden. Angebote
sind unter verschlossenem Kuvert spätestens bis zum
25. April, 5 Uhr nachmittags, einzureichen.**Ruhholz-Verkauf.**Dienstag, den 29. April d. J., vormittags 10 Uhr,
kommen aus diesem Stadtwald, Distrikt „Bär-
haderunner“, „Kniebreh“, „Kessel“, „Miesaraben“,
„Seifen“, „Mingweide“ und „Lochwald“ zur Ver-
steigerung:5 Eichenstämme von 2,74 Festmtr.,
15 Buchenstämme von 16,80 Festmtr. (dar. Stämme
bis einschl. 52 cm Mittendurchmesser),
447 Stk. Fichtenstangen 2. Klasse,
1251 Stk. Fichtenstangen 3. Klasse,
2447 Stk. Fichtenstangen 4. Klasse,
1099 Stk. Fichtenstangen 5. Klasse,
4121 Stk. Fichtenstangen 6. Klasse (Buchenstangen).
Sämtliches Holz lagert auf guter Abfahrt, zum
größten Teil an der Kemeler Chaussee, 2-6 Kmr.
vom Bahnhof Langenschwalbach entfernt. F343
Zusammenkunft an der unteren Kirche.
Langenschwalbach, den 22. April 1924.
Der Magistrat.**Versteigerungs-Anzeige.**Donnerstag, den 24. April, vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend, werde ich im Versteigerungslokal
25 Helenestraße 25wegzugshalber freiwillig öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung versteigern:
2 Betten mit Matrassen, 2 Nachtschränke, eine
Waschkommode, 3 Hlfr. Kleiderschränke, 1 Rollstuhl,
1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch mit Marmortoppe,
6 nuckh. Stühle, 1 Lederstuhl, 1 Küchenschrank, ein
Küchentisch, 2 Stühle, 1 Dien. 1 Regulator, Plin-
oleum-Teppiche u. Läufer, Bilder, Kleider, Haus-
und Küchengeräte u. a. mehr;um 11 Uhr vorm. auf Rechn. dessen, den es angeht:
200 Flaschen „Bino Vermouth Cassola“ u. a. m.
Versteigerung findet bestimmt statt.

Besichtigung 1/2 Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 22. April 1924.

Richter, Gerichtsvollz., Oranienstraße 48, 1.

**Fortsetzung
der Nachlaß- u. Möbiliar-
Versteigerung.**

Am Donnerstag, den 24. April,

vormittags 9 Uhr,

versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

26 Marktstraße 26, 1. Etageautes Möbiliar, Dekorations- und Haushalts-
gegenstände, verschiedene komplette Einrichtungen,
großen Posten Einzeilmöbel, als:**Tafel-Clavier**Schränke, Betten, Polsterarmaturen, Kommoden,
Waschkommoden, Deckbetten, Kissen, Stühle, Tische,
Spiegel, 1 Küche, Bestrebe, Küchenschrank, Del- und
andere Bilder, Plüsch und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9-12

und 3-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26, 1. Etage. — Telefon 4296.

**Große Nachlaß-
Versteigerung.**

Freitag, den 25. April 1924

vormittags 9 1/2 Uhr

versteigere ich im Auftrag des Berufsvereins
Thömes aus Frankfurt a. M. in**Mainz**

Franziskanerstraße 3

im Saale des Gutenbergbräu

einen großen Posten

Möbel aller Art, große Mengen
Porzellan, Gläser, Geschirr, Wäsche u. m.

Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.

Auktionshaus Frankfurt**Adam Heinrich**

Frankfurt a. M.

**Große
Gemälde- und Kunst-
Versteigerung**am Donnerstag, den 24., und Freitag, den 25. April
1924, vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in meinem Ver-
steigerungssaale**Bleichstraße 5.**Es kommen zum Ausgebot erstklassige Ge-
mälde bedeutender alter u. moderner Meister,
Porzellane, Fayencen, Bronzen, Teppiche,
antike Möbel usw. aus Sammlungen und
Privatbesitz.**Emil Klapper**

Auktionshaus

Friedrichstr. 55. Wiesbaden Telefon 1627.

NB. Am Donnerstag, den 24. April, mittags 12 Uhr,
kommt ein prachtvoller **Marmor-Kamin** von Prof. Haus-
mann, Frankfurt a. M., zum Ausgebot. Der Kamin kann zwei
Stunden vorher im Hotel Quisisana, Parkstraße 7, besichtigt
werden.**Gelegenheitskäufe!**Ein Restposten
Strickjaden8 Btl. 1 Restposten eleg.
Zumper zum Ausuchen
15 Btl. 1 Restposten wert-
25 Btl. 1 Restposten elegante
Röde u. Blusen inoffiz.
Räumen.

Restposten 13. Part.

**Nur keine
Nachzahlung!**Ich will keine der neuen
„auch isertrien“ Pappen
auf meinen Dächern, son-
dern nur ein Material, das
sich Jahrzehntlang be-
währt hat. Deshalb bleibe
ich bei **„Bittermaki“**
der höchsten Dauerach-
pappe, und weiß, daß ich
damit am besten fahre.
Handel- und Industrie-
Gesellschaft m. b. H.
Vathauer & Co.,
Bleichstr. 34. Tel. 4312.**Rucksäcke**

und

Gamaschen

mit und ohne Naht.

Verkauft nur an

Wiederverkäufer.

Gebr. Marxsohn

Mainz.

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, 24. April, 8 Uhr, kl. Saal
(in Verbindung m. d. Hofbuchhandlung Stadt):

Kant-Feier

(Zum 200. Geburtstage Immanuel Kants).

Ausführende:

Professor Dr. Ernst Horneffer (Universität Gießen) Festvortrag; Professor Oskar Brückner (Violoncello); Walter Fischer, Mainz (Klavier); Franz Bleher (vom hiesigen Staatstheater) Baß.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Bill. Mk.

Samstag, 26. April, ab 8 Uhr abends,
in sämtlichen Räumen:

Ball

Ballorchester und 2 Jazzkapellen.

Tanzleitung: Julius Hier.

Anzug: Damen Gesellschaftstollette
Herren möglichst Frack oder Smoking.
Eintrittskarten für Nichtabonnenten: 4 Bill. Mk.
für Einwohnerabon.: 2 Bill. Mk.

Sonntag, 27. April, 4 Uhr nachm., gr. Saal:

Konzert des Arbeitergesangsvereins „Harmonie“

(Bruderbund-Volkschor)

Solisten: Paula Ney (Sopran), Christian Streib (Tenor), Franz Bleher (Baß), sämtlich vom hiesigen Staatstheater.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Chormeister Max Hinzl.

Eintrittspreis: 2 Bill. Mk. (nichtnumeriert),
numerierter Platz 3 Bill. Mk.

Sonntag, 27. April, 8 Uhr, kl. Saal:

Bunter Abend

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Bill. Mk. F337a

Wintergarten

Paris-Ciné

Nur noch 2 Tage!

Das Königskind

(letzte Teile).

Ab FREITAG

die größte Neumann-Produktion

mit

Henny Porten

Asta Nielsen

Reichert

Neumann

I. N. R. I.

ein Film der Menschlichkeit.

Wartburg-Lichtspiele

(Kristall-Palast)

Die 5 Frankfurter.

Die Geschichte einer Milliardärsfamilie
in 6 Akten.

Nach dem bekannten Lustspiel von Carl Rösler,
welches hier in Wiesbaden am Residenztheater
über 100mal erfolgreich gespielt wurde.

Bearbeitet von Carl Monato.

Regie: Erich Schönfelder.

Beginn der Vorstellungen:

Sonntags um 3 Uhr

Wochentags um 4 Uhr.

Backfuch „Ideal“

in allen Dielbreiten.
Carisch & Co., Mainz, Gartenfeldstr. 14. Tel. 1994.

WALHALLA

Nur noch einige Tage!

Alfons Freyland

Erich Kaiser-Titz

Gertrud Welker

Albert Pauli

in dem Großfilm der internationalen
Welt

Das Geschöpf

— 6 Akte —

nach dem im Berliner Tagblatt er-
schienenen Roman „Das Geschöpf“
von Hermann Wagner.

Den Anfang machen:

Fix und Fax

und die schwarze Hand.

Wartburg

(Kristall-Palast)

Schwalbacher Str. 51. Telefon 829.

Heute Mittwoch, 8 Uhr abds., in der Weinklasse:

Tanz.

Jonny's Jazzband. Getränke nach Belieben.
Weine von 2 Mark an.

Renommiertes solid bürgerliches Weinhaus

„Marmorjälchen“, Grabenstr. 10.

Morgen Donnerstag, den 24. April:

Spanau (gefüllt).

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Empfehle meine gute anerkannte Hausmacher Würst-
chen, sowie schönen Kaffee. — Verkauf über die Straße.
Zu jeder Tageszeit warme Knollen- oder Bratwürst.
Achtungsvoll Jean Wilhelm Bach.

Der gute Wein. — Eine Schloßkellerei. — Das gute Essen.

PARK

Direktion: H. Habels.

Wilhelmstraße 30.

PARK-CAFÉ

Café — Restaurant — Konditorei und Bodega in großem
vornehmen Stile. Kuchen u. Gebäck feinsten Qualität, in
reichster Auswahl. — Pilsener Urquell, Tapesplatten 1.50,
Lunch 2.25, Diner 2.25 Billionen Papiermark. Mittags- und
Abendkonzerte des Park-Elite-Orchesters Fried König.

PARK-BAR

Bar für die vornehmen Familien. Alle Abende ab 9 Uhr:
Christiane & Duroy, die bekannten Tänzer der Ciro's von
Paris, London und Monte-Carlo, mit ihrem renommierten
Jazz-Orchester „The Berkeleys“. Wiesbadens Attraktion.

Alle Sonn- und Feiertage von 5—7 Uhr TANGO-TEE
unter der persönlichen Leitung des Herrn Duroy.

PARK-KABARETT

Die führende Kleinkunst-Bühne. Alle Nachmittage von
5—7 Uhr TEE bei Dymnik's Hango-Jazz-Band. Alle Abende
ab 9 Uhr das große Programm unter persönl. Leitung des
Humoristen Herrn Frig Schloßhauer und unter Mitwirkung
von Dymnik's Hango-Jazz-Band und Begleitorchester.

Alexandrow & Lidia in ihren akrobatischen u. mimischen Tanz-Schöpfungen.
Herley (Hilde), Tanzkünstlerin.
Kessler (Fred), der berühmte Tausendkünstler mit seinem Zauber-Akt
„Momente der Täuschung“.

MARLOW (Mimi), Wiens gefeierte Gesangs- u. Vortrags-Soubrette.
Scherkow (Sonja u. Ivan), russ. Charakter- und National-Tänze.
Windhop (Gustav), Wiener Klavierhumorist in seinem Orig.-Repertoire.
Änderungen des Programms vorbehalten.

Tag- und
Nachtbetrieb



Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für

F 351

Autodroschken ist № 4285.

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E. V.

Eigenes Büro: Wilhelmstraße, neben der alten Kolonnade.

Thalia-Theater

Der kolossale Erfolg!

Harald Lloyd

in seiner größten Takt. Komödie



Das Beste auf groteskem Gebiete!

Das fidele Gefängnis

Lustspiel in 2 Akten.

Alarm

Original-Wildwest.

Anfang wochentags 4 Uhr.

Rosenpfähle Baumpfähle Hausleitern

empfiehlt

A. Schürg

26 Hartrathstr. 26.
Telephon 3371.

Schirme

gr. Auswahl, Fabrikpreise.

Bender,

15 Roonstraße 15

Kein Laden.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 24. April.

8. Vorstellung Stammreihe A.

Barthol.

Ein Bühnenwechselfestspiel von

Richard Wagner.

Kurfürst . . . Nic. Seifert-Winter

Barthol . . . Alex. Rosalewicz

Barnabas . . . Dr. Rosenbach

Barthol . . . Dr. Rosenbach

Alfonsor . . . Frig. Schloßhauer

Rudwig . . . Marthe Sommer

Erster . . . Th. Giese

Zweiter . . . Th. Giese

Dritter . . . Th. Giese

Viertes . . . Th. Giese

Alfonsors Zaubermädchen:

Wilma Goldberg, Thiele, M.

Reiter-Abendroth, A. Brum-

bacher de Jong, Th. Giese

Reichel, Th. Giese, Th. Giese

Johannson und Th. Giese

Schmiede aus der Höhe Ritz Haus

Wahl. Zeit: Prof. Mannbach.

Nach dem 1. und 2. Akt treten

Bauten von je 20 Minuten ein.

Knf. 8.00, Ende nach 10.30 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, 24. April.

21. Vorstellung Stammreihe A.

Der Teufelskühler.

Schauspiel in 3 Aufzügen von

H. Shaw. Deutsch v. S. Trebitz.

Hrau Tudgeon . . . Margu. Rahn

Richard Tudgeon . . . R. Seifert

Christoph Tudgeon . . . Th. Giese

William Tudgeon . . . Th. Giese

Titus Tudgeon . . . Th. Giese

Offizier . . . Th. Giese

General Dargonne . . . Th. Giese

Major Swindon . . . Th. Giese

Bradenell . . . Th. Giese

Freiburg . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

Ordnung . . . Th. Giese

BILLIGE PERSER TEPPICHE
 AUSGESUCHTE STÜCKE / HERRLICHE FARBEN / NUR GUTE QUALITÄTEN

VORLAGEN
 z. B. 1,50 x 1,00 = 100 MARK USW.

BESICHTIGUNG OHNE JEDEN
 KAUFZWANG

ZIMMERTÉPPICHE
 ca. 2 auf 3 Meter = 400 MARK

L. D. BEN SOLIMAN / WILHELMSTRASSE 30

Die Geburt eines gesunden
Jungen
 zeigen hoch erfreut an

Wilhelm Dörr u. Frau
 Amalie, geb. Brenner.

Wiesbaden, den 23. April 1924.
 Göbensir. 32.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
 Luise Wiegand
 Friedrich Schneider

Wiesbaden Ostern 1924

Dr. med. Alfons Müller
 Helene Müller
 geb. Wolff
 Vermählte.
 Ostern 1924.

Bei Familienfesten
 und gemütlich. Beisammensein darf eine

Bowle

hergestellt aus Henrichs Apfelwein
 mit Erdbeer-, Pfirsichwein oder Malessens
 nicht fehlen. 421

Obstweinkellerei Fritz Henrich
 Blücherstraße 24. Telefon 1914

9/10
 aller Krankheiten haben — gemäß den Gutachten
 höchster ärztlicher Autoritäten — ihre eigentliche
 Ursache in der leider so weit verbreiteten Stuhl-
 verstopfung. Siechtum und vorzeitiger Tod
 lauern in den Eingeweiden des modernen Kultur-
 menschen. Dieses gefährliche Uebel wird dauernd
 beseitigt durch den täglichen Genuß von

Ruhfus' Grahambrot
 — anerkannt helles Weizenbrotbrot —
 oder **Ruhfus' Kölner Schwarzbrot**
 — unübertreffliches reines Roggenbrotbrot —
 Beide von höchster diätetischer Wirkung bei
 Verdauungsstörungen u. Magenbeschwerden.
 In Wiesbaden täglich frisch in den bekannten
 an Plätzen kenntlichen Bäckereien und
 Delikatessgeschäften
 In Bielefeld am Ab. bei W. Kruse, Delikatessen,
 Rathausstraße 40.

Grahamhaus Wiesbaden
P. A. Ruhfus jr.
 Erste und einzige Schrotbrotbäckerei
 mit eigener Mälerei. Elektr. Betrieb.
 6 Marktstraße 6. Tel. 3839. Rheinstraße 69.

„Der schöne Schmuck“
 Ein dankbares Geschenk.

Armbänder in Gold in Silber
 Ringe Broschen
 Manschettenknöpfe Ketten — Etais

Juwelier
MARWEG-PERES
 Luisenstraße 44, neben dem Staatstheater (Kleines Haus).

Mord
 begeht die Hausfrau bei der heutigen Teuerung und Geldknappheit, wenn sie ihre

Kolonialwaren
 usw. teurer einkauft, als ich sie in meinem an der

Ede Hermann: u. Walramstr. 13
 gelegenen neu eröffneten Kolonialwarengeschäft verkaufe. Größere Aufträge werden
 telefonisch unter Nr. 1655 und schriftlich entgegengenommen und die Waren
 sofort zugelandet.

Kaffee	Pfd. von 2.50 Mt. an
Rathreiners Malzkaffee	(½-Pfd.-Paket) 0.17 Mt.
Kakao	Pfd. 0.80 "
Amerik. Schmalz	Stück 0.70 "
Holl. Heringe	Pfd. 0.05 "
Amerik. Weizenmehl	Pfd. 0.17 "
Weiße Bohnen	" 0.22 "
Gelbe Erbsen	" 0.25 "
Grüne Erbsen	" 0.26 "
Linzen	" 0.20 "
Reis, glasiert	" 0.21 "
Soda	" 0.07 "
Henkels Bleichsoda	Paket 0.14 "
Persil	" 0.38 "
Thompsons Seifenpulver	" 0.31 "
Orig. Friedrichsdorfer Zwiebad (2 Pkt.)	0.25 "

Außerdem biete ich Butter, Margarine, Käse, Wurst, Seifen, Hülsenfrüchte,
 Teig- und Tabakwaren usw. zu den billigsten Preisen an.

E. Nattermann.

Neuheiten in eleganten

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von
Kuss, Rheinstraße 43.
 Telefon 3873.

Jede Umarbeitung u. Neufassonieren
 sofort, bei billigster Berechnung.

Gelegenheit!

Ein Posten (ca. 25 Dhd.) reinwollene gestrickte
Kinderkleidchen
 avarie Neuheit, prima Qualität und Verarbeitung,
 in 3 Größen und 4 Farben, sortiert, ferner circa
10 Dhd. Damenschals
 (gerauht), ebenfalls Ia Ware, sofort ab Lager an bloc
 oder auch geteilt, äußerst preiswert gegen Kasse zu
 verkaufen. Umgehende Anfragen unter B. 253 an
 den Tagblatt-Berag erbeten.

Büchlein
 hat noch Tage frei. Off.
 u. M. 251 Tagbl.-Berlag.

Überrückungen!

Franz., Engl., Span.,
 Deutsch, Italien.
 R. Koller, Gartenstr. 3.
 T. 264. Sprecht. 1-4.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
 Michaelsb. Gottesdienst
 am Besonderen. Donners-
 tag, abends 7.15 Uhr.
 Freitag, früh 9 Uhr. Bre-
 ditat 9.15 Uhr. abends
 7.15 Uhr. Samstag, früh
 9 Uhr. Festtag, nachm.
 3 Uhr. Ausganga 8.30. —
 Wochentags, früh 7 Uhr.
 abends 7.15 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
 Am 21. April: Ehefrau
 Margarete Horn, geborene
 Chard. 463. B. We. Minna
 Reimar, geb. Werner.
 69 3.

**Kopf-
waschen**

Ondulation
 Frisieren
 Maniküre

Dette's

Damen-Frisiersalon

Inh.: **M. Petry**
 Michelsberg 6, II.

**Gelegenheitskauf.**

Auto, 4-Sitzer, offen, Marke „Talbot“, mit elektrischem
 Licht und Anlasser, abreisealber äußerst preiswert
 abzugeben.

Näheres Gebr. Dollmer, Klarenthaler Str. 8, Hof.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
 Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen
 Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank.

Familie Singer
 Familie H. Vol.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
 daß man vom Liebsten, was man hat
 Ruh scheiden!

Verwandten, Freunden und Bekannten
 die traurige Nachricht, daß meine liebe
 Frau, meiner Kinder treuerhaltende Mutter,
 Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter,
 Großmutter und Tante

Frau Margarete Horn

geb. Chard

im Alter von 48 Jahren nach langer
 schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Jakob Horn, Feuerwehmann,
 Familie Adolf Schneider,
 Familie Ludwig Ott jun.,
 Kinder Walter, Berta, Joseph u. Entföhen.

Wiesbaden, den 23. April 1924
 (Grubenstraße 9)

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
 nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfried-
 hof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
 unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Else Crass

nach langem, mit größter Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch
 den Empfang der hl. Sakramente, verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hch. Crass.

Wiesbaden, den 22. April 1924.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag, 10½ Uhr, von der
 Leichenhalle (Platter Straße) aus auf dem Nordfriedhof statt.

Exequien Freitag, 9 Uhr, in der Bonifatiuskirche. — Blumen-
 und Kranzspenden dankend verboten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe
 Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Auguste Doerr

in die ewige Heimat abzurufen.
 Sie entschlief am Oster Sonntag, abends ½9 Uhr, in
 ihrem 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mathilde Walther, geb. Doerr
 Direktor Eduard Doerr, Eltville.

Wiesbaden, Dambachtal 20.

Die Beisetzung hat in der Stille stattgefunden.

Aus dem bayerischen Justizdienst hervorgegangen, gehörte Graf von Montgelas dem auswärtigen Dienst seit dem Jahre 1888 an. Er war als Legationssekretär auf den verschiedensten Posten tätig. Seine erste wichtigere Stellung hatte er in Tokio von 1907 bis 1912 ausgeübt. Von dort wurde er als Vortragender Rat in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes berufen und kam Anfang 1920 als Geandter nach Mexiko. Der auswärtige Dienst verliert in ihm einen Beamten von hervorragender diplomatischer Befähigung, der in Krieg und Frieden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

Eine Besprechung Poincaré's mit Barthou.

Paris, 22. April. Ministerpräsident Poincaré verhandelte heute mit dem französischen Delegierten in der Reparationskommission, Louis Barthou. Dieser Unterredung wohnten bei: der bekannte Sachverständige in Wirtschaftsangelegenheiten Soudouy, der zweite Delegierte Frankreichs in der Reparationskommission Maucclair und der politische Direktor im Ministerium des Auswärtigen Perretti della Rocca. Die Tagesagentur berichtet, die Unterredung habe sich auf die Instruktionen erstreckt, die der französische Ministerpräsident dem französischen Delegierten in der Reparationskommission übermitteln habe. Es sei im Laufe der Unterredung das „vollkommene Einverständnis“ über die bei der Ausarbeitung der Pläne der Sachverständigen zu befolgende Prozedur festgestellt worden.

Der „Temps“ schreibt: Wie man voraussehen konnte, sind die Entscheidungen der Reparationskommission und die Haltung der französischen Regierung von den gleichen Gedanken eingegeben, zu einer raschen Lösung zu gelangen, deren praktische Grundlage der Bericht der Sachverständigen liefert. Der französische Delegierte in der Reparationskommission ist also vollkommen einig mit dem französischen Ministerpräsidenten. Erst morgen wird die Reparationskommission, wie der „Temps“ ferner berichtet, Kenntnis von der Antwort der französischen Regierung und von den Antworten der anderen internationalen Regierungen auf die Entscheidung der Reparationskommission vom letzten Donnerstag nehmen. Bis dahin ist es nicht anständig, die französische Antwort zu veröffentlichen, auch wenn man die Instruktionen nicht veröffentlicht, die Louis Barthou im Hinblick auf die kommende Diskussion erhalten habe.

Der Brief an Barthou.

Paris, 22. April. Nach einer Savasmesung besteht der Brief Poincaré's an Barthou bezüglich des Sachverständigenberichts aus drei Teilen. Im ersten Teil dankt Poincaré Barthou für die Übermittlung des Berichts der Sachverständigen, der, wie er erklärt, eine bemerkenswerte und gewissenhafte Arbeit darstellt. Im zweiten Teil erklärt Poincaré, daß es Sache der Reparationskommission sei, im Rahmen ihrer Befugnisse die Entscheidungen zu treffen, die der Sachverständigenbericht erfordert, nachdem sie die Entschiedenheit mitgeteilt hat, die allein die Regierung fassen könnte. Drittens endlich lehnt der Ministerpräsident aus, daß er sofort, nachdem die Reparationskommission ihre Beschlüsse gefaßt habe, sich mit den internationalen Regierungen über die Punkte verhandeln werde, die sie angeben, und zwar in verhältnismäßigem Geiste und in der berechtigten Hoffnung, daß das Werk der Sachverständigen in die Tat umgesetzt werde.

Die englische Ansicht.

London, 22. April. Das Reutersche Bureau erfährt, daß, nachdem die französische Regierung der Replo mit Bezug auf den Sachverständigenbericht geantwortet habe, die britische Regierung dies wahrscheinlich innerhalb der nächsten zwei oder drei Tage tun werde. Man sei der Ansicht, daß die britische Regierung den Standpunkt einnehmen werde, daß der Bericht unteilbar ist und als Ganzes angenommen werden muß. Die gesamte Lage erweise weiterhin ziemlich unklar. Es sei nicht ganz deutlich, wie sich die Dinge weiter abspielen würden. Man sei in verantwortlichen Kreisen in London der Ansicht, daß die Hauptfrage sein müsse, daß der Bericht angenommen und so rasch wie möglich in Wirksamkeit gesetzt werde. Wenn dies erst einmal geschehen sei, könnten alle anderen Fragen von den Alliierten aufgenommen werden. Der Sachverständigenbericht lehne keinen Gesamtbetrag der Reparationen fest. Dabei bestünde im gegenwärtigen Zeitpunkt keine Notwendigkeit, die Frage der internationalen Schuld zu erörtern. Diese Frage ebenso wie die Frage der Sicherheiten könne später aufgenommen werden. In London sei bisher nichts über eine internationalisierte Konferenz und eine Zusammenkunft der Premierminister bekannt. Sollte sich eine derartige Zusammenkunft als notwendig erweisen, so dürfte sie wahrscheinlich nicht vor den französischen Wahlen im nächsten Monat stattfinden.

London, 22. April. Der diplomatische Berichtstatter des „Daily Telegraph“ schreibt in der offiziellen Übermittlung des Dames-Berichtes an die alliierten Regierungen durch die Reparationskommission, die Klust in Erscheinung zu treten seit 1919 die britische Ansicht von der französischen getrennt habe. Unabhängig von den Beschlüssen, die Ministerpräsident Poincaré von Barthou erhalten habe, richte der französische Ministerpräsident eine Note an die alliierten Regierungen, in der er die Forderungen Frankreichs mit Bezug auf mehrere wichtige Fragen außerhalb der Sphäre in der Reparationskommission auseinandersetze, mit der Forderung nach einem Mindestbetrag von 20 Milliarden. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß die Möglichkeit einer neuen

Aus Kunst und Leben.

Staatstheater. Am ersten Feiertag gelangte Rich. Wagners „Der Meistersinger von Nürnberg“ vor ausverkauftem Hause zur Aufführung und wurde enthusiastisch beifällig. Es ist schon bei früherer Gelegenheit bemerkt worden, daß sich allerdings selten wieder eine solche Korona von ausgelauten Stimmen beieinander finden wird: die Herren Roth (Gahs), Scherer (Stolsing), Abendroth (Fogner), Hoffmann (David) und die Damen Müller-Rudolph (Ecken) und Haas (Rene). Überall eine Fülle von Wohlklang! Daneben noch Herr Biehlers klar umrissene Charakterzeichnung des Beckmesser. Kurz, die Vorstellung war von glänzendem Erfolg begleitet. — Am zweiten Feiertag ging die Operette „Polenblut“ von Oscar Nedbal neu einstudiert in Szene. Sie gehört zu den besten ihres Schlages, wenn auch die Musik in puncto eigener Erfindung auf etwas schwachen Füßen steht. Einen besonderen Reiz erhält die Partitur gelegentlich durch die präkühlen Notizen harmonischer Nationalität; denn in der Hauptrolle sind auch Nedbals Operetten-Rollen vom Stamm deutscher, die da — tanzen, wenn sie lieben. Im Mittelpunkt der nur gegen den Schluss hin etwas abflauen Handlung steht die schöne Helena, die durch ihr kluges Vorgehen die polnische Wirtin auf dem Schloß des „Grafen Baranows“ wieder in Ordnung bringt: nämlich ein einfaches Bauernmädchen, in Wahrheit eine vornehme Dame, die denn auch Herr und Frau des „ordentlich“ gewordenen Grafen gewinnt. Hel. B. kommt sprach, spielte, sang und tanzte die gute Partie mit der gleichen Gemächlichkeit, wie bei den früheren Aufführungen. Ihr Bühnengestalt ist und bleibt ungeschwunden: sie bewies edles Charakterpolenblut, lebhaftes Temperament, Feuer, heitere Anmut. Den „Grafen Baranows“ gibt Herr Panac und fühlte sich in seinem Element: frisch und frisch, elegant und elegant. Die Tänzerin „Wanda“, die den Grafen in ihren Reizen jappeln läßt, ist eine ansehnliche Erscheinung, wenn sie so plüschig gekleidet und geklungen wird wie von Hel. G. und tanzte. Mit beständigem Humor wurden die übrigen Rollen durchgeführt: von lauter glühenden Kräften: Herr Hermann (Voss), der nobelste Freund des Grafen, Frau Doppelbauer (Mutter der „Wanda“), Herr Bernhöft (Vater der „Helena“, der in einem rühmlich lebenden Auto vorfährt), Herr Andriano, der derbste und drohlteste der Freunde „Baranows“, denen „ganz famos“ wohl ist als wie 500. — Die hübsche Ausstattung und die prompte musikalische Ausführung unter Herrn Dr. Lanners Leitung pasten zum guten Erfolg. Das Haus war auch an diesem Abend ausverkauft.

Störung der alliierten Verhandlungen von der britischen Regierung ernstlich ermahnt werden müßte, gemeinsam mit der Alternative einer ausgesprochenen britischen oder britisch-amerikanischen Politik. Die Notwendigkeit einer derartigen Alternative sei plüschlicherweise von einigen der Ratgeber der Regierung nicht übersehen worden.

Die „Times“ führt in einem Leitartikel aus, die Regierungen seien jetzt direkt und gemeinsam verantwortlich für die Sachverständigenberichte und für alles, was die weitreichenden Empfehlungen für die unmittelbare Zukunft Europas bedeuten. Es gebe keine Regierung in Europa, die die Verantwortung übernehmen würde. Schlüsse zu verwerfen, die von einem derartigen Gewicht sachverständiger Autorität und „ner ungewöhnlich weit verbreiteten öffentlichen Meinung“ unterstützt würden. Die Berichte über die Sachverständigenberichte könnten die Lage Europas während der nächsten Monate entweder endgültig bessern oder weit schlechter machen. Im gegenwärtigen Zeitpunkt bestehe Grundsupersichtlichkeit zu sein. Die britische Regierung habe sich auf den richtigen Standpunkt gestellt, als sie erklärt habe, daß die Sachverständigenberichte als ein Ganzes angenommen werden müßten. Allerdings würden die Berichte sowohl in Frankreich als auch in Deutschland mit einiger Reserve betrachtet. Die deutschnationalistische Kritik, die aus Wahlgründen übertrieben werde, sei einfach negativ und zerstörend. Von neuem hätten sie die deutschen Extremisten flammend gemacht, daß, wenn sie die Oberhand erhalten würden, dem Frieden und der Wohlfahrt ein Ende bereitet würde. Glücklicherweise habe die gegenwärtige deutsche Regierung einen weit klareren Blick für die Wirklichkeit der Lage. Sie nehme die Bedingungen an und sei bereit mitzuwirken unter der Voraussetzung, daß der Vorbehalt der Sachverständigen, betr. Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands streng beobachtet werde. Nach einer Besprechung der bekannten französischen Einwände bemerkt die „Times“ England sei bereit, gewisse eigene Hoffnungen entsprechend dem allgemeinen Interesse des europäischen Friedens zu opfern. Entsprechende Opfer könnten jedoch auch von den anderen Ländern erwartet werden.

Die Vorbereitungen zur Ausführung des Sachverständigen-Gutachtens.

Paris, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) New York Herald schreibt, daß Frankreich in der Frage, der für den Fall deutscher Verleugungen zu erziehenden internationalen Maßnahmen noch keine Anfrage an das Londoner Kabinett gerichtet habe. In französischen Kreisen wird erklärt, daß man mit der Eröffnung der Meinungs-austausch über diese Maßnahme bis zur Abhaltung der deutschen und französischen Wahlen warten müsse, damit man den neuen in der europäischen Situation aufstrebenden politischen Faktoren Rechnung tragen könne. Nach dem New York Herald dürften die Vorbereitungen zur praktischen Ausführung des Sachverständigen-Gutachtens noch etwa 6 Wochen in Anspruch nehmen.

Neue Lasten für die Rheinschifffahrt.

Berlin, 22. April. Die seit Monaten zwischen der deutschen, französischen und belgischen Regierung schwebenden Verhandlungen über die für die leichten Staaten in Auftrag gegebenen Binnen-Schiffneubauten im Zusammenhang mit der Freigabe des von Frankreich in großem Umfang beschlagnahmten Rheinschiffraums wurden nunmehr zum Abschluß gebracht. Die Rheinschifffahrt nunmehr zum Ablauf ihres Betriebes zu sichern, wiederum der Rheinschiffahrt neuen Taps und ein Kabinen der Alliierten an Eigentum überlassen. Die im unbesetzten Gebiet hergestellten Schiffneubauten werden an Frankreich als Ersatz für abgeleitete, während die auf den rheinischen Schiffswerten liegenden Neubauten nur zu einem Teil fertiggestellt werden.

Zusätzlich mit dem Abkommen zwischen den Regierungen hat eine Gruppe größerer Kohlenveredler mit der französisch-belgischen Transportkommission eine Regelung über die Reparationskosten für den Transport der Kohlen getroffen, die bis zu irgend einer anderweitigen Regelung dieser Frage zwischen den beteiligten Regierungen Geltung haben soll und die den beteiligten Veredlern bei teilweiser Übernahme der Transportkosten freie Verfügung über ihren Schiffsraum gibt. Das Abkommen legt der Rheinschifffahrt neue schwere Lasten auf, zu deren Erleichterung sich die deutsche Regierung zurzeit außerstande sieht.

Beginn der Wahlkampagne in Frankreich.

Paris, 22. April. Seit gestern ist die offizielle Wahlkampagne in Frankreich eröffnet worden. Ihre Dauer ist auf drei Wochen bestimmt. Die Kammerwahlen beginnen am 11. Mai, norm. 8 Uhr, und werden am 18. Mai abgeschlossen. Nach einer heute vormittag veröffentlichten Liste beträgt die Zahl der Abgeordneten, die sich nicht zur Wiederwahl stellen, bis jetzt 57.

Konzert. Im Karfreitag gelangte in der „Markthalle“ als Hauptstück zwei für den Tag besonders geeignete „Solokantaten“ von J. S. Bach zur Ausführung. Die Kantate „Sehet, wir geben hinauf gen Jerusalem“, ist wohl eine der schönsten von Bach. Den Anfang bildet eine leidenschaftlich bewegte Wechselrede zwischen „Jesus“ und der „glaubigen Seele“. Die Worte Christi sind voll unbeschreiblicher Hochtöne wiedergegeben. Die Stimmung des Eingangs wird auch in den folgenden Stücken festgehalten. Über dem Ganzen liegt jedoch eine tiefe, wehmütige Ausbreitung: bis zu der Verkündigung Christi „Es ist vollbracht“. Mit einem feierlichen Chorale „Jesus, deine Passion“ schließt das Werk. Neben dem Basso (Jesus), welches Herr Martin Abendroth vertritt, ist hauptsächlich das Altstimmgehirn: Frau Dureuil. Alles in sich hier die Schönheit ihres Organs, ihr feines Stimmgefühl und tiefstes Empfinden im Ausdruck neuerdings bewundern. In der Solokantate „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“, macht Bach die Bestimmung zum Ausdruck musikalischer Sehnsucht. Die dichterischen Gedanken der Arien und Rezitative sind musikalisch charaktervoll nachgebildet, zum Teil von herber Stimmung, die aber gegen den Schluss hin immer freier und strahlender wird. Mit einem Chorale „O Tod, du Schlafes Bruder“ schließt auch diese Kantate glaubensfreudig ab. Herr Abendroth fand in der umfangreichen Kapartie Gelegenheit, alle Töne seiner warmherzigen Vortragsart frei und ungehemmt zu entwickeln. Die Chöre wurden von der „Chorvereinigung der Markthalle“ mit klarem Stimmklang gelassen; das Orchester war mit Kammermusikern des Staatstheaters besetzt; die Orgel spielte Herr H. Heuk, der das Konzert auch mit „Präludium und Fuge“ von M. Reger eintrug; voll eröffnet hatte; das „Cembalo“ betonte Maria Schneider mit sehr musikalischem Verständnis. Die sogenannte „Chorvereinigung“ brachte noch drei wertvolle A-cappella-Gesänge zu Gehör, die vorzüglich einstudiert waren und — besonders der „Schulchoral aus Bachs „Johannis-Evangelium“ — eine liebevolle Singart bezeugten. Herr Friedrich Ketterlen hat sich mit der Vorbereitung und Leitung des geglückten Konzerts aufrichtigen Dank verdient.

Königsfeier in Königsberg. Wie uns drähtlich aus Königsberg gemeldet wird, begann am Dienstagvormittag im Stadttheater der Festakt der Albertus-Universität zum Gedächtnis ihres großen Lehrers Immanuel Kant im Beisein von mehreren hundert Gelehrten des In- und Auslands. Der Rektor der Universität Prof. Haeften hielt die Begrüßungsansprache, in der er zunächst auf die Bedeutung Kants für die Universität Königsberg hinwies. Kant sei der große Menschheitsführer

Präsident Coolidge über den Dawes-Bericht.

New York, 22. April. Präsident Coolidge teilte in einer Ansprache an die „Associated Press“ von Amerika auf ihrem heutigen Jahresfrühling mit, daß er, nachdem eine endgültige Regelung der deutschen Reparationen eingeleitet sei, die Einberufung einer neuen Weltkonferenz zur Erwägung von weiteren Beschränkungen der Rüstungen und zur Modifizierung des Völkerrechtes begünstigen werde. Präsident Coolidge nannte den Dawes-Bericht unübertroffen an Bedeutung seit der Unterzeichnung des Versailler Friedens und erklärte, er vertraue darauf, daß sich der Bericht allen internationalen europäischen Regierungen empfehlen werde als eine Methode, durch die sie mittels gegenseitigen Verständnisses zu einer stabilen Regelung des verwickelten und beschwerlichen Reparationsproblems gelangen könnten und daß ein derartiges Ergebnis Vorrang treffen werde für die Wiederherstellung Deutschlands und für die arbeitsmäßige Zahlung an andere Länder. Präsident Coolidge deutete an, daß das private amerikanische Kapital für eine Anleihe an Deutschland zur Verfügung stehen würde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wiederherstellung normaler Verhältnisse in Europa den amerikanischen Handel und insbesondere den landwirtschaftlichen Erzeugnissen günstig sein werde.

Paris, 23. April. Zur Rede des Präsidenten Coolidge schreibt das „Petit Journal“, das Organ des Handelsministers Loucheur, Präsident Coolidge habe dem Sachverständigenplan seine öffentliche Zustimmung gegeben und die Hoffnung ausgedrückt, daß dieser Plan eine friedliche Lösung des Reparationsproblems ermöglichen würde. Er hat hinausgemacht, daß die amerikanischen Geldgeber 800 Millionen Goldmark Anleihe leisten wollen. Das werde Amerika nützen, aber nicht. Rechter habe sich nämlich gegen jede internationale Diskussion über die Frage der Annulierung der amerikanischen Forderung ausgesprochen. Weit davon entfernt, den Schuldennachlass an Großbritannien ins Auge zu fassen oder die Erschöpfung der Schuldenszahlung zu erwägen, werde Amerika auf der Konsolidierung der anderen, nämlich der französischen, bestehen. Präsident Coolidge habe klar ausgesprochen, daß die Reparationsfrage die Lösung der Schuldfrage möglich machen werde. Man wisse also jetzt, daß der Gesamtbetrag der deutschen Schuld nicht herabgesetzt werden könne; es sei denn, daß Großbritannien den Grundbaß der Reduzierung seiner Forderung, ohne ein Kapital von amerikanischer Seite zu erlangen, annehme.

Die Nationalliberale Vereinigung.

Berlin, 23. April. (Drahtmeldung unter Berliner Abteilung.) Auch die neugegründete Nationalliberale Vereinigung scheint gegen den Sozialismus nicht immun zu sein. Ihre Mitglieder, Dr. A. A. und Dr. K. K. sind, wie die „Berl. Volkszeitung“, das Organ der liberalen Nationalliberalen, mitteilt, von der Leitung der Vereinigung zurückgetreten. Sie haben beide auf der deutschen nationalen Reichsliste, und zwar am 18. bzw. 19. Stelle „einen hohen Platz“ erhalten. Sie hätten sich also eigentlich den Unwegen erheben können und sofort zu ihren Parteigenossen gehen können. Herr A. A. hat sich in diesen Tagen in der „Deutschen Tageszeitung“ das Sachverständigengutachten beifällig, daß, muß es allerdings in Kauf nehmen, daß sich auch seine neuen Parteigenossen, soweit sie sich in der Regierung eines der deutschen Länder befinden, wie etwa in Thüringen, Mecklenburg oder Bayern, für den bekannten Beschluß der Reichsregierung aussprechen haben, daß sie also, wie deutsch-völkische Blätter behaupten, das zweite Verzeichnis — wie ihr Parteigenosse Herr K. K. das Gutachten beifällig hat — nicht abgeben haben. Bezeichnend für die neuen Nationalliberalen ist im übrigen noch, daß sie ihren Wahlvorschlüssen unter der Bezeichnung Landliste laufen lassen. Offenbar können sie sich selbst des Mißbrauchs, den sie mit dem Namen Nationalliberalen treiben und hoffen, durch die Bezeichnung Landliste noch einige Dummhe einzufangen!

Oberbürgermeister Seiffert von Münchweiler erschossen.

Paris, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Savas-Meldung aus Speier wurde der auf dem Heimweg von dort nach Münchweiler begriffene Oberbürgermeister Seiffert von Münchweiler gestern nacht durch Revolverkugeln getötet.

Gegenseitige Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Österreichische Regierung hat mit der Regierung des Deutschen Reiches ein gegenseitiges Abkommen über die Arbeitslosenfürsorge getroffen. Danach haben sowohl die in Deutschland lebenden Erwerbslosen Österreichs als auch die in Österreich lebenden erwerbslosen Reichsdeutschen, falls die in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen erfüllt sind, den gesetzlichen Anspruch auf die staatliche Erwerbslosen-Unterstützung.

zu Licht und der Wirklichkeitserkenntnis, die Verleumdung des Willens und rücksichtslos Wahrheitserkenntnis und dem großen Belohnung zum Kulturfördernden Wert deutscher Wissenschaft. Hieran hielt der Professor der Philosophie Dr. Goedeke-Kröner eine Rede, in der er die tiefe und nachhaltige Wirkung der Arbeit des großen Philosophen beleuchtete. Der Redner unterstrich besonders, daß die Philosophie Kants nicht den Charakter einer spekulativen Erkenntnis, sondern eines moralischen fundierten Erkenntnisgebäudes besitzt. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung Dr. Goellig entwarf anschließend ein Bild Kants als Erzieher und feierte die Bedeutung Kants für Preußen. Nach einer Gedächtnisrede sprach Staatssekretär Prof. Dr. Becker über das Thema „Kant und die Wissenschaft der Gegenwart“. Kants Vernunftkritik habe der Form der wissenschaftlichen Erkenntnis für alle Zeiten die unerwiderliche Fundierung gegeben. Gegen 12 Uhr nachmittags begann im Stadttheater der feierliche Gratulationsakt der in- und ausländischen Delegierten. Nach Beendigung des Gratulationsakts folgte ein Festessen im Winter- und Oberregierungsparität Fabrikbesitzer S. Winter und Oberregierungsparität Nicolaus zu ihren Ehrenmahlzeiten ernannt habe, jedoch wurde von den Defakten der einzelnen Fakultäten Ehrenpromotionen bekanntgegeben. U. a. zum Dr. theol. preussischer Staatssekretär Prof. Becker (Berlin) und Elsa Brandstrem (Schweden), zum Dr. jur. Oberbürgermeister Dr. P. Meyer, zum Dr. phil. Prof. Almgreen (Oslo), Oberbürger Bernhard Schmidt, den Wiederhersteller der Markthalle. Abends vereinigte sich die Teilnehmer auf Einladung der Gesellschaft der Freunde Kants zu dem historischen Hohenmahl, das seit dem 22. April 1805 regelmäßig veranstaltet wird, und besaßen sich hierauf zu einer Gedächtnisfeier von Goethes „Wilhelm“ in das Stadttheater.

Kant und die deutsche Aufgabe. Wie zu erwarten war, hat die 200. Wiederkehr von Kants Geburtstag eine wahre Hochflut von Kantbüchern, Kantmonographien, Kantbüchern und Kantbüchern hervorgerufen. Zahlreiche große und kleine Schriften bemühen sich, das Lebenswerk des Philosophen von Königsberg in irgend eine Beziehung zu unserer Zeit zu bringen. Es mag ausgehen werden, daß die Bedingungen für eine objektive Stellungnahme zu Kant heute, nach dem Zusammenbruch der nationalsozialistischen Weltanschauung, mehr denn je gegeben sind. Kant ist uns weder der „Allgemeiner“, den Meißner in ihm erklärte, noch der „unabhängige“ Begriffsphilosoph, als den ihn Friedrich Nietzsche bezeichnet, zu mühen glaubte. Wir wissen heute, daß Kants Gedankensystem, sein begriffliches Konstruieren und Konstruieren durchaus nicht so frei waren von jener Scholastik, die er bekämpfte, und sein Vortreten mit den autoritativen Gewissen

weitere Kreise ihre Hand öffnen und bei den Banken oder in der Geschäftswelt, Quersätze 4, Beiträge zeichnen oder aus ihren Beständen das Entbehrliche abliefern. Es sei gestattet, wenige Beispiele aus einer vom Roten Kreuz für die Deutsche Rotes Kreuz veranstalteten Zusammenstellung der Notlage in Deutschland anzuführen. Von der Gesamtbevölkerung haben mindestens 10 bis 12 Prozent, d. h. rund 7 Millionen Menschen in Deutschland, kein eigenes Bett. In Berlin werden 7 bis 10 000 Wohnungen, die im Frieden bereits teilweise geschlossen waren, wieder bewohnt. In welchem Zustand diese Wohnungen sind, ist nicht zu beschreiben. Dabei zählte das städtische Obdachlosen-Büro in Berlin im Dezember 1923 ca. 150 000 Besucher. Die Not der Kinder wird durch Zahlen wie die folgenden illustriert. In Nürnberg ergaben die ärztlichen Untersuchungen von 7850 Kindern 6000 als schwer unterernährt. In Dresden kommen 760 Kinder in die Schule, ohne etwas genossen zu haben. In Berlin 16 Prozent. Viele können aus Mangel an Schuhwerk die Schule überhaupt nicht besuchen. 50 Klassen mußten ganz geschlossen werden. Bis hinauf in den Mittelstand fehlt es an Hemden und sonstigen Kleidungsstücken. In Magdeburg wurde nachgemessen: 79 Prozent der Volksschüler, 38 Prozent aller Bürgerkinder unzureichend; 65 Prozent unzureichende Unterbekleidung, 50 Prozent mangelhafte Oberbekleidung, 10 Prozent fehlende und 25 Prozent unzureichende Bettwäsche. In einem Brief des Ministers Hoover an General Allen heißt es: es sind immer die Kinder, die zwischen den Mühlsteinen der internationalen Streitigkeiten zerrieben werden. Ein nicht minder trauriges Kapitel ist die Not der Alten. Dr. Vollstätt (Frankfurt) schreibt darüber: Vorhandene Erbsparnisse sind aufgebraucht oder durch Entwertung bedeutungslos geworden. Während ist, wie sie selbst im vorgeschrittenen Alter mit ihren schwachen Kräften sich noch durch Beschäftigung in Heimarbeit einen kleinen Verdienst suchen. Die in Deutschland in großer Zahl vorhandenen privaten Altersheimen reichen längst nicht mehr aus, um diese alten Leute zu versorgen, und haben selbst infolge der Finanzkrise vor dem Zusammenbruch. Auch die Not des geistigen Arbeiters weist erschreckende Zahlen auf. Insgesamt werden in Deutschland aus öffentlichen Mitteln unterstützt: 785 000 Kriegsbeschädigte (in dieser Zahl nur diejenigen einbezogen, die an erheblicher Minderung der Erwerbsfähigkeit leiden. Eine aus Erbsparnissen und Karl bezugsfähige Zahl, Anfangs 1 275 000 Rentenempfänger, 533 000 Kriegswitwen mit 1 134 000 rentenberechtigten Kindern, 58 000 Vollwaisen, 200 000 bedürftige Eltern gefallener Soldaten, 140 000 Invaliden und Altersrentenempfänger, 523 000 Empfänger von Rentenrenten, 1 000 000 Kleinrentner mit Angehörigen. Dazu kommen rund 5 Millionen Arbeitslose, mit Angehörigen 15 Millionen. In Wiesbaden haben die Zahlen im entsprechenden Verhältnis. Das hierbei die Forderung durch private Hilfe unbedingt erforderlich ist, bedarf wohl nicht der Ausführung. Es sind dann auch überall durch die Deutsche Rotes Kreuz Organisationen zur Selbsthilfe geschaffen, und es wäre dringend zu wünschen, daß auch der hiesigen Sammelung noch reichlich Mittel zufließen.

Stadtverordnetenwahl. Die Deutsche demokratische Partei hat folgende Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl aufgestellt: 1. Erik Bildner, Architekt; 2. Karl Delmia, Rektor; 3. Frau Anna Reben, Rentnerin; 4. Eduard Hansohn, Schreinermeister; 5. Siegfried Baum, Kaufmann; 6. Edmund Kumpf, Prokurist; 7. Wilhelm Bräuning, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Hotel- und Gastwirtschaften; 8. Martin Kometz, Magistrats-Oberbureauinspektor; 9. Jakob Kiesel, Spenglermeister; 10. Max Deck, Kaufmann; 11. Frau Kemmelt, Finanzbeamte; 12. Fraulein Auguste J. G. Benhonsen, Rentnerin; 13. Dr. jur. Friedrich Müller, Rechtsanwalt; 14. Joseph Kohl, Regierungsangestellter; 15. Wilhelm Menges, Schlossermeister; 16. Hermann Reichwein, Architekt; 17. Paul Reuß, Vermessungsleiter; 18. Dr. rer. pol. Karl Dabbert, Volkswirt, M. d. B.; 19. Walter Fehner, Kaufmann; 20. Otto Döring, Werksmeister; 21. Fraulein Anna Schenck, Rentnerin; 22. Dr. Georg Reichwein, Studienrat; 23. Fraulein Frieda Kordel, kaufmännische Angestellte; 24. Karl Philipp, Schlossermeister; 25. Adolf Koth, Kaufmann; 26. Emil Born, Hotelbesitzer; 27. Wilhelm Riedemann, Weinbändler; 28. Friedrich Schmid, Magistratsangestellter; 29. Fraulein Käthe Deilmann, Lehrerin; 30. Dr. med. Scheffers, prakt. Arzt.

Die Wetterlage wird an den nächsten Tagen in der Hauptphase unter der Einwirkung nordwestlicher Winde stehen, daher ist weitere Fortdauer der kühlen Temperaturen zu erwarten. Mit einzelnen Regenfällen ist zu rechnen. — Vorherlage bis Donnerstagabend: Bewölkt, einzelne Regenfälle, kühl, nordwestliche Winde.

Strobenverrüttung. Nach Mitteilung des Landesbauamts Wiesbaden ist die Landstraße Frankfurt a. M. — Wiesbaden zwischen der Abzweigung der Landstraße nach Weilbach und Malsheim wegen größerer Instandsetzungsarbeiten

auf die Dauer von 40 Tagen für den Fußverkehr gesperrt. Umweg ist über Weilbach, Rieder, Malsheim zu nehmen.

Goldene Hochzeit. Herr Georg Franz Link und Frau Katharina Margarete, geb. Schleier, feierten am 19. April 1924 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Änderungen der Schlichterbezirke. In Übereinstimmung mit der Abgrenzung der Schlichtungsausschüsse sind 1. die bisher dem Schlichterbezirk Rheinland angehörenden Kreise Kreuznach und Neuenheim dem Schlichterbezirk Hesse-Nassau, 2. die im Kreis St. Goarshausen gelegenen Orte Oberlahnstein, Niederlahnstein, Braubach, Friedrichsdorf, Kiedorf und Rastbach sowie der Unterwiesenthal, die bisher dem Schlichterbezirk Hesse-Nassau angegliedert waren, dem Schlichterbezirk Rheinland ausgeteilt worden.

Wiesbadener Viehmarktbericht nach der amtlichen Notierung vom Dienstag, den 22. April. Aufgetrieben waren: 1 Ochse, 8 Bullen, 21 Kühe und Kälber, 38 Kälber, 10 Schafe, 170 Schweine. Marktpreis: Allgemein rubiges Geschäft. Bei Schweinen verblieb großer Überstand; wegen zu geringen Auftriebs wurden Preise, außer Schweinen, nicht notiert. Die Schweinepreise hielten sich wie folgt: a) 69–70 Pf., b) 68–69 Pf., c) 65–67 Pf., d) 63–65 Pf., f) 56–60 Pf. je 1 Pfund Lebendgewicht.

Küferei zum Wohnungsgeld. Der Ortsrat der Reichsbeamten soll jetzt wieder den überwiegenden Teil des Wohnungsgeldausfalls als Übergang zum ehemaligen Wohnungsgeldausfall decken. Eine Begründung des Reichsministers der Finanzen zum Wohnungsgeldausfall lautet an, daß in Zukunft auch der Hundertteil des Ortsrats nach dem durchschnittlich zu zahlenden Hundertteil der Friedensmiete von Zeit zu Zeit neu festgesetzt werden wird. Der Satz von 80 Prozent soll in den nächsten Monaten beibehalten werden.

Sebammentage. Die von dem Verband deutscher Hebammen festgesetzte Tare beträgt für eine normale Geburt bis zu 3 Stunden 20–40 M., für jede weitere Stunde 30 Pf. bis 1 M. Auch können vorherige Besuche mit Tare angerechnet werden. Die Tare richtet sich nach dem Einkommen und den Verhältnissen der betreffenden Familie. Die Beträge sollen nach Einstellung der Tätigkeit der Hebammen, in der Regel am neunten Tag, gezahlt werden.

Die wertbeständige Reichsversicherung. Die Beiträge und Leistungen der Invaliden- und Anstellungsvericherung bestimmt eine neue umfangreiche Verordnung des Reichsarbeitsministers mit Wirkung vom 1. Januar an. In der Invalidenversicherung werden die Lohnklassen 1 bis 5 bis zu 10, 15, 20, 25 M. und darüber gebildet. Der Wochenbeitrag beträgt 20, 40, 60, 80 und 100 Pf. Der Grundbeitrag der Invalidenrente beträgt für alle Klassen jährlich 120 Goldmark. Ebenso gibt es in der Anstellungsvericherung fünf Lohnklassen A bis E bis zu 50, 100, 200, 300 M. und darüber. Der monatliche Beitrag beträgt 1%, 2%, 3%, 4% und 5%. Das jährliche Ruhegeld besteht aus einem Grundbetrag von 360 M. und 10 Prozent der gültig entrichteten Beiträge. 1922 und 1923 werden Versicherungsleistungen weder verteilt noch ermittelt. Es sind auch keine Geschäfts- und Rechnungsergebnisse daraus einzureichen.

Der Arzt als Berufsberater. Jetzt, wo wieder viele Tausende junger Menschen den Weg ins tätige Leben antreten, stellt die Berufswahl in den Köpfen vieler eine große Rolle. Unter den Ratgebern, die bei dieser wichtigen Entscheidung Gehör verdienen, darf der Arzt nicht vergessen werden. Freilich ist dazu auch eine besondere Ausbildung des Arztes nötig, die jetzt mehr und mehr angestrebt wird. In einem Aufsatz der „Klinischen Wochenschrift“ spricht Dr. Carl Coepfer über die Gesichtspunkte, die bei der ärztlichen Berufsberatung vor allem zu berücksichtigen sind. Bisher war der Arzt in den Fragen der Berufswahl viel mehr nur beratend tätig, indem er auf Grund der Untersuchung gewisse Berufe feststellte, die der Betreffende nicht ergreifen dürfte. Aber der Arzt darf bei seinen Ratschlägen nicht nur von besonderen Beobachtungen krankhafter Zustände ausgehen, sondern er muß das Ganze der Person erfassen. Ein wichtiges Hilfsmittel dabei ist die Erforschung der Erblichkeit im Beruf. Im allgemeinen folgt der Berufsanwärter in seiner Wahl dem Elternteil, bzw. der Familie der Eltern, der er körperlich ähnlich ist. Aus einer Kenntnis dieser in der Familie des Betreffenden bevorzugten Berufe kann der Arzt wertvolle Schlüsse ziehen. Dann hat sich der Arzt darüber zu unterrichten, was den Berufsanwärter bisher in und außer der Schule interessiert hat, weshalb er gerade einen bestimmten Beruf ergreifen will. Aus dem Körperbau kann er gewisse Schlüsse auf Temperament und Charakter ziehen. Jedemfalls muß er nicht nur auf die körperlichen Mängel, die sich eventuell vorfinden, sondern auf die Eignung der Gesamtperson für einen Beruf Rücksicht nehmen und dabei mit Lehrern und Eltern in enger Gemeinschaft arbeiten. Der Arzt muß eine gute Kenntnis der Handwerke und Geschäftsbetriebe in seinem Bezirk haben, muß die Gliederung der Arbeit, das Lehrlings- und Gesellenverhältnis in den einzelnen Betrieben und die allgemeinen und speziellen Berufschädigungen kennen. Die wirtschaftliche Lage, den Arbeitsmarkt und Lehrstellennach-

weis kann er weniger in Betracht ziehen. „Aufgabe der Berufsberatung ist und bleibt: Feststellung des wirklichen Berufswunsches und der persönlichen Berufseignung, zunächst ganz abgesehen von den wirtschaftlichen Faktoren“, sagt der Berater. „Reist wird es sich bei der ärztlichen Diagnose um eine Berufsgruppen-Diagnose handeln; nur einige Fälle bis ins einzelne spezifizierende Berufswünsche. Die Lehrstellenermittlung wird also Spielraum behalten. Im übrigen hebt keine noch so vollkommene Beratung die Notwendigkeit eigener Tatkraft des Anwärters bei der Berufsausübung auf.“

Die Bodenfeuchtigkeit ist in diesem Frühjahr, wie sich jetzt bei den Arbeiten in Garten und Feld zeigt, nicht so stark, als man infolge des vielen Schnees angenommen hatte. Der Boden war hart gefroren, so daß die Feuchtigkeit nicht eindringen konnte. Außerdem bekam der Schnee durch das lange Liegen eine harte Kruste, so daß er weniger durch das lange Liegen durch die Luft verzehrt wurde. Aus diesem Grund, so behaupten einzelne Landwirte, hat die Feuchtigkeit auch den Wägen wenig oder nichts geschadet, so daß diese jetzt noch massenhaft vorhanden sind (andere behaupten das Gegenteil).

Nach Ehrenbürgermeister müssen neu gewählt werden. Der preussische Minister des Innern hat auf eine Anfrage, ob die Ehrenbürgermeister in Nassau neu gewählt werden müssen, u. a. folgendes mitgeteilt: Die Ehrenbürgermeister sind ohne Rücksicht auf die Höhe der ihnen gemäß § 57 GGD. gewährten Entschädigungen unbesoldete Gemeindevorstandsmitglieder und daher auf Grund des § 9 a. d. O. neu zu wählen.

Der Beruf der Fröbelischen Kindergärtnerin wird noch vielfach falsch aufgefaßt. Sowohl von der Kindergärtnerin selbst als hauptsächlich von den Müttern, die einer solchen Kraft benötigen. Nicht selten kommt es dann zu solchen beiden Parteien wegen der Erfüllung der Pflichten einer Kindergärtnerin zu Meinungsverschiedenheiten, wenn nicht gar zur Entlassung des jungen Mädchens. — Fröbelische Kindergärtnerinnen dürfen sich nur diejenigen jungen Mädchen nennen, die entweder eine staatliche oder private Ausbildung in diesem Beruf genossen, die Fröbelische Erziehungsmethode gelernt und ihren Geist richtig orientiert haben. Andere Kindergärtnerinnen als Fröbelische existieren nicht. Fröbel war der Begründer der Kindergärten und seine Schülerin, Baronin Warrenholz-Billow, die eifrige Verbreiterin seiner Methode über alle Erdteile. Sie war die Begründerin des ersten Fröbelseminars in Dresden, in welchem, außer deutschen Mädchen, unzählige Ausländerinnen, zumeist auf Kosten ihrer Heimatstaaten, die Fröbelische Erziehungsmethode studierten. Die Baronin erzielte selbst den Unterricht nach der Methode des großen Erziehers Friedrich Fröbel. Nach dem Mütter dieses Seminars entstanden das Vetterhaus in Berlin und später noch einige Seminare in anderen Städten. Jetzt sind in allen häuslichen und staatlichen Frauenschulen Abteilungen zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen vorhanden. Die Ausbildung zur Kindergärtnerin setzt einen gewissen Bildungsgrad voraus und nur durchaus kinderbefähige und gewissenhafte Personen können für diesen Beruf in Frage kommen. Die Kindergärtnerin gehört darum auch nicht zum Dienstpersonal im gewöhnlichen Sinne, sondern zur Familie.

Volkswirtschaften nach dem Ausland müssen immer noch in Papiermark ausgeführt werden. Im Postverkehr wird der Betrag häufig in Rentenmark angegeben. Es entsteht ein zeitweiliger Schriftwechsel, die Anweisung kann nicht ausbezahlt werden usw. Nach dem Ausland muß der einreisende deutsche Gegenwert im Postverkehr in Papiermark angegeben sein. Es empfiehlt sich, wenn dies gleich die Abreise beachten. Der Reisebetrag für Postauslagen und Briefnachnahmen nach Deutschland ist z. T. befristet worden, aus Ägypten und Palästina auf 5 Pfund Sterling, aus Danzig 100 Rentenmark, Italien und den Kolonien 500 Lire, aus den Niederlanden, Schweden, der Schweiz auf 100 Billionen Papiermark.

Rentenmarkenmünzen gibt es nach einer Berechnung von Anfang April schon nahezu 373 Millionen, genauer 372 799 404 Stück, also mehr als 6 auf den Kopf der Bevölkerung. Im März hat man insbesondere die größeren Stücke geprägt, so etwa 44 Millionen zu 50 Pf., nicht ganz 36½ Millionen zu 10 Pf. und 36 Millionen zu 5 Pf. Trotzdem sind die Stücke zu 1 Pf. immer noch am zahlreichsten mit 85½ Millionen. An 2. Stelle stehen die zu 50 Pf. mit etwas über 84½ Millionen. Dann kommen die 5-Pfennigstücke mit fast 71 Millionen, die zu 2 Pf. mit nahezu 70 Millionen Stück. Am wenigsten sind immer noch 10-Pfennigstücke im Verkehr, nicht ganz 62 Millionen Stück. An den Prägungen sind nach wie vor alle deutschen Münzhütten, Berlin, München, Muldenhütten, Stuttgart, Karlsruhe und Hamburg, beteiligt.

Neue Fernsprechnummern-Verzeichnisse. Wie die Oberpostdirektion mitteilt, wird in Kürze ein Fernsprechnummernverzeichnis, dessen Eintragungen nach Berufsarten der Teilnehmer geordnet sind, — sogenanntes Branchen-Verzeichnis — amtlich herausgegeben werden. Der Schluss für die Annahme der Eintragungen ist

(H. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Das merkwürdige Testament.

Von Ernst Uhlend.

Sie hatte sie alle bezeugt, gegen ihren Willen, die schlichte, naive, meisterricht gelungene Weise war ihnen ins Herz gedrungen. Und erdöndt verbeugte sie sich.

Man ariet ordentlich in Eile und gab nicht eher Ruhe, als bis sie eine Zugabe bewilligte, ein zweites Vollstöß voll rühmlicher Rederei und dem Übermut der Verzweiflung, den sie bestrickend wiedergab. Als sie das Podium verlassen hatte, stand Frau Vilmers auf und sagte in respektvollem Ton:

„Wir danken Ihnen, Fräulein Roos, für diesen Kunstgenuss.“

Nach einigen weiteren Nummern löste Milda zum Schluss einen ungarischen Tanz. Seeman aber vernahm kaum einen Ton davon, denn er war vollkommen mit Ruth bestrickt. Ihr Gesang hatte ihn geradezu erblendet, denn nun begriff er sie vollends nicht. Mühte sie denn nicht, daß sie zu den Ausgewählten gehörte und ihre Kunst sie zu einer Weltberühmtheit machen würde, sobald sie sie in den Großhallen öffentlich ausübte? Und mit einem solchen Vermögen in der Rehe verlor sie sich ihm und „abm freimütig eine niedrige Stellung in der Gesellschaft ein, obwohl sie zu den Ausgewählten gehörte konnte? Und sie sollte gewohnt sein, in Varietés zu singen? ... Wie fassam die Wahl ihrer Lieber war, als wären sie nur auf ihn gemünzt gewesen. ... Was freckte hinter allem? Daß sie etwas verbara, war sicher, es wurde ihm unbehaglich zumute.

Nach ein weiterer war ganz absorbiert von dem Gedanken an Ruth — Carlsen. Er war stolz auf sie und auf sich selbst, denn sein Verdienst war es, daß sie in so allmählicher Weise den Widerstand der Gesellschaft überwunden hatte. Er hatte es sich geschworen, daß Ruth Roos zu diesem Abend kommen und singen sollte. Deshalb hatte er mit Hilbur gemeinsame Sache gemacht und Fräulein Hansen dazu veranlaßt, von ihrer zweiten Nummer abzusehen. Nun hatte er es also erreicht und war froh wie nach nie in seinem Leben. So verlor er sich in seine Freude, daß er beständig vor sich hin stift und gar nicht merkte, daß Hilbur ihn dauernd in den Arm faßt. Erst als alle sich erhoben, erwachte er.

Beim Hinausgehen wurden Ruth und Rosa zufällig in die Nähe des Palmbergs Kreises gedrängt. Und plötzlich lächelte Ruth ihren Arm so fest von der Freundin gepackt, daß sie ausrief:

„Was ist dir?“

Frau Rosa aber antwortete nicht. Sie wandte das Gesicht ab, und Ruth konnte nichts weiter entdecken, als daß Carlsen lenker ganz erstickt zu ihnen hinab, als schreie ihn eine Erscheinung. Worüber war er so entsetzt?

Sie bekamen rasch ihre Sachen und waren bereits um die Wegbiegung verschwunden, als Gustaf sie atemlos erreichte.

„Rollen Sie Ihren Kavalier verlesen?“ fragte er.

„Nein, aber ich sah Sie nicht und dachte, Sie blieben bei Palmbergs“, antwortete Ruth.

„Dachten Sie? Ich dachte etwas ganz anderes.“

„Was denn?“

„Ich dachte zunächst, Ihnen zu danken für den herrlichen Gesang. Noch nie habe ich ein Mädchenkind so ... so ...“

„So?“

„So verflucht schön singen gehört.“

Ruth mußte lachen. Dann aber wurde sie plötzlich ernst und fragte:

„Hat denn wirklich Fräulein Milda Palmberg Sie gebeten, zu fragen, ob ich singen will?“

„Nein“, antwortete er erdöndt. „Sind Sie mir deshalb böse?“

„Das nicht. Doch ich hatte es mir gleich gedacht. Was werden nun aber die Leute dazu sagen? Sicher finden sie es sehr merkwürdig.“

„Ach was, hier sind so viele Lügen im Umlauf, daß es auf eine mehr gar nicht ankommt. Doch ich hoffe, Sie würden mit mir lachen.“

Frau Rosa hatte sich bisher nicht an dem Gespräch beteiligt. Nun blieb sie stehen.

„Vielen Dank, ich kann aber nicht mitkommen“, sagte sie. „Ich fühle mich nicht recht wohl.“

„Was hast du nun?“ fragte Ruth und sah die Freundin befornt an. „Seitdem du hier bist, erscheinst du mir nervös. Ordentlich menschenfurcht bist du. Das ist ja ganz unnatürlich, du, die sonst stets so ruhig und froh war.“

Da Ruth sich sträubte, mit Gustaf allein weiterzugehen, verzögerte er sich von ihnen, und die beiden Damen traten ins Haus. Im Halbdunkel sahen sie in dem kleinen Wohnzimmer, und Ruth hat die Freundin nochmals, ihr zu lazen, warum sie so verändert sei.

„So will ich es dir erzählen“, antwortete Frau Rosa. „Der Grund ist der, daß ich seit einem Monat täglich den Mann vor Augen habe, der meine Jugend vernichtet hat.“

„Wer ist das?“ fragte Ruth bestrickt.

„Der Dieb und Millionär Carl Carlsen.“ Sie barg einen Moment das Gesicht in den Händen. Dann blinnte sie wieder auf. „Da die Toten aufzuwecken und umzusetzen scheinen, sollst du meine Geschichte hören.“

Und sie erzählte. Es war die Geschichte eines unerfahrenen jungen Mädchens, das wegen seiner Liebe zu einem harten, rücksichtslosen Mann von seinem Bruder verstoßen wurde.

„Unbegreiflich ist es mir, daß ich einst aus Liebe zu ihm mein Leben opfern konnte“, schloß sie. „Aber ich war damals so töricht und unwissend, ich verstand noch nicht, in einem Augenpaar zu sehen, einen Tonfall richtig zu deuten. Nun

aber hätte ich nicht erst den Brief seiner Schwester Betts lesen brauchen, um es erkennen, was er ist.“

„Wie kommt er aber zu einem solchen Sohn?“ fragte Ruth nachdenklich.

„Die Lehre von den Missetaten der Väter trifft nicht immer zu“, meinte Rosa.

XVI.

Eine Überraschung in der Seeträubergrube.

„Ja, aber wie ging es eigentlich zu?“ fragte Gustaf interessiert.

Er und Hilbur traten am Waldesaum im Schatten ein Tanne. Er half liegend, die Weisse im Munde, sie aufrecht und nachdenklich.

„Ja, siehst du, das weiß ich selbst kaum. Denn ich hatte während der ganzen Sache solche Angst, daß ich fast ohne Besinnung war. Milda und ich waren mit John und Gretl und Janlon wieder einmal im Walde über der Grotte oder, wie wir hatten es uns immer sehr behaglich gemacht, und schließlich gingen John und ich allein hinunter in die Grotte, um den Kaffee zu bereiten. Und da geschah das Ungeheuer.“

Ganz plötzlich vernahmen wir Stimmen aus nächster Nähe und sahen des Kammerherrn Rutter langsam an Land treten und darin — Mama und Papa. Ich dachte, mich rührt der Schlag. Natürlich wollten sie sich die Grotte ansehen. Als Mama beim Aussteigen meiner anstieß wurde, befürchtete ich, sie würde ins Wasser fallen vor Schreck.

„Ist das nicht Hilbur?“ fragte Papa, der ein wenig turschichtig ist. Und Gustaf?

„Nein, Herr Landrat, Kapitän Wester“, antwortete John. Was dann war, weiß ich nicht. Ich erinnere mich nur, daß der Kammerherr in seinem Rutter stand und lachte, denn alle amüsierten sich ja über die Feindschaft zwischen Papa und Wester wegen des Fährerechts. Natürlich gab es nicht gleich eine Szene, dazu sind sie ja viel zu forrest. Aber Mama befohl mir, sofort nach Hause zu gehen. Und da kam es dann. Sie und Papa waren ganz außer sich und sagten unverständliche Dinge von Wester. Wie ich es wagte, beauftragte ich heute nicht mehr, doch ich erkläre ihnen, daß ich trotz ihres Verbotes ergriffen sei, mit Kapitän Wester weiter zu verkehren. Ich habe ihn beiraten würde. Da wies Papa mich hinaus. Mama meinte, dann schloßen sie mich bis zum Abend in meinem Zimmer ein. Ein neuschneebräuntes Mädchen! Aber aber geschah das Allermerkwürdigste: Milda, die ich den ganzen Tag nicht gesehen hatte, kam herein und erzählte mir, daß sie mit Mama gesprochen habe, und die wolle bei Papa ein gutes Wort für mich einlegen. Wodurch sie das erreicht habe, wollte mir durchaus nicht verraten. Und heute früh kam Mama zu mir und redete allerlei. Die Hauptfache aber ist, daß John morgen vormittag zu uns kommen und feierlich meine Hand anhalten soll. — Großer Gott“, flügte Hilbur plötzlich hinzu, „er wird doch hoffentlich auch einen Grad haben.“

das Verzeichnis ist auf den 28. April festgesetzt. Das als Ergänzung des amtlichen Fernsprechbuchs gedachte Branchen-Verzeichnis wird zum erstenmal in diesem Jahr herausgegeben und jedem Fernsprechteilnehmer kostenlos überlassen.

Hausinsinkens-Hypotheken. Die Hausinsinkens-Hypothek soll zu Hypotheken auf neue Bauten dieses Jahres verwendet werden. Sie werden nur für Wohnungen gewährt, die nach Größe, Anordnung, Raumzahl, Raumhöhe und Ausstattung die notwendigen Anforderungen nicht übersteigen. In erster Linie gelten sie Bauten mit wirtschaftlicher Bauweise. Ein- und Zweifamilienhäusern mit Gartenland in zusammenhängenden Siedlungen und Bauten auf fertigen oder Straßen, deren Straßenbaukosten auf ein Mindestmaß eingeschränkt sind. Nicht gewährt werden die Hypotheken für Behelfs- und Notwohnungen, Werkwohnungen und Landarbeiterwohnungen, für die andere öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen. Die einzelne Hypothek soll 3000, höchstens 5000 M. nicht übersteigen. Sie wird mit 3 Prozent verzinst und 1 Prozent seitlich. Anträge sind an den Gemeindevorstand zu richten.

Der Farbenfleck der Vögel. In jedem Frühjahr freuen wir uns an dem farbenprächtigsten „Hochzeitskleid“ der Vögel, das in der tiefsten, leuchtendsten Färbung dem menschlichen Auge so schön erscheint. Da ist es berechtigt, auch einmal die Frage aufzuwerfen, ob man diese Farbenpracht auch im Sinne der Vögel als Schmuckfärbung auffallen könnte. Diese Annahme wäre nur dann möglich, wenn den Vögeln ein Farbenunterscheidungsvermögen zukaufe, wie es der gesunde farbentüchtige Mensch hat. Dabei sind auch, um den Farbenfleck der Vögel zu prüfen, eine ganze Reihe von Versuchsverfahren ausgearbeitet worden. Über die daraufhin angestellten Versuche berichtet Dr. Erna Dahn-Basinger in einem sehr interessanten Artikel des „Kosmos“, und sie kommt dabei zu dem Schluss, daß das Farbensehen des Vogels sich mit dem des gesunden farbentüchtigen Menschen deckt, während der Nachvogel wie der völlig Farbenblinde die Welt der Farben nur als Graustufenungen wahrnimmt.

Indulgenz. Am 24. d. M. sind es 25 Jahre, daß der Metallarbeiter Friedrich Schmidt von hier bei der Firma C. Th. Wagner beschäftigt ist.

Fahrraddiebstahl. Am 17. d. M. gegen 8 1/2 Uhr nachmittags wurde in der Adelsstraße aus einem Hauseingang ein Fahrrad gestohlen. Das Fahrrad hat schwarze Schublehre, hochgezogene Lenkstange und war mit einem Continentalreifen versehen. Der Reifen am Hinterrad trug die Aufschrift „Alpensteiger“. Am 19. d. M. gegen 8 1/2 Uhr nachmittags wurde in der Reugasse vor einem Schuhgeschäft ein Fahrrad gestohlen. Das Fahrrad ist frisch emailliert, schwarz, und hat noch oben gebogene Lenkstange mit Kettgriffen. Das hintere Schublehre ist abgeschliffen. Zweidienliche Mittelröhre enthält die Kriminalpolizei, Zimmer 13.

Diebstahl-Schreiben. Gehten wurde durch Einbruch aus einem Mansardenzimmer im Gesellschaftshaus: 1 hellbrauner Herrenanfang, 1 Herrenmieder mit Kette, in der Mitte eine Verbindungshänge, 1 Turnhemd, 1 Herrenhemd, weiß mit blaue Streifen. Mitteilungen werden auf Zimmer 21 der Kriminalpolizei angenommen.

Am Dienstagmittags wurde einem Mechaniker in Dattenheim ein auf der Straße aufgefahres Motorrad gestohlen. Der Täter ist ein großer schlanker Mann, war mit Windjacke und Stoffhose bekleidet. Das Motorrad hat die Marke „Dag“, hat schwarzen Rahmenbau und blauen Benzintank, die Motornummer ist 20 716, die Kennzeichennummer I. T. 2750.

Die Kaufmännische Privatschule. Herr. u. Frau Wein. Diplom-Kaufleute und Diplom-Handelslehrer, Kirchstraße 22, beginnen am 1. Mai neue Kurse sowohl für Schülern als auch für Damen und Herren jedes Lebensalters, mit gründlichen praktischen Unterweisungen in der gesamten Handels- und Kontowissenschaft, einschließlich Stenographie und Maschinenschreiben.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes
Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Donnerstag 24. April	Nachm. 5.30 Uhr: „Bartholomäus“ Stammreihe R.	Abends 7.30 Uhr: „Der Teufelsköhler“ Stammreihe VI.	4 und 8 Uhr: Abdomen, Koncerte. 8 Uhr u. Saal: Kantate.
Freitag 25. April	Abends 7 Uhr: „Die Heldenmänner“ Stammreihe G.	Abends 9 Uhr: „Tageszeiten der Erde“ Stammreihe IV.	4 und 8 Uhr: Abdomen, Koncerte.
Sonntag 26. April	Abends 7 Uhr: „Hedemann als Geizhals“ Stammreihe D.	Abends 9 Uhr: Ballett u. Ballett „Die Schärmer aus Liebe“ Les petits riens, Belauisch, Stamm.	Ab 8 Uhr in sämtl. Räumen S a l l.
Sonntag 27. April	Nachm. 5 Uhr: „Bartholomäus“ Stammreihe A.	Abends 7 Uhr: „Der leuchtende Lebemann“ Belauisch, Stamm.	Nachm. 4 Uhr, Saal: Koncert des Orchesters „S a l l.“ - „Symphonie“ „Waldemar - Bräutigam“ 8 Uhr im Abdomen, Symphonie-Konzert.

Karlsruhe. Der Arbeitergesangsverein „Harmonie“ wird am Sonntag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr, ein Konzert im großen Saal des Kurhauses geben. Mitwirkende Solisten sind: Paula Reb (Soprano), Christian Streib (Tenor) und Franz Viehler (Bass). Außerdem wird das hiesige Kirchenorchester mitwirken. Die Leitung des Konzertes hat Chorleiter Max Hingel. Am Sonntag findet im kleinen Saal ein lustiger hinter Abend statt. Mitwirkende sind: Erka Rehrmann, die jugendliche Tanzkünstlerin, Fritz Emmel, humoristischer Vortragskünstler, Hedwig Eri, Solotanzkünstlerin vom Stadttheater Mainz, und Samori mit seiner Partnerin Graciosa in ihrer Szene „Im Reiche der Wunder“. Am Montag: Kammermusik C. Miel.

Bücherstube am Museum. Zu der in der Bücherstube vom 22. bis 27. gestellten Ausstellung „Die Bibliothek des Philosophen“ fanden sämtliche namhaften deutschen philosophischen Verlage ihre grünen für diese Ausstellung in Frage kommenden Verlagswerke. Auch der im Mittelpunkt stehende „Kosmos“-Verlag bringt die Ausstellung Werke von und über Philosophen, sowie über philosophische Systeme aller Zeiten vom Altertum bis auf unsere Tage, neben einer interessanten Auswahl moderner psychologischer Schriften.

Wiesbadener Künstler auswärts. Ernst Raben und Vili Raben haben ihre musikalisch-dramatischen Abende auf einer Tournee durch West- und Süddeutschland fortgesetzt und konnten bereits den 100. Abend ankündigen. Neben den Gesangsvorträgen des Herrn Raben wurde besonders auch die Deklamation eigener Dichtungen durch Frau Vili Raben (bekanntlich Tochter unseres Wiesbadener Schriftstellers Kurt Kraus) allseits mit Beifall begrüßt.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Das Wilhelmshafen präsentierte sich an den Feiertagen in ganz neuem Glanz, mit neuer geschmackvoller Dekoration. Die alte Ankleidungstracht bewahrt sich nach der Wiedereröffnung auf alle Fälle. Aus dem glänzenden Programm ist zunächst Gustav Jacob zu nennen, ferner der Wiener Sänger Rudi Ziegler in seinen ersten und besten Leistungen aus der langen und musikalischen Stadt Wien. Ferner feierte das phänomenale Tanpaan zu und es neue Kräfte. Der amerikanische Stieplinger Dorey und das Tanpaan Geschwister Hachboim in ihren musikalischen Tänzchen gaben ihr Bestes. Für den 1. Mai sind neue, erstklassige Künstlerkräfte engagiert.

Aus dem Vereinlichen.

Vergangene Woche hielt der hiesige Stolzische Stenographenverein, Einigungsverein Stolz-Schön, sein diesjähriges Vereins-Wettstreichen ab, das eine sehr lebendige Beteiligung aufwies. Es wurden zehn gute Leistungen, besonders von jüngeren Leuten, die eben erst den Vereinskurs verlassen, erzielt. Die diesjährige Preis- bezw. Diplomverteilung findet am Mittwoch, abends 8 Uhr, in der Schulbauhofstraße 8 (Gälden der Turngesellschaft) gelegentlich einer außerordentlichen Versammlung statt. Der letztgenannte Anfahrtskursus zählt 28 Teilnehmer.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 22. April.** Aus einer Villa deren Bewohner auf längere Zeit vertriebt sind, wurden in einer der letzten Nächte durch Einbrecher die gesamten Silberbestände vor unheimlich hohem Lärm und Materialverlust gestohlen. Ein in der Hohenloherstraße wohnender hiesiger Wirt führte, als er in seine Wohnung gehen wollte, die Treppe hinauf und brach dabei das Genid. Er war auf der Stelle tot. In der Offenbacher Landstraße stürzte der schon bejahrte Arbeiter Schwarzwälder aus dem Fenster des zweiten Stockwerks auf die Straße und war auf der Stelle tot. Nach Unterschlagung von annähernd 100 000 Goldmark zum Nachteil seiner Firma ist ein junger Kaufmann durchgebrannt. Gleichzeitig hat er auch Scheitalkungen auf eine Frankfurter Großbank begangen. In der Weiskronstraße wurde eine Frau von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt. An der Hauptwache wurde die Kontoristin Elise Meisel und auf dem Bausplatz die Telefonistin Ernestine Nitzsche von Autos überfahren und schwer verletzt. Während eines Spazierganges rief sich der fünfjährige Sohn eines Oberleiters von der Hand der Mutter los und lief in ein Auto. Der Vater, der das Kind retten wollte, wurde gleichfalls von dem Wagen erfasst und zurückschleudert. Vater und Sohn wurden dem Krankenhaus zugeführt. Am Ostermontag ist bei einer Beilegung des Groß-Benediktiners in der Titoler Alpen der Frankfurter Oberlandesgerichtsrat Kühne abgestürzt. Er war sofort tot.

Bahnstichfahrt.

tu. Nassau a. d. R., 22. April. Der Dampfschiffverleger Bernd aus Nassau kaufte sich ein kleines eisernes Lastschiffchen, das ehemals auf dem Verbindungsweg Main-Donau fuhr. Der sehr schmale Dampfschiffverleger will nunmehr den Schiffverkehr auf der Bahn aufnehmen, nachdem er sehr lange Zeit so gut wie völlig gerast hat. Das kleine Lastschiffchen Schiffele erbaute als erste Ladung von der Emser Bleichstätte eine volle Ladung, bestehend aus 100 Tonnen gleich 2000 Zentner festes Blei, das nach Mühlheim bei Köln in ein dortiges Hahnenwerk geht. Bei günstigem Wasserstand will der Schiffer die Fahrten eventuell bis Siebenbrunn ausdehnen.

Um Verwechselungen zu vermeiden.

**** Hirschhausen, 22. April.** In Hirschhausen im Spessart wurde vor einigen Tagen eine Bauersfrau von gesunden lebensfähigen Drillingen, lauter Mädchen, entbunden. Das Trio wurde dieselbe Tage getauft. Da nun ein Kind dem anderen buchstäblich um Verwechseln ähnlich sieht und selbst die glückliche Mutter kaum in der Lage ist, ihre Sprößlinge voneinander zu unterscheiden, mußte jedem der Tauffrauen ein Zettelchen mit den notwendigen Notizen angehängt werden, um bei dem Tauffest Verwechselungen zu vermeiden.

a. Birkfeld, 22. April. Auf einem Grundstück, im Distrikt „Rittershof“, gelegen, sind von rufloser Hand zehn Stück Linden Obstbäume abgebrochen worden. Das Bürgermeisteramt macht darauf aufmerksam, daß das freie Umlaufen der Hunde in Feld und Wiesen unzulässig ist. Die Besitzer solcher Hunde werden empfindlich bestraft. Zu der hiesigen Gemeindevahlen wurden drei Listen bei dem Wählerverein eingereicht: Bauern-, Haus- und Grundbesitzer- und Gewerbetreibende mit 18 Namen, sozialdemokratische Liste mit 18 Namen und kommunistische Liste mit 9 Namen.

Heidelberg, 22. April. Der frühere Sozialbau „Zum grünen Wald“ in der Reugasse (August-Beckstraße) ist zu einem Puppentheater umgestaltet worden und hat am Ostermontag seinen Betrieb eröffnet. Die Chefs des Frh. Cabaret und Frau Amalie, geb. Höfner, feierten das Fest der silbernen Hochzeit. Infolge der Verlegung des gesamten Schulbetriebs für Knaben und Mädchen in die lehrerbildende Knabenschule wird das Gebäude der bisherigen Mädchenschule in der Mühlstraße frei und soll, bis es später wieder zu seinem ursprünglichen Zweck benutzt werden kann, an Industrie- oder andere gewerbliche Unternehmungen verpachtet werden. Es handelt sich um 10 Schulräume von je 65 Quadratmeter Bodenfläche. In diesem Frühjahr wurden aus der hiesigen Schule entlassen 146 Kinder (77 Knaben und 69 Mädchen) neu aufgenommen dagegen nur 50 Kinder (26 Knaben und 24 Mädchen). Die Gesamtschülerzahl beträgt gegenwärtig 656. Im Jahre 1900 768 und im Jahre 1914 1253, also in diesem Jahr noch nicht die Hälfte der Schüler als 1914 und noch bedeutend weniger als 1900. Bis zum Jahre 1929 bleibt voraussichtlich die hiesige Schülervahl mit geringen Schwankungen auf ziemlich gleicher Höhe stehen.

in, Kirchheim, 22. April. Dieser Tage ging hier ein angeblicher Laubhändler von Haus zu Haus und sammelte milde Gaben. Eine Frau, die ihm auch eine kleine Unterhose gegeben hatte, war zufällig bei einer anderen Familie, als dort der Laubhändler sich einfand. Weil man dort nun kein kleines Geld hatte, überreichte man ihm ein Ei. Es dos der Mann mit dankbarem Blick entgegennahm und zugleich sehr flüchtig sprechend sich danach erkundigte, ob es roh oder gekocht sei.

Bäder und Sommerfrischen.

*** Die Nordlandfahrten** werden von der Deutschen Ostseefahrtlinie vorbereitet. Die Fahrten werden durch das neueste und schnellste Schiff der Gesellschaft, durch den Turbinendampfer „Waldemar“, ausgeführt, der, mit allen modernen Bequemlichkeiten und Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet, eine angenehme Seereise verspricht. Die erste Fahrt dauert vom 20. Juni bis zum 3. Juli und führt die Reiserührer von Hamburg nach dem Hangoesfjord und den Lofoten-Fjällen. Von dort aus geht es nach Bergen und in die schönsten norwegischen Fjorde. Die Fahrttroupe der 6. Juli beginnenden und am 24. Juli abschließenden zweiten Nordlandfahrt geht von Hamburg über Odde, Trondheim und Tromsø hinüber nach Hammerfest und dem Nordkap. Die dritte Reise, für die eine Dauer von 24 Tagen vorgesehen ist, beginnt mit der Abreise aus Hamburg am 28. Juli und führt über das Nordkap nach Spitzbergen, wo die Kings Kai, die Crof Kai, die Nordenskiöld- und die Swerdrup Kai befristet werden. Die vierte Reise fällt die Zeit vom 24. August bis 11. September aus. Ihre Fahrttroupe ist die gleiche wie die zweite Reise. Auf sämtlichen Nordlandfahrten werden interessante Landbesichtigungen veranstaltet. Auskünfte erteilt die Passagierabteilung der Postmann-Linie, K.G., und der Deutschen Ostseefahrtlinie sowie das Reisebureau der Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg.

Sport.

*** Fußball.** Am Sonntag trafen sich auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße die 1. Jugend Sportvereins und 1. Jugend Germania. Die finale Elf der Germania konnte in der 1. Halbzeit durch ihre Überlegenheit das einzige siebringende Tor erzielen. 2. Jugend Germania spielte gegen 2. Jugend Sportverein ebenfalls 1:0.

*** Radfahren.** Am Sonntag veranstaltete der Wiesbadener Stadt- und Landverband für Selbstkuren nachmittags um 3 Uhr seinen diesjährigen Radlauf. Start und Ziel ist auf dem Kersberg. Die ziemlich schwere Bahn nimmt folgenden Weg: Kersberg, Weidelschule, Seinhels, Villa Sophia, Waldweg entlang bis Rastee Wald, dann links einbiegen, Spedtschammer, Pfisterer Straße abwärts, schnelle rechts bis Kapellenstraße, Kersberg. Zur besseren Orientierung der Fahrer ist die Strecke mit bunten Verkehrsschildern besetzt.

*** Die Deutsche Danzlo Compagnie.** K.G., Panau a. R., stellt in einer Broschüre, die jüngst zur Ausgabe gebracht wurde, die Anmerkungen für die Danzlo-Compagnie zusammen. Es sind Artikel aus der Broschüre und nur ein kleiner Teil derjenigen, welche der Firma täglich zugehen. Interessenten wird die hübsch ausgestattete kleine Schrift auf Verlangen gerne kostenlos zugesandt.

Gerichtssaal.

Fo. Französisches Kriegsgericht in Wiesbaden. Ende Dezember vorigen Jahres hatte sich der 25jährige Fritz v. Ope in Kasselheim am Main eine Radiostation in seiner Wohnung einrichten lassen und dieselbe seit Mitte Februar dieses Jahres in Betrieb genommen. Bekanntlich sind die Einrichtungen von Radiostationen im besetzten Gebiet laut der Dekretens der D. C. I. T. R. streng verboten. Ope hatte wohl ein Gefühl um Genehmigung der Station an die D. C. I. T. R. eingereicht, aber eine Antwort nicht abgewartet. Den Arbeitern des Opeleswerkes war von ihm gestattet worden, die Funkbrücke usw. mit anzuhören. Wegen Verstoßes gegen die Bestimmungen der D. C. I. T. R. war Fritz v. Ope in Untersuchungshaft genommen und stand jetzt vor dem Kriegsgericht v. Ope, ihn auf einer Geldstrafe von 500 Goldmark verurteilte. Ebenso hatte eine Radiostation in Anrath genommen der Ingenieur Traugott Treuer in Söberrheim im Kreise Kreuznach. Treuer hatte den Rast schon aufgestellt, die Instrumente aus Frankfurt a. M. bereits bezogen. Treuer erhielt eine Geldstrafe von 100 Goldmark. In der Verhandlung wurde bekanntgegeben, daß die D. C. I. T. R. bis jetzt noch keinem Deutschen im besetzten Gebiet die Erlaubnis zur Errichtung einer Radiostation erteilt hat. Fünfzehn Prozent Wasser war in der Milch enthalten, die der Milchhändler Adolf Großvitzki in Wingen dem dortigen Hospital geliefert. Wegen Fälschung eines so unentbehrlichen Nahrungsmittels erkannte das Gericht gegen den Angeklagten auf 1500 Franken Geldstrafe. Anklage des Urteils am Geschäftslokal und Urteilsveröffentlichung im Wiesbadener Tagblatt, der „Winger Zeitung“ und „L'Echo du Rhin“ in Mainz. — 300 Goldmark Geldstrafe erhielt der Hotelier Adolf Solgen in Eltville, weil er längere Zeit von der Reichsvermögensstelle sich ein beschlagnahmtes Zimmer hat weiter bezahlen lassen für einen Eisenbahner, der schon längst Eltville verlassen hatte.

Die geklebte Verlenkette. Eine kostbare Verlenkette, ein altes Familienstück, hatte die Gräfin Matulda zu Greiffenflau auf Schloss Bollraths im Rheingau mit anderen Schmuckstücken verpackt in einer Kommodenschublade in ihrem Zimmer verwahrt. Als sie das Schloßstück am 4. Januar d. J. anlegen wollte, fiel ihr auf, daß in der Kette eine Kugel und die große Mittelperle geflochten war. Die Anzahl der Perlen, 113, stimmte. Sie brachte daraufhin die Kette nach Wiesbaden zu einem Juwelier, der feststellte, daß die gesamte Kette neu war und außerdem von einem Nichtfachmann zusammengeheftet sein mußte. Da die Kette und die Perlen durchgehende Perlen waren, kurz vorher, während eines Hochzeitsfestes auf Schloss Bollraths, waren den Gästen und der Schlossherrin kostbare Schmuckstücke gestohlen worden, weshalb die Gräfin jetzt Anklage erstattete. Den Ermittlungen des Landjägers Schwabes in Winkel im Rheingau gelang es, während einer Hausdurchsuchung bei dem gräflichen Chauffeur August Kunz, gebürtig aus Mörfelden, wohnhaft in Winkel, der seit vier Jahren in Bollraths im Dienste stand, eine große Anzahl von Perlen und Perlenketten in einem Kofferstück aufzufinden, die denen der unechten Kette glichen, außerdem einen Dietrich der Kommode, in der die echte Verlenkette verwahrt war, mit sich zu führen. Kunz hatte Anfang 1924 den Dienst bei dem Grafen Matulda verlassen und sich in Frankfurt a. M. selbstständig zu machen. Während seiner Dienstzeit konnte Kunz im Schloß auf jeder Zeit in gräflichen Zimmern ein- und ausweichen, da er auch die elektrische Leitung, die Schloß- und Türen nachschauen hatte. Er fand wegen Diebstahls der Kette vor dem Schöffengericht, es waren lediglich Perlen, die gegen den Anklagten inrachen, aber das Gericht befand ihn für schuldig und verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls zu sechs Monaten Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Größter Feuer in einer Flachsverarbeitungsanstalt. Nach einer Meldung wurde der Lagerraum der Feiner Flachsverarbeitungsanstalt auf dem Gute Lützen bei Rottbus, in welchem 500 Zentner Flachs lagerten, durch Größter Feuer vollständig vernichtet. Gleichzeitig verbrannten 120 Zentner Gerste, zahlreiche landwirtschaftliche Maschinen. Es wird Brandstiftung vermutet.

Erstarrt, die Stadt der Belebten. In Erfurt (Schweben) ist viele Belebungsstationen, daß die Einrichtung besonderer Belebungsstationen sich nötig gemacht hat. Man muß also auf Belebungsstationen aufpassen.

Wilde Wesserschere in Chemnitz. Aus Chemnitz wird gemeldet: Eine schmerzliche Wunde wurde in Chemnitz vor dem Restaurant Sackentub in der Bedersstraße verübt. Dort verlangten gegen 2 Uhr nachts zwei polnische Arbeiter Bier, das ihnen aber wegen der bereits eingetretenen Polizeistunde von dem Sohn des Inhabers des Restaurants verweigert wurde. Die Anwesenden wurden von dem Wirt und dessen Sohn auf die Straße gestoßen. Hier verletzten die betrunkenen Polen die Fensterhebel einzuwickeln. Der Wirt und sein Sohn begaben sich nochmals auf die Straße. Hier kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf der Wirt einen Messerhieb in die Hand empfangen und tot zusammenbrach. Die Täter wurden von dem Sohn des Ermordeten verfolgt und es gelang ihm auch, die Messerhiebe zu verhehlen. Eine zweite Mordtat ereignete sich in dem Dorf Klaffenbach bei Chemnitz. Dort trafen sich der Wirtliche Händwerker Lebs aus Chemnitz und die Wirtliche Tochter des Spinnereis Siebert in Klaffenbach schon seit längerer Zeit mit Selbstmordgedanken. Als man bei der Brand eines Briefes vorand, in dem die von Lebs aufgedruckt wurde, gemeinsam aus dem Leben zu schreiben, wurde Lebs festgenommen, doch ließ man ihn wieder frei. Er sollte dann seine Frau von der Arbeitsstätte ab und überredete sie, gemeinsam aus dem Leben zu schreiben. Er erschoss seine Frau, hatte aber noch der Tat nicht den Mut, die Waise gegen sich zu richten. Er wurde verhaftet.

Der Verlorne in einem Stollen erstickt. Auf dem Niederrhein Westfalen bei Unterböllingen wollte ein Schuppelstich mit seiner Frau, seinem Vater, der als Arbeiter aus dem Werke tätig war, und einem jungen Manne das Bergwerk befechtigen. Sie gerieten dabei in einen Stollen, der mit giftigen Gasen angefüllt war. Die Schachtkontrolle fand am Abend die vier Personen tot auf.

Wahnsinnstakt einer Mutter. In dem Hause Oberstraße 50 in Berlin vergiftete die 40 Jahre alte Frau des Arbeiterbalders Lindner sich und ihre beiden 15- und 11jährigen Söhne mit Gas. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß die Frau die Tat in einem Wahnsinnsanfall verübt hat. Sie hatte wiederholt in der letzten Zeit geklagt, daß sie sich, ihren Mann und ihre Kinder ums Leben bringen werde. Ihr Mann entzog diesem Schicksal lediglich dadurch, daß er sich jetzt in einer Klinik befindet.

Ein Kriminalbeamter von einem Einbrecher erschossen. Nach einer Meldung aus Breslau ist im nachgelagerten Friedland ein Einbrecher, der bei einem Einbruchversuch im Gassenhause festgenommen worden war, kurz vor seiner Einlieferung ins Polizeigefängnis auf den ihn begleitenden Kriminalbeamten. Dieser war sofort tot. Der Mörder ist entkommen.

Ein Dorf von Welschens. In dem kleinen Dorf Gm-bären in Süddeutschland leben nicht weniger als vier Personen, die das 90. Lebensjahr vollenden oder bereits überquert haben. Daneben gibt es eine Reihe von Personen, die zwischen 80 und 90 Jahre alt sind. Dabei hat das ganze Dorf nur 211 Einwohner.

Ein schwerer Zusammenstoß der beiden Sanft Rothard-Nachschneidung. Aus Bellinguna wird berichtet: In der Nacht zum Dienstag gegen 1 1/2 Uhr ereignete sich auf der Station Bellinguna ein schwerer Zusammenstoß zwischen den beiden Sanft Rothard-Nachschneidungen. Die Zahl der Toten beträgt bis jetzt etwa 15, die der Verletzten 9, davon sind 6 schwer verletzt. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß der von Ungarn kommende Nachschneidung das geschlossene Einfahrtssignal der Station überfuhr.

Der Wohltäter als Betrüger. Der kürzlich verstorbenen Direktor Gottlieb des Ropendagener Leihhauses, der testamentarisch 4 Millionen wohltätigen Stiftungen vermacht hatte, hat

mit fünf hundert Beamten des Reichsanwaltschafts durch falsche Buchungen den Staat um anderthalb Millionen Kronen betrogen. Sämtliche Betrüger wurden verhaftet.

Die Schlinge unter den Bananen. Eine unangenehme Überraschung erlebten Arbeiter, die auf dem Güterbahnhof von Mannheim einen mit Bananen beladenen Waggon ausluden. Sie entdeckten plötzlich unter diesen Früchten eine Boa constrictor, die sich sofort wütend gegen die Menschen wandte und zwei der Arbeiter biß. Das giftige Ungeheuer wurde dann mit Stöcken solange bearbeitet, bis es wie betäubt liegen blieb und in einem Sod nach dem Sod getötet, was man den Tod des gefährlichen Eindringlings feierte. Die beiden Gefangenen erhielten in einer nahegelegenen Apotheke die ersten Gegenmittel, und die Wunden wurden ausgekratzt. Beide Männer blieben dann im Krankenhaus unter ärztlicher Aufsicht, ohne daß sich jedoch bedeutende Erkrankungen einstellten.

Die Ehe der Hundertjährigen. In Barnborough in der englischen Grafschaft Kent lebt ein Ehepaar, das bereits 63 Jahre miteinander verheiratet ist. Der Mann hat jetzt seinen 100. Geburtstag gefeiert, nachdem ihm seine Frau mit der 100 bereits im November vorangegangen ist. Auch die Kinder des Ehepaares haben die erste Jugend hinter sich, denn der jüngste Sohn ist bereits 60 Jahre alt. Der Hundertjährige wurde natürlich darüber aufgefragt, wie man es machen müsse, um so alt zu werden. Er antwortete: „Erfahrung sagt man nicht jung werden, meistens muß man viel arbeiten und brühen wenig essen.“

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Bank-Aktien	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
Bk. f. Brauindustrie	1.85	1.85
Barmser Bankverein	2.00	1.75
Berlin, Handelsbank	31.50	29.50
Comm.-u. Privatb.	4.25	3.85
Darmst. Nationalb.	7.85	6.75
Deutsche Bank	8.75	7.85
D. Eff.-u. Wechselb.	3.75	3.25
Deut. Vereinsbank	0.80	0.70
Diskontogesellsch.	9.70	9.00
Dresdener Bank	5.10	5.00
Frankfurter Bank	1.79	1.50
Frankf. Hyp.-Bank	—	—
Mittelb. Creditbank	16.00	12.50
Oest. Credit-Anst.	2.35	2.10
Oest. Credit-Anst.	0.38	0.40
Reichsbank	24.25	24.75
Rhein. Creditbank	2.50	2.25
Södd. Diskontobk.	—	—
Westbank	0.51	0.45
Wiener Bankverein	0.30	0.29

Bergw.-Aktien	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
Berzulus	7.00	6.50
Bochumer Guß	40.00	38.00
Baderus	12.75	11.50
Deutsche-Luxemb.	36.75	31.50
Echweiler Berg.	62.00	60.00
Gelsenkirchen	40.00	37.00
Harpener Berg	54.00	43.50
Kall Ascherleben	10.75	9.50
Kall Westeregeln	16.25	14.50
Köckerwerke	35.50	34.50
Mannesmann	30.50	27.00
Mansfeld	7.75	7.00
Oberschles. Eis.-B.	18.00	14.50
Oberschl. Ind. Caro	19.00	17.00
Ostfries. M.-Anl.	27.00	25.00
Phönix Bergbau	22.70	20.25
Rhein. Stahl	23.50	21.00
Riebeck Montan	34.00	31.00
Tellus Bergbau	1.90	2.00
Laurethütte	10.50	9.50

Transport-Aktien	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
Schantungsbahn	—	0.70
Hamb.-Amer. Paket	24.63	21.50
Nordd. Lloyd	5.37	4.60
Oest. Südb.-Lomb.	—	—
Baltimore Ohio	—	—
Benx	4.75	4.00
Becker Stahl	7.50	7.00
Becker Kohle	7.75	7.50
Contibank	0.10	0.11
Deutsche Petroleum	—	11.83
Frkf. Handelsbank	0.05	0.05
Großkraftw. Wrtbg.	0.20	0.20
Hansa Lloyd	1.90	1.70
Kristall	1.80	—
Krugerwald	—	5.25
Mälzer Gas	—	15.00
Meyer Textil	0.47	—
Rastatter Waggon	5.50	5.00
Ufa	6.00	5.25

Industrie-Aktien	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
Accumulatoren	—	—
Adler-Opfenheimer	2.50	2.00
Adlerwerke Kieyer	5.63	7.50
Anglo Guano	—	—
Anschaff. Buntkupf.	—	—
Anschaff. Zellstoff	1.50	1.40
Bad. Anilin u. Soda	15.37	14.00
Badische Anilin	15.00	15.00
Bayer. Spiegelglas	7.00	6.50
Beck u. Henkel	3.40	3.50
Bergmann-Elekt.	13.25	12.00
Blg Metall	3.50	3.00
Biel u. Süb. Braub.	7.10	7.00
Brenner (Stamm)	7.10	7.00
Brockhaus	7.10	6.90
Brown Boveri & Co.	10.13	9.50
Cement Heidelberg	8.50	8.00
Chem.	—	—
Albert	44.00	40.00
Goldenberg	50.00	50.00
Griesheim	11.75	10.60
Weiler	11.50	10.00

Staatspapiere	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
a) Deutsche	—	—
Dollar-Schatzanw.	0.08	0.08
3% D. Reichsanl. 14	0.48	0.46
3% D. Reichsanl. 18	0.23	0.23
3% D. Reichsanl. 19	0.97	0.97
3% D. Reichsanl. 20	—	—
3% D. Reichsanl. 21	—	—
3% D. Reichsanl. 22	—	—
3% D. Reichsanl. 23	—	—
3% D. Reichsanl. 24	—	—
3% D. Reichsanl. 25	—	—
3% D. Reichsanl. 26	—	—
3% D. Reichsanl. 27	—	—
3% D. Reichsanl. 28	—	—
3% D. Reichsanl. 29	—	—
3% D. Reichsanl. 30	—	—
3% D. Reichsanl. 31	—	—
3% D. Reichsanl. 32	—	—
3% D. Reichsanl. 33	—	—
3% D. Reichsanl. 34	—	—
3% D. Reichsanl. 35	—	—
3% D. Reichsanl. 36	—	—
3% D. Reichsanl. 37	—	—
3% D. Reichsanl. 38	—	—
3% D. Reichsanl. 39	—	—
3% D. Reichsanl. 40	—	—
3% D. Reichsanl. 41	—	—
3% D. Reichsanl. 42	—	—
3% D. Reichsanl. 43	—	—
3% D. Reichsanl. 44	—	—
3% D. Reichsanl. 45	—	—
3% D. Reichsanl. 46	—	—
3% D. Reichsanl. 47	—	—
3% D. Reichsanl. 48	—	—
3% D. Reichsanl. 49	—	—
3% D. Reichsanl. 50	—	—
3% D. Reichsanl. 51	—	—
3% D. Reichsanl. 52	—	—
3% D. Reichsanl. 53	—	—
3% D. Reichsanl. 54	—	—
3% D. Reichsanl. 55	—	—
3% D. Reichsanl. 56	—	—
3% D. Reichsanl. 57	—	—
3% D. Reichsanl. 58	—	—
3% D. Reichsanl. 59	—	—
3% D. Reichsanl. 60	—	—
3% D. Reichsanl. 61	—	—
3% D. Reichsanl. 62	—	—
3% D. Reichsanl. 63	—	—
3% D. Reichsanl. 64	—	—
3% D. Reichsanl. 65	—	—
3% D. Reichsanl. 66	—	—
3% D. Reichsanl. 67	—	—
3% D. Reichsanl. 68	—	—
3% D. Reichsanl. 69	—	—
3% D. Reichsanl. 70	—	—
3% D. Reichsanl. 71	—	—
3% D. Reichsanl. 72	—	—
3% D. Reichsanl. 73	—	—
3% D. Reichsanl. 74	—	—
3% D. Reichsanl. 75	—	—
3% D. Reichsanl. 76	—	—
3% D. Reichsanl. 77	—	—
3% D. Reichsanl. 78	—	—
3% D. Reichsanl. 79	—	—
3% D. Reichsanl. 80	—	—
3% D. Reichsanl. 81	—	—
3% D. Reichsanl. 82	—	—
3% D. Reichsanl. 83	—	—
3% D. Reichsanl. 84	—	—
3% D. Reichsanl. 85	—	—
3% D. Reichsanl. 86	—	—
3% D. Reichsanl. 87	—	—
3% D. Reichsanl. 88	—	—
3% D. Reichsanl. 89	—	—
3% D. Reichsanl. 90	—	—
3% D. Reichsanl. 91	—	—
3% D. Reichsanl. 92	—	—
3% D. Reichsanl. 93	—	—
3% D. Reichsanl. 94	—	—
3% D. Reichsanl. 95	—	—
3% D. Reichsanl. 96	—	—
3% D. Reichsanl. 97	—	—
3% D. Reichsanl. 98	—	—
3% D. Reichsanl. 99	—	—
3% D. Reichsanl. 100	—	—

Staatspapiere	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
b) Ausländische	—	—
3% Oest. Goldrente	11.00	10.50
3% Oest. Einb.-R. K.	—	—
3% Oest. Staatsrente	—	—
3% Oest. Rum.-R. 88	1.90	1.80
3% Oest. Rum.-R. 89	0.75	0.70
3% Oest. Rum.-R. 90	—	—
3% Oest. Rum.-R. 91	—	—
3% Oest. Rum.-R. 92	—	—
3% Oest. Rum.-R. 93	—	—
3% Oest. Rum.-R. 94	—	—
3% Oest. Rum.-R. 95	—	—
3% Oest. Rum.-R. 96	—	—
3% Oest. Rum.-R. 97	—	—
3% Oest. Rum.-R. 98	—	—
3% Oest. Rum.-R. 99	—	—
3% Oest. Rum.-R. 100	—	—
3% Oest. Rum.-R. 101	—	—
3% Oest. Rum.-R. 102	—	—
3% Oest. Rum.-R. 103	—	—
3% Oest. Rum.-R. 104	—	—
3% Oest. Rum.-R. 105	—	—
3% Oest. Rum.-R. 106	—	—
3% Oest. Rum.-R. 107	—	—
3% Oest. Rum.-R. 108	—	—
3% Oest. Rum.-R. 109	—	—
3% Oest. Rum.-R. 110	—	—
3% Oest. Rum.-R. 111	—	—
3% Oest. Rum.-R. 112	—	—
3% Oest. Rum.-R. 113	—	—
3% Oest. Rum.-R. 114	—	—
3% Oest. Rum.-R. 115	—	—
3% Oest. Rum.-R. 116	—	—
3% Oest. Rum.-R. 117	—	—
3% Oest. Rum.-R. 118	—	—
3% Oest. Rum.-R. 119	—	—
3% Oest. Rum.-R. 120	—	—
3% Oest. Rum.-R. 121	—	—
3% Oest. Rum.-R. 122	—	—
3% Oest. Rum.-R. 123	—	—
3% Oest. Rum.-R. 124	—	—
3% Oest. Rum.-R. 125	—	—
3% Oest. Rum.-R. 126	—	—
3% Oest. Rum.-R. 127	—	—
3% Oest. Rum.-R. 128	—	—
3% Oest. Rum.-R. 129	—	—
3% Oest. Rum.-R. 130	—	—
3% Oest. Rum.-R. 131	—	—
3% Oest. Rum.-R. 132	—	—
3% Oest. Rum.-R. 133	—	—
3% Oest. Rum.-R. 134	—	—
3% Oest. Rum.-R. 135	—	—
3% Oest. Rum.-R. 136	—	—
3% Oest. Rum.-R. 137	—	—
3% Oest. Rum.-R. 138	—	—
3% Oest. Rum.-R. 139	—	—
3% Oest. Rum.-R. 140	—	—
3% Oest. Rum.-R. 141	—	—
3% Oest. Rum.-R. 142	—	—
3% Oest. Rum.-R. 143	—	—
3% Oest. Rum.-R. 144	—	—
3% Oest. Rum.-R. 145	—	—
3% Oest. Rum.-R. 146	—	—
3% Oest. Rum.-R. 147	—	—
3% Oest. Rum.-R. 148	—	—
3% Oest. Rum.-R. 149	—	—
3% Oest. Rum.-R. 150	—	—

Staatspapiere	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
c) Stadtpapiere	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 81	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 82	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 83	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 84	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 85	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 86	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 87	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 88	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 89	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 90	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 91	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 92	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 93	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 94	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 95	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 96	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 97	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 98	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 99	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 100	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 101	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 102	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 103	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 104	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 105	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 106	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 107	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 108	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 109	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 110	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 111	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 112	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 113	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 114	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 115	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 116	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 117	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 118	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 119	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 120	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 121	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 122	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 123	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 124	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 125	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 126	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 127	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 128	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 129	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 130	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 131	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 132	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 133	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 134	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 135	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 136	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 137	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 138	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 139	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 140	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 141	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 142	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 143	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 144	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 145	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 146	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 147	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 148	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 149	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 150	—	—

Staatspapiere	Donnerst. 17. 4. 24	Dienstag 22. 4. 24
d) Obligationen	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 81	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 82	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 83	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 84	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 85	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 86	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 87	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 88	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 89	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 90	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 91	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 92	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 93	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 94	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 95	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 96	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 97	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 98	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 99	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 100	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 101	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 102	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 103	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 104	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 105	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 106	—	—
3% Pr. R.-C.-Bk. 107	—	—

Vermischtes.

Die Parabel vom hinreichenden Einkommen.

Von Seled, dem Weisen.

Es kam ein Mann zu mir, der älter war als ich, und der mir sagte: „Ich und meine Frau, wir sind schlimm daran, denn wir können uns nichts leisten, ja, wir können kaum von dem Einkommen leben, das wir haben!“

Und ich sagte: „Höre auf, von deinem Einkommen zu leben!“

Und er fragte mich: „Wovon soll ich denn leben, wenn nicht von meinem Einkommen?“

Und ich antwortete ihm: „Lebe nicht von deinem Einkommen, sondern von dem, was du ausgibst!“

Und er sagte: „Du sprichst dumme Sprüche, die keinen Sinn haben!“

Und ich antwortete ihm: „Meine Worte sind Worte der Weisheit und der Verständigkeit. Kein Mensch kann von dem Geld leben, das er einnimmt, sondern nur von dem Geld, das er ausgibt!“

Und er sagte: „Das ist allerdings richtig, aber wenn er mehr ausgibt, als er einnimmt, wird er alsbald in Armut sein und Mangel leiden, und seine Kinder werden nach Brot schreien!“

Und ich fragte ihn: „Wie alt bist du und wie alt sind deine Kinder, die nach Brot schreien?“

Und er sagte: „Ich bin siebenundsechzig und meine Frau ist so alt, wie sie sich fühlt und aussieht, und meine Kinder sind erwachsen und verheiratet.“

Und ich sagte: „Warum solltest du und dein Weib von dem Einkommen deines Kapitals zu leben versuchen?“

Und er sagte: „Jede andere Methode führt zum Ruin!“

Und ich sagte: „Dem ist nicht so. Wie viel Geld hinterließ dir dein Vater?“

Und er sagte: „Nicht einen Cent! Ich habe um jeden Dollar, den ich je besaß, schwer gearbeitet!“

Und ich sagte: „Wie viel beabsichtigst du deinen Kindern zu hinterlassen?“

Und er sagte: „Jedem eilfische tausend Dollar!“

Und ich sagte: „Nimm deinen Besitz in Besitz, laß ihn wahren, so lange du und deine Frau leben und verbrauche ihn!“

Und er sagte: „Tuft auch du das, was du predigst?“

Und ich sagte: „Ich ließ jedem meiner Kinder eine gute Erziehung zuteil werden und gab jedem noch 100 Dollar, — das war genug. Und was das anbetrifft, was Returab und ich eripart haben, so beabsichtigen wir, es auszugeben, um

unsere Kinder nicht der Freude zu berauben, die wir an Kämpfen und Sparen gehabt haben!“

Und er sagte: „Deine Kinder werden bitter enttäuscht sein!“

Und ich sagte: „Nicht so. Meine Kinder sind alle fähig, für sich selbst zu sorgen, und sie werden sich über jeden Cent freuen, den sich ihre Eltern vergönnt — und so werden es auch deine Kinder halten!“

Und er sagte: „Ist es möglich, daß mir die Bankleute und Geldwechsler sagen können, wie lange mein Geld für mich und mein Weib reichen wird, wenn wir es nicht für unsere Kinder aufheben lassen?“

Und ich sagte: „Sicherlich können sie es. Denn das meiste von der Weisheit der Bankleute besteht in Zinsentabelle und jährlichen Abrechnungen.“

Und er sagte: „Wenn es so ist, dann könnten ja ich und meine Frau alle Angst verabschieden und Ausgaben für alle möglichen guten Zwecke erhöhen und die Jahre, die noch vor uns liegen, fröhlich verbringen?“

Und ich sagte: „Tut es! Es wäre für dich und für sechstaufend andere Menschen deines Alters gut, wovon ich jetzt gesprochen habe. Du brauchst dich nicht zu beunruhigen, ob du von deinem Einkommen leben kannst — lebe von dem, was du ausgibst, und lebe, du hast genug und mehr!“

Nun, das sind Worte der Weisheit, die ich allen Männern und Frauen verleihe, die ein Alter von 60 Jahren erreicht und etwas Geld aufheben haben. Legt euren Kindern keine Schätze auf Erden an, wo Abolaten darauf aus sind, Testament anzufragen und Kinder in Arbeit ausgeben, was ihre Eltern in Mühsal erworben haben. Hast du dich nicht für deine Kinder geplagt, sobald sie geboren waren, hast du sie nicht ernährt und aufgezogen und ihnen die Möglichkeit geschaffen, einen Beruf zu erlernen? Gehe nun hin und laß die Gaben an deine Kinder geistiger Natur sein, damit sie nicht voll Ungeduld auf deinen Tod warten, sondern die Angst verabschieden und von deinen Ausgaben leben.

(Übertragung von Max Saevel.)

* Uniformen des Alltags. Wir sind gewohnt, die Uniform als eine besondere Art der Kleidung anzusehen, die nur gewissen Berufsständen, wie den Soldaten, den Bahnbeamten usw., heute noch eigen ist. Aber eigentlich läßt sich jedes Kleid als eine Uniform auffassen, wie der bekannte Philosoph Richard Müller-Freienfels in einem Aufsatz „Psychologie der Kleidung“ der Zeitschrift „Frank“ hervorhebt. „Hat man sich klar gemacht, wieviel „Uniformen“ jeglicher von uns zu gleicher Zeit auf dem Leibe trägt?“ fragt er. „Ich will ein

paar davon nennen, um damit zugleich die Uniformierungen, die letzten als solche erkannt sind und deren Kennzeichen noch niemand genau beschrieben hat, ins Bewußtsein zu heben. Zunächst also trägt jeglicher Mensch eine Geldscheituniform, die unterschiedliche Kleidertracht von Mann und Frau, wobei die psychologische Typenbildung oft tüchtig über die sozialen, rein physiologisch bedingten Schranken hinwegschreitet, indem sich psychologisch männlich geartete Frauen auch in der Tracht Männern anähnelt, während weiblich beehrte Männer sich in Farbenwahl, Kleiderschnitt und Parfümhülle den Damen annähern. Im übrigen ist die europäische Zuteilung der Hosen an den Mann, des Rockes an die Frau alles andere als ein Naturgesetz: im Gegenteil, es tragen in Asien u. B. vielfach gerade die Männer das offene, die Frauen das geschlossene Untergewand. Des Weiteren tragen wir alle unsere Altersuniform, insofern sich Jehniährige anders als Zwanzigjährige und diese wieder anders als Männer oder Greise tragen, wobei wiederum zu bemerken ist, daß die Menschen nicht physiologisch und psychologisch im gleichen Tempo altern, also daß nicht jeder Zwanzigjährige psychologisch ein Zwanzigjähriger ist, sondern zuweilen einem viel älteren, zuweilen einem weit jüngeren Typus angehört, was sich auch in der Kleidung ausprägt. Stärker als diese Uniformen werden im allgemeinen beachtet die ebenfalls von jedem getragenen Zeituniformen, die Tracht der jeweiligen historischen Epoche; ja, wenn man vom Wandel der „Mode“ spricht, meint man in der Regel nur die Fatale, daß sich alle Zeitgenossen um 1878 anders uniformierten als die von 1890 und 1910. Weniger deutlich als die Zeituniformen sondern sich die Ortsuniformen ab, die nationalen, provinziellen, regionalen Kostüme, zumal in der Regel eine Landes-tracht internationale Herrschaft übt, so im 16. Jahrhundert die spanische, im 18. und 19. Jahrhundert die französische, die jedoch für die Herrentracht wenigstens seit langem von der englischen verdrängt ist. Inbezug, wenn sich auch die meisten Europäer von heute „englisch“ kleiden, so ist damit nicht gesagt, daß man nicht den meisten die „Provins“ gar rald an-lähe, und noch niemand hat einen Bürger aus Korea an der Knafter für einen Lord gehalten, noch eine Gattin für eine Pariserin, selbst auch, daß sie über den Boulevard des Italiens lagerten. Aber nicht nur regional differenziert sich die angeblich internationale Mode, sie läßt auch Bewegungsfreiheit genug für die meisten händischen Uniformen, für die man sogar diesen Namen im besonderen vorbehalten hat. Man spricht von der Uniform des Offiziers, des Fortmanns, des Bahnbeamten. Aber es bedarf kaum bestimmter Dienst- oder Rangabzeichen; man unterscheidet auch innerhalb der angeblich normierenden Mode sofort den Professor vom Arbeiter, den Böhmer vom Friseur.



MAWELI A.G. + MAINZER WEINBRENNEREI U. LIKÖRFABRIK + MAINZ +
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

HAMBURG-AMERIKA LINIE

VON HAMBURG NACH
SUDAMERIKA
RIO DE JANEIRO und BUENOS AIRES
evtl. Santos u. Sao Francisco do Sul.

Deutsche Passagierdampfer

Nächste Abfahrten:

- D. Teutonia 29. April
- D. Rugia 6. Mai
- D. Baden 21. Mai

o mit guter 1. Klasse

Gedüngte 3. Klasse mit Schlafkammern von zwei und mehr Betten, gr. Esssal, Rauch-, Damentimmer

Auskunft erteilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 26
und deren Vertreter in
WIESBADEN: Reisebüro
der Hamburg-Amerika Linie,
Taunusstr. 11, u. Kranzplatz 5.
MAINZ: J. F. Hillebrand, Reichs-
Klarastraße 10. F301a

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, treten auch wir mit einer neuen äußerst kalkullierten Preisliste an die Freunde unsrer so schnell beliebt gewordenen

LYRA-ZIGARETTEN

heran.

Virginia, dick, rund	2 S
Hueseo, dick, flach	2 S
Nr. 5, dick, rund	2 1/2 S
Clou, volles Fasson	3 S
Diana, volles Fasson	3 S
Sekt, volles Fasson	4 S
Stern, volles Fasson	4 S
Makombe, volles Fasson	5 S
Fijo, volles Fasson	5 S
Perle (Blechpak.)	6 S
Silona (Blechpak.)	8 S
Devise (Blechpak.)	12 S

Zu haben in allen Spezial-Geschäften.

BREMEN

AMERIKA

OSTASIEN-AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personen- u. Frachverkehr mit eigenen Dampfern. Amerikaner vergrößerte Unterbringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.

Reiseopack-Versicherung
Näherte Auskunft durch

NORDDEUTSCHER LLOYD + BREMEN +

und seine Vertretungen in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56;
in Bingen: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Bingen, Josef Adolf Schmitt, Rathausstraße 22;
in Langenscheidt: Georg Besler, Brunnenstraße 51; F103
in Mainz: Lloyd-Reisebüro L. Lyssonhop & Co., G. m. b. H., Kaiserstraße 7.

Weinflaschen

Fordeaux, Sekt, u. Rognakflaschen sowie alte Bisher, Rumpen, Altsen u. alte Metalle laßt zu höchsten Tagespreisen bei freier Abholung

W. Höppler, Bleichstr. 49, Telephon 3019.

Underwood

eingetroffen.

General-Vertreter
Günzburg, Mainz
Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaiserort.

Emaille-Schilder liefert

STEMPEL-SPEZIALHAUS
Gravieranstalt
Hch. Sohns, Marktstr. 12
Telephon 2637. Neuen Hotel „Grüner Wald“.

la Holsteiner Tafelbutter

zur billigsten Berechnung empfiehlt in Postkolle per Nachnahme F107
Butterversandhaus Adolf Esch, Albersdorf i. Holst.

Zur Anfertigung eleganter
Damen- u. Kindergarderobe
empfiehlt sich
M. Baehr, Nikolasstraße 26, Part.

Ab Donnerstag
Sonder- **Ausstellung** preiswerter
Sommer-Stoffe

in unseren Schaufenstern Kirchgasse — Mauritiusplatz.

Bormass.

K 184

Korbmöbel (größte Auswahl am Platze)
liefert Heerlein, Go'dgasse 16.

**Herren-
Stoffe**

finden Sie bei mir

In unerreichter Auswahl und
vorzüglichen Qualitäten zu
äußerst günstigen Preisen;

Versäumen Sie nicht, diese
selten günstige Gelegenheit
zum Einkauf zu benutzen.

Neuser

WIESBADEN :: Kirchgasse.

Ich bitte um Besichtigung
meiner
Spezial-Stoff-Dekoration.

Strickwesten
(eigene Strickerei) zu
billigen Preisen,
prima Qualität,
wieder vorrätig.
Strickwesten werden zu
Strickwesten umgearbeitet
Gauß, Roßstr. 4.

**Die
Welt
braucht
Köpfe**



**Detle
Ha Tsi**

In größter Auswahl.
Aus Seife
künstlerisch ausgeführt.

Martisendrell

liefert preiswert
Gebr. Marxsohn
Mainz.



**Unruher
Tinn**

Blut,
Mittler, Blasen
verschwinden sehr schnell,
wenn man abends den
Schaum v. Zucker's Patent-
Medikal-Seife eintrudeln
läßt. Schaum erst morgens
abwischen u. mit Zucker-
Creme nachreiben. Grob-
artige Wirkung v. Tausenden
bestätigt. In allen Apotheken,
Drogerien, Parfümerie- u.
Friseurgeschäften erhältlich.

Verlangen Sie meinen Rat-
geber zur Erkennung von
Geschlechts-

Lungen-, Nieren-, Blasen-,
Haut- u. Gallensteinleiden
mit d. Beilage **Timm's
Kräuterkuren** u. deren
Wirkung o. Berufsstör.,
o. Quecks. u. Saliv.-Einspr.
Vers. disk. g. Voreinsdg.
M. 0.50. Dr. Bl. Raueiser,
Hannover, Odeonstraße 3.

Günstige Gelegenheit
für Pensionen, Hotels u. Kommunionen

Preis 1 Grundmark — 1 Billion.

Prima weißer Kristallzucker per Pfd.
nur 46 Pfg.

bei Abnahme von 10 Pfd. und mehr
nur 45 Pfg.

Pr. deutsch. Auszugsmehl per Pfd. nur 15 P.

„ amerik. Weizenmehl „ „ 17 „

„ argent. Weizenmehl „ „ 19 „

„ Weizengrieß, Ia „ „ 16 „

„ Vollreis „ „ 17 „

„ Haferflocken „ „ 16 „

„ Graupen „ „ 17 „

„ Malztaffe „ „ 19 „

„ Kornkaffee „ „ 19 „

„ grüne Erbsen „ „ 19 „

„ weiße Bohnen „ „ 22 „

„ Linsen „ „ 22 „

„ Eierteigwaren „ „ 32 „

wie Faden-Nudeln, Hörnchen,
Suppenriegel, Makkaroni

„ Pfirsichen-Konfitüren „ „ 60 „

„ Nektar-Konfitüren „ „ 60 „

„ Pfirsich „ „ 60 „

„ Mirabellen „ „ 60 „

„ Edelrucht „ „ 60 „

„ Gemüseerbsen „ „ 1-kg-Dose 60 „

„ Schokolade, „Milch-Altgoth“ nur 35 „

sowie Kaffee, Tee, Mandeln, Rosinen, Sultaninen billigst.
Sämtliche Waren sind frisch und hervorragend in Qualität.

Landesprodukttenhaus

Wiesbaden, Bärenstraße 7.

Definitionen.

Von Peter Robinson (München).

Niederträchtigkeit war tat mir das, schrecklich weh! Wer nur die Eisenbahn war schuld daran gewesen — ich selber hatte mir nicht den geringsten Vorwurf zu machen. Es hatte getoren, die Trittbretter des Wagens waren altmodisch geworden, und deshalb hätte Sand darauf gestreut werden müssen. Es war aber kein Sand darauf gestreut worden, und da war ich beim Aussteigen ausgerutscht und hatte mir den linken Fuß verstaucht.

Der erste Bekannte, mit dem ich nach diesem Unfall zusammenkam, war der Landgerichtsrat Stredling, von dem das Gerücht geht, daß er ein hervorragender Jurist sei. Ich erzählte ihm von meinen Schmerzen, und daß ich Lust hätte, die Eisenbahn zu verlassen. Die Schmerzen schienen dem Landgerichtsrat Stredling ganz gleichgültig zu sein, aber das Verlangen interessierte ihn. „Ja, da wäre nun also zu erst festzustellen“, meinte er, „ob Ihr Unfall mit dem Eisenbahnverkehr als solchem in ursächlichem Zusammenhang steht. Untersuchungen wir zunächst, was eine Eisenbahn ist, oder vielmehr: wir brauchen das gar nicht erst zu untersuchen, das steht schon längst in einer Reichsgerichtsentscheidung. Natürlich lenne ich Sie auswendig. Lassen Sie auf! Das Reichsgericht gibt folgende Definition des Begriffs Eisenbahn: Ein Unternehmen, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konstruktion, Konstruktion und Glätte den Transport großer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Fortbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften bei dem Betriebe des Unternehmens auf dieselben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen nur in bezwogener Weise nützliche oder auch Verwundende) Wirkung zu erzeugen fähig ist.“

Der Landgerichtsrat Stredling sah mich an, als hätte

er mir ein großes Geschenk gemacht. Er holte tief Atem, um weiter sprechen zu können. Aber ich ließ ihn nicht dazu kommen. Was war denn das für eine Art? Ich sah da mit beftigen Schmerzen im linken Fußgelenk, und da wurde mir ganz rücksichtslos, ohne jede Sour von Mitleid, folch eine Definition verleiht. Ich war gereizt, sehr gereizt, und deshalb sprach ich: „Nie habe ich eine so einschneidende, so herrlich klare Definition gehört. Das also ist eine Eisenbahn! Was aber braucht man, um die Eisenbahn benutzen zu dürfen? Ein Eisenbahnbillet. Untersuchungen wir, was ein Eisenbahnbillet ist. Lassen Sie auf, Herr Landgerichtsrat! Ich schlage folgende Definition vor: Ein rechteckiges, verhältnismäßig kleines Stück Pappe, auf dem mittels Drucker-Schwärze und durch, sei es unter Anwendung einer Druck- presse oder einer ähnlichen, zur vielfachen Wiedergabe eines und desselben Textes dienenden maschinellen Vorrichtung, Angaben fixiert sind, die als Grundlagen eines zwischen zwei Kontrahenten geschlossenen Vertrages anzusehen sind, indem sie einerseits die Quittung enthalten über eine von dem einen der Kontrahenten gezahlte größere oder geringere Summe, andererseits die von dem anderen Kontrahenten zu bewirkende Gegenleistung festlegen, nämlich die von einem bestimmten Ausgangspunkt nach einem angegebenen Ziele zu bewirkende Beförderung der Person des ersten Kontrahenten, und zwar mittels eines Unternehmens, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Personen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raumstrecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Konstruktion, Konstruktion und Glätte den Transport größerer Gewichtsmassen beziehungsweise die Erzielung einer verhältnismäßig bedeutenden Schnelligkeit der Transportbewegung zu ermöglichen bestimmt ist und durch diese Eigenart in Verbindung mit den außerdem zur Erzeugung der Transportbewegung benutzten Naturkräften bei dem Betriebe des Unternehmens auf dieselben eine verhältnismäßig gewaltige (je nach den Umständen nur in bezwogener Weise nützliche oder auch Verwundende) Wirkung zu erzeugen fähig ist. Das wäre also ein Eisenbahnbillet. Herr Landgerichtsrat, Was aber die Schmerzen in meinem linken Fußgelenk —

Der Landgerichtsrat Stredling warf mir einen miß-

Definition —“ wollte er beginnen. Oho, noch immer hatte er kein Interesse für meine Schmerzen? Ich wurde noch gereizter, und deshalb sprach ich weiter: „Geht den Fall, ich will ein solches Eisenbahnbillet benutzen, so wird es auf eine Bestimmung der Eisenbahnverwaltung einer Behandlung mit einer Eisenbahnbilletange unterworfen. Untersuchungen wir, was eine Eisenbahnbilletange ist. Ich bin für diese Definition: Ein aus Stahl oder einem ähnlichen harten Metall bestehendes, unter Umständen aus Gründen der äußeren Ansehnlichkeit auch mit einem Nidel- belage versehenes Werkzeug, das bei Anwendung eines von dem Daumen einer menschlichen Hand einerseits, den vier anderen Fingern ebendieselben Hand andererseits auf zwei im gewöhnlichen Zustand des Werkzeuges durch Federkraft auseinandergepreßte Arme beziehungsweise Hebel ausge- stülten Druckes das Ziel zum Zwecke hat, durch Fortnahme eines geringen, freisformig gestalteten Teils der durch die awedmänge Anwendung des Werkzeuges von diesem an- geführten Substanz ein Loch hervorzubringen in einem recht- eckigen, verhältnismäßig kleinen Stück Pappe, auf dem mittels Drucker-Schwärze und durch, sei es unter Anwendung einer Druck- presse oder einer ähnlichen, zur vielfachen Wiedergabe eines und desselben Textes dienenden maschinellen Vorrichtung, Angaben fixiert sind, die als Grundlagen eines zwischen zwei Kontrahenten geschlossenen Vertrages an- zusehen sind, indem sie einerseits die Quittung enthalten über eine von dem der Kontrahenten gezahlte größere oder ge- ringere Summe, andererseits die von dem andern Kon- trahenten zu bewirkende Gegenleistung festlegen, nämlich die von einem bestimmten Ausgangspunkt nach einem ange- gebenen Ziele zu bewirkende Beförderung der Person des ersten Kontrahenten, und zwar mittels eines Unter- nehmens, gerichtet auf wiederholte Fortbewegung von Per- sonen oder Sachen über nicht ganz unbedeutende Raum- strecken auf metallener Grundlage, welche durch ihre Kon- struktion und Glätte —

Der unterbrach mich ein paar unhöfliche Töne. Der Landgerichtsrat Stredling richtete sich aus, lebendfalls, um da- mit Unwillen, Empörung und Jörn auszudrücken. Und dann sprach er auf und verschwand — er floh, er entwich, er riss aus. Die Schmerzen in meinem Fußgelenk aber ließen sich ganz bedeutend nach.

MAGGI^s Suppen,

In allen hiesigen einschlägigen Geschäften erhält ich.

schmecken delikats,
kurze Kochzeit!Sorten: Erbs, Reis, Ochsenfleisch, Erbs
mit Speck, Eiernudeln, Reis mit Gemüse,
Pilz, Kartoffel usw. überall zu haben.Herrnschneider-Innung.
Quartals-VersammlungMittwoch, den 23. d. M., abends 7½ Uhr.
Hotel „Einhorn“.

Mainzer Pädagogium.

Vorbereitung f. alle Klassen der hoh. Schulen,
einschl. Abitur., auch f. Dam. u. Volksschüler. Sich.
und schnell. Erfolg. Eintritt jederzeit. Sprechzeit
12½-2 Uhr. Mainz, Dlether von Isenburgstr. 13½, I.

Reelles Möbelgeschäft

Empfehle mein Lager in

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmern sowie Küchen
Kübelgarnituren, einzelnen Möbelnwie Schreibtische, Vertikals, Zimmerstühlen usw.,
in nur prima Ausführung. Bei langjähriger
Garantie, billigster Berechnung.
Fachmännische Bedienung.
Eigene Schreinerei.

Anton Maurer

vormals Schreinermeister A. Maurer
Detzheimer Straße 49.Nur der Fachmann, der die Verarbeitung seiner Ware
kennt, kann Garantie leisten.

Reit-Kostüme

für Damen-
und Herren-Sitz.

Reit-Anzüge

erstklassige Stoffe,
moderne Schnitte,
in Verarbeitung.

Ackermann

Wilhelmstraße 60.

Herren-Schneider!

Lassen Sie sich ein erprobtes, praktisches
Zuschneide-System (Originaltaseln) von
einem meiner Vertreter vorführen.

Anfragen an:

E. Fraentel

Wiesbaden, Emjer Straße 56.

Nassauische Landesbank
Nassauische Sparkasse
Wiesbaden

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

Annahme von

wertbeständigen Einlagen
Verzinsung 10% pro Jahr

Zur Aufklärung an alle!

Viele Anfragen und vorgekommen Verwechslungen ver-
anlassen mich, das geehrte Publikum von Wiesbaden und
Umgebung darauf hinzuweisen, daß ich keinerlei Filialen
in der Stadt habe, noch mit ähnlich lautenden Firmen
identisch bin.

Meine Firma, die handelsgerichtlich eingetragen ist, lautet:

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Fritz Donsaft

und mein Verkaufsort befindet sich

nur Nerostrasse 8

Kein Laden!

Kein Personal!

Keine Schaufenster,

dafür denkbar billige Preise!

Sonder-Angebot solange Vorrat:

Berufsmappen 10.—

Aktenformat,
mit Griff und
La Vollrindleder,
Doppelschloß, 4Auktionshaus
Emil Klapper

WIESBADEN

Friedrichstraße 55. — Telefon 1627.

Versteigerungssaal

Bleichstraße 5

früher Hotel Vater Rhein

Kunst- und Mobiliar-
VersteigerungenVorteilhafte Verwertung von hoch-
wertigen Kunstgegenständen u.
Gemälden durch Auktion und
Vermittlung.NB. Am Donnerstag, den 24. u.
Freitag, den 25. April, wird eine
Sammlung erstklass. Gemälde,
Bronzen, Porzellane, Fayencen usw.
versteigert. — Interess. wird Katalog
auf Wunsch kostenfrei zugesandt. D.O.

Bevor Sie

ihren Bedarf in Toiletten-Seifen
decken, holen Sie erst meine Offerte ein!
Ständig großes Lager
zu äußerst Preisen.

Lilienmilch-

Steckenpferdseife, Herbbaseife
Durch große Abschlüsse bin ich in der
Lage, weit unter Fabrikpreisen zu
verkaufen. — Lagerbesuch stets lohnend.

J. Danneboom

Hailgarter Str. 6 Tel. 2753.

— Verkauf nur an Wiederverkäufer. —

Ausscheiden!

Berichtsstr. 7.

Rechtsbüro

Auskunft, Rat und Vertretung in Rechts-
Steuer- und Mietsrechtsachen,
Anfertigung von Gesuchen jegl. Art, Beweis-
material in Ehescheidungen, Eingaben an
Behörden, Rat in allen Angelegenheiten erteilt

Heinrich Gilch

Rechtskassant

Berichtsstr. 7.

Bis auf weiteres Dienstags u. Freitags von 5½ bis
7 Uhr unentgeltl. Rechtsberatung für Jedermann.

Fabrik für Auto- etc. Teile u. Fette, Benzin usw.
Sucht im Bezirk Wiesbaden und event. weiterer Umgebung der Garagen, Verbranchern usw. gut eingeführten tüchtigen Soldaten

Beretreter

gegen angemessene Vergütung. Angebote mit Angabe leiblicher Tätigkeit, Alter und Konfession u. S. 250 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Monotype-Setzer für „C“-Taster

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei Tagblatt-Haus.

Wir suchen für unseren Betrieb zum möglichen sofortigen Eintritt einen

junger Laboranten

als Geher.
„Kreisel“, Schöndorfer- u. Konfiterien-Fabrik G. m. b. H. — Werderstraße 8.

Wander-Deforateur

deforiert zugkräftig und geschmackvoll Fenster aller Branchen.

Offerten u. G. 249 an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtiger Lagerist

absolut zuverlässig
— deforiert auch zugkräftig Schaufenster —
Sucht baldmöglichst Anstellung. Gef. Offerten unter S. 242 an den Tagblatt-Verlag.

Vermietungen

Wohn- u. Geschäftsräume.

Werkstatttraum eventl. Atelier und großer Lagerraum

an der Marktstraße 27, zu vermieten. Haus- und Grundbesitzer. Verein, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Möbl. Zimmer, Manl. z.

Zimmer in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

Wohnung in all. Gegenden. Wohnungs-Nachweisbüro, Luitpoldstraße 19, I. P. 305b

1-2 Zimmer

teilweise möbliert, herrl. Ausblick, an best. Aulerte Dame oder Herrn zu vermieten. Offerten unter G. 248 an den Tagblatt-Verlag.

Großes, nach d. Wilhelmstraße gel. fein möbliert, Zimmer an solid. Herrn oder Dame zu vermieten. Off. im Tagblatt. 21

Möbl. Manjardee gegen Hausarbeit zu vermieten. Schwalb. Str. 71. Paderborn.

Zu vermieten in Villa 2-3 schön möbl. Zimmer mit Küchenben. Sonnenberg. Wiesbad. Str. 41.

Mietgefuche

Pension

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

4-Zimmer-Wohnung kann getauscht werden. Off. mit Preisangabe unt. D. 250 an den Tagblatt-Verlag.

5-Zim.-Wohnung mit Bad, einschli. Verpflegung, in ruh. Lage mit Garten, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

AL. möbl. Etage für Juli-August gesucht in Villa. Off. logisch erbeten. Schwarz, „Auliana“.

Großaufmann (Franzose) sucht möblierte Wohnung

(Salon, Wohnzim., 1 bis 2 Schlafzim., Bad, Küche) in freier Lage, Bahnhofs-nähe, Kurhausviertel, Gefällige Offerten u. S. 235 an den Tagblatt-Verlag.

Fel. sucht möbl. sonniges Zim., ev. ges. Dausarb. Off. u. U. 225 Tagblatt-Verl.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, in ruh. Lage, in sehr gut. Daulse sofort gesucht. Anna u. D. 248 Tagblatt-Verlag.

Hauswartstelle

a. l. in Villa (Gart.) von 12. Ehepaar gesucht. Gute 2-Zim.-Wohn. kann ein- getauscht werden. Off. u. D. 252 an den Tagblatt-Verl.

Schön möbl. Wohnung! Herrenzimmer, Ezzimmer, Doppelschlafzim. Mädchenzimmer u. Alk. Küche

von jungem Ehepaar mit Kind sofort zu mieten gesucht. Offerten unter S. 248 an den Tagblatt-Verlag.

Bräutpaar aus besserer Familie sucht für sofort oder später zwei möblierte Zimmer

mit Küche. Offerten unter S. 249 an den Tagblatt-Verlag.

3 möblierte Zimmer mit Küche für dauernd zu mieten gesucht. Off. mit Preis ang. unt. D. 250 an den Tagblatt-Verlag.

Mittlerer Beamter sucht zum 1. 5. 24 möbl. Zimmer, evtl. sonniges Frontplatz-Zim. Off. mit Preis u. S. 242 Tagblatt-Verl.

Schweizer sucht möbl. Zimmer mit Küchenben. möbl. Nähe Bahnhofstr. Off. mit Preisang. u. S. 248 an den Tagblatt-Verlag.

Barde sucht gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung im Zentrum. Offerten unt. S. 247 an den Tagblatt-Verlag.

Wetterer ankand. Mann sucht einfaches möbl. Zim. oder Manjardee. Offerten u. S. 252 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Klein. Laden gesucht. Offerten unter S. 251 an den Tagblatt-Verl.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Gesucht ständige Familien-Pension für Mai oder Juni zu 1/2 wöch. Kurantenhalt. Ang. mit Preisang. unt. S. 248 Tagblatt-Verlag.

Dame sucht per sofort gut möbliert. 3 mmer

möbl. Zentrum. Offerten unter G. 250 an den Tagblatt-Verlag.

Ehepaar ohne Kinder (Dial. Ina.) sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenben. od. Stell. Hauptmabls. Offerten mit Preis unter S. 252 an den Tagblatt-Verlag.

Junges Brautpaar sucht 2 leere Zimmer, ein größeres u. ein kleineres, am liebsten Frontal- und Manl. Offerten u. S. 251 an den Tagblatt-Verlag.

Leeres Zimmer für Büro geeignet, möbl. Zentrum zu mieten gesucht. Off. mit Preis unt. G. 253 an den Tagblatt-Verl.

Büroräume such: Manthe Dufschütz. 16

Werkstätte große Halle, mit Torrein-fahrt gesucht. Offerten u. U. 246 an den Tagblatt-Verl.

Ein oder zwei Räume Part. f. Warenlagerung. Nähe des Luxemburg-platzes zu mieten gesucht. Offerten unter S. 249 an den Tagblatt-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wohnungstausch. Haus, nächste Nähe der Stadt, 4 Zimmer, Küche, Stallung, Garage, Keller, Obst- u. Gemüsegarten, gegen eine 2-Zim.-Wohn. oder Wohn. mit Bad zu tauschen. Für Inventar-übernahme sind 1500 Mk. erforderlich. Offerten unt. S. 251 an den Tagblatt-Verl.

Wohnungstausch. Geboten wird: 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Frank-furt a. M. Gesucht wird: 3-4-Zim.-Wohn. Wies-baden. Offerten u. U. 245 an den Tagblatt-Verlag.

Geboten: 3-Zim.-Wohn. 1. Stad. Rheinstraße. Sonnenleite; gesucht: 4. od. 5-3-Zim. Mitte Stadt, auch Kurviertel. Off. u. S. 248 an den Tagblatt-Verl.

Wohnungstausch! Schöne geräumige Man-laden-Wohnung, 3 Zim., mit Küche u. Keller, ar-tur u. Kiolett, im Al-klub, Westendviertel, a. 2-Zimmer-Wohnung, mit Manjardee und Keller, im Stad. zu tauschen gesucht. Offerten unter S. 248 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverehr Kapitalken-Angebote

100000 G. = Mk. in sichere Sache zu ver-geben. Offerten u. U. 249 an den Tagblatt-Verlag.

Beteiligung mit vorläufig 5000 Gm. sucht erprobter fleißiger Kaufmann. Angebote u. G. 247 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Beteiligung an solidem zukunftsreich. Unternehmen von tücht. Kaufmann mit entlosh. Kapital gesucht. Offert. u. S. 252 Tagblatt-Verlag.

Anteil an einem der feinsten Ge-schäftshäuser am Blase-gea. bierentf. gute Aktien im Werte von 60000 G. Mk. zu vertauschen. Off. u. S. 243 Tagblatt-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Suche 100 Grd. - Mk. auf 6 Wochen. Prima Sicherheit. Offerten unter S. 247 an den Tagblatt-Verl.

Wer leiht 500 G. Mk. auf gute Sicherheit und Zinsen? Monatl. Rück-zahlung 100 Mk. Off. u. S. 252 an den Tagblatt-Verl.

Welche Dame oder Herr würde einem Familienvat. w. Eterbe-hals 200 Millionen Mk. leihen aeg. hohe Zinsen? Offert. u. S. 252 an den Tagblatt-Verlag.

500 Mk. gegen Rückgabe von 750 Mk. zu leihen gesucht. Off. u. S. 249 Tagblatt-Verl.

500 Grd.-Mk. gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit zu leihen ge-sucht. Offerten u. S. 252 an den Tagblatt-Verlag.

800-1000 Mark zu leihen, sehr h. Zinsen und Sicherheit. Offerten u. U. 252 an d. Tagblatt-Verl.

1500 Grd.-Mk. zu leihen gesucht. Prima Sicherheit. Offerten unt. S. 249 an den Tagblatt-Verl.

4000 Grd.-Mk. gegen dreifache Sicherheit gesucht. Offerten unter U. 250 an den Tagblatt-Verl.

Synpotehengeld auszuleihen. Berghausen Nichtstraße 12. Telephon 1468.

Kurzfrist. Kapital gesucht. Zum günstig. Einkauf von Rohmaterial werden noch ca. 8-10000 Grundmark benötigt. Rückzahlung erfolgt bis 15. Juli c. An Zinsen werden gewährt für je 30 Tage 8 Prozent. Pünktliche Sicherheit wird gegeben. Offerten unter G. 251 an den Tagblatt-Verlag.

Kurzentschlossener tätiger, resp. stiller Teilhaber mit 8-10000 G.-Mk. gesucht. Große Verdienstmöglichkeit. Off. u. S. 253 Tagblatt-Verl.

Teilhaber für Notgeh. Lebensmittel-Großhandels-haus, mit Einlage von 10000 Grundmark sofort gesucht. Großer Kundenkreis vorhanden. Hoher Gewinn garantiert. Offerten unter G. 3910 an Ann.-Exped. D. Frenz, G. m. b. H., Bahnhofstraße 3. F21.

Immobilien Immobilien-Verkäufe

Ein Landhaus mit Obst-Anlagen (ca. 116 Auten) nur an Selbstkultantanten zu verkaufen. Anfragen unter S. 249 an den Tagblatt-Verlag.

Landhaus 5000 G.-Mk., Geschäft u. 3000 G.-Mk. an Wirtschaft 4000 G.-Mk. od. Manthe, Luitpoldstraße 16.

Pension mit circa 40 Zimmern hypothekefrei. Sofort zu verkaufen. Offerten unter S. 249 an den Tagblatt-Verlag.

Gelegenheit. Berl. Haus in gut. Stand. m. 8 Lokal., beziehb. 3 Zim. m. Küche, mit neuen Möbeln od. ob. Man. Obgart. u. Man. Ohne Möbel 12000 Mk. Mobl. 1/2 lot. 1/2 Berenb. Näh. Mainz-Kastel. Room-Str. 1. Schott u. Urdinart, Tel. 2599, 9-12, 2-6.

Reitendes Landhäuschen in Pannenschwalbach, im Kurviertel mit extraor-din. Obst-Garten, mit sol. Einrichtung, für den bill. Preis von 25000 G.-Mk. sofort zu vert. und zu be-ziehen. Brunnendora 7.

Immobilien-Kaufge-luche

Pensionsvilla oder daz. aeg. Villa (10-15 Zim.) sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 251 Tagblatt-Verlag.

Pensions-Villa auch ländl., von rasch eufst. Käufer gesucht. Manthe, Luitpoldstraße 16.

Kathreiners Malz-kaffee
Süßes tägliches Getränk!

Welche Dame oder Herr würde einem Familienvat. w. Eterbe-hals 200 Millionen Mk. leihen aeg. hohe Zinsen? Offert. u. S. 252 an den Tagblatt-Verlag.

500 Mk. gegen Rückgabe von 750 Mk. zu leihen gesucht. Off. u. S. 24

Hausfrau!
Benutze für deine Hauswäsche nichts
anderes mehr als das Edelwasch-Präparat:
Dreiring-Sprüh-Seife
dann sparst Du, dann erhältst Du dir auch dauernd
den Schatz Deiner Wäsche und — Deine Kinder
werden Dir einst danken für Dein weises
Verhalten.
Dreiring-Werke, Mainz.

Vertreter:
E. Linkenbach

Wiesbaden
Rödesheimer Str. 43
Tel. 799.

Am Güterbahnhof, 400 m vom Rhein gelegenes
Industriegrundstück
4800 qm groß, mit best. Bahnanschlussmöglichkeit, sofort
zu verkaufen.

Magistrat Viebrich (Rhein).

Zwei Geschäftshäuser
Rheinstraße und Hellmündstraße
sowie mehrere Etagenhäuser
preiswert zu verkaufen.
Rheinstraße 70, 1. Etage, Rheinstraße 70, 1.

Hotel
(für Fabrik sehr geeignet), in Bahnhofsnähe,
mit oder ohne Inventar, sofort preiswert zu
verkaufen. Offerten unter **O. 247** an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Landhaus bei Höchst
sicher besteh. 7 Zimmer u. Küche, gr. Treppentisch,
Küche, Kleintierstall u. Gemüsegarten, 5 Min. zur
Bahn, für nur 6500 Goldmark zu verk. Zu erfragen
Wiesbaden, Dreieisenstraße 10. 8.

Zwecks Ausnutzung einer (event. 2)
Auto-Generalvertretung
für das besetzte Gebiet (event. ganz Deutschland)
eines ausländischen konkurrenzlosen wirklichen
Qualitätswagens wird ein tät. oder stiller Teilhaber
(bevorzugt Fachmann, jedoch nicht Bedingung) mit
ca. 20000 G.-M. gesucht (auch gegen Zinsen). Gef.
Offerten unter **T. 248** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Größeres
Weißwaren-
Geschäft
mit gutem Umsatz und
großem Lager sofort ver-
käuflich. Ans. 5000 Mk.
Offerten unter **D. 253**
an den Tagbl.-Verlag.
Läuferschweine
zu verk. Grethel, Frank-
furter Straße 80a.
Schmelz, östl.
zu verk. Barkow 2.
Dobermann
(Alte), sehr schön, Wach-
und Schutzhund, in gute
Hände billig abzugeben. Näb.
Wiesb. Helenehof, 25. 1.
Schön. jung. Hund
abzugeben. Ballerstr. 13.
Barterre.

Selten schöne, lanabaz.
Zwergdadel
7 Wochen alt, zu verk.
Off. u. A. 249 Taabl.-Bl.
Gelegenheit.
Zwei prachtvolle min.
Bälen. 1 altes Kaffee-
Service (blau weiß) und
Damentennischel. pro-
au verk. Anzulegen von
6-8 Uhr nachm. Adresse
im Taabl.-Verlag. Zr.
Jaad-Drilling.
bablos, mit Fernrohr,
fast neu. Fahrrad mit 8-
Motor zu vk. Rheingauer
Straße 11. 3.
Eine schöne
Brillensammlung
Geige u. Schülervul-
preiswert zu verkauf.
Eltwiler Str. 18. 1. 1.
Wider-Schreibm. (Schin)
(Mod. 7) billig zu verk.
Koblenstraße 75. 1.

Hum. Gymnasium.
Schulbücher zu verkaufen
Pulverstraße 7. 1.
Damen-Reittokum.
normale Figur, schwarzer
Wintermantel für ältere
Dame, weiße Wollkleider-
Stiefel (36-37) zu verk.
Bogenstraße 1. 1. 2-4.
Damenkleider
und Blusen, Leinwand-
(Gr. 42-44), som. Knab-
kleider für 4-Gähr., all-
aut erh. billig zu verk.
Kaiser-Friedrich-Str.
Verschiedene anteball.
Wädhentkleider
für 4-12 J. zu verkaufen
vorm. 10-12. 3-5 Uhr.
Adr. im Taabl.-Verl. Zr.
Schreibmaschine
zu verkauf. Schwalbacher
Straße 79. Part.
Neue
Büro-Schreibmaschine
billig zu verk. Eltwiler
Straße 7. 2. links.

Fradanzug,
vollständig,
aus Privatband, wie neu,
nana auf schwerer Seide
gearbeitet, Figur 46-48,
zu verkaufen. Anzulegen
von 9 bis 3 Uhr
Koblenstraße 1. 2.

Cutaway
m. Weste u. hellgrün.
Dose. f. neu. f. m. Fig.
preisw. zu vk. Kaiser-
Friedrich-Ring 29. F.

Blauer Saffo-Anzug.
H. Maharb. fast neu, do.
Frad. auf Seide. f. mittl.
Figur, billig zu verkaufen.
Koblenstr. 40. B. r.
2 bis 4 Uhr.

Tafel-Klavier
Zarm Gaslitter zu verk.
oder tauchen gegen ein
Damenrad
Koblenstraße 12. 2.

Drei Meistergeigen
und Noten.
Otto Strub.
Photograph. Mainz.
Koblenstr. 25. 2.

Cello
sehr gutes Instrument, zu
verk. Bieting 7. 3. r.
Erstklassiger neuer
Polyphon-Grammophon
mit 22 ar. mod. Platten
preiswert zu verk. Gerich.
Schulstraße 2.

Schön. Billard
mit Zubehör
zu verkaufen. Anzulegen
von 2-4 und 6-8 Uhr
Sonnenberger Straße 38.

Schlaf-
zimmer
solide Arbeit, preis-
wert abzugeben
Stiftstraße 12. Part.

Moderner
Mahagoni-
Salon
wegen Platzmangel preis-
wert zu verkaufen. Zu be-
sichtigen Mauritiusstr. 1.
3. Etage links.

Chaiselongue
billig zu verk. Nidels-
bera 7. 3. Etage.

Achtung!
Gelegenheitskauf!
1 Klaviers mit drei
Klaviers.
10 Perler Teppiche.
2 Silberleuchter, schwer
4 wertvolle Gemälde
(Kupfer, Kaufmann,
Steinle).
1 Aquarium, heigbar,
mit Luftpumpe.
2 Salonstühle.
1 antiker Tisch
mit Marmorplatte
und gr. Wandspiegel
Kühner b. Fr. Schenl,
Herderstraße 7. 3.

Chaiselongue
billig zu verk. Nidels-
bera 7. 3. Etage.

Achtung!
Gelegenheitskauf!
1 Klaviers mit drei
Klaviers.
10 Perler Teppiche.
2 Silberleuchter, schwer
4 wertvolle Gemälde
(Kupfer, Kaufmann,
Steinle).
1 Aquarium, heigbar,
mit Luftpumpe.
2 Salonstühle.
1 antiker Tisch
mit Marmorplatte
und gr. Wandspiegel
Kühner b. Fr. Schenl,
Herderstraße 7. 3.

Chaiselongue
billig zu verk. Nidels-
bera 7. 3. Etage.

Achtung!
Gelegenheitskauf!
1 Klaviers mit drei
Klaviers.
10 Perler Teppiche.
2 Silberleuchter, schwer
4 wertvolle Gemälde
(Kupfer, Kaufmann,
Steinle).
1 Aquarium, heigbar,
mit Luftpumpe.
2 Salonstühle.
1 antiker Tisch
mit Marmorplatte
und gr. Wandspiegel
Kühner b. Fr. Schenl,
Herderstraße 7. 3.

Chaiselongue
billig zu verk. Nidels-
bera 7. 3. Etage.

Achtung!
Gelegenheitskauf!
1 Klaviers mit drei
Klaviers.
10 Perler Teppiche.
2 Silberleuchter, schwer
4 wertvolle Gemälde
(Kupfer, Kaufmann,
Steinle).
1 Aquarium, heigbar,
mit Luftpumpe.
2 Salonstühle.
1 antiker Tisch
mit Marmorplatte
und gr. Wandspiegel
Kühner b. Fr. Schenl,
Herderstraße 7. 3.

Chaiselongue
billig zu verk. Nidels-
bera 7. 3. Etage.

Elegant. Schlaf. Wohn-
Speisesimmer, ein Kinder-
bett, 6 Rohrstühle, ein
Kindertisch m. 3 Stühlen,
alles wie neu, zu ver-
kaufen. Näb. Dreieisen-
straße 10. 3.

Zu verk. ein kompl. eich.
Chaiselongue
zu erfragen. Näb. Ringstr. 3.
Part. vom 24. bis 26. 4.

1 Chaiselongue
1 email. Küchenherd mit
Messing-Wasserschiff, 2 ar.
Bilder mit Eisenrahmen
(„Abend am Rhein“), so-
wie Portieren, Tischdecke,
alles gut erh. preisw. zu
vk. Adolfsstraße, Kallauer
Straße 11.

Gutes Bett
mit Sprungr. Matratze,
mit Marmor. Kommode,
für 120 Mk. auch eins.
wen. Wenig abzugeben
Koblenstraße 19. Bielef.

Bettstelle mit Sprungr.
für 32 Mk. verk. Kübler,
Seerabenstraße 7.

Zwei Eischränke
Nähmasch. Sparherd, ein
Wasserschiff u. versch. billige
zu verk. Balant, Klostod-
straße 9. 1. 9-4 Uhr.

Schülerpult
zu vk. Doh. Str. 107. 1.

14 Marmortische,
ca. 50 Lonnert-Stühle,
1 Eis-Konservator,
1 groß. Küchengerät

passend für Konditorei,
Café oder Restaurant,
äußerst preiswert abzu-
geben. Näb. Mauritius-
straße 1. 3. links.

Fortzugshalber
billig zu verk.:
1 Küche, kompl. 50.-
1 Anzug, mittl. Gr. 40.-
1 eleg. Mahagoni 50.-
1 B. Herrensch. (40) 12.-
1 photoar. App. (9x12)
mit teilw. Zub. 50.-
1 elektr. Lampe 10.-
Eisener Tisch 5. Part.

Koffer
85x40x35, zu verkaufen
Koblenstraße 39. 1. l.

Gutes kleines
Auto
in sehr gut. Zustand,
umfänglich zu ver-
kaufen. Näb. Her-
mannstr. 2.
Tel. 2752.

Al. Auto
6/16. N. H. G. Vierlith.
elektr. Licht, 50ch bereit,
preiswert zu verk. Off. u.
M. 238 an den Tagbl.-
Verlag.

Motorrad,
taffste Sportmaschine, 24
PS, erstklassiges Fabrikat,
billig zu verk. Anzulegen
Koblenstraße 56. 1. von
1-2 oder 7-8 Uhr nach-
mittags.

Fahrrad
zu verkaufen. A. Friedrich.
Koblenstraße 8.

Guterhalt. Herrenrad
zu verkaufen. 3. Korn.
Koblenstraße 17.

Starles Fahrrad
mit Freilauf, Laterne u.
Pumpe zu verk. Preis
65 Mark. Gimmertal,
Koblenstraße 3. 1. 3. l.

Guterhaltener
Milchwagen
zu verkaufen. Bierstadt,
Koblenstraße 1.

Schreinerwagen,
gut erhalten, zu verkauf.
Koblenstraße 13. 1. 1.

Gasherd mit Tisch
hochbaud. Bett, Küchen-
schrank, Kasten, usw. zu
vk. Erbader Str. 4. B. 1.

50 Mr. Blumenla
billig zu verk. Müller,
Koblenstraße 7.

Esu, Immer, rün,
Bergschneidm. Kuchba.
Gymnasium, Hermaier
Kofen, weiße Beconien zu
verkaufen.

A. Seibert,
Koblenstraße 59.

Gut eingeführte
Lebensmittel-
Großhandlung
mit schönen Bureau- und Lagerräumen, an
schnellentschiedenen Interessenten Umstände h.
zu verkaufen.
Erforderliches Barcapital mind. 30 000 Mark.
Offert. u. J. 247 an den Tagblatt-Verlag.

Achtung!
Ein Posten Künstlerdecken, handgemalt,
billig abzugeben. Offerten unter **J. 251** an den
Tagblatt-Verlag.

Wirkliche
Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Achtung!
Ein Posten Künstlerdecken, handgemalt,
billig abzugeben. Offerten unter **J. 251** an den
Tagblatt-Verlag.

Wirkliche
Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Qualitäts-Möbel
für wenig Geld erhalten Sie in der
Möbel-Zentrale
nur Moritzstraße 28.
Verkaufe in bar oder unter
kulantester Zahlungsweise
bei gleich hervorragend billigen Preisen.

Gemälde

Nordwegische Landschaften (Fjords) von Maler Nagmussen und Normann ferner von Ad. Schreyer, S. Munthe, Ch. Aröner und sonst. guten Malern, die für Sammler geeignet erscheinen. Offerten unter T. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Weinflaschen!

Kaufe jede Menge Wein-, Sekt-, Cognat- und Bordeaux-Flaschen und zahle höchste Preise bei freier Abholung.

Josef Egenolf, Kerostraße 46.

Ausgekämmte Haare

kauft ständig jedes Quantum zu höchst. Tagespreis
Ernst Traber, Hermannstr. 1.

Unterricht

Fabersche Realschule

mit Pensionat,
71 Adelheidstraße 71.
Tel. 4626.
Sexta bis Sextunda, 11. Klassen, sorgfältig. Unterricht, gewissenhafte Beaufsichtigung, gute Erfolge. Teilw. Arbeits- u. Wiederholungsstunden mit Aufsicht von Fachlehrern. Neuanmeldungen täglich von 12-1 Uhr.

Hebräische Schule.

(Neubred. Anfangsunterricht, Konversation usw.)
M. u. S. 248 Taubl.-B.
Wer gibt
Gitarren-Unterricht?
Offert mit Preisangebe u. R. 250 Taubl.-Verlag.

Verloren - Gefunden

Verloren

fl. gold. Nadel
2 Diamanten u. 1 Perle von Rheinstr. Bahnhofstr. 49. Emmer Str. nach Ederstraße. Ehrlich. Finder bitte gegen Belohnung abzugeben
Ederstraße 15.
1 links.

Im Wald verloren goldenes Kettenarmband

(Familiengeschäft). Gegen gute Belohnung abzugeben.
Portier, Hotel „Grüner Wald“.

Geschäftl. Empfehlungen

Guter reichlicher Mittagstisch

60 Pl.
im Abonnement 55 Pl.
Lannusstraße 41, 3.

Sämtliche Maler- und Anstreicherarbeiten werden billigst und gut ausgeführt. Wils. Benz, Reichstraße 49.

Rolladen-Reparaturen

werden fachgemäß ausgeführt. C. Claassen, 8 Eleonorenstraße 8. Telefon 3856.

Privatschwester

empf. sich für Krankenpflege. Näh. zu erfragen im Taubl.-Verlag. Zm

Tücht. Schneiderin

empf. sich in all. vorkomm. Arbeiten in u. außer dem Hause.
Seelstraße 16, Part. z.

Sung!!

Gelb. Hofen v. 9 M. an
Arbeitskleid v. 8 M. an
Kellnerkleid v. 20 M. an
Schlossergewand v. 10 an
Sportkleid v. 2.50 an
Arbeiterhemd v. 3.90 an
Bredershofen von 10 an
Windladen von 19 M. an
Sportkleid v. 45 M. an
Anzüge von 30 M. an
Anabenanzüge v. 14 an
Mandierhofen v. 17 an
Elegante Unterwäsche nach Maß.

J. Etiep,

9 Kaulbrunnstraße 9.
Vorsänger 1. Zugschneider
u. Lehrer der Zugschneider-
tunst im In- u. Ausland.

Verchiedenes

Sweds Zusammenst. von Belibern

rotgeit. Tugend.

u. d. all. Geld

gibt Aust. unter Verid-
lichtung ansehl. Bestim-
gegen Einzahlung von
1 R-Mark Spelen
Schendel, Piesch 8.
Bienenstraße 30. F195
Welcher Wohnungsver-
hältnisse kann mir meine
Wohnung. 4-Zim.-Ein-
fach neu mit übernehm. 7
6000 Mark. Offerten u.
D. 248 an den Taubl.-B.
Nah neues Herren-Kleid
neuen Damen-Kleid zu
tauschen gel. Bachmayer-
straße 7, Part.

Weld' edelst. Familie
hilft e. Krankenpflegerin
für einige Tage aus?
Offerten unter E. 252 an
den Taubl.-Verlag.

Pflege

für Nächst. reiz. gesundes
Mädchen in nur guter
Familie gesucht. Offert
u. E. 249 an d. Taubl.-B.
Verlag erbeten.

Wollen Sie
Auswahl
haben

wirds Heirat, so gehen
Sie zur Vermittl. Main,
Dolstraße 33, P. links.

Dame

Ende 30. sucht geb. Herrn.
40-45 Jahre, zwecks Ehe
kennen zu lernen. Eleg.
5-Zimmer-Wohnung vor-
handen. Offert. u. T. 247
an den Taubl.-Verlag.

Fräulein

42 J. alt, gr. Figur, mit
14 000 Grd.-M. bar. hat.
größeres Vermögen, sucht
mit best. Herrn in Ver-
bindung zu treten zwecks
Heirat. Architekt bevor-
zugt, da groß. Baugelände
ihre eigen ist. Entnem.
Aufsichten an Frau W.
Main, verl. Dolstr. 33,
Part. links.

Witwe

48 J. stattl. Erscheinung,
sucht Herrn, evtl. Aus-
länder, kennen zu lernen,
zwecks Heirat.
Off. an Frau W. Main,
Dolstraße 33, Part.

Handwerker,
43 Jahre, gelb., wünscht
Frau od. Witwe kennen
zu lernen zwecks Heirat.
Wohn. Beding. Vermögen
erwünscht. Offert. u.
D. 251 Taubl.-Verlag.

Der Herr

w. am 2. Feiertag m. der
Dame u. Kind sich auf der
Bank. Haltest. d. Straßen-
bahn Friedenstr. unter-
hielt. wird, falls es ge-
stattet ist, um die Adresse
gebeten, zwecks wichtiger
Mitteilung. Offerten un-
ter E. 253 an den Taubl.-B.

Balhall-Rino!

Diesentage Dame mit
blau. Jackett, welche
am 2. Osterfeiertag von
18 bis 10 Uhr abends
im 1. Parterre sah. wird
von nebenstehend Herrn
um Adresse gebeten. Off.
u. T. 246 an den Taubl.-
Verlag erbeten.

FRANKFURTER-ADLER-MARGARINE



Erstklassige
Qualitätsware der

ADLER MARGARINE-WERK AG FRANKFURT A.

Fabrikniederlage:

Heinrich Schmidt, Wiesbaden, Michelsberg 6. Telefon 2951.

Halte Sprechstunden bis auf weiteres nur
nachmittags von 3-7, Sonntags 10-12 Uhr.
Außer dieser Zeit vorherige Anmeldung.

Dentist Friedrich Kloos
Luisenstraße 8, 2.

Neu angekommen:

1 Waggon
neue ägypt. Zwiebeln
1 Waggon
Messina-Zitronen
1 Waggon
Ital. Blut-Orangen
1 Waggon
Balenzia-Orangen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Hermann Knapp

Marktplatz 3. Telefon 6458.

Privat-Gröbelsseminar

Mainzer Straße 64
zur Ausbildung Gröbelscher Kindergärtnerinnen.
Ausbildungszeit 1 Jahr. An dem neuen Kursus
können noch einige Schülerinnen teilnehmen. An-
meldungen täglich von 12-1 und 3-4 Uhr.
Marie Grothaus, staatl. geprüfte Leiterin.

3 billige Seifentage!

Kernseife	6 Doppelfstücke	0.95
	3 Stücke, à 410 Gramm	0.95
Seifenpulver, 15 % Fett	6 Stück	0.95
Toilettenseife: Blumenseife	8 Stück	0.95
Blumenseife, 6 Stück, 5 Stück und 4 Stück		0.95
Mandelseife	5 Stück	0.95
Vanolinseife	4 Stück	0.95
Bilienmilchseife	3 Stück	0.95
Glizerinseife	3 Stück	0.95

Preise in Grundmark. 1 Grundmark = 1 Billion.

Kirchgasse 29 Franz Zimmermann Kirchgasse 29.

Leistungsfähige Feinwascherei und Gardinenspannerei

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, Hotels und Pensionen zur Uebernahme von Wäsche. Gestützt auf allerbeste Empfehlung eines der ersten Hotels am hiesigen Plage, bitte ich gütigst, mein Unter-nehmen hoch unterstützen zu wollen, umsonst, da ich Witwe bin und durch die schwere wirtschaftliche Not alles ausreicht habe und in unerschuldete bittere Not geraten bin. Arbeite billiger wie jede Konkur-rens. Betarbeite die Wäsche wie neu.
Große eigene Bleiche im Wellental.
Frau Gertrude Weimer, Feinwascherei,
8 Winkeler Straße 8.

Tranchierbestecke
A. Eberhardt jun.
Faulbrunnstraße 6.

Porzellanofen-
und
Plattengeschäft
(Kernstr. 6075)
v. C. Ebnus befindet sich
Westendstraße 42.

Br. Stuhlrohr
billigst
bei Beerlein, Golba 6.

KEINE
AUSGABE
kommt so prompt wieder ein

wie die für Drucksachen und Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“. Keine bringt mit sich einen so immerwährenden Strom des Gewinnes. An-nahme von Druckaufträgen jeder Art und jeden Umfangs im Druckerei-Kontor, Schalterhalle links.

L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, TAGBLATTHAUS

Stauend billiges
Angebot!

Nur für Wiederverkäufer!

Täglich frische
Zufuhren!**Butter — Käse — Margarine — Schmalz**holländische
Harzer Käse
aus eigener Käseerei.

Edamer, besonders preiswert

holländische u. deutsche

nordamerik. u. holl.

Harzer Käse
aus eigener Käseerei.**Heinrich Schmidt, Großhandlung, Wiesbaden, Michelsberg 6. Tel. 2951.****Öffentliche Verdingung**der Glaserarbeiten zum Kasernenneubau in Biebrich
am Rhein am 30. April 1924, vormittags 10 Uhr,
beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahn-
straße 2, Zimmer 24.Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können
bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts Wies-
baden in Biebrich, Salzstraße 15, eingesehen, die An-
gebotsunterlagen dahelbst, solange Vorrat, zum
Preis von 12 M. bezogen werden. F163

Wiesbaden, den 22. April 1924.

Reichsvermögensamt.

**Vergebung
der Knochen-
und Küchen-Abfälle**Am Samstag, den 26. April d. J., vorm. 9 Uhr,
findet in der Kaserne Maunour, Schiersteiner Str.
in Wiesbaden, die Vergebung der Knochen- und
Küchen-Abfälle des 23. Tirailleur-Regts. statt.Die Submissionsbedingungen können im Bureau
der Küchenkommission eingesehen werden. Angebote
sind unter verschlossenem Kuvert spätestens bis zum
25. April, 5 Uhr nachmittags, einzureichen.**Nutzholz-Verkauf.**Dienstag, den 29. April d. J., vormittags 10 Uhr,
kommen aus diesem Stadtwald, Distrikt „Hä-
raderunner“, „Kniebrech“, „Kessel“, „Algesarben“,
„Seifen“, „Pflanzweide“ und „Lochwald“ zur Ver-
steigerung:5 Eichenstämme von 2,74 Festmtr.,
15 Buchenstämme von 16,80 Festmtr. (dar. Stämme
bis einschl. 52 cm Mittendurchmesser),
447 Stüd Nichtenstangen 2. Klasse,
1251 Stüd Nichtenstangen 3. Klasse,
2447 Stüd Nichtenstangen 4. Klasse,
4699 Stüd Nichtenstangen 5. Klasse,
4121 Stüd Nichtenstangen 6. Klasse (Bohlenstangen).Sämtliches Holz lagert auf guter Absatz, zum
größten Teil an der Kemeler Chaussee, 2-6 Km. nör-
dlich Bahnhof Langenschwalbach entfernt. F343

Zusammenkunft an der unteren Kirche.

Langenschwalbach, den 22. April 1924.

Der Magistrat.

Versteigerungs-Anzeige.Donnerstag, den 24. April, vormittags 9½ Uhr
beginnend, werde ich im Versteigerungslokal
25 Helenenstraße 25

wegzugs halber freiwillig öffentl. meistbietend gegen

Barzahlung versteigern:

2 Betten mit Matratzen, 2 Nachtschränke, eine
Waschkommode, 3 Tische, Kleiderschränke, 1 Kollnputz,
1 Ausziehtisch, 1 runder Tisch mit Marmorplatte,
6 Stühle, 1 Federstuhl, 1 Küchenschrank, ein
Küchentisch, 2 Stühle, 1 Ofen, 1 Regulator, Lino-
leum-Teppiche u. Läufer, Bilder, Kleider, Haus-
und Küchengeräte u. a. mehr:

am 11 Uhr vorm. auf Rechn. dessen, den es angeht:

200 Flaschen „Bino Vermouth Cassis“ u. a. m.

Versteigerung findet bestimmt statt.

Besichtigung ¼ Stunde vor der Versteigerung.

Wiesbaden, den 22. April 1924.

Richter, Gerichtsvollz., Oranienstraße 48, 1.

**Fortsetzung
der Nachlaß- u. Mobiliar-
Versteigerung.**Am Donnerstag, den 24. April,
vormittags 9 Uhr,

versteigere ich in meinem Versteigerungslokal

26 Marktstraße 26, 1. Etagealtes Mobiliar, Dekorations- und Haushaltsge-
genstände, verschiedene komplette Einrichtungen,
großen Posten Einzelmöbel, als:**Tafel-Blavier**Schränke, Betten, Polsterarmaturen, Kommoden,
Waschkommoden, Deckbetten, Kissen, Stühle, Tische,
Spiegel, 1 Küche, Bekleid., Küchenutensilien, Des. und
andere Bilder, Bilder und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftskunden von 9-12

und 2-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator.

26 Marktstraße 26, 1. Etage. — Telefon 4296.

**WIRTSCHAFTLICHE VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER DEUTSCHLANDS
ORTSGRUPPE WIESBADEN**

Fortsetzung der

VERSTEIGERUNG

ZUM BESTEN DER WIESBADENER KÜNSTLER

am SAMSTAG, den 26. APRIL 1924, NACHMITTAGS 5 UHR

Gemälde, Zeichnungen und Graphik
vonArends, Baumbach-v. Kalkreuth, Christiansen, Dahlen v. Dallwitz,
Erbach, Jawlensky, Kutmann, Kindscher, Labes Mulot, Ritschl,
Quedenfeldt, v. Seckendorf, Stierberg, Unger, Völker, Wenzel,
Wolf-Malm

in den Räumen der Firma

L. D. BEN SOLIMAN + WILHELMSTRASSE 30

515

**Große Nachlaß-
Versteigerung.**

Freitag, den 25. April 1924

vormittags 9½ Uhr

versteigere ich im Auftrag des Berufsvormundes
Thömes aus Frankfurt a. M. in**Mainz**

Franziskanerstraße 3

im Saale des Gutenbergbräu

einen großen Posten

Möbel aller Art, große Mengen

Porzellan, Gläser, Geschirr, Wäsche u. m.

Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.

Auktionshaus Frankfurt**Adam Henrich**

Frankfurt a. M.

Gelegenheitskäufe!

Ein Restposten

Strickjaden

8 Bill., 1 Restposten eleg.

Kumpen zum Ausziehen

15 Bill., Verkaufspreis

25 Bill., 1 Teller elegante

Röde u. Blumen (portbill.)

Nähen.

Wellstrick 13. Par.

Nur keine

Nachzahlung!

Ich will keine der neuen

auch vertrieben! Peppen

auf meinen Dächern, son-

dern nur ein Material, das

sich Jahrzehntlang be-

währt hat. Deshalb bleibe

ich bei „Bismarck“-

der höchsten Dauerach-

pappe, und weil, daß ich

damit am besten fahren.

Handel- und Industrie-

Gesellschaft m. b. H.

Vathauer & Co.,

Blücherstr. 24. Tel. 4312.

Rudfäde

und

Gamaschen

mit und ohne Naht.

Verkauf nur an

Wiederverkäufer.

Gebr. Marxjohn

Mainz.

**Große
Gemälde- und Kunst-
Versteigerung**am Donners'ag, den 24., und Freitag, den 25. April
1924, vormittags 9½ Uhr anfangend, in meinem Ver-
steigerungssaale**Bleichstraße 5.**Es kommen zum Ausgebot erstklassige Ge-
mälde bedeutender alter u. moderner Meister,
Porzellane, Fayencen, Bronzen, Teppiche,
antike Möbel usw. aus Sammlungen und
Privatbesitz.**Emil Klapper**

Auktionshaus

Friedrichstr. 55. Wiesbaden Telefon 1627.

NB. Am Donnerstag, den 24. April, mittags 12 Uhr,
kommt ein prachtvoller **Marmer-Kamin** von Prof. Haus-
mann, Frankfurt a. M., zum Ausgebot. Der Kamin kann zwei
Stunden vorher im Hotel Quisisana, Parkstraße 7, besichtigt
werden.**Mobiliar-Nachlaß-
Versteigerung**

morgen Donnerstag, 24. April

vormittags 9½ Uhr beginnend

in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

Zum Ausgebot kommen:

1 sehr gute Eichen-Eßzimmer-Einrichtung

mit reicher Bildhauerarbeit, bestehend aus: einem

Büfett, Ausziehtisch, Serviertisch und 8 Stühlen;

sehr schöne Mahag. -Salon- od. Wohnzimmermöbel,

als: Vitrine, Damen-Schreibtisch, Sofa mit

Seidenbezug u. Umbau, mit Facetteverglasung;

sehr gute Rußb.-Eßzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 2 Betten mit Kollhaarmatratzen,

Spiegelständer, Waschkommode mit Marmor- und

Spiegelauflage, 2 Nachttischen u. Handtuchhänder;

2 gute egale Rußb.-Betten mit Kollhaarmatratzen,

nubb. u. eil. Betten, Waschkommoden, Nachttische,

Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchhänder, Kom-

moden, Rußb.-Versto, Vitrine, Damen-Schreib-

tisch, anted. Rußb.-Tisch, Kipp- u. andere Tische,

6 egale Rußb.-Kohrstütze, div. Stühle, Polster- u.

Kohrstuhl, Wiener Schautisch, Etag., Vaneel-

bretter, Eichen-Standuhr für viele oder Eßzim-

mer, Goldspiegel u. and. Spiegel, Oelgemälde und

sonst. Bilder, Bilderrahmen, Messing-Haustelle mit

Bilderrahmen, 2 prachtvolle jap. Bronze-Lampen auf

holzschnittenen Ständern, sehr schöne 7 H. elektr.

Bronze-Deckenbeleuchtung mit Kristall, Gas- und

elektr. Beleuchtungsörter, Kuffel- u. Gebrauchs-

gegenstände, sehr gute Bücher und Prachtwerke,

Barometer, 4 gr. Fenster mit Holzverglasung,

Waschschüssel, ca. 45 m guter Belmont-Treppen-

u. Gangläufer, Plinoleum, Vortieren, Deckbetten,

Plumeaus, Kissen, Herrenkleider, sehr gute silberne

Herrenuhr (Glasuhr), Kohr.-Kesselfest, Gar-

dinenpanner, Gasheizer, Badewanne, Kinder-

wanne mit Gestell, Küchen-Einrichtung, Küchen-

u. Vorratsschränke, guter emall. Küchenherd (Gas-

u. Kohrfeuerung), 1,50x0,77 m. Gasherd, guter

Grubeherd, eil. Flaschenschränke, Fliegenschrank,

Küchen u. Kochgeschirr, Einmachgläser und Töpfe

und sonstiges Hausgerät

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Mittwoch während den Geschäftst.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeideter Taxator.

Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

**Nachlaß-
Versteigerung**

Am Freitag, den 25. April 1924

von 9½ Uhr vormittags an, versteigere ich hier selbst

Philippstraße 30, 1

3 komplette Betten, mehrere Kleiderschränke,

Sofas, Polsterstuhl, Spiegel, 1 Regulator, Wasch-

kommoden, Nachtschränke, 1 Versto, 1 Damen-

schreibtisch, 1 Handnähmaschine, Teppiche, Por-

zellan, 1 Küchentisch und -schrank, Kohrstütze,

Haus- u. Küchengeräte, Wäsche, Damenkleider u.

Bücher, Oelgemälde und andere sehr gute Bilder

unter Glas, Gardinen, Lampen und 1 Gasherd,

sowie viele hier nicht aufgeführte Haushaltsge-

gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung vor Beginn.

Rupe, Gerichtsvollzieher, Adelheidstr. 59, 2.

Zu der nächste Woche stattfindenden

Versteigerung

werden noch ganze Nachlässe, Einzelmöbel, Haus-

haltungs- sowie alle Gebrauchsgegenstände an-

genommen, auch werden Waren jeder Art in Kom-

mission genommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. — Telefon 3870

Am den weiten Schichten die Anschaffung

sämtl. Damen- u. Herrenwäsche, Bettwäsche

u. zu ermäßigten, habe ich mich infolge der

enormen Geldkrafts entschlossen, meine sämt-

lichen Waren zu den billigsten Fabrikpreisen

in nur 1a Qualität auch auf

Teilzahlung

zu empfehlen. Es überzeuge sich ein jeder von

meiner großen Leistungsfähigkeit und reellen

fachmännischen Bedienung.

H. Bauer, Textil- u. Weißwaren

Schwalbacher Str. 54, gegenüber Michelsberg-

— Telefon 2806. —

KURHAUS WIESBADEN.

Donnerstag, 24. April, 8 Uhr, kl. Saal
(in Verbindung m. d. Hofbuchhandlung Stadt):

Kant-Feier

(Zum 200. Geburtstage Immanuel Kants).

Ausführende:

Professor Dr. Ernst Horneffer (Universität Gießen) Festvortrag; Professor Oskar Brückner (Violoncello); Walter Fischer, Mainz (Klavier); Franz Bleher (vom hiesigen Staatstheater) Baß.
Eintrittspreise: 1, 2, 3 Bill. Mk.

Samstag, 26. April, ab 8 Uhr abends,
in sämtlichen Räumen:

Ball

Ballorchester und 2 Jazzkapellen.
Tanzleitung: Julius Hier.

Anzug: Damen Gesellschafts toilette
Herren möglichst Frack oder Smoking.
Eintrittskarten für Nichtabonnenten: 4 Bill. Mk.
für Einwohnerabonn.: 2 Bill. Mk.

Sonntag, 27. April, 4 Uhr nachm., gr. Saal:
Konzert des Arbeitergesangsvereins „Harmonie“
(Bruderbund-Volkschor)

Solisten: Paula Ney (Sopran), Christian Streib (Tenor), Franz Bleher (Baß), sämtlich vom hiesigen Staatstheater.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Leitung: Chormeister Max Finzel.
Eintrittspreis: 2 Bill. Mk. (nichtnumeriert),
numerierter Platz 3 Bill. Mk.

Sonntag, 27. April, 8 Uhr, kl. Saal:

Bunter Abend

Eintrittspreise: 1, 1½, 2½, 3 Bill. Mk. F337a

WALHALLA

Nur noch einige Tage!

Alfons Freyland
Erich Kaiser-Titz
Gertrud Weidner
Albert Pauli

in dem Großfilm der internationalen Welt

Das Geschöpf

— 6 Akte —

nach dem im Berliner Tagblatt erschienenen Roman „Das Geschöpf“
von Hermann Wagner.

Den Anfang machen:

Fix und Fax
und die schwarze Hand.

Tag- und
Nachtbetrieb



Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für

F 351

Autodroschken Nr. 4285.

Verein Wiesbadener Kraftdroschkenbesitzer E. V.
Eigenes Büro: Wilhelmstraße, neben der alten Kolonnade.

Thalia-Theater

Der kolossale Erfolg!

Harald Lloyd

in seiner größten Takt. Komödie



Das Beste auf groteskem Gebiete!

Das fidele Gefängnis

Lustspiel in 2 Akten.

Alarm

Original-Wildwest.

Anfang wochentags 4 Uhr.

Rosenpfähle
Baumpfähle
Hausleitern

empfehlen

A. Schürg

26 Marktstraße 26

Telephon 3871.

Schirme

gr. Auswahl, Fabrikpreise.

Bender,

15 Roonstraße 15

Kein Laden.

Stadts-Theater

Großes Haus.

Donnerstag, 24. April.

6. Vorstellung Stammreihe A.

Parifal.

Ein Bühnenwechselfestspiel von

Richard Wagner.

Unfortes . . . H. G. G. G. G.

Titarel . . . H. G. G. G.

Gurnemanz . . . H. G. G. G.

Parifal . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Alfons . . . H. G. G. G.

Wintergarten

Paris-Ciné

Nur noch 2 Tage!

Das Königskind

(letzte Teile).

Ab FREITAG

die größte Neumann-Produktion

mit

Henny Porten

Asta Nielsen

Reichert

Neumann

I. N. R. I.

ein Film der Menschlichkeit.

Wartburg-Lichtspiele

(Kristall-Palast)

Die 5 Frankfurter.

Die Geschichte einer Milliardärsfamilie
in 6 Akten.

Nach dem bekannten Lustspiel von Carl Rüdler,
welches hier in Wiesbaden am Residenztheater
über 100mal erfolgreich gespielt wurde.

Bearbeitet von Carl Monato.

Regie: Erich Schönfelder.

Beginn der Vorstellungen:

Sonntags um 3 Uhr

Wochentags um 4 Uhr.

Backfisch „Idéal“

in allen Dielbreiten.

Carsch & Co., Mainz, Garischstr. 14. Tel. 1904.

PARK

Direktion: H. Habers.

Wilhelmstraße 30.

PARK-CAFÉ

Café — Restaurant — Konditorei und Bodega in großem
vornehmen Stile. Kuchen u. Gebäck feinsten Qualität, in
reichster Auswahl. — Pilsner Urquell, Tagesplatten 1.50,
Lunch 2.25, Diner 2.25 Billionen Papiermark. Mittags- und
Abendkonzerte des Park-Elfe-Orchesters Fried König.

PARK-BAR

Bar für die vornehmen Familien. Alle Abende ab 9 Uhr:
Christiane & Duroy, die bekannten Tänzer der Ciro's von
Paris, London und Monte-Carlo, mit ihrem renommierten
Jazz-Orchester „The Berkeleys“. Wiesbadens Attraktion.

Alle Sonn- und Feiertage von 5—7 Uhr TANGO-TEE
unter der persönlichen Leitung des Herrn Duroy.

PARK-KABARETT

Die führende Kleinkunst-Bühne. Alle Nachmittage von
5—7 Uhr TEE bei Dymnik's Hango-Jazz-Band. Alle Abende
ab 9 Uhr das große Programm unter persönl. Leitung des
Humoristen Herrn Frig Schloßhauer und unter Mitwirkung
von Dymnik's Hango-Jazz-Band und Begleit-Orchester.

Alexandrow & Lidla in ihren akrob. u. mimischen Tanz-Schöpfungen.
Berley (Hilde), Tanzkünstlerin.

Kesler (Fred), der berühmte Tausendkünstler mit seinem Zauber-Akt
„Momente der Täuschung“.

MARLOW (Mimi), Wiens gelehrte Gesangs- u. Vortrags-Soubrette.

Scherkow (Sonia u. Iwan), russ. Charakter- und National-Tänze.

Windhop (Gustav), Wiener Klavierhumorist in seinem Orig.-Repertoire.

Änderungen des Programms vorbehalten.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 24. April.

Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Konzeptionsleiter

W. Hanks.

1. Ouvertüre zu „Die Ruinen
von Athen“ von L. van
Beethoven.

2. Introduction aus „Die
Zauberflöte“ von Mozart.

3. Menuett und ungarische
Rondo von Jas. Haydn.

4. Volkslieder, Walzer von
Joh. Strauß.

5. Ouvertüre zu „Der Kadi“
von A. Thomas.

6. Erste Flöte aus „Lohen-
grin“ von R. Wagner.

7. Von Glück bis Wagner,
Petpouri von A. Schreier.

Abends 8 Uhr:

Leitung: Generalmusikdirektor

Carl Schürle.

Modernes Abend.

1. Ouvertüre zu „Das Christ-
elien“ von M. Pfister.

2. Italienische Serenade von
Hugo Wolf.

3. Adagio aus der fünften
Symphonie von G. Mahler.

4. Variationen und Fuge über
ein Thema von Mozart von
Max Reger.

Abends 8 Uhr im kl. Saal:

Kant-Feier.

(Zum 200. Geburtstage
Immanuel Kants.)

Ausführende: Prof. Dr. Ernst
Horneffer (Univ. Gießen) Fest-
vortrag, Prof. Oskar Brückner
(Violoncello), Walter Fischer
(Klavier), Franz Bleher
vom hies. Staatstheater (Baß).

BILLIGE PERSER TEPPICHE

AUSGESUCHTE STÜCKE / HERRLICHE FARBEN / NUR GUTE QUALITÄTEN

VORLAGEN z. B. 1,50 x 1,00 — 100 MARK USW. BESICHTIGUNG OHNE JEDEN KAUFZWANG ZIMMERTEPPICHE ca. 2 auf 3 Meter — 400 MARK

L. D. BEN SOLIMAN / WILHELMSTRASSE 30

Die Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hoch erfreut an

Wilhelm Dörr u. Frau
Amalie, geb. Brenner.

Wiesbaden, den 23. April 1924.
Gebensir. 32.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Luise Wiegand
Friedrich Schneider

Wiesbaden Ostern 1924

Dr. med. Alfons Müller
Helene Müller
geb. Wolff
Vermählte.
Ostern 1924.

Bei Familienfesten
und gemütlich Beisammensein darf eine

Bowle

hergestellt aus **Henrichs Apfelwein**
mit Erdbeer-, Pfirsichwein oder Maissens
nicht fehlen. 421

Obstweinkellerei **Fritz Henrich**
Blücherstraße 24. Telefon 1914

9/10

aller Krankheiten haben — gemäß den Gutachten
höchster ärztlicher Autoritäten — ihre eigentliche
Ursache in der leider so weit verbreiteten Stuhl-
verstopfung, Siedtum und vorzeitiger Tod
lauern in den Eingeweiden des modernen Kultur-
menschen. Dieses gefährliche Uebel wird dauernd
belegt durch den täglichen Genuß von

Ruhfus' Grahambrot

— anerkannt bestes Weizenbrot —
oder **Ruhfus' Kölner Schwarzbrot**

— unübertreffliches reines Roggenbrot —
Beide von höchster diätetischer Wirkung bei
Verdauungsstörungen u. Magenbeschwerden.
In Wiesbaden täglich frisch in den bekannten
an Plätzen kenntlichen Bäckereien und
Delikatessgeschäften

In Wiesbaden am Ab. bei W. Kruse, Delikatessen,
Rathausstraße 40.

Grahamhaus Wiesbaden

P. U. Ruhfus jr.

Erste und einzige Schrotbrotbäckerei
mit eigener Mälerei. Elektr. Betrieb.
6 Poststraße 6. Tel. 3339. Rheinstraße 69.

„Der schöne Schmuck“

Ein dankbares Geschenk.

Armbänder

Anhänger

in Gold

in Silber

Ringe

Broschen

Manschettenknöpfe

Ketten — Etais



Juwelier

MARWEG-PERES

Luisenstraße 44, neben dem Staatstheater (Kleines Haus).

Mord

begeht die Hausfrau bei der heutigen Teuerung und Geldknappheit, wenn sie ihre

Kolonialwaren

usw. teurer einkauft, als ich sie in meinem an der

Ede Hermann- u. Walramstr. 13

gelegenen neu eröffneten Kolonialwarengeschäft verlaufe. Größere Aufträge werden
telefonisch unter Nr. 1555 und schriftlich entgegengenommen und die Waren
sodort zugestellt.

Kaffee	Pfd. von 2.50 Mt. an
Rathreiners Malzkaffee	(½-Pfd.-Palet) 0.17 Mt.
Kakao	Pfd. 0.80 "
Amerik. Schmalz	" 0.70 "
Holl. Heringe	Stk 0.05 "
Amerik. Weizenmehl	Pfd. 0.17 "
Weiße Bohnen	" 0.22 "
Gelbe Erbsen	" 0.25 "
Grüne Erbsen	" 0.26 "
Linzen	" 0.20 "
Reis, glasiert	" 0.21 "
Soda	" 0.07 "
Sentels Bleichsoda	Palet 0.14 "
Persil	" 0.38 "
Thompsons Seifenpulver	" 0.31 "
Orig. Friedrichsdorfer Zwiebad (2 Palet)	0.25 "

Außerdem biete ich Butter, Margarine, Käse, Wurst, Seifen, Hülsenfrüchte,
Teig- und Tabakwaren usw. zu den billigsten Preisen an.

E. Nattermann.

Neuheiten in eleganten

Damenhüten

kaufen Sie im Spezialgeschäft von

Kuss, Rheinstraße 43.

Telephon 3873.

Jede Umarbeitung u. Neufassonieren
sodort, bei billigster Berechnung.



Gelegenheit!

Ein Posten (ca. 25 Dhd.) reinwollene gestricke

Kinderkleidchen

aparte Neuheit, prima Qualität und Verarbeitung,
in 3 Größen und 4 Farben, sortiert, ferner circa

10 Dhd. Damenschals

(geräumt), ebenfalls in Ware, sodort ab Lager an bloe
oder auch geteilt, äußerst preiswert gegen Kasse zu
verkaufen. Umgehende Anfragen unter B. 253 an
den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wälerin
hat noch Tage frei. Off.
u. M. 251 Taubf.-Berlag.

Ueberhebungen!

Franz., Engl., Span.,
Deutsch, Italien.
J. Koller, Gartenstr. 3.
T. 264. Sprechst. 1-4.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde,
Miksch. Gottesdienst
am Abend. Donner-
stag, abends 7.15 Uhr.
Freitag, früh 9 Uhr. Pre-
dikat 9.15 Uhr. abends
7.15 Uhr. Samstag, früh
9 Uhr. Festleser, nachm.
3 Uhr. Auszug 8.30. —
Sonntags, früh 7 Uhr.
abends 7.15 Uhr.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 21. April: Ehefrau
Martha Horn, geborene
Ehrt, 48 J. Wwe. Minna
Weimar, geb. Werner,
60 J.

**Kopf-
waschen**

ondulation
Frisieren
Maniküre

Dettes

Damen-Frisiersalon

Inh.: **M. Petry**
Niedelsberg 6, II.



Gelegenheitskauf.

Auto, 4-Sitzer, offen, Marke „Talbot“, mit elektrischem
Licht und Anlasser, abseihalber äußerst preiswert
abzugeben.

Näheres Gebr. Bollmer, Rarenthaler Str. 8, Hof.

Für die vielen Beweise aufrichtiger
Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen
Verluste sagen wir allen herzlichsten Dank.

Familie Singer
Familie S. Vol.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Dah man vom Liebsten, was man hat
Ruh scheiden!

Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß meine liebe
Frau, meiner Kinder treuerzorgende Mutter,
Schwester, Schwägerin, Schwiegermutter,
Großmutter und Tante

Frau Margarete Horn

geb. Ehard

im Alter von 48 Jahren nach langer
schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Jacob Horn, Feuerwehmann,
Familie Adolf Schneider,
Familie Ludwig Ott jun.,
Kinder Walter, Lisa, Joseph u. Eitelchen.
Wiesbaden, den 23. April 1924
(Rudolfstraße 3).

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
nachmittags 2½ Uhr, auf dem Südfried-
hofe statt.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß
unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Else Crass

nach langem, mit größter Geduld ertragenen Leiden, gestärkt durch
den Empfang der hl. Sakramente, verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Hch. Crass.

Wiesbaden, den 22. April 1924.

Die Beerdigung findet Freitag vormittag, 10½ Uhr, von der
Leichenhalle (Platter Straße) aus auf dem Nordfriedhof statt.

Exequien Freitag, 9 Uhr, in der Bonifatiuskirche. — Blumen-
und Kranzspenden dankend verboten.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unsere liebe
Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Auguste Doerr

in die ewige Heimat abzurufen.

Sie entschlief am Ostermontag, abends 1½9 Uhr, in
ihrem 78. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Mathilde Walther, geb. Doerr
Direktor Eduard Doerr, Elville.

Wiesbaden, Dambachal 20.

Die Beilegung hat in der Stille stattgefunden.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Osterfeiertage

haben, so weit das Wetter als wichtigster Faktor für den aufstrebenden Verlauf des Frühlingsfestes in Frage kommt, vielleicht nicht ganz die Erwartungen erfüllt, aber in Anbetracht der Unbeständigkeit, mit der man im April nun einmal rechnen muß, auch nicht allzu sehr enttäuscht. Das gilt ganz besonders für den ersten Feiertag, der sich trotz bedecktem Himmel von Anfang an sehr freundlich anließ, gelegentlich sogar auf längere Zeit die Sonne zum Durchbruch kommen ließ. Die hülsen Straßen der Stadt hallten denn auch schon in den frühen Morgenstunden von lustigem Schall unentworfener Frühlingslieder wider, die, zu einem größeren Ausflug gerufen, einzeln oder truppweise zum Tor hinaus in die hübsche Frühlingslandschaft der näheren und weiteren Umgebung zogen. Etwas später kamen dann die Osterbasen, deren Ziel vornehmlich die nicht so weit entfernt war, die sich erst nach wiederholter Prüfung des Himmels vom Fenster aus auf die Seine gemacht hatten. Die ganz Vorhänge aber warteten überhaupt erst einmal den Vormittag ab und beschränkten sich am Nachmittag auf eine Exkursion, die nicht allzu weit über die überall trockenen und gangbaren Wege des Wiesbadener Waldes hinausführte. Allen aber wurde in gleichem Maß die gerade jetzt im Wachen und Werden begriffene Landschaft mit dem sprossenden Grün der Bäume und den lichten Farben des Weidengrundes von dem sich mit leuchtendem Grün und Weiß die Schilfblüten und Anemonen überall abhoben, aufs neue zum Erlebnis. Die milde Frühlingsluft gestattete sogar längere Ruhepausen im Walde, eine Gelegenheit, die, wie gefärbte und gebastete Eierchen erkennen ließen, auch vom Osterhasen anziehend benutzt worden war. Die heiter nachgelagerten Ausflugspunkte hatten sogar den Sommergarten ins Auge gefaßt: im Lauf des Nachmittags wurde er zum Sammelplatz bereits in Anspruch genommen. Der bedeckte Himmel gestattete übrigens ganz prächtige Fernsichten von höhergelegenen Aussichtspunkten und gab der Landschaft in den Abendstunden mit dunkelviolett-lila Tönen ein besonders eigenartiges Gepräge. Der Regenfall in der Nacht, der bis in die Mittagsstunden des zweiten Osterfeiertags andauerte, hat sicherlich manchen Programmwechsel herbeigeführt, so weit auch für diesen Tag ein Ausflug vorgesehen war. Immerhin ging es besser, als man zuerst annahm. Es wurde sogar noch ein verhältnismäßig schöner Tag, der in den Mittags- und ganz besonders in den Nachmittagsstunden zu dem traditionellen Bummel auf der Wilhelmstraße oder zu Spaziergängen in den Anlagen der Weltkurstadt benutzt werden konnte. Eine prächtige Gelegenheit für die Damen und wohl auch für die Herren, den neuen Frühlingsstaat zur Geltung zu bringen. Zahlreiche Fremde, welche die beginnende Saison oder ein Osterbesuch nach Wiesbaden geführt hatte, belebten die Promenaden und gaben damit dem festlichen Straßenbild ein besonders reizvolles Gepräge. Man sah sehr viel Eleganz, und die kleidbare Mode der Frühjahrsstolletten bemühte sich erfolgreich mit bunten Farben und mannigfaltiger Form da nachzuweisen, wo es der diesmal so späte Frühling noch fehlte. Im Kurgarten fand das Nachmittagskonzert der Musikalischen Vereine bereits im freien Saal: Restaurants und Cafés hatten sich keineswegs über solchen Besuch zu beklagen, obwohl die Vereine Mittelalter und Freunde zu geistlichen Veranstaltungen auf besondere Vergünstigungen konsentiert hatten. Zur Feier eines fröhlichen Osterfestes war jedenfalls überall hinreichend Sorge getragen worden, und somit der Augen- und Ohrenlust, sind diese Gelegenheiten auch eifrig in Anspruch genommen worden.

Die St. Elisabethskirche am Bietting ist am ersten Osterfeiertag unter allgemeiner Teilnahme der katholischen Bevölkerung feierlich eingeweiht worden. Der Tag der Einweihung des neuen Gotteshauses, der vierten katholischen Kirche in Wiesbaden, die in ihrer letzten Gestalt einen Neubau darstellt, ist gleichzeitig der Tag des 75-jährigen Bestehens der St. Bonifatiuskirche. Glöckengeläute des neuen Gotteshauses empfing die Prozessionsmitglieder und Pfarrangehörigen, die der Überführung des Allerheiligsten nach dem etwa 250 Jahre alten Renaissancealtar der neuen Kirche beimohnten. Stadtpfarrer Geistl. Rat Dr. G. Huber vollzog die Weihe und feierliche Lesungen. Vorher hatte Vater Leonard die Festrede gehalten, wobei er der Osterbereitschaft und des Sammelers der Mitglieder des Kirchenbauvereins und der Tätigkeit der Freiarbeiter am Neubau gedachte. Während der Gottesdienste an den Osterfeiertagen war die kleine Kirche von Andächtigen überfüllt. Bei der weissenfeier im katholischen Gesellenhaus hielt Vater Leonard die Festrede. Ein besonderes Festprogramm war für diese Feier vorgesehen. In der neuen Kirche, dessen bauliche Arbeiten von Architekt Jakob Martin ausgeführt wurden, feiern die Eristomunianten der Gemeinde am nächsten (Weissen) Sonntag ihre erste heilige Kommunion. Als zweiter Kaplan ist Vater Oswald Rudi von diesem Tage an in der Pfarre angesetzt.

Die Reichsindizes für die Lebenshaltungskosten beläuft sich für Mittwoch, den 10. April, auf das 1,12billion-

berstlich dankte. „Einlast und Risse Größe“, so führte der Redner aus, „waren Risse Widen und Widen. So steht auch heute in schlichten und einfachen Formen dieses Grabmal vor uns.“ An der Grabstätte des großen Toten, über der in goldenen Buchstaben nur die Worte stehen: „Immanuel Kant“, wurde ein schlichter Kranz niedergelegt.

Der Reichspräsident hat anlässlich der Kantfeier an den Oberbürgermeister der Stadt Königsberg und an den Rektor der dortigen Universität das folgende Schreiben gerichtet: „Zu meinem lebhaften Bedauern ist es mir nicht möglich, der freundlichen Einladung der Stadt Königsberg und der Albertus-Universität Folge zu leisten und persönlich an der Kantfeier teilzunehmen. Ich buldige aber mit Ihnen dem Gedächtnis des großen Mannes.“

An diesem Gedanktag feiert das deutsche Volk nicht nur den Meister, der in beispielloser geistiger Kraft und vorbildlicher Aufrichtigkeit und Treue der Arbeit ein neues Weltbild errichtete und damit für alle Völker eine neue Epoche des Denkens begründete, es bekennt sich auch zu den unerschöpflichen Quellen seiner eigenen geistlichen Kraft, die gerade in dem Geist Kants aus tiefstem Grund strömen.

Kant hat die hohen Ideale, die das Leben bestimmen, in das Gebiet der persönlichen Überzeugung verlegt; er hat den erhabenen Begriff der Freiheit, der sich an die Freiheit des Menschen richtet, in den Mittelpunkt der Moral gerückt; er hat den hohen Begriff der Menschenwürde aufgestellt, wodurch der Mensch nicht zu bloßen Mitteln für die Zwecke anderer auf Kosten ihrer Kultur und ihres Menschentums herabgedrückt werden dürfen; und er hat den höchsten Weg in einem harmonischen Zusammenwirken der Völker und Staaten gewiesen. Aus dem Menschen selber aber hat er ihr Bestes herausgeholt, weil er ihnen Gutes zutraute. So wurde er in der für die Kultur Deutschlands wichtigsten Zeit der moralischen Gesetzgebung und zugleich jedem einzelnen Deutschen ein Vorbild.

Die deutsche Republik wird mit den besten Kräften deutschen Geistes verbunden bleiben. So lange sie die Kantische Idee der Freiheit als Grundlage und Antrieb ihres staatlichen Lebens anerkennt und sie in einer Staatsform zu verwirklichen sucht, die auf dem Gedanken Kants beruht: „Was ein Volk nicht selbst über sich beschließen kann, das kann auch ein Gesetzgeber nicht über ein Volk beschließen.“

Möge die Kantfeier in der ehrwürdigen Stadt seines Wirkens Geist und Sinn aller Weltgenossen erheben und sie in ihrem Aufstiege aus Zwang und Not beflügeln und befehlen!

nenfame der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vormoche (1.11 Billionen) ist demnach eine Steigerung von 0.9 v. H. zu verzeichnen.

Die Wetterlage. Nachdem die Temperaturen einige Tage über ihrem normalen Wert gelegen hatten, erfolgt nunmehr ein neuer Wiederschlag. Unter wiederholten Regenfällen wird sich an den nächsten Tagen die Temperatur wesentlich absinken. Vorherlage bis Mittwochabend: Windig, vereinzelt noch geringer Regen, kalt, nördliche Winde.

Eine Bezirksbesprechung der Handelskammer in St. Goarshausen befaßte sich am 12. April d. J. in der Hauptsache mit der Anwendung von Steuererlassen, insbesondere der Einkommen-, Vermögens-, Umsatz- und Gewerbesteuer im besetzten Gebiet. Den Bericht hierüber erstattete Dr. Meuser von der Handelskammer. In eingehender Aussprache wurden die vielfach bestehenden Zweifelsfragen erörtert und so weit als möglich geklärt. Eine endgültige Stellungnahme wird allerdings erst möglich sein, nachdem entweder die neuen Steuererlasse oder im besetzten Gebiet anwendbar geworden oder die in Aussicht gestellten Richtlinien für die Anwendung der anerkannten alten Gesetze erschienen sind. Auch Verkehrs-, Zoll- und sonstige wirtschaftliche Fragen von örtlicher oder allgemeiner Bedeutung wurden besprochen. Herr Buns aus Niederwallmenach sprach namens der Versammlung dem Präsidium der Kammer, Herrn Wills Marx, der die Versammlung leitete, Dank und Anerkennung für das Gebotene aus und bat, die Handelskammer möge in dieser Art ihrer Betätigung fortfahren. Die nächste Sitzung für den Kreis St. Goarshausen soll nach Möglichkeit in Rastatt abgehalten werden.

Der Kreistag des Landkreises Wiesbaden tritt am 2. Mai zu einer Sitzung zusammen, in der er zunächst über die Eingemeindung von Friedrich und Schierstein in die Stadt Wiesbaden beschließen wird. Es folgt dann die Feststellung des vom Kreisrat ausgearbeiteten Kreisbauplans für das Rechnungsjahr 1924 und des Haushaltsplans für das Kinderheim Niederhausen. Ferner wird der Kreistag über die erfolgten Einträge gegen die Einstellung der Schulabnahme beschließen. Des weiteren erfolgen Beschlüsse zur Gemeindefürsorge, über die Überführung der Vermögenssteuer an die Gemeinden, über die Aufhebung der Kreisabnahme, über die Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr 1922 und über Veränderung des Besoldungsplans der Kreisbeamten. Nach Erledigung dieser Angelegenheiten erfolgt die Wahl der Vertrauenspersonen für die Amtsausschüsse zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für 1925 und die Wahl des Gemeindefürsorgeausschusses, sowie endlich eine Beschlussempfehlung über den Antrag eines Beirats mit der Kreisverwaltung über die Aufhebung eines Beirats wegen Verletzung elektrischer Arbeit.

Der neue amtliche Stimmzettel. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichswahlgesetz in der Fassung vom 6. März 1924 kennt nur amtliche, auf Kosten des Reichs hergestellte Stimmzettel. Daher hat die mit Zustimmung des Reichsrats vom Reichsminister des Innern erlassene Reichsstimmordnung vorsehen, daß jeder Wähler nach Betreten des Abstimmungsraums Stimmzettel und Umschlag erhält, im Abstimmungsraum den Stimmzettel auszufüllen hat, und das Stimmzettel, die als nichtamtlich hergestellt erkennbar sind, ungültig sind. Dem vom Reichstag bei Einführung des amtlichen Stimmzettels verfolgten Zweck würde es widersprechen, wenn den Wählern gestattet würde, den amtlichen Stimmzettel nachzubilden, um ihn mit einer entsprechenden Eintragung auszufüllen an ihre Anhänger zu verschicken. Deswegen ist es mit den Wahlbestimmungen nicht vereinbar, die amtlichen Stimmzettel gegen Kostenlos an die Parteileitungen auszugeben, damit der Stimmzettel außerhalb des Abstimmungsraums parteimäßig hergerichtet werden kann.

Vollstreckungsverkehr. Die Handelskammer hatte sich dafür eingesetzt, daß die Postanstalten des unbesetzten Deutschlands auch Pakete mit zulassungspflichtigen Waren für das besetzte Gebiet annehmen. Das Postamt 6 Wiesbaden hat der Handelskammer daraufhin nachstehendes Schreiben zugehen lassen: „Nach einer Verfügung des Reichspostministeriums können vom 15. ab bei allen Postanstalten im unbesetzten Deutschland Pakete mit zulassungspflichtigen Waren für das besetzte Gebiet angenommen werden. Die vom Abfender zu beschaffende Zulassungsgenehmigung ist von ihm mit Poststempel oder in sonst geeigneter Weise an der Paketartikulation zu befestigen. Gehten mehrere, z. B. 10 Pakete, zu einer Zulassungsgenehmigung, so ist auf dieser Paketartikulation 1 (10), Zoll bezahlt“, anzubringen. Zu diesem Zweck sind die zu einer Zulassungsgenehmigung gehörigen Paketarten von dem Abfender rechts neben dem Aufdruck „Paketartikulation“ mit fortlaufender Nummer zu versehen. Die Zulassungsgenehmigung ist der Paketartikulation Nr. 1 beizufügen. Dann ist es in allen Fällen Sache des Abfenders, sich darüber zu vergewissern, ob die von ihm zu versendenden Waren zulassungspflichtig sind oder nicht. Die Postverwaltung kann für die von Vollstreckungsstellen etwa erteilten Auskünfte über Zulassungsgenehmigungspflicht von Waren keine Verantwortung übernehmen. Für die aus einer unzulässigen Verletzung erwachsenden Folgen bleibt lediglich der Abfender verantwortlich.“

Chemisches Laboratorium Fresenius in Wiesbaden. Im Wintersemester 1923/24, dem 152. Semester, war das Institutlaboratorium von 70 Studierenden besucht, einschließlich 2 Praktikanten. Unter den Studierenden waren 15 Damen. Aus dem Deutschen Reich stammten 43 Studierende, die übrigen waren Ausländer. Außer den Direktoren, Dr. A. Fresenius und Dr. L. Fresenius, und dem beratenden Mitglied der Direktion, Professor Dr. W. Fresenius, waren drei Abteilungsleiter und Dozenten sowie 19 Assistenten und Laboranten, darunter 10 Damen, in den verschiedenen Abteilungen des Laboratoriums tätig. Die einzelnen Abteilungen des Untersuchungs- und analytischen Labors waren, ebenso wie die dem Laboratorium angegliederte landwirtschaftlich-chemische Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer, mit Untersuchungen im Interesse des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft sowie der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden beschäftigt. Das Sommersemester beginnt am 28. April 1924.

Die Fleischversorgung. Der Auftrieb von Vieh wird jetzt allmählich gleichmäßiger. Auf den 36 bedeutendsten Schlachtviehmärkten Deutschlands wurden im März 91 543 oder 228 Rinder weniger als im Februar eingeführt. Gegen den März vorigen Jahres sind dies immer noch 12 468 mehr. Der Auftrieb von Rindern ist dagegen um 26 644 auf 111 609 gestiegen, gegen das Vorjahr um 22 222. Auch die Zufuhr von Schafen liegt um 19 000 auf 56 960, gegen das Vorjahr um 16 476. Mit der Jahreszeit hängt es dagegen wohl zusammen, wenn der Auftrieb von Schweinen erheblich zurückgegangen ist, um 12 951 auf 200 277. Die Zunahme gegen das Vorjahr beträgt 45 125 Stück. Die Einfuhr aus dem Ausland ist seit Februar weniger gestiegen, bei den Rindern von 3430 auf 6767, den Rindern von 707 auf 1618, den Schweinen von 11 142 auf 23 920 Stück.

Erbschaftsteuerfrei. Von der Erbschaft-Schenkungsteuer waren bisher außer Anlässen an das Reich oder ein Land nur solche an Gesellschaften, Anstalten oder Stiftungen befreit. Die ausschließlich Zwecke des Reichs oder eines Landes verfolgenden. Es war zweifelhaft, ob Schenkungen und Erbschaften an Schulverbände und Schulunterhaltungsvereine frei waren, wenn auch die Jugendverbände und die Aufgaben des Reichs und der Länder gehört und die Schule eine Einrichtung des Staats ist. Die 2. Steuernotverordnung hat jetzt ausdrücklich auch Anfälle an eine inländische Gemeinde, also auch an Schulverbände und solche für frei erklärt, die ausschließlich Zwecken einer inländischen Gemeinde dienen.

Eine Telegrammversicherung will der Reichspostminister nach Möglichkeit unterstützen. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hatte einen Sachverhalt der Abänderung von Telegrammen gegen Nachteile verlangt, die aus unrichtiger oder verspäteter Übermittlung, aus Verlust oder Doppelstellung der Telegramme entstehen. Eine derartige Haftpflicht der Telegraphenverwaltung besteht weder im inländischen, noch im internationalen Verkehr. Eine amtliche Versicherung kann nicht in Aussicht gestellt werden. Verträge mit einer Privatversicherung haben in der Schweiz und in Dänemark wenig Zuspruch gefunden. Die Postverwaltung erwartet keine besseren Ergebnisse in Deutschland, um so weniger, als sich der Telegraphenverkehr seit der Befestigung der Währung merklich gebessert hat. Trotzdem will sie einen Versuch unterstützen und etwa Versicherungsscheine an die Abfender von Telegrammen in ähnlicher Weise wie die Reichsbahn bei der Reisegepäckversicherung verkaufen.

Für die Ausprägung der Silbermünzen zu 1 und 3 (nicht 2) M. hat der Reichsminister der Finanzen die nächsten Bestimmungen getroffen. Sie enthalten Silber und Kupfer zu gleichen Teilen. Aus einem Kilogramm seinen Silber werden 400 Stücke zu 1 M. und 133 1/3 zu 3 M. ausgearbeitet. Nach dem jetzigen Berliner Kurs ist der Metallwert des Silbers 46 M., des Kupfers 60 M., der eines Markstücks somit etwa 11 1/4 M., der eines zu 3 M. 34 bis 35 M. Der Geldwert beruht somit nur auf der Eigenschaft von Scheidemünzen. Das 1-Markstück wiegt genau 5 Gramm, das zu 3 M. 15 Gramm. Der Durchmesser beträgt 22,6 und 30 Millimeter. Das Bild ist bekannt: auf der Schriftseite in Aufsicht deutsches Reich, in der Mitte die arabische Ziffer des Wertes, darunter Mark, Jahreszahl und Münzzeichen, verziert durch Zweige mit Eichel, auf der Rückseite der Reichsadler. Das 3-Markstück trägt die verteilte Aufschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit“.

Nachmals die Billionenscheine. Die Frist für die 5-Billionenscheine ist bereits abgelaufen, die Einlösungssfrist bei der Reichsbank ist aber bis zum 5. Mai verlängert. Die Frist für die zur Einlösung aufgerufenen einseitig bedruckten 10-Billionen- und 100-Billionenscheine als Zahlungsmittel ist am 20. April abgelaufen. Die Einlösungssfrist für diese beiden Sorten ist aber bis zum 20. Mai verlängert worden. Bei allen diesen Stücken handelt es sich um die Scheine mit dem Datum des 1. November 1923. Als Ersatz für diese Stücke wurden neue Scheine mit einem Datum aus dem Monat Februar ausgeben. Diese Scheine behalten natürlich auch weiterhin ihre Gültigkeit.

Die Milcherzieherin unter Ziegen fällt vom Werfen März oder April bis in den Dezember hinein und hält oft noch länger an. Die Menge der Milch schwankt im Jahresdurchschnitt zwischen 1/2 und 1 1/2 Liter den Tag. Vielfach wird versucht, für die Ziegenzucht auf Grund höherer Milcherträge Interesse zu erwecken. Es gibt unweifelhaft Tiere von sehr hohen Milcherträgen. So liefert eine Ziege 928 Liter, eine andere 982 Liter im Jahr. Aber dies sind Ausnahmen. 600 Liter sind schon eine sehr gute Leistung, die den Durchschnitt reichlich übersteigt.

Die Wiesbadener Volksbibliothek bleiben auch während der Schulferien geöffnet.

Schwerer Autounfall. Heute vormittag bald nach 10 Uhr rannte am Kaiser-Friedrich-Platz ein Auto über den Bordstein auf den Bürgersteig und legte einen Kandelaber um, wobei zwei Herren schwer verletzt wurden. Die Sanitätswache sorgte für die Überführung der Verletzten in das städtische Krankenhaus. Wie wir erfahren handelt es sich um zwei hier in der Taunusstraße wohnende französische Herren namens Dufour und Widorjoff; der letztere trug eine Gehirnerschütterung und eine schwere Quetschung des linken Fußes davon und befindet sich im städtischen Krankenhaus in bewußtlosem Zustand. Herr Dufour erlitt eine Verletzung der rechten Hand und konnte sich nach Behandlung im Krankenhaus nach seiner Wohnung zurückbegeben.

Raubfälle. Am zweiten Feiertag ereignete sich kurz nach 1 Uhr mittags Ecke Rheinstraße und Kirchstraße ein schwerer Unfall. Hier geriet der 36-jährige Daniel Tomprowski, hier wohnhaft, zwischen ein Auto und die Straßenbahn, wobei er einen doppelten Beinbruch erlitt. Am die gleiche Zeit etwa rannte Ecke Kar- und Lahnstraße der 36-jährige Räder Friedrich Ehrenschwender, Sedanstraße 14 wohnhaft, mit dem Rad gegen einen Baum und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. In beiden Fällen wurden die Verunglückten von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus gebracht.

Strassenunfall. Heute vormittag kam in der Käderstraße ein 58-jähriger Herr so unglücklich zu Fall, daß er sich schwere Kopfverletzungen auso. Die Sanitätswache brachte den Herrn zu in der Nähe wohnenden Verwandten.

Lebensmilde. Am Karfreitag verlor eine in der Käderstraße wohnhafte Dame sich die Fußsäbeln zu öffnen. Sie wurde von der Sanitätswache dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Silberne Hochzeit. Am 16. April feierten die Eheleute Hans Schub, Mitglied des Staatsraths, und dessen Ehefrau Alma, geb. Eitel, das Fest der silbernen Hochzeit.

Die Goldmarkbilanzierung. Freitag, den 25. April, abends 8 Uhr, veranstaltete der Kaufmännische Verein im Kasino, Friedrichstraße, seinen ersten Nachkonzert. Diefür ist der bekannte Steuerfachmann Dr. Burgbacher-König gewonnen worden, der über das für Handel und Industrie so wichtige Thema der Goldbilanzierung sprach.

Diebstahl. In der Nacht vom 1. zum 2. Feiertag wurden mittels Einbruchs aus einem Gartengrundstück hinter der Wartenfelsstraße 6 Fahrrad und 1 Fahrrad, 1 Baumstumpf, 1 Paar noch erhaltene Herrenschuhen, 1 Sackchen mit etwa 15 Pfund Weizen und 2 große Eide geistlich. Sachdienliche Mitteilungen erbetet die Kriminalpolizei, Zimmer 20.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Stadtheater. In der morgigen Aufführung „Hochmann als Erzieher“ im Großen Haus spielt Herr Lehmann den „Hochmann“, Herr Wöber den „Dietrich“, Herr Weis den „Schulmeister Koppelman“; die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. In der Aufführung am 26. d. M. spielt wieder die Besetzung der ersten Vorstellung.

Kurhaus. Ein Kammermusikabend der Bläservereinigung des städtischen Kurorchesters ist für morgen Mittwoch im kleinen Saale des Kurhauses angelegt. Auszubühnen sind die Kammermusik Franz Danneberg (Klarinette), Ludwig Bräuner (Oboe), Otto Böcker (Klarinette), Paul Kroß (Horn), Bernhard Petersen (Fagott), Konradmeister Otto Riehl (Viola) und Walter Fischer aus Mainz (Klavier). Das Programm „Neue Musik“ bringt erstmals hier zur Aufführung kommende Werke von Ch. M. Böcker, Ph. Jarnach, Paul Hindemith und Rimsky-Korsakoff. Der Abend findet im Abonnement (ohne Zuschlag) statt. — Das 12. Volkskonzert, ursprünglich für den 25. April vorgesehen, findet an einem noch bekannt zu gebenden Tage der darauffolgenden Woche statt. Geplant ist die Aufführung der 9. Sinfonie von Ludwig van Beethoven.

Dr. Wolfram Waldbühnen beginnt am Freitag, den 26. d. M., einen neuen Zyklus musikalischer Vorträge, der die Entwicklung von Richard Wagner bis zur atonalen Musik behandeln soll. Namhafte Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Vorträge finden Dehmerstraße 43 (Klavierinstitut Margrit Seue) statt. Näheres siehe Anzeigen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiel.

Volhalla. Der neue Spielplan bringt den modernen Film „Das Geschloß“ nach dem im „Berliner Tagblatt“ veröffentlichten Roman gleichen Namens von Hermann Wagner. In den Hauptrollen Altona Freiland, Erich Kaiser-Tiz, Jila Grünig, Olga Engel, Gertraud Felder, Albert Pauls u. a. m. Fritz und Fritz, die schwarze Dand ergäßen den Spielplan.

Theater. Der große Komiker, Kletterer in seiner siebenaktigen Komödie „Ausgerechnet Hosenreißer“ an der Fassade eines eifigen Wollentragers betritt und läßt die hochbreitlichen Leistungen bei der Reiterparade bewundern. Seinen schärfsten Humor entwickelt dabei die stürmische Seitenzettel. Ein gutes Programm bietet reichliche Abwechslung.

Musik- und Vortragabend.

„Katharsis. Ein geistliches Konzert fand am Samstag im kleinen Saal statt. Der „Evangelische Kirchengesangsverein“ brachte eine Reihe kirchlicher Gesänge zur Wiederhergabe. Lebhaft interessierten die Zuhörer die alten niederländischen Kompositionen von Palestrina, Orlando di Lasso und J. Gollub; verträumt berührten die frommlichen Choralweisen von J. S. Bach. Der Verein macht unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten Hermann Buchholz wertvolle Fortschritte. Die Abkürzung des Programms in diesen allfälligen polyphebenen Sätzen des A-cappella-Gesangs erschien richtig und wurde im ganzen mit Reinheit und Sicherheit durchgeführt; auch für Bachs kontrapunktische Kunst fehlte es nicht an Verständnis. Mit vermehrter Freiheit und Beherrschung bewegte sich der Vortrag in Wendelschöns technisch leichter gehaltenen 100. Psalm: „Jauchzet dem Herrn alle Welt“. Die schon von früherem Auftreten her bekannte Sopranistin Frau Herta Schlegeling er unterhielt das Konzert durch den Vortrag der sogenannten „Kirchen-Arie“ von Stradella (deren Ursprung aber wohl neuerer Zeit ist) und zweier Lieder von J. Brahms. Das ansprechende Talent der Sängerin — eine zwar tonlich nicht immer klar, doch recht kräftig ausklingende Sopranstimme und ein flug disziplinierter Vortrag — machte sich auch diesmal ganz erfreulich geltend. Die in spärlicher Zahl versammelte Zuhörerschaft ließ es an Beifall für alle Aufführungen des Abends nicht fehlen.“

„Zukünftiger Künstlerabend im kleinen Katharsissaal. Der Abend (am Sonntag) war als „Kabarett im Wiener Stil“ gedacht, ohne daß das spezifisch Wienerische irgendwo in Erscheinung getreten wäre. Im übrigen war die Veranstaltung wohlgeraten und doch mancher Wertvolle. Wie es sich bei einem modernen Kabarett von selbst versteht, war für den Tanz ausgiebig gesorgt und er war in der niedlichen Ellen Schäfer, in Reno und Elvane mit ihrem blassen Radiumgut gut vertreten. Elisabeth Krenzel sang heitere Lieder, darunter auch Rosari, Vorbildungen, denen man nicht ohne Teilnahme zuhören konnte. Else Trautvetter, Roby brachte hübsche Lieder zur Laute mit hübscher Stimme und sehr reizvoller Harmonisierung. Die Vortragssolistin Mini Rosa (aus Wien) ist eine interessante künstlerische Persönlichkeit, deren Vorträge rechtlich fesseln, wenn auch ihre Stärke offenbar das Gebiet der Satire, der Charakteristiken ist. Als Anlager betätigte sich mit trockenem Humor der Steptänzer Bauer. Der später in seiner Steptanznummer zeigte, wie vielseitig diese Vorbildungen sein können. Der kleine Saal war bis auf den letzten Platz von einem sehr beifallsfreudigen Publikum besetzt.“

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ein schweres Bootunglück auf dem Rhein.

am Mainz, 21. April. Am Samstagmittag ereignete sich in der Nähe der Straßenbrücke auf dem Rhein ein schweres Unglück. Ein Herr und eine Dame, beide des Schwimmens unfähig, wollten in einem Badboot eine Osterspazierfahrt auf dem Rhein unternehmen. Als sie in der Mitte des Stromes waren, kippte das Badboot um. Das Mädchen stieg sofort unter. Das junge Mann kam noch zweimal in die Höhe und ließ herzerweichende Schreie aus. Er war nicht mündig, die beiden unglücklichen Opfer dem Strom zu entreißen. Die Leichen konnten bisher nicht geborgen werden.

am Sonnenberg, 21. April. Am Donnerstag hatten sich die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins, des Gewerbevereins, des Bezirksvereins „Lennbach-Eigenheim“, der Ortsbauernschaft sowie der Beamtengruppe zu einer von Architekt Herrs geleiteten Wahlversammlung zusammengefunden. Nach eingehendem Verhandeln wurde der Wahlvorschlag für die Gemeinderatswahlen von der Versammlung angenommen. Die Liste enthält 25 Namen: 1. Karl Th. Wagner, Landwirt, 2. Geh. Justizrat Dr. Dieke, 3. Karl Hill, Schreinermeister, 4. Karl Strüger, Ober-Bermessungs-Ingenieur, 5. Geh. Wagner, Landwirt, 6. Louis Bach, Maurermeister, 7. Rektor Prediger, 8. Karl Seelgen, Maurermeister, 9. Emil Runkmann, Ingenieur, 10. Wilhelm Wirt, Landwirt, 11. Professor Dr. Schneider, 12. Karl Dör, Schreinermeister, usw.

am Braubach a. Rh., 21. April. Der Sänger Heinrich Schluß, der von hier stammt, wurde, wie bereits mitgeteilt, zum Ehrenbürger unserer Stadtgemeinde ernannt. Die Überreichung des Ehrenbürgerbriefes erfolgt im nächsten Jahre unter Anwesenheit der Beigeordneten August Gran, des Magistratsvertreters Penner und Stadtordnungsverwalters Wagner. Die Angehörigen des Herrn Schlusius waren vollständig anwesend. Das künstlerisch hergestellte Gedächtnisblatt ist entworfen und ausgeführt von dem heimischen Bildhauer Alb. Dreher und von dem Buchbinder Wolf aufgenommen.

am Habisheim, 21. April. Verbrannt ist hier das einjährige Kind eines hiesigen Landwirts, das sich am Ofen zu schälen machte. Durch eine brennende Kohle zerriet die Kleider des Kindes in Flammen, das vollständig verbrannte.

Bäder und Sommerfrischen.

„Königsberg liegt in Wald-, Park- und Wiesengrün, malerisch eingebettet inmitten der Taunushöhen und bietet dem Auge ein immer abwechselndes herrliches Landschaftsbild. Beim Erwachen des Frühlings, wo die Natur in Hülle und Fülle ihre Schönheiten uns darbietet und Berg und Burg in feinstes Grün kleidet, läßt uns ein Blick auf den Berg erkennen, wieviel Naturhöhenheiten um uns vorhanden sind. Die Häuser, vielfach villenartig gebaut, zum Teil architektonische Kunstwerke, und schöne Kuranlagen bieten dem

Auge ein immer schönes Bild. Neben anderen schönen Spaziergängen und Wanderungen erreicht man in zwei Stunden den großen Feldberg, die höchste Erhebung im Taunus. Das Klima zeichnet sich durch eine überraschende Gleichmäßigkeit der Tageswärme und Kühle der Nächte aus und bei einer Höhe von 400 Metern kann Königsberg das frisch belebende Bergklima als seinen besonderen Vorzug ansehen. Königsberg ist für Erholungsbedürftige besonders geeignet und läßt auf nervöse Leiden aller Art einen heilvollen Einfluss aus. Mitbewohnt ist Königsberg auch zur Nachkur nach einem Kurgebrauch in Bad Nauheim, Homburg, Wiesbaden, Reichenau und Karlsbad. Prospekte und Auskünfte durch die städtische Kurverwaltung.

„Radio-Kompak. Die Gefahren der Schiffsunfälle infolge Reibens auf dem Ozean sind durch die Erfindung des „Radio-Kompak“ so gut wie geschwunden. Bei der jüngsten Fahrt des Dampfers „Deviation“ der United States Lines hat sich diese Einrichtung glänzend bewährt. Der Radio-Kompak ist eine mit Anlage niedriger Wellenlänge verbundene Kompaktanlage. Am Empfangsende ist das Schiff mit einer besonderen Art von Schiffsantenne ausgerüstet, welche dann am lauteften ertönt, wenn sie genau in der Richtung der Sendestation liegt. Vermöge des Radio-Kompaks kann genau bestimmt werden, wo sich das zweite Schiff befindet, in welcher Richtung es fährt und mit welcher Geschwindigkeit.

Sport.

„Turnen. Durch Beschluß des Vorstandes der deutschen Turner-Schaft ist der Marburger Turnerschaft das diesjährige deutsche Jugendtreffen endgültig übertragen worden. Es findet in der Zeit vom 2. bis 4. August in Marburg statt.

„Regelsport. Am Sonntag, den 6. April, fanden sich die ersten Mannschaften des Mainzer Regler-Verbandes und des Verbandes Wiesbadener Reglervereine im Stadtwald auf der Wintergartenbahn gegenüber. Die Wiesbadener Mannschaft konnte mit 33 Holz mehr das Spiel gewinnen. Am Sonntag, den 13. April, fand das Reizspiel im Regelsporthaus in Mainz statt. Auch bei diesem Kampf blieb die Wiesbadener Mannschaft siegreich und konnte abermals 19 Holz nach spannendem interessantem Spiel vorlegen, ergaben, so daß bei beiden Kämpfen 52 Holz von den Wiesbadenern mehr erreicht wurden. Auch bei der Preisverteilung des großen Preisfestes konnte Reglerbruder Fritz Weber vom Wiesbadener Verband (3 Wurf 25 Holz) den 1. Preis mit nach Hause nehmen.

Falls Sie nicht in der Lage sind, nachstehende Schriftprobe ohne Anstrengung zu lesen, so ist es erforderlich, uns zur Anpassung eines korrekten Augenglasses aufzusuchen.

Wenn Ihre Augen beim Lesen leicht ermüden oder diese Schrift undeutlich ist, dann besitzen Ihre Augen ungenügende Sehkraft.

In besonders ausgestatteten Untersuchungsräumen prüfen wir ohne Mehrkosten sachgemäß Ihre Augen auf alle Sehfehler. Zur Anfertigung selbst der kompliziertesten Augengläser benötigen wir nur 1/2 Stunde. — Geo. F. Rappert, Dipl. Augenglas-Spezialist, Wiesbaden, Wilhelmstr. 46.

FRANZ SCHELLENBERG

KIRCHGASSE 33

Grosse Auswahl:

Grammophone

Platten

Hotel-Restaurant Metropole

Wilhelmstraße 10.

Täglich 4½—6½ Uhr:

Tee-Konzert mit Tanz.

Hühneraugen beseitigt sicher

das Radikalmittel Lebewohl.

Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch

Lebewohl-Ballen-Scheiben.

In Drogerien u. Apotheken. F 53

Man verlange ausdrücklich „Lebewohl“.



Wenn das Gold wieder rollt

und du leibst an Verdauungsbeschwerden (Verstopfung, Galle, Sodbrennen, Säure, Blähungen) bist du doch ein unglücklicher Mensch. Nimm morgens nüchtern echtes Bad Homburger Salz, hergestellt aus dem berühmten Elisabethbrunnen. Dein Organismus wird glänzend funktionieren.

Achte stets auf die Originalfirma „Bad Homburger Heilquellen“ G. m. b. H.

107

DUNLOP

CORD

— ein Wunder der Technik —
hat das Wort!Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer Cord-Broschüre.
Deutsche Dunlop-Gummi-Compagnie A.-G., Hanau a. M.

F 106

Es ist dem großen Leserkreis dieser Zeitung immer noch nicht genügend bekannt, daß ich neben meinem reichhaltigen Geschäft in fertiger Herren- u. Anabengarderobe eine Spezialabteilung für feine Maßschneiderei unterhalte. Diese Abteilung steht unter sorgfältigster kauf- und fachmännischer Leitung und ist in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen. Im eigensten Interesse jedes Einzelnen, welcher Wert auf modernste und gediegenste Kleidung legt, ist es, diese Abteilung zu besuchen, sich zu überzeugen von der großen Auswahl und der Güte der vorhandenen Stoffe, von den neuesten, modernsten Façons, sowie der sorgfältigen Verarbeitung bei mäßigen Preisen. x Ernst Neuser, das Haus für elegante Herren-, Anaben-, Pelz-, Auto-Kleidung, Wiesbaden, Kirchgasse 42.

Geheime feuersichere Wandschränke

Geldschränke, sowie Reparaturen.

Kassetten — Schreibe-Einsätze.

Autogene
SchweißereiRolladen-
Reparaturen

Erkerbauten — Kohlen-, Speisen- u. Akten-Aufzüge.

Herd- und Ofen-Reparaturen.

Schutz- u. Sicherheitsvorricht. f. Erk., Feinst., Rollad. u. Tür.

Jacob Cramer, Schlosserei,

Stiftstraße 24. Telefon 3443.

Bei Heiserkeit

bringen Pecho-Pastillen rasche Linderung und verhindern

Infektion. Sie sind angenehm und wohlschmeckend.

Taunus-Apotheke

Dr. Jo Mayer.

(36. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das merkwürdige Testament.

Von Ernst Ullrich.

Blötzlich verstummten alle. Milba Palmberg betrat das Podium in kleiderreicher, ausladender Toilette, eine rote Rose im Haar. Sie warf einen langen, hühnernden Blick über das Auditorium und setzte sich dann an das Klavier. Sie spielte einen Walzer von Chopin. Und spielte ihn so vollkommen, daß etwas Andächtig über die bunte Gesellschaft kam. Mit tausend Jungen sprach diese perlende stimmungsvolle Musik. Und noch nie hatte die ungewöhnlich begabte Milba so gespielt. Bildbar war Holz auf die Schwester. Wie mußte sie in Stimmung sein.

Und das war sie tatsächlich. Aber warum, das wußte sie selbst nicht. Vielleicht, weil sie im letzten Moment ein ernstes Gefühl und zwei beengende dunkle Augen dort an der Tür gesehen hatte, die sie nun beständig auf sich gerichtet fühlte? Nicht für all die genutzten Menschen im Saal, die sie, nein, nur für diesen einen, obwohl etwas plumpen und wenig eleganten, der nichts im Raum lag als das schöne Mädchen am Klavier, mit der gelblichen samtweichen Haut und dem schwarzen Haar. Daher wurden die Töne unter ihren Fingern so berebt und sprachen eine so lebendige, flammende, leidenschaftliche Sprache.

Sie hatte geendet und erhob sich. Errötend verbeugte sie sich und dankte für den donnernden Beifall. Auch Seeman applaudierte intensiv, und eine gewisse Siegesfreude überkam sie. So hatte also auch er gesehen, daß sie etwas war. Das erhöhte ihren Triumph.

Es folgte ein Stück von Sarasate, von dem akademisch ausgebildeten Fräulein Hansen auf der Geige vorgetragen. Darauf ein Marsch, von Frau Palmbergs Kamelle gespielt. Nach der Pause war eine zweite Geigennummer vorgesehen. Man wartete auf Fräulein Hansen. Sie öffnete sich die Tür, und ein elegantes Schwestern kam über den Saal. Denn bereits trat Gustaf Carlsen mit — Ruth Roos und Frau Seemann. Aller Augen waren auf sie gerichtet. Frau Palmberg lag wie erstarrt. Eine solche Schamlosigkeit hatte sie sich doch nicht träumen lassen.

Ruth aber ging völlig ungeniert den schmalen Gang zwischen den Reihen entlang und schien nach einem Stuhl zu suchen. Sie trug ein schwarzes, weich fallendes Kleid, dessen einzige Garnierung aus ein paar großen, in die Vorderbahn eingewebten blauen Blumen bestand. Das blonde Haar war mit einer blauen Bandolette geschmückt, schwarze Handschuhe reichten bis zum Ellenbogen, um den der weiße Bolant

ärmel hina. Als die beiden Damen sich in Seemanns Nähe befanden, erhob er sich und bot Ruth seinen Stuhl; der Kamelrat folgte seinem Beispiel, und Rosa Hermann setzte sich neben sich. Gustaf stellte sich neben dem Podium an die Wand. Er wirkte ungewöhnlich vornehm und elegant in seinem feierlichen schwarzen Anzug. Offenbar hatte er ausnahmsweise sorgfältig Toilette gemacht.

Ungeahndet blühte Frau Palmberg nach der Tür, durch die man Fräulein Hansen erwartete. Sie kam nicht. Da machte Carlsen senior ihr den Vorschlag, seinen Sohn hinter die Bühne zu schicken, um sich nach dem Grunde der Verzögerung zu erkundigen. Dieser folgte dem Wink seines Vaters und kam gleich darauf zurück. Mit erhobener Stimme lagte er zu Frau Palmberg.

Fräulein Hansen hat nach der ersten Nummer eine Heite bekommen und kann leider nicht noch einmal spielen. Ihre Fräulein Tochter fragte daher, ob nicht vielleicht Fräulein Roos mit einer Geigennummer einspringen möchte. Bei den letzten Worten hatte er sich mit einer Verbeugung an Ruth gewandt.

Frau Palmberg meinte ersticken zu müssen. Sie fühlte, daß aller Augen sich auf sie richteten und war keines Gedankens mächtig. Dann aber fragte sie sich, was Constance Wibel wohl in diesem Moment denken möchte, und das gab ihr die Sprache wieder. Machte sie nun eine Szene und verweigerte Fräulein Roos' Auftreten, so würde ihre Demütigung noch größer erscheinen, als sie es ohnehin war, und Constance hätte eine namenlose Genugtuung. Sie erhob sich daher mit einer gewissen Majestät und sagte würdevoll und ruhig:

Wollen Sie mir die Dame vorstellen, Gustaf, damit ich sie selbst darum bitten kann?

Erkannt hatte Ruth diesen Vorgang verlorst, den sie nicht recht begriff. Sie hatte eigentlich nicht dazugehen wollen, doch Carlsen hatte sie so inständig darum gebeten und behauptet, er hätte sich leider lange vergeblich um Bilette bemüht, weil der Saal zu klein sei und nur die Hälfte der Gesellschaft Platz gefunden hätte. Sie fühlte nun, welche Beherrschung Frau Palmberg ihr auferlegte, und die Situation belustigte sie. So ließ sie sich denn vorstellen und verbeugte sich anmutig.

„Es ist nicht genau wie auf der Bühne?“ flüsterte Frau Wibel ihrem Mann zu. „Diese Person ist doch von einer unvorstellbaren Unvorsichtigkeit.“

Sie ist verflucht klug, wie keine andere im ganzen Saal“, erwiderte der Kamelrat, dem es zuweilen Spaß machte, seine Frau ein wenig zu ärgern.

Wollen Sie mir doch so freundlich sein, für Fräulein

Hansen einzutreten?“ fragte Frau Palmberg höflich, aber sehr steif.

„Sehr gern“, erwiderte Ruth ebenso höflich.

„Können Sie ohne Beileitung singen, Fräulein Roos?“

„Das tue ich am liebsten.“

„Natürlich, im Variété gibt es keine Beileitung“, bemerkte Frau Wibel.

Ruth hörte die Bemerkung, und außer ihr noch mancher andere im Saal. Fast nedlich blühten ihre blauen Augen, als sie die Sprecherin ansah, und ein spöttisches Lächeln überlief ihr Gesicht. Constance fühlte, daß nicht sie die Siegerin in diesem kleinen Duell war. Viele Versionen schienen ja unverkennbar zu sein.

Ruth betrat das Podium, überlegte einen Augenblick und begann dann zu singen. Schon bei ihren ersten Tönen wurde es still wie in einer Kirche. War das Variété? Unbewusst stand sie und sah vor sich hin. Klar und schmelzend klang die Klänge über ihre Lippen, ein hoher, better Mezzosopran von leiser Schönheit. So lang nur eine große Sängerin, eine von Gottes Gnaden — man rührte sich nicht.

Sie sang ein altes schwebisches Volkslied, und für einen Moment beugten ihre Augen denen Seemanns. Er stand an der Tür unten, wie gebannt hing sein Blick an ihr. So hatte er sie noch nie gesehen, so stolz und vornehm. Dazu diese glodenreine Stimme voll schmelzender Innigkeit. Und ihm war, als sei das Lied nur für ihn bestimmt. Das Lied von der schönen Jungfrau, die von ihren blutarmen Eltern für ein Stück Brot an die feindlichen Krieger verkauft wird, weder Vater oder Mutter, noch Schwester oder Bruder wollen etwas opfern, um sie zu befreien; da wendet sie sich an den Gott liebt.

Doch du, Liebster mein, der du liebst mich so sehr, so löse mich, als deine Goldbringe her.

Auf das ich entkomme dem feindlichen Volk.“

Nach diesen leidenschaftlich fließend gelungenen Worten machte sie eine kleine Pause. Dann schloß sie langsam und langsam:

„Ich habe nicht mehr als der Goldbringe zwölf, schön Jung- frau mein.“

Mit sechs will ich lösen dich, die anderen sind dein.

Auf das du entkommest dem feindlichen Volk.“

Bei den letzten drei Versen aber lag sie nicht Seemann an, sondern Gustaf Carlsen, der neben Bildur lag. Er wurde totenbleich, seine Augen strahlten ihr zu, dunkel und leuchtend. Und seine harte Erregung schien auf sie überzufließen, nur das fühlte sie, als nach einem momentanen Schwelgen der Beifall losbrach wie ein Unwetter.

Fortsetzung folgt.

Neues aus aller Welt.

Eine Autojagd auf Straßenräuber. Auf die beiden Koffenboten einer Leipziger Firma wurde an der Merseburger Landstraße ein verwegener Raubüberfall verübt, bei dem ihnen die Geldtasche mit 12.000 Goldmark geraubt wurde. Ein Ingenieur der Firma holte die Täter im Automobil am Leipziger Bahnhof ein, wo sie nach einem Kampfe übermüdet und ihres Raubes entledigt wurden.

Kleintierselbstmord. Der Kaufmann Sellin in Berlin, der sich durch Fleiß und Umsicht ein stattliches Landhauseinwohner hatte, verlor infolge der Inflation in arge Bedrängnis. Er lebte nun unter Entbehrungen aller Art, unterstützt von seiner verheirateten Tochter, für sich allein. Als den 64 Jahre alten Herrn jetzt seine Tochter besuchen wollte, fand sie ihn in seiner Wohnung durch Gas vergiftet vor. Der Tod muß bereits acht Tage vorher eingetreten sein.

In einem Schwermuttsanfall erschossen. Am Karfreitag hat sich in Hannover der Eisenbahnbeamte R., nachdem er seine Familie und den zu Besuch weilenden Schwiegersohn zu erschießen versucht, erschossen. Frau R. und der Schwiegersohn wurden durch Schüsse verletzt. Der Beamte soll die Tat in einem Schwermuttsanfall begangen haben, da er aus dem Eisenbahndienst entlassen wurde.

Lawinenunglück am Hochgöller. Am Hochgöller in Niederösterreich, einem sonst ungefährlichen Berg, gingen dieser Tage zwei mächtige Lawinen nieder und rissen eine Touristengruppe mit sich. Während sich die übrigen Mitglieder dieser Gruppe aus den Schneemassen befreien konnten, verschwand der Student Hans Schedel aus Wilhelmsburg in der Lawine und konnte erst nach acht Tagen als Leiche geborgen werden. — Skitouren sind dieses Jahr in den Alpen wegen der Lawinengefahr besonders gefährlich. Selbst Berge, bei denen man seit Jahrzehnten keine Lawinen beobachtet hat, sind von dieser Gefahr bedroht.

Die Gräfin Lomax geistesgestört. Nach dem „Wiener Journal“ ist die Witwe des Kronprinzen Rudolph, die nachmalige Gräfin Stefanie Lomax, unter Symptomen von Geistesstörung in Wien schwer erkrankt. Das Befinden soll sich durch die Todesnachricht ihrer Schwester, der Prinzessin Luise von Coburg, sowie durch die kürzliche Heirat ihrer Tochter Elisabeth von dem Fürsten Windischgrätz verschlimmert haben. Die Krankheitserscheinungen erinnern an die der Zante der Gräfin Lomax, der Kaiserin Charlotte von Mexiko, die hochbetagt auf dem Schlosse Bouchant in Belgien lebt.

Eine handfeste Birkin. Vier Räuber überfielen dieser Tage eine Pariser Gastwirtschaft, in der sich eine Frau mit ihrem 15jährigen Sohn befand. Sogleich nahm die Frau die Flaschen vom Schanktisch und ließ sie auf die Angreifer niederfallen. Einer der Männer versuchte, sie bei den Armen zu fassen, aber sie schlug ihm mit einer Sodafanne über den Kopf, so daß er betäubt hinfiel. Dem nächsten schlug sie mit der Faust mitten ins Gesicht, worauf drei der Männer die Flucht ergriffen. Sie wurden später verhaftet.

In Ketten über den Ozean. Im vorigen Jahre war in New York ein großer Raub verübt worden, bei dem den Dieben Werte im Betrage von 1 Million Dollar in die Hände fielen. Der Hauptverbrecher flüchtete damals nach Europa. Es gelang aber der französischen Polizei, ihn zu verhaften. Es war ein Italiener namens Camilleri, dem es jedoch glückte, aus dem französischen Gefängnis zu entkommen. Als man ihn wieder gefangen hatte, trafen die Behörden die nötigen Vorbereitungen, um eine neuerliche Flucht zu verhindern. Der Verbrecher wurde jetzt nach Amerika ausgeliefert. Nach niemals hat die Polizei solche Vorsichtsmaßnahmen erlassen wie bei diesem Abtransport. Camilleri wurde schwer gefesselt zum Schiff geführt. In seiner Begleitung befanden sich sechs schwer bewaffnete Detektive. Der ganze Zug, der bis zum Schiff auslagert werden mußte, war von bewaffneten Beamten besetzt, da die Polizei fürchtete, daß die Komplizen des Verbrechers einen Befreiungsversuch unternehmen würden. Auch an Bord wird Camilleri nicht ohne Ketten bewegen dürfen.

Handelsteil.

Vom Weinmarkt.

Das Wein-Einkaufsgeschäft ist wesentlich ruhiger, als wie es vor Wochen gewesen ist. Die Versteigerungen beherrschen die Situation, aber auch sie scheinen im allgemeinen nicht mehr so recht zu ziehen. Die kleinen Konsumweine sind in der letzten Zeit infolge größeren Angebots, dem eine nur beschränkte Nachfrage gegenübersteht, in Preise zurückgegangen und werden allem Anschein nach weiter zurückgehen. Grund für diese Annahme ist der Umstand, daß das Angebot dadurch, daß auch die Spekulation als Verkäufer auftritt, noch verstärkter auftritt und daß der Weinhandel infolge des schlechten Eingangs der ausstehenden Gelder sich am Einkauf nur wenig beteiligen kann. Aber nicht allein die Gebrauchsweine, auch die besseren Sachen, die Gewächse des 1921er Jahrgangs und die guten 1920er Spätlese gehen im Preise zurück, weil Käufer das nötige Geld dafür nicht mehr aufbringen können. Daran wird auch das Bestreben der Verkäufer nichts ändern können, dem kaufenden Handel durch Erleichterung der Zahlungsbedingungen entgegen zu kommen.

1922er Rheinische Weißweine kosten gegenwärtig etwa 750 bis 800 Goldmark die 1200 Liter. 1922er Pfälzer Oberhaardter Weißweine sind mit durchschnittlich 650 Goldmark das Fuder zu 1000 Liter angeboten. Naheweine kann man mit 800 Goldmark die 1200 Liter kaufen. Moselweine des 1922er Jahrgangs werden mit etwa 675 bis 700 Goldmark das Fuder zu 900 Liter bewertet. 1922er Rheingauer Sachen kosten zurzeit etwa 2200 Goldmark das Stück. Die Versteigerung der 1922er Domänenweine vollzog sich zu verhältnismäßig niedrigen Preisen, wenigstens im Vergleich zu vorausgegangenen früheren Versteigerungen.

Der Weinhandel hat gegenwärtig auch nur mäßige Umsätze, die Verladungen von Weinen nach dem unbesetzten Gebiet, aus früheren Aufträgen herrührend, sind im allgemeinen jetzt zu Ende geführt. Bekanntlich ist das Abkommen hinsichtlich der Weinausfuhr, welches zwischen dem leitenden Zollausschuß der Hohen Interalliierten Kommission und den Weinhandlervereinigungen getroffen wurde, am 1. April d. J. abgelaufen und ein neues Abkommen mußte getroffen werden. Dieses Abkommen hat eine wesentliche Abänderung insofern erfahren, als vom 1. April d. J. eine 14proz. Umsatzsteuer auf alle verkauften Weine, also auch auf solche, welche innerhalb des besetzten Gebiets verkauft werden, bezahlt werden muß. Für die Ausfuhr nach dem unbesetzten Deutschland und nach dem Ausland wurde dafür die Abgabe auf 1 Proz. des Verkaufspreises ermäßigt. Die Weinhandlervereinigungen haben zu diesem Abkommen ihre Zustimmung gegeben, weil die festgesetzten Sätze unabänderlich sind. Man ersieht hieraus, daß die Ausfuhr nach dem unbesetzten Gebiet etwas verbilligt worden ist, allerdings auf Kosten der Umsätze im besetzten Gebiet. Die Ausführungsbestimmungen zu diesem Abkommen stehen noch aus.

Der Weinhandel hat jetzt mit harten Zeiten zu rechnen. Der Verkauf vollzieht sich auch nicht mehr so leicht als wie in der Entwertungszeit, man macht immer mehr die Wahrnehmung, daß wir arm geworden sind, dazu noch die verunglückten Frankenspekulationen. Auch der Export ist schwieriger geworden, weil die Verkaufspreise auf den ausländischen Märkten zu hoch sind, besonders für bessere Sachen. Trotzdem muß mit allen Mitteln versucht werden, die Ausfuhr in der nächsten Zeit zu heben.

H. B.

Industrie und Handel.
* Elektrizitätswerk Rheinhessen, A.-G., Worms a. Rh. Die Gesellschaft trägt den per Ende März 1923 nach 900 Mill. M. Rückstellung für Werkerhaltung verbleibenden Reingewinn von 12.27 (2.27) Mill. M. auf neue Rechnung vor (i. V. 15 Proz. Dividende).

Blüthner
Steinway & Sons
Rönisch.



Alleinvertreter:
Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33.
Gegr. 1864. 185

Hühneraugen, „Dedurin“
hilft auch bei harter Haut, Schwielen u. Warzen über Nacht, in harten Fällen 3—4 Nächte. Erfolg garant.
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 389

Windjacken

für Damen, Herren und Kinder
aus guten wasserdichten Stoffen.

Sporthaus Schaefer, Webergasse 11.

FRANZ SCHELLENBERG
KIRCHGASSE 33

Alleinvertreter:

Blüthner
Steinway & Sons
Rönisch
Phonola



Der heutigen Bei-Auflage liegt eine Ankündigung der Hrn. Dr. med. Robert Hahn & Co. G. m. b. H., Magdeburg, über ihr bewährtes Nerven-Nährmittel „Nervosan“ bei. F 197

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Hauschriftleiter: Hermann Sellig.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Sellig; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: A. Gähler; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der J. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Infolge günstigen Einkaufs: Außerordentlich billiges Angebot von erstklassigen Kleiderstoffen und Waschstoffen

darunter unter anderen:

(1 Grundmark = 1 Billion)

Kammgarn-Serge 130 breit, in vielen Farben	Mark 5.75 per Meter
Ia reinwollene Ware für Jackenkleider	
Twilled 130 breit, in vielen Farben	Mark 8.75 per Meter
feine Zwirnware für elegante Kostüme	
Covercoat imprägniert, 130 breit	Mark 5.00 per Meter
für Regenmäntel und Windjacken	
Burberry-Kammgarn reine Wolle, 130 breit	Mark 8.50 per Meter
imprägniert, für Sportkleidung	
Neue bunte Streifen reine Wolle, 130 breit	Mark 6.75 per Meter
für Mantelkleider und Röcke	
Velour de laine in bunten Streifen, 130 breit	Mark 8.50 per Meter
für Mäntel und Kostüme	
Voile frisé gewebte bunte Karos und Streifen	Mark 3.90 per Meter
Ia Voll-Voile, in großen Sortimenten	

usw. usw.

Damenmoden

J. HERTZ

Langgasse 20

Ich bitte um besondere Beachtung der Schaufenster.

Beamtenbank Wiesbaden E. G. m. b. H.

zu Wiesbaden.

Wir vergüten ab 1. April

für Spargelder 15%

für Gelder in laufender Rechnung . . . 10%

bei täglicher Verzinsung.

Wie seither werden auch in Zukunft keinerlei Spesen, Verwaltungskosten oder Provision berechnet. Die Wertbeständigkeit der Einlagen wird garantiert.

F 350

Der Vorstand.

Brinkmann. Müller.

Vermietung von Fabrikräumen.

Die Gemeinde beabsichtigt das Schulgebäude an der Mühlmaße hier selbst für gewerbliche oder sonstige Zwecke zu vermieten. In dem Gebäude sind 4 Säle mit je 63,5 Qmtr. und 6 Säle mit je 65 Qmtr. Bodenfläche vorhanden. Die Bedingungen liegen im Rathaus. Zimmer 6, zur Einsicht offen und können event. gegen Zahlung von 2 Gmtr. Gebühren besichtigt werden. Angebote werden baldmöglichst erbeten. Gute Arbeitskräfte sind hier reichlich vorhanden. Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Dohrheim, den 10. April 1924.

F 223

Der Bürgermeister: Sportkork.

Frauen-Versammlung!



Wir bitten unsere Frauen zu einer Aussprache über die Wahlarbeit am **Mittwoch, 23. d. M., abends 8 Uhr, im Lyzeum I (Schloßplatz), zu kommen.**

Deutschnationale Volkspartei

Nikolasstraße 17. :: Fernsprecher 5539.

Einladung zur Hauptversammlung

des Beamten-Wohnungs-Vereins zu Wiesbaden E. G. m. b. H.

am **Mittwoch, den 30. April, 7½ Uhr,**

im Saal der Schule an der Blumenhalsstraße.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Genehmigung der Jahresrechnung.
 3. Bericht der Rechnungsprüfer.
 4. Entlastung des Vorstandes.
 5. Neueinführung der Geschäftsanteile, der Gesamtsumme des Eintrittsgeldes, der Steuern und dementsprechende Satzungsänderung.
 6. Aufwertung der alten Geschäftsanteile.
 7. Genehmigung der Goldmarkbilanz ab 1. 1. 1924.
 8. Haushaltsplan für 1924.
 9. Wahlen des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
- Die Jahresrechnung liegt von heute ab beim Kassensführer, Herrn Beitz, Friedrichstraße 3, 3 zur Einsicht auf. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Aufsichtsrat:
Ludwig.Der Vorstand:
Sommer.

Wer die Wohnungsfrage

lösen will, überzeuge sich in meinem Tapetengeschäft von den großen wirtschaftlichen, künstlerischen und hygienischen Vorzügen der Tapete.

Hermann Stenzel

Schulgasse 6
Tapeten, Teppiche und Linoleum.

268

Wolf-Motorräder (engl. J. A. P.-Motor, 3 Ganggetr.)

Liefert Blind, Herrngartenstraße 6.



SCHULDIG 24

Verlangen Sie Vergünstigungsscheine.



Spezialhaus feiner Haararbeiten

Unser, der Natur vollständiger, dig nachgeahmter Scheitel

ermöglicht jeder Dame, ihr graues oder verfarbtes Haar zu verdecken oder verbranntes, abgebrochenes Haar wieder zum Wachstum zu fördern. Ausprobieren jederzeit gerne gestattet.

Große Auswahl in sämtl. in- und ausländischen Parfümerien sowie Toiletten-Artikeln zu zivilen Preisen.

Maniküre **Kästner & Jacobi** Spez. Haarfarben
Wilhelmstr. 56 Tel. 5959 Taunusstraße 4 (Hotel Rose).



INDIAN

Modell 1924, 5/7 H. P., komplett, wieder vorrätig.

Transatlantischer Automobil-Import

Wiesbaden, New Jersey, Hoboken N. Y.,
Karstr. 90, Telephon 4200. Union-Hill. 533 Central Ave.

Zahlungserleichterungen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein (E. B.).
Wir bringen zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß laut Uebereinkunft die Frankfurter Hausbesitzer-Zeitung auch zum Organ unseres Vereins und des Bezirksverbandes Nassau bestimmt worden ist. Der Preis dieser Zeitung ist für die Mon. April u. Mai 1.10 G.-M. und empfehlen wir uns. Mitgliedsbeiträge den Bezug auf das Angelegentlichste. Bestellung in un- Geschäftsstelle, Luisenstraße 19. Der Vorstand F 365b



Edelbuschrosen

das Edelste, was darin existiert, vom dunkelsten Rot bis zum zartesten Gelb, ganz dicht gefüllt, schon in diesem Jahre unermüdlich blühend, 10 wüchsige Büsche, sortiert, 1.90 Mk., 100 St. 18.50 Mk. Schling- oder Kletterrosen 1 St. 30 Pf., 10 St. 2.70 Mk. Riesen-Johannisbeeren 10 Büsche 1.50 Mk., Hochstämme 1 St. 1 Mk. Riesen-Stachelbeeren 10 Büsche 3.50 Mk., Hochstämme 1 St. 1 Mk. Riesen-Himbeeren, gewaltige Erträge gebende neue Sorte, 10 St. 1.50 Mk., 25 St. 3 Mk., 100 St. 10 Mk. Echte riesenfrüchtige Gartenbrombeeren 10 Sträucher 4 Mk., 25 St. 9 Mk., 100 St. 35 Mk. Mahoniensträucher, sogenannte Stechpalmen, Sommer und Winter ihr schönes, glänzendes, dunkelgrünes Laub behaltend, 3-4 jährige Sträucher 10 St. 1.50 Mk. Kernechte Edelstraucher pro Busch 60 Pf. Riesenblumige Knollenbegonien 10 St. 1.50 Mk. Eine herrliche Gruppenpflanze sind Gladiolen. Ihr Farbenspiel von unbeschreiblicher Pracht, verleiht niemals seine Wirkung auf das Auge des Beschauers, 10 St. 80 Pf. Spargelpflanzen, „Ruhm von Braunschweig“, die beste aller Spargelsorten 25 St. 1 Mk., 50 St. 1.75 Mk., 100 St. 3 Mk., 1000 St. 25 Mk. Winterharte Stacheln-Schnellschlingpflanze mit herrlichen dicht gefüllten Blüten (nicht vom Frost tot zu bekommen), 10 St. 2 Mk., 25 St. 3 Mk., 100 St. 8 Mk. Ein Weltwunder sind riesengroße Elefanten-Erdbeeren, 10 Pflanzen 1.75 Mk., 25 St. 3 Mk., 50 St. 5 Mk., 100 St. 9.50 Mk. Wermig-Hängeveilchen, herrlich blau, blüht vom frühesten Frühjahr bis in den Winter hinein, 10 St. 50 Pf., 25 St. 1 Mk., 100 St. 2.50 Mk. 1 große Tüte Samen von schnellwachsenden und schönblühenden Schlingpflanzen für Balkone, Lauben etc. 95 Pf., 2 Tüten 1.80 Mk. Im Freien gedeihende Zuckermelonen, 1 Tüte Samen 50 Pf., 5 Portionen 2 Mk. Samen- und Pflanzenpreisliste umsonst. Versandgärtnerei Hölige, Ratzebuhr 23. F 163

Adler-Schreibmaschinen

sind wieder eingetroffen und sofort lieferbar.

Hugo Grün, Taunusstraße 7.
Telephon 501. 523

Blau-weißen Gartentees

Emil Röbig

Abelheidstr. 54. Telephon 2402.

MOBEL

in sorgfältiger Ausführung und ausgesuchtem Material wie:

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer

kaufen Sie vorteilhaft bei

FRANZ IHLE

Mechan. Möbel-Schreinerei

Werkstätten u. Lager: Mühlgrasse 7 u. 9. Tel. 768

Auch Ausstellung im Laden Kl. Burgstraße 9.

Überverkaufung Erregungsstände, geschwächte Herzkraft. Berl. Sie gratis Brosch. über San.-Stat. Dr. Weises giftig. Hausheilen. F 107
Dr. Gebhard & Cie., Berlin-Steglitz 15a.

Einführungs-Angebote!

Aktenmappen

prima Vollrindleder, m. Griff und 2 Schlössern **10.⁹⁵**

Damen-Handtaschen
mit Einrichtung
von 24.—, 38.—, 42.—, 45.— an

Gamaschen
echt Leder
aus einem Stück, schwarz und braun **9.⁵⁰**

Leder-Koffer und Taschen
in verschied. Ausf.
70.-80.-95.-105.-
30.-34.-37.⁵⁰ 42.-

Echte Vulkan-Vibre-Koffer

60 cm	65 cm	70 cm	75 cm
13.—	14. ⁷⁰	15. ⁴⁰	16. ⁸⁰

Einrichtungs-Koffer

aus prima Rindleder und Schweinsleder
mit und ohne Lederfutter
40.— 44.— 48.— 85.— 150.—
Große Auswahl vorhanden!

Offenbacher Lederwaren-Etage

19 Langgasse 19

Eingang zwischen Wiesbadener Tagblatt und Blumengeschäft.

Ziehung 6. u. 7. Mai

Geld-Lotterie

der Deutschen Invalidenhilfe
5633 Gewinne zus. Rentenmark:
150000
50000
20000
10000

Lose zu 2 Rentenmark
zu haben bei allen Verkaufsstellen.
Porto und Liste 30 Pf. extra.
Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft, Berlin C 19.

Wiederverkäufer werden gesucht.

Kopfwaschen — Ondulieren Haararbeiten

feine Parfümerien und Toilette-Artikel.

Otto Römer, Friseur

Friedrichstraße 44
zwischen Kirchgasse und Schwalbacher Straße.

Ein 82jähriger Arzt,

der bis ins hohe Alter seine Praxis ausübte,
geh. San.-Rat Dr. W. i. F., schreibt: (H. XX/1)
„Das „Röstriger“ ist in der Tat ein vor-
zügliches malzreiches Bier, das ich seit
30 Jahren als Hausstrunk führe und dem
die anderen Malzbiers, die ich in dieser
Zeit versucht habe, nicht gleichkommen.
2 Flaschen täglich sind so mein gewöhn-
licher Geh, dem ich zum Teil wenigstens
meinen für mein Alter leidlichen Kräfte-
zustand zu verdanken glaube.“ 1 fl. 300 Mk.
Aufträge erbitte: Weinvertrieb Bierkönig
Siphon- und Flaschenbiergroßhandlung,
Bismarck 302, sowie in den durch Plakate
kenntlichen Stellen. F 55

Uhren, Gold- u. Silberwaren

Trawinge
Reparatur-
Werkstätte
für Uhren und
Schmucksachen. 433
Wiesbaden
Schulgasse 7,
neb. Bormass.

Sauerland,

Für die anlässlich unserer

Silbernen Hochzeit

erwiesenen Glück- u. Segenswünsche sagen
wir hiermit allen unseren
herzlichsten Dank.

Jägerstr. 8. Christ. Steeg und Frau
Luise, geb. Lang.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
gesunden
Jungen

zeigen hoch erfreut an

Dr. med. Jos. Borggreve und Frau
Elly, geb. Arntz.

Wiesbaden, den 21. April 1924.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Oswald Kohl

Klärchen Kohl

geb. Schmitt

Osterdienstag

Wiesbaden

Kaiser-Fr.-Ring 70

Am Karfreitag nachmittag 12¹⁵ Uhr
entschied plötzlich und unerwartet unser
lieber Vater, Großvater, Schwiegervater,
Bruder, Schwager und Onkel, Bädergehilfe

Georg Stamm

im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Gödenstr. 30), 22. 4. 1924.
Beerdigung: Mittwoch, den 23. April,
nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Reizung.
Reizbrot u. m. zu verz.
Beilstr. 11, 3.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 17. April: Tagelöhner
Philipp Wagner, 69 J.
18. Wwe. Juliane Raut-
mann, geb. Brand, 88 J.
Jungstde. Georg Stamm,
72 J. Wwe. Luise Scheid,
geb. Freitag, 88 J. Rent-
ner Moris Heller, 77 J.
19. Briv. Peter Braun,
82 J. Obstbau-Techniker
Ernst Huber, 24 J. Kind
Adam Gutmann, 1 Tag.
Kunstmaler Richard Re-
z, 56 J. Kind Helma
Karlmann, 6 Mon. 20.
Lehrling Gustav Jacob,
18 J. Kontoristin Hilde-
gard Kleber, 20 J. Briv.
Auguste Doerr, 77 Jahre.
Evangel. Christian Hölzel,
20 J.

Anlässlich des Hinscheidens unserer
teueren Entschlafenen sagen wir allen
Verwandten, Freunden und Bekannten
für die innige Teilnahme, sowie die
vielen Kranz- und Blumenpenden
unseren aufrichtigen Dank. Besonders
danken wir den ehrwürdigen Schwestern
des Elisabethenhauses für die liebevolle
Pflege. Ebenso danken wir der Ver-
waltung des Schlachthofes, sowie den
Beamten und Arbeitskollegen und dem
Schwimmverein „Nattiacum“ für die
innige Teilnahme.

Adam Rath
nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Am 1. Osterfeiertag entschlief unser braver treuer Sohn,
unser vielgeliebter Bruder

Gustav

nach kurzem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden
im blühenden Alter von 18 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adolf Jacob.

Wiesbaden (Adlerstraße 33), den 22. April 1924.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. April, vormittags
9¹⁵ Uhr, vom alten Friedhof aus statt.

Statt Karten.

Oster-Sonntag nachmittag verschied nach kurzem schweren Leiden,
infolge Gehirnrippe, mein heißgeliebtes Kind, unsere innigstgeliebte
Schwester und Nichte

Hildegard Kleber

im Alter von 21 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Elisabeth Kleber, Kinder und Angehörige.

Diebst., Wiesbaden, Luisburg-Weidenhof, den 22. April 1924.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 23. April, nachmittags
3 Uhr, von der Dieblicher Leichenhalle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitte man absehen zu wollen.

Gestern entschlief sanft im 89. Lebensjahre
unsere liebe Mutter

Frau Louise Scheid

geb. Freitag.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Scheid

Ernst Scheid

Louise Heuer, geb. Scheid.

Wiesbaden, den 19. April 1924.
Kapellenstraße 23.

Die Einäscherung hat in der Stille stattgefunden.

Todesanzeige.

Gestern verschied plötzlich in Bad Kreuznach unser
lieber Bruder und Onkel

Heinrich Schellenberg.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Schellenberg.

Frankfurt a. M., den 18. April 1924.
Gartenstraße 90.

Nicht der
Preis
sondern die
Qualität
muß ausschlaggebend sein beim
Einkauf von
**Möbeln und
Betten**

Schlafzimmer
allerneueste Modelle mit 2-, 3-
und 4tür. Spiegelschränken, in
Mahagoni, Birke, Kirschbaum,
Nußbaum, Eichen, von 400,
460, 550, 690, 800, 950,
1200 Bill. und höher.
**Aperte
Speisezimmer**
schwer gearbeitet, von 690,
780, 950, 1200, 1500 Bill.

**Moderne
Herrenzimmer**
mit großen 2 Meter breiten
Bücherschränken auß. preiswert.
**Küchen-
Einrichtungen**
prachtvolle Modelle,
rund vorgebaut, 200, 230, 325,
400 Bill. und höher.

Nußbaum-pol. und weiße 2- u.
3tür.
**Spiegelschränke, Bücher-
schränke, Schreibtische,
Büfette, Ausziehtische,
Waschkommoden, Stühle,
Chaiselongues, Diwans.**

**Große Auswahl in Holz-
u. Metallbetten**
von 25, 40, 48, 65, 70 Bill.
und höher.

Matratzen
in eigener Werkstatt gearbeitet,
bei Verwendung nur bester Stoffe
und Füllungen.

Roßhaar-, Kapok- Woll-, See-
grasmatratzen von 18, 22, 30,
45, 68, 85 Bill. und höher.

Deckbetten u. Kissen
von 8, 12, 18, 28, 35, 55 Bill.
und höher.

BAUER, Wellritzstraße 51.

Mobiliar- Versteigerung

Wegen Wohnungsausschließung und Abreise einer
Herrschaft versteigern wir
morgen Mittwoch, den 23. April cr.
morgens 9½ Uhr anfangend
in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und
Haushaltsgegenstände, als:

- 1 franz. Mahag.-Speisezimmer, bestehend aus:
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch u. 6 Rohrstühlen;
- 1 dunkel Eichen-Speisezimmer, bestehend aus:
Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühlen;
- 1 Mahag.-Salon-Einrichtung;
- 1 Mahag.-Schlafzimmer mit 2 Messingbetten;
- 1 prachto. Messing-Doppelbett mit Zubehör;
- 1 Küchen-Einrichtung, 1 Milchsentriuge (System
Frühner);
- 5 Perser Teppiche, 1 prachtvoller indischer Teppich
(3x4 m), 6 Brüssel-Teppiche, 1 Kuch.-Büfett,
eich. Herrenschreibtisch, Vertiko, G.-erleischrank,
eich. Flurgarderobe, Mahag.- u. Goldspiegel mit
Trumeau, Diwan, Sofa, Ottomane, 2 Kleider-
u. Waschkommoden, 2 Mah.-Ausziehtische, viered.,
Ripp-, Bauern- u. Rüstische, Schreibstischfessel,
Rohr- u. Lederstühle, Kleiderständer, Etageren,
Dekormälde, Bilder, Ripp- u. Dekorationsgegen-
stände, Glas, Porzellan, Pendule u. Schreibstisch-
uhren, große Partie Klaviernoten, Herren- und
Damenkleider, Schuhe, Kucharmatrassen, Deck-
betten, Kissen, große Anzahl Luster, fast neue
Wäschemangel, 2 eif., 1 Mah.-Ofen, 1 Gasofen,
2 Gasherde, 1 Mah.-Kaminofenleibung, Waschk-
garnturen, Küchen- u. Kochgeschirr u. viel mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidigter Taxator,
beidigter öffentlich anerkannter Auktionator.
Gründete Auktionsräume Wiesbadens.
Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Sortierung

der Nachlaß- u. Mobiliar-
Versteigerung.

Am Donnerstag, den 24. April,
vormittags 9 Uhr.

versteigere ich in meinem Versteigerungsortale
26 Marktplatz 26, 1. Etage

antes Mobiliar, Dekorations- und Haushaltsge-
genstände, verschiedene komplette Einrichtungen,
stohen Posten Einzelmöbel, als:

Tafel-Alavier

Schränke, Betten, Polstergarnituren, Kommoden,
Waschkommoden, Deckbetten, Kissen, Stühle, Tische,
Spiegel, 1 Küche, Bestecke, Küchensachen, Del- und
andere Bilder, Luster und vieles mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung in den Geschäftsstunden von 9-12
und 3-6 Uhr.

Adolf Messer

Auktionator und Taxator,
26 Marktplatz 26, 1. Etage. — Telephon 4296.

Rasierklängen



A. Eberhardt jun.
Faulbrunnstraße 6.

Akademische Lehranstalt für Chemie

Gründliche Einführung in die analytische Chemie.

Bei dem stets regen Bedarf an zuver-
lässigen selbständigen Analytikern
haben gut ausgebild. Damen u. Herren

günstige Berufsaussichten.

Praktische chemische Kenntnisse sind
für viele Söhne von Industriellen eine
unentbehrliche wissenschaftliche Berufs-
Grundlage.

Sommer-Semester-Beginn am 28. 4. 24.

Prospekte, Vorlesungsverzeichnis und
Auskunft kostenfrei.

Chemisch. Laboratorium Fresenius, Wiesbaden

Schreibmaschinen-Reparaturen

und solche an Rechenmaschinen werden gewissenhaft,
schnellstens und billigst in meiner neu eröffneten
SPEZIAL-WERKSTÄTTE
ausgeführt. — In und außer der Werkstätte.

Kostenvoranschläge unverbindlich.

Schreibmaschinen-Zentrale

Kirchgasse 19. Schroll-Wahl Telephon 584.

Ankauf — Tausch — Verkauf

DER MENSCH UND SEINE BIBLIOTHEK

DIE BIBLIOTHEK DES PHILOSOPHEN

Die Ausstellung ist geöffnet vom
22. bis 27. April während der
Geschäftszeit und am Sonntag,
den 27. April, von 11-1 Uhr.

BÜCHERSTUBE AM MUSEUM
Hermann Kempf — Dr. Walter Haeder.

Übernahme zur Versteigerung

ganze Lager, Nachlässe und einzelne Stücke
Kleider, Wäsche, Stoffe, Schuhe usw.

Die in nächster Zeit zur Versteigerung
kommenden Kleider jeder Art können in
meinem Geschäft besichtigt u. anprobiert werden.

Peter Alt

Auktionator Wiesbaden

Wagemannstr. 17. Tel. 2761

Erstes Spezialunternehmen am Platz.

Annahmestelle

der seit 1860 gegründeten Färberei und chem.
Waschanstalt von Leonh. Groch hier.

Neue fertige
Herren-Anzüge
kaufen Sie aut und billig
bei Herrenschneider
Eisers
Hellmudstr. 45, 2. Etage
im Hause des Konsum.



Sandoffer, Damen-
taschen, Brief-
taschen, Zig.-u.
Zigaretten-Etuis.
Carl J. Lang,
Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.

Mobiliar-Nachlaß- Versteigerung

am Donnerstag, 24. April cr.,

vormittags 9½ Uhr beginnend
in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

Zum Ausgebot kommen:

1 sehr gute Eichen-Eggzimmer-Einrichtung
mit reicher Bildhauerarbeit, bestehend aus: einem
Büfett, Ausziehtisch, Serviertisch und 8 Stühlen;

1 sehr schöne Mahag.-Salon- od. Wohnzimmermöbel,
als: Vitrine, Damen-Schreibtisch, Sofa mit
Seidenbezug u. Umbau, mit Facetteverglasung;

1 sehr gute Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: 2 Betten mit Kucharmatrassen,
Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und
Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen u. Handtuchhänder;
2 gute eigne Kuch.-Betten mit Kucharmatrassen,
Kuch. u. eif. Betten, Waschkommoden, Nachttische,
Kleiderschränke, Kleider- u. Handtuchständer, Kom-
moden, Kuch.-Vertiko, Vitrine, Damen-Schreib-
tisch, achtel. Kuch.-Tisch, Ripp- u. andere Tische,
6 eigne Kuch.-Rohrstühle, div. Stühle, Polster- u.
Rohrstühle, Wiener Schautelstisch, Etage, Paneel-
breiter, Eichen-Standuhr für viele oder Echim.,
gr. Goldspiegel u. and. Spiegel, Dekormälde und
sonst. Bilder, Bilderrahmen, Messingstischfelle mit
Bilderrahmen, 2 prachtovolle jap. Bronze-Lampen auf
holzschnittenen Ständern, sehr schöne 7fl. elektr.
Bronze Deckenbeleuchtung mit Kristall, Gas- und
elektr. Beleuchtungskörper, Aufstell- u. Gebrauchs-
gegenstände, sehr gute Bücher und Prachtwerke,
Barometer, 4 gr. Fenster mit Holzverglasung,
Waschklosette, ca. 45 m guter Belair-Treppen-
u. Gangläufer, Plinoleum, Portieren, Deckbetten,
Plumeaus, Kissen, Herrenkleider, sehr gute silberne
Herrenuhr (Glaslütte), Rohrst.-Kleiderhaken, Gar-
dinenhalter, Gasheizofen, Badewanne, Kinder-
wanne mit Gestell, Küchen-Einrichtung, Küchen-
u. Vorratsschränke, guter email. Küchengerät (Gas-
u. Kohlenheizung), 1,50x0,77 m, Gasherd, guter
Gründherd, eif. Flaschenschränke, Fliegenschränke,
Küchen u. Kochgeschirr, Einmachgläser und Töpfe
und sonstiges Hausgerät

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Mittwoch während den Geschäftst.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidigter Taxator.
Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Auktionshaus Emil Klapper

WIESBADEN

Friedrichstraße 55. — Telephon 1627.

Versteigerungssaal
Bleichstraße 5
früher Hotel Vater Rhein

Kunst- und Mobiliar- Versteigerungen

Vorteilhafte Verwertung von hoch-
wertigen Kunstgegenständen u.
Gemälden durch Auktion und
Vermittlung.

NB. Am Donnerstag, den 24. April,
wird eine Sammlung erstkl. Gemälde,
Bronzen, Porzellane, Fayencen usw.
versteigert. Hierzu können noch Ver-
steigerungsaufträge von nur erstklass.
Gemälden, Teppichen und Kunstgegen-
ständen angemeldet werden. Interess.
wird Katalog auf Wunsch kostenfrei
zugesandt. D. O.

Der gute Hallmeyer's Pflanzendünger

ist in der Drogerie Wachenheimer,
Ede Bismardring und Dohheimer Str.
wieder zu haben!

Zuckerkrankke

sprechen Sie mit Ihrem Arzt
über eßbares

Insulin-Fornet

Zu haben in allen Apotheken.

Chemische Fabrik Saachycos, Rahfeld & Co.

Aktien-Gesellschaft

Zweigfabrik Frankfurt a. M. — Ginnheim

F 108

**Wollen Sie gut schlafen und
ein schönes Heim besitzen,**

so lassen Sie unverzüglich Ihre total verlegenen
Matratzen und verbrauchten **Polstermöbel**
aufarbeiten. Diese notwendigste aller Reparaturen
besorgt preiswert bei Verwendung **besten**
Materials u. sauberst. Ausführung

SALLER, Polsterwerkstätte.

Spezialität:

Umarbeiten alter Polster-
möbel in moderne **Klubform.**

Adler-Fahrräder

neueste Modelle
sind wieder eingetroffen.

Hugo Grün, Taunusstraße 7.

Telephon 501. 522

Für Wiederverkäufer!
Schneuertuch - Großhandlung

Bewährte Qualität. — Gelegenheitskäufe. — Billig.
Fernsprecher 976. **M. Singer** Ellenbogengasse 2.



Neue F15
Underwood
eingetroffen.

General-Vertreter
Günzburg, Mainz

Telephon 915 Schulstr. 64 am Kaiserort.

Herrensohlen 2.90
Damensohlen 1.90

Gummisohlen 1 Mk. (fertig aufgemacht)
unter Garantie für La. Kienleder u. saub. Ausführung.
Elegante Anfertigung nach Maß.

Schuhmacherei Röder
Wakramstraße 17, Baden.

Die Wäscherei u. Gardinenspannerei
G. Weber, Riehlstraße 2
ist **Nr. 1623** an das Telephon
unter **Nr. 1623** angehängt.
Übernahme sämtlicher Hotel- u. Verpflegungsbetriebe.
Schnellste Behandlung. Eigene Küche.



Emailschilder

liefert
in allen Größen
billigst u. sauber
P. Haber, Graveur
Goldstraße 5, II.

Abbruch

Bahnhofstraße Nr. 2.
Abzugeben:

Bauholz, Sparren, Bretter
Fenster, Abschlüsse, Türen
2 Treppen u. etliche Träger.

Theodor Diermanns, Tiefbau- u. Fabrikunternehmer
Wiesbaden, Waldstraße 74.

Kinderwagen
preiswert, beste Ausführung.
Weyershäuser,
Rauenthaler Straße 14,
1. Str. 1. h. der Ringkirche.

Privat-Gröbelsseminar

Mainger Straße 64.

Ausbildung zur Gröblichen Kindergärtnerin. Aus-
bildungsbauer 1 Jahr. Der neue Kursus beginnt
Mittwoch, den 22. April, vormittags 10 Uhr. Auf-
nahme neuer Schülerinnen täglich von 12—1 u. 3—4.
Marie Grothus, (latil. gepr. Leiterin.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg

Gymnas. u. Realklassen: Sexta — Reife-
prüfung. — Sport. — Wandern. — Ver-
pflügung durch eigene Landwirtschaft. F107

**Schlaf-, Speise-
und
Herrenzimmer**

gediegene erstklassige Arbeit,
verkauft ich heute
zu hervorragend billigen Preisen.

Ich räume Ihnen außerdem
kulanteste Zahlungspreise
ein. — Wenden Sie sich vertrauensvoll
an die

Möbel-Zentrale
nur Moritzstr. 28.

Risten

für alle Industrien, in jeder Quantität, liefert billigst
Roderich H. Boettner
Inh. Rod. Boettner und Fred. Dörber
Ristenfabrik — Schierstein.

Vernickeln

läßt man bei
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Eine Partie
alten Hafer

pro Zentner 7 Mark
verkauft solange der Vorrat reicht
E. Weis & Co., Gartenfeldstraße 15
Tel. 1932. (direkt am Hauptbahnhof).

Reisen Sie nicht ab

ohne Ihr Gepäck zu versichern.
Minimalprämie Mk. 3.— pro Mille.
Polizen sofort erhältlich durch
Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof. Telephon Nr. 290.



**DAS ZEICHEN
DER QUALITÄTSZIGARETTEN
MENES**
WIESBADEN

SUNLIGHT

Geben Sie nicht

**Ihr gutes Geld
aus für schlechte Seifen.**

Minderwertige Seife ist
zu jedem Preis zu teuer.

Kaufen Sie die gute

SUNLIGHT SEIFE

welche Ihnen den richtigen Gegen-
wert für Ihr Geld bietet. Sunlight
Seife hat 250 Gramm Herstellungs-
gewicht, während viele andere
Seifen nur 200 Gramm wiegen.



SEIFE

H.F.K.

Würzig und gehaltvoll, dem besten **Münchener** ebenbürtig,
schmeckt unser einheimisches

Germania-Bier „Spezial“

hell u. dunkel (direkt vom Faß) im neu renovierten Speiserestaurant

Heidelberger Faß

Hellmundstraße (Ecke Frankenstraße).
Reichhaltige, vorzügliche und doch billige Tages- u. Abendplatten.

Am Donnerstag, den 24. April 1924

Große Biersalven nach Münchener Art.

Als Spezialgericht: **Tiroler Schweineknödel**
mit Kartoffelbrei und Sauerkraut, 0.50 Mark.

Gutsche

langjähriger Oekonom der „Lage Plato“, Wiesbaden,
ehemaliger Küchenmeister im In- und Auslande.

Indian-Motorräder

liefert **Blm**, Herrngartenstraße 6.

Der innerliche eßbare Schutzimpfstoff gegen

Furunkeln

ist

Edovaccin F. U.

ges. gesch.

Dieses Mittel bildet noch nicht voreitete Furunkel zurück,
macht schmerzhaftes Operationsbedürfnis entbehrl. und verhindert
Rückfälle. — Sprechen Sie darüber mit Ihrem Arzt.

Zu erhalten in allen Apotheken:

Chemische Fabrik Saachycos Rahfeld & Co.,
Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. — Ginnheim.

F108

**Von der Reise
zurück.**

Sanitätsrat

Dr. Lugenbühl

Sanitätsrat

Dr. Seyberth
Ist wieder Kassenarzt



**STEMPEL-
SCHILDER-
KALISCHES
GÖTZEN**
TEL. 835
LANGG. 37

Geschäftl. Empfehlungen

Gutbürger. Mittagstisch
(Rhein. Küche) zu mäßig.
Preise. Adelsheidstraße 17.
Gartenhaus 2. Stod.

Parfettböden
jeder Art reinigt
Fritz Gertl,
Adelsstraße 19. 1. Stod.

Rohrstühle
werden gut u. billig ge-
flochten. Sitz von 2.50 an.
Auch w. schwarz geword.
Rohrmöbel wie neu ge-
macht. 2. Langendorf,
Römerberg 7. Habe noch
70 Bohnenstangen billig
zu verkaufen.

Lederhüte
Damenhüte. Herrenmützen
werden billig angefertigt
Adelsheidstr. 45. Stb. 31.

Hemdblusen
werden preiswert ange-
fertigt Kirchstraße 38. 2.

Guter Privat-Mittags-
stisch 60 Pl. Adels-
straße 6, 1.

Berschiedenes

Ich wünsche mit geeig.

Herren

in Verbindung zu treten,
w. elektr. Licht- u. Kraft-
anlagen, som. Maschinen-
Lieferungen aller Art
nachweisen können, gegen
hohe Provision. Offerten
unter **Nr. 234** an den
Taabl-Verlag.

Piano

zu mieten gesucht gegen
sehr hohe Miete für erst-
klass. Weinrestaurant. Rah-
feldstraße 7. Für 1. deutsche Schüler-
hunde wird eine etwa
am 28. April verfallende
Hundin als

Hunde-Amme

gesucht. Offerten unter
Nr. 244 an den Taabl-Verlag.

Brief
unter **Chiffer 721**
abholen.